

WISO Schein-Journalismus

Abzocke mit Eigenlabor

**Dentaltourismus
in Südosteuropa**

**Neue Leitlinie
Weisheitszähne**

1000 Farben Weiß

... alle in 1 Spritze!



WELT-
NEUHEIT
JETZT
TESTEN!

 Tokuyama Dental
omniCHROMA

Die Zukunft der Komposite: Stufenlos
von A1 bis D4 in einer einzigen Spritze

Farbe aus Licht: Zum ersten Mal entstehen Farben nicht durch zugesetzte Pigmente, sondern durch gezielt erzeugte strukturelle Farben, kombiniert mit der Reflexion der umgebenden Echtzahnfarbe. Das Phänomen OMNICHROMA nutzt hierzu die Smart Chromatic Technology sowie die sphärischen Füllkörper von TOKUYAMA, die nach dem „Zuchtperlen-Prinzip“ gewonnen werden.

Das Ergebnis: Ein einziges Komposit für alle Farben. Einzigartig ästhetisch. Einzigartig glatt und glänzend. Einzigartig einfach und zeitsparend.

www.omnichroma.de



Auch als Caps erhältlich!

Die Zukunft der Komposite.
Vom Entwicklungspionier.

 Tokuyama Dental
Dental High Tech from Japan

Digitale Innovation macht gesund!

Starker Tobak oder kluger Werbespruch? Wem die realitätsfernen Vorstellungen deutscher Politiker zum Thema Telemedizin und Videosprechstunde noch in den Ohren klingen, wird sich angesichts der Forderungen von 48 Unternehmen aus der Gesundheits-App-Branche in ihrem am 21. Oktober veröffentlichten Manifest* für die Digitalisierung im Gesundheitssektor bestätigen sehen und frei nach Asterix und Obelix ausrufen: „Die spinnen, die Digitalen!“ Denn das Ziel, so formulieren die Gründerinnen und Gründer „der führenden deutschen Healthcare Start-Ups“, ist nicht nur eine „Stärkung des digitalen Wandels in der Gesundheitsbranche“, sondern vielmehr die „zeitgemäße Gesundheitsversorgung für alle – nicht in einer fernen Zukunft, sondern heute“. Zeitgemäß? Gesundheitsversorgung? Für alle? Man könnte solche Aussagen ja einfach als Werbung – was sie letztlich auch sind – und den Versuch, an die Geldtöpfe im Gesundheitswesen heranzukommen, abtun. Dazu hat jeder – sofern er sich an die Spielregeln hält – das gute Recht.

Nun wohnte, wie soll es anders sein, auch Digitalisierungsjünger Jens Spahn dieser Veranstaltung bei. Entwarnung möchte man rufen, der Minister ließ sich so zitieren: „Damit das deutsche Gesundheitswesen patientenfreundlicher wird, brauchen wir innovative digitale Lösungen. Und wir müssen dafür sorgen, dass sie schnell beim Patienten ankommen. Darum ist die

Digitalisierung für mich kein Nebenaspekt, sondern zentraler Bestandteil in jedem unserer Gesetze.“ Patientenfreundlicher – das klingt gut. Aber ist das nun digitale Gesundheit?

Während ich angesichts dieser Begrifflichkeit noch über die Virenfreiheit meines Smartphones sinniere, suche ich nach einer Definition. Die findet sich aber nicht, nur eine für Digital Health. Bei Wikipedia heißt es: „Digital Health ist die interdisziplinäre Verbindung von Gesundheit, Gesundheitsfürsorge, Leben und Gesellschaft mit digitalen Technologien, um die Effizienz der Gesundheitsversorgung zu verbessern und Arzneimittel individueller und wirkungsvoller einsetzen zu können.“ Kein Wort davon, dass das Digitale gesund machen würde. Gleichwohl verspricht der Begriff Digitale Gesundheit Verbrauchern, Patienten und selbst vielen Healthcare-Professionals durch die assoziative Gleichsetzung mit gesund machen und gesund werden selbiges. Abwegig? Nö, Geschäftsmodell.

So tönt die viel gelobte Diagnose-App ADA: „Du fühlst Dich unwohl? #tellAda Lade Dir Ada herunter, und mach's wie Millionen Menschen weltweit. Nimm Deine Gesundheit selbst in die Hand.“ Man kann es ja Gesundheitsfürsorge nennen und als Bestätigung der vielen, seit einigen Jahren wie Pilze aus dem Boden schießenden Gesundheitskongresse à la „Digital Health – Gesundheit neu denken“ verstehen. Es ist halt ein wachsender Markt, an dem viele

partizipieren wollen. Doch bei aller Klage über die Beharrungskräfte des Systems, die viel zu vielen Regeln, Regulierungen und Gesetze – wer im wortwörtlichen Sinne wirksame digitale Gesundheit anbieten will, für den gilt auch, dass es keine Wirkung ohne Nebenwirkung gibt. Und damit sind das Bundesinstitut für Arzneimittel, der GBA und manch andere Institution mit im Boot, bevor der Marktzugang oder die Erstattung aus Kassentöpfen möglich ist. Ausnahmen darf es auch für die Digitalwirtschaft nicht geben.

Doch zurück zu der App der ADA Health GmbH, gehypt als „the next big thing“, deren Geschäftsführer ebenfalls das Manifest unterzeichnet hat. Ada ist „Deine Gesundheitsshelferin – Von Ärzten, Wissenschaftlern und Entrepreneurern entwickelt, um allen Menschen Zugang zur personalisierten Medizin der Zukunft zu verschaffen“. Und auch hier finden sich wieder die Sprachkaperungen – „personalisierte Medizin“ wird als Begriff neu besetzt. Da passt es fast schon wieder ins Bild, dass dieses Supertool nach wie vor eklatant den Datenschutz** verletzt und u. a. Nutzerdaten, Symptome und Diagnosen von einem Gesundheitsdienstleister genutzt werden. Und auch eine deutsche Krankenkasse ist dabei. Ja doch, der Patient ist Herr seiner Daten! Nur eben nicht in Estland, dem digitalen Wunderland deutscher Gesundheitspolitiker. Aber das ist eine andere Geschichte ...

* zitiert nach <https://www.lindera.de/2019/10/21/gruender-manifest-digitale-innovation-macht-gesund-wie-digitale-gesundheitsloesungen-heute-und-jetzt-helfen-koennen/>
 **zitiert nach <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Ada-Health-uebertraegt-weiterhin-Krankheitssymptome-an-Dritte-4558341.html>

Dr. Uwe Axel Richter
 Chefredakteur






Foto: Michael Karsch

46 Ein Patient hatte die häusliche Mundhygiene fast vollkommen eingestellt. Eine Abwägung der Therapieoptionen.

34 Anfang Oktober strahlte das ZDF in seinem Magazin „WISO“ die Reportage „Teure Tricks der Zahnärzte“ aus. Der Untertitel „Abzocke mit eigenem Zahnlabor und überhöhten Rechnungen“ beschreibt die Stoßrichtung. Was ist dran an der Geschichte?

WISO SCHEIN-JOURNALISMUS

ABZOCKE IM EIGENLABOR

34

Interview mit Manfred Heckens, Präsident des Arbeitgeberverbands Zahntechnik **42**
 Interview mit BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich **44**

Foto und Titelfoto: AdobeStock/ktstdesign

MEINUNG

Editorial	3
Leitartikel	6
Leserforum	8

POLITIK

Bertelsmann-Studie prognostiziert GKV-Defizit steigt bis 2040 auf 50 Milliarden Euro	12
Interview Dr. Peter Engel und Florian Lemor Viele Impulse kommen aus Deutschland	14
FVDZ-Hauptversammlung in Radebeul „Digitalisierung muss einen echten Nutzwert haben!“	18
Dentaltourismus in Südosteuropa Ausflug in den Wilden Osten Schlechte Qualität muss nicht billig sein	24 28



Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.zm-online.de



Foto: Mohamed Sad Chaar

52 Vier praxisrelevante Beispiele für frugale Behandlungen in der Prothetik – bei minimiertem Aufwand und hohem Nutzen.



Foto: AdobeStock/zinkovych

84 Ein neues Fortbildungskonzept aus Nordrhein will die transkulturelle Kompetenz von Ärzten und Zahnärzten stärken.



Foto: Picture Alliance/dpa, Henning Langenheim akq-

90 Zwei Zahnärzte und eine Zahnärztin erzählen 30 Jahre später, wie sie den Mauerfall erlebt haben.

FVDZ-Ostseesymposium in Kiel

Wenn Bundesthemen auf Landespolitik treffen **102**

Patientensteuerung

Der Pförtner unterbindet Ärzte-Hopping **108**

ZAHNMEDIZIN

Der besondere Fall

Sanierung nach langer Zahnarztabstinenz und vernachlässigter Mundhygiene **46**

Minimierter Aufwand – hoher Nutzen

Frugale Methoden in der prothetischen Zahnmedizin **52**

Aktualisierung der S2k-Leitlinie

Operative Entfernung von Weisheitszähnen **76**

Der besondere Fall mit CME

Therapie einer anterioren Diskuseinklemmung mittels Eminektomie **98**



PRAXIS

Trend unter Medizinern

Immer mehr Ärzte und Zahnärzte praktizieren im Ruhestand weiter **22**

Modellprojekt Interkulturelle Kompetenz

Wie ticke ich? Und wie die anderen? **84**

Die Henrici-Kolumne zu Ihren Praxisfragen

Beherrigen Sie die 3-Prozent-Regel! **88**

GESELLSCHAFT

30 Jahre Mauerfall

„Als Sicherheit hatten wir nur unseren Trabant“ **90**

Hilfsaktionen 2020 – Teil 2

Helfen Sie! Gerne hier! **106**

MARKT

Neuheiten **110**

RUBRIKEN

Nachrichten **10, 104**

Termine **60**

Formular

Meldungen unerwünschter Wirkungen von Medizinprodukten **74**

Impressum **116**

Zu guter Letzt **138**

Sachlich diskutieren – nutzerorientiert denken

Vor Kurzem hat sich der Bayerische Ärztetag vehement dagegen ausgesprochen, dass Krankenkassen Gesundheits-Apps verordnen können – das dürfe keinesfalls ohne ärztlichen Sachverstand erfolgen. Solche Beschlüsse sind wichtig: Sie unterstreichen, dass es noch viele offene Fragen gibt, bis Patienten künftig Apps auf Rezept beziehen können. Das Digitale Versorgungsgesetz (DVG), das gerade das parlamentarische Verfahren durchläuft, wird hier hoffentlich Klärung bringen. Und noch ein Problem sorgt für Zündstoff: Datensicherheit. Gerade erst wurde zum Beispiel bekannt, dass die viel genutzte Gesundheits-App Ada wegen massiver Datenschutzmängel in die Kritik geraten ist. Digitalisierung im Gesundheitswesen – das Thema emotionalisiert und polarisiert. Was für die einen als „großer Hype“ gilt, betrachten andere als „großen Gefahr“. Aber gehen wir doch einmal ganz nüchtern an die Sache heran. Digitalisierung hat uns Zahnärzten bereits viele Erleichterungen im Praxisalltag gebracht – man denke nur an CAD/CAM oder 3-D-Druck. Andererseits lesen wir immer wieder über Probleme, dass Millionen Patienten Opfer eines riesigen Datenlecks geworden sind. Wir sollten zunächst einmal klar benennen, worüber wir bei der Digitalisierung eigentlich reden: Über digitale Anwendung in der eigenen Praxis? Über Künstliche Intelligenz oder über Fitness-Tracker? Über digitale Gesundheitsanwendungen, die dem-

nächst auf Rezept verordnet werden und in die Versorgung kommen sollen?

Oder meinen wir die gesamte Telematikinfrastruktur (TI) und die Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA) als das zentrale Element der vernetzten Gesundheitsversorgung?

Patienten dürfen bei solchen Fragen durchaus von ihrem Arzt und Zahnarzt eine fachkundige Beratung und Einschätzung erwarten. Deswegen hilft es uns Zahnärzten sehr, uns sachlich mit dem Thema zu befassen und digitale Kompetenzen zu erwerben, um im Gespräch mit dem Patienten aufklärende Antworten zu geben. Ein wichtiger Aspekt ist beispielsweise der schon angesprochene Datenschutz. Nehmen wir dazu etwa die digitalen Gesundheitsanwendungen: Wir Zahnärzte fordern, dass die vollständige Datenhoheit der Patienten (Recht auf Widerruf, Datenlöschung, Serverstandort im Geltungsbereich der EU-Datenschutz-Grundverordnung) gewährleistet sein muss.

Außerdem muss die Nutzung für ihn freiwillig bleiben. Es liegt im Ermessen des Patienten zu entscheiden, ob er die Daten online stellen, teilen, weiterleiten oder der Forschung zur Verfügung stellen will.

Ein weiterer Punkt, der hier wichtig ist, sind Haftungsfragen: Offen ist beispielsweise, ob Ärzte und Zahnärzte verpflichtet sind, Daten aus Apps auszulesen und sie zu nutzen. Der Gesetzgeber muss aus unserer Sicht klarstellen, dass aus der Nutzung von

Apps und Gesundheitsanwendungen keine zusätzlichen Haftungsrisiken entstehen. Zum Beispiel muss er sicherstellen, dass kein Anspruch des Patienten besteht, selbst erhobene Daten in die medizinische Dokumentation aufzunehmen und sie auswerten zu lassen.

Und schließlich die ePA: Fest steht, dass sie kommen wird, das steht so im Gesetz. Insofern nutzt es nichts, sich dem – wie aus einigen Kollegenkreisen zu hören ist – zu verweigern. Und was die TI betrifft, ist diese das sicherste Netz, was sich aktuell bietet. Eine elektronische Patientenakte bringt viel Benefit – wenn sie denn intelligent und für Zahnärzte wie für Patienten nutzbringend gemacht ist. Wir brauchen gut strukturierte Daten, die uns als Zahnärzten vor Beginn einer Behandlung relevante Informationen auf einen Blick zeigen. Was wir allerdings nicht brauchen, ist ein dort gespeicherter Datenfriedhof aus gescannten PDF-Dateien.

Nicht zu vergessen: Die ePA ist für den Patienten freiwillig, er allein bestimmt, ob er sie nutzen will oder nicht.

Wo von Digitalisierung im Gesundheitswesen die Rede ist, schwingen viele Emotionen mit. Mein Plädoyer: Versachlichung! Wir sollten ihren Nutzen für den Berufsstand und für Patienten herausstellen, berechnete Forderungen äußern, den Prozess mit konstruktiver Kritik begleiten – und bei all dem einen gesunden Menschenverstand walten lassen.

Dr. Peter Engel

Präsident der Bundeszahnärztekammer

„ In der Diskussion um die Digitalisierung im Gesundheitswesen schwingen viele Emotionen mit. Mein Plädoyer: Versachlichung! “

P. Engel



Bleibender Glanz – brillant gemacht



BRILLIANT EverGlow[®]

Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze



 **COLTENE**

everglow.coltene.com | www.coltene.com

jameda – Die Bewertungsdurchschnitte sind manipulierbar!

■ Zum Beitrag „jameda am Scheideweg? Herzblatt gesucht!“, zm 20/2019, S. 26–28.

Es gibt noch ein weiteres Problem bei einem Zweiklassenportal wie jameda. Nichts ist leichter, als Bewertungsdurchschnitte zu manipulieren. Denn was eine unzulässige Schmähkritik oder Tatsachenbehauptung ist, darüber kann man sich streiten. Aber jameda entscheidet diesen Streit. Da liegt es nahe, dass man sich im Interesse der zahlenden Kunden entscheidet. Bei Nicht-Kunden sind Negativkritiken erwünscht, denn das Portal lebt ja von der Diskrepanz der Notendurchschnitte – auf diese allein kommt es an –

zugunsten seiner Kunden. Auch bei der Löschung von Positivkritik kann man unkontrolliert, willkürlich und selektiv vorgehen, wieder im Interesse von zahlenden Ärzten/Zahnärzten, und potenzielle Aussteiger abschrecken. Portale mit zahlenden Kunden und nicht-zahlenden Zwangsteilnehmern sind keine Bewertungsportale, sondern Korruptionportale, nach dem Motto: „Wer zahlt gewinnt“.

Endlich sickert diese banale Einsicht an die Öffentlichkeit!

Dr. Dr. Peter Gorenflos, Berlin

Antikorruptionsgesetz – Terminvorteile erschleicht man sich anders ...

■ Zum Beitrag „Was bedeutet das Antikorruptionsgesetz für die Zahnarztpraxis? ‚Frau Doktor, ich habe Ihnen was mitgebracht ...‘“, zm 18/2019, S. 28–29.

In Ihrem Artikel erwähnen Sie das Erschleichen eines Terminvorteils durch die Flasche Wein. Viel häufiger, fast täglich, ist das „Erschleichen“ eines Termins durch Vortäuschen von Schmerzen („kann gar nichts essen“ etc. oder Belegen des Notdienstes für Routineuntersuchung und Behandlung: „habe sonst keine Zeit“), die bis auf den Behandlungsstuhl sich dann auf ein gelegentliches „Ziehen“ reduzieren. Dies mit den daraus resultierenden Nachteilen für wirklich akut hilfsbedürftige Patienten. Ob Sie sich einmal dieses Themas annehmen?

Dr. Jens Wilhelms, Hannover

Qualitätsbeurteilungsrichtlinie – Woher kommt die Quote von 10 Patienten?

■ Zum Beitrag „Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie zu Überkappungsmaßnahmen: Ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung“, zm 10/2019, S. 34–36.

Hiermit möchte ich Bezug nehmen auf die am 1. Juli 2019 in Kraft getretene Qualitätsbeurteilungsrichtlinie.

In meiner Praxis wird bei der restaurativen Therapie höchster Wert auf die Vitalerhaltung jedes Zahnes gelegt. Avitale Zähne sind durch die höhere Sprödigkeit frakturgefährdeter als vitale Zähne. In freiliegenden Dentintubuli eines toten Zahnes sammeln sich Bakterien, die nicht mehr vom Dentinliquor ausgespült werden können, wie das beim gesunden Nerv der Fall ist. Diese Bakterien produzieren Mercaptane und Thioether, die das Immunsystem bremsen oder beschleunigen können. Allgemeinerkrankungen können die Folge sein. All das sind Gründe, die in meiner ganzheitlichen Praxis der Vitalerhaltung höchste Priorität zukommen lassen. In vielen Fällen gelingt uns das. In manchen Fällen stirbt der Nerv trotz Beachtung der Indikation bei P ab, was eine Wurzelkanalbehandlung oder Extraktion zur Folge hat. Woran liegt

das? Jeder Patient hat seine spezielle Immunabwehr, Stoffwechsellage, Bakterienflora ...

Die Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie allerdings scheint hier Missachtung der Indikation, unsorgfältiges Arbeiten oder gar „Geldschneiderei“ zu unterstellen. Dagegen wende ich mich. Ich finde es aus den genannten Gründen wenig verantwortungsvoll, gleich zur Devitalisierung oder Extraktion zu kommen, wenn es eine Chance für den Zahn gibt, die jedoch niemals eine Garantie sein kann.

Oftmals wird in meiner Praxis ein hoher Aufwand betrieben um den Zahn am Leben zu erhalten, wie zum Beispiel Arbeiten mit Lupenbrille und Handinstrument/Excavator bei der Kariesentfernung. Soll das bestraft werden, indem uns diese Leistungen dann gestrichen werden?

Was soll denn, außer der Indikation, jetzt das Kriterium sein, gleich eine (für die Kasse deutlich teurere) Wurzelkanalbehandlung

einer P vorzuziehen? Dass schon 10 Patienten nach Cp/P endodontisch behandelt wurden?

Woher kommt die Quote von 10 Patienten, die im genannten Fall zur Wirtschaftlichkeitsprüfung führen? Eine Praxis, die 1.000 Patienten je Quartal hat, sollte doch da anders betrachtet werden, als eine mit 300 Abrechnungsfällen. Dazu kommt, dass wir drei Zahnärztinnen sind, die unter einer Abrechnungsnummer abrechnen. Zumindest sollten dann wohl 30 Patienten und nicht 10 betrachtet werden.

Schade, dass so viel Misstrauen gegenüber der Kompetenz und der Abrechnungsmoral der Zahnärzte vorhanden ist. Schade, dass wieder einmal der Patient der Verlierer gegenüber den „Wirtschaftlichkeitsgeboten“ ist.

Dr. med. Birgit Lemke, Dr. med. dent. Janet Base, ZÄ Henriette Richter, Großschirma

Ethische Herausforderungen – Liegt es nicht doch an der Unterfinanzierung?

■ Zum Beitrag „Ethische Herausforderungen in der Implantologie: Zahnimplantate ohne Grenzen?, zm 17/2019, S. 38-46.

Der vor etwa zehn Jahren gegründete Arbeitskreis Ethik der DGZMK befasste sich bisher in den zm vorwiegend mit der ethischen Analyse von Einzelfällen. Es ging zum Beispiel um eine schwangere minderjährige Patientin, einen an HIV erkrankten Ehemann, der dem Partner seine Krankheit verschwieg, oder um einen unangenehmen Ausbildungszahnarzt (Chef). Nun aber liest man eine mutige Systemkritik mehrerer Mitglieder des AK Ethik, endlich geht es nicht um exotische Einzelfälle. In zm Nr. 17 vom 1.9.19 steht im Artikel „Zahnimplantate – Boom ohne Grenzen?“: „In der Literatur finden sich Hinweise, dass die Indikation zur Implantation zunehmend breiter gestellt wird und dass die Implantatversorgung mit einer Abnahme der Bereitschaft zum Zahnerhalt einhergeht.“

Es wird damit endlich thematisiert, dass die traditionelle Zahnheilkunde schwer beschädigt wird, ja sich langfristig abschafft, wenn Zähne eben nicht (wo immer möglich) geheilt, sondern immer öfter durch Implantate ersetzt werden. Erhalt müsste aber immer Vorfahrt haben ... Doch es ist nicht allein die geradezu obszöne Unterbewertung sozialer Zahnerhaltung, es ist auch der Punktwertstillstand seit 1988, der neben immer neuen Auflagen, Hygienegeräten/Validierungen und QM-Vorschriften die Praxen finanziell in die Enge treibt. Man kann für etwa 85 Euro pro Kanal kaum noch gute Endodontie betreiben, also geht es dann eben nur noch mit (vielen) Implantaten. So einfach sehe ich dieses Dilemma.

Warum begreift die Politik nicht endlich, dass sie schon sehr lange handeln müsste in Sachen GOZ-Punktwert von 1988 und in Sachen GKV-Endodontie („auf dem Stand der Wissenschaft“), wie von der GKV zu Dumpingpreisen immer scheinheilig gefordert? Diese schweren Missstände sind allein vom Gesetzgeber zu verantworten und führen meines Erachtens aktuell zu sehr vielen vermeidbaren Zahnverlusten. Die Abnahme der Bereitschaft zum Zahnerhalt, die die Mitglieder des AK Ethik hier zu Recht beschreiben, fiel also gewiss nicht vom Himmel.

Dr. Paul Schmitt, Frankfurt am Main

■ Die zm-Redaktion ist frei in der Annahme von Leserbriefen und behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Außerdem behalten wir uns vor, Leserbriefe auch in der digitalen Ausgabe der zm und bei www.zm-online.de zu veröffentlichen. Bitte geben Sie immer Ihren vollen Namen und Ihre Adresse an und senden Sie Ihren Leserbrief an:

leserbriefe@zm-online.de
oder Redaktion Zahnärztliche Mitteilungen
Behrenstraße 42, 10117 Berlin.

Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.

Ohne Umweg zum Material der Wahl. Einfach COMPLEO.



Mit COMPLEO – Ihrem festsitzenden Zahnersatz von Flemming Dental – gewinnen Sie mehr Zeit für das Wesentliche. Profitieren Sie von dem übersichtlichen Konzept für die treffsichere Produkt- und Materialwahl im prothetischen Arbeitsalltag.

Erfahren Sie mehr und lernen Sie den COMPLEO Guide unter www.flemming-compleo.de/guide kennen! Oder informieren Sie sich unter 040 / 32102 444.

Zahnmedizinische Fachangestellte

Leichter Rückgang bei den Azubis

	2018 (N)	2019 (N)	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr (%)
Bundesländer (Kammerbereiche)			
Baden-Württemberg	1.903	1.888	-0,79
Freiburg	404	406	0,50
Karlsruhe	438	395	-9,82
Stuttgart	732	726	-0,82
Tübingen	329	361	9,73
Bayern	3.107	2.544	-17,41
Berlin	631	675	6,97
Brandenburg	159	149	-6,29
Bremen	140	132	-5,71
Hamburg	325	358	10,15
Hessen	1.002	987	-1,50
Mecklenburg-Vorp.	135	134	-0,74
Niedersachsen	1.272	1.339	5,27
Nordrhein-Westfalen	3.497	3.548	2,03
Nordrhein	2.263	2.225	-1,68
Westfalen-Lippe	1.234	1.343	8,83
Rheinland-Pfalz	640	636	-0,63
Koblenz	201	192	-4,48
Pfalz	201	206	2,49
Rheinhessen	148	135	-8,78
Trier	90	103	14,44
Saarland	141	141	0,00
Sachsen	308	310	0,65
Sachsen-Anhalt	143	133	-6,99
Schleswig-Holstein	527	535	1,52
Thüringen	158	148	-6,33
Gesamt:	14.088	13.699	-2,76

Quelle: (Landes- und Bezirks-)Zahnärztekammern, Berechnungen BZÄK

Knapp 400 Berufsanfänger weniger starten im Ausbildungsjahr 2019/2020 eine Lehre als Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Mit 13.699 abgeschlossenen Verträgen ist die Ausbildungsleistung in den Zahnarztpraxen laut Bundeszahnärztekammer (BZÄK) aber stabil. So lasse sich aus den aktuellen Zahlen der BZÄK auch für 2019/2020 ein positiver Trend erkennen, da mittlerweile im dritten Jahr in Folge mehr als 13.000 ZFA-Neuverträge abgeschlossen werden konnten (Deutschland gesamt: 13.699; alte Bundesländer: 12.150; neue Bundesländer: 1.549). Im Vorjahreszeitraum waren es rund 14.000 Verträge. Damit verstetige sich die hohe Ausbildungsleistung der Zahnarztpraxen mit einem leichten Minus von rund 2,8 Prozent (alte Bundesländer: -3,22 Prozent; neue Bundesländer: +0,98 Prozent).

Die Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge variieren in den einzelnen Kammerbereichen um den Gesamtdurchschnitt. Bis auf Rückgänge in Bayern, Bremen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg erweisen sich die Zahlen der neuen Auszubildendenverhältnisse als robust, so die BZÄK. Deutliche Zugewinne finden sich unter anderem in Hamburg, Niedersachsen, Westfalen-Lippe und Berlin. Die Ausbildung in den Zahnarztpraxen führt laut BZÄK in ein Berufsleben mit dauerhaften guten Job- und v.a. Karriereperspektiven – nicht zuletzt über die Aufstiegsfortbildungen zur ZMV, ZMP, ZMF oder DH.

ks/pm

Aktuelles Gerichtsurteil

Steuerhinterziehung mit Zahngold

Das Amtsgericht Augsburg hat den Geschäftsführer und den Betriebswart eines Krematoriums zu Bewährungsstrafen verurteilt, weil sie sich nach der Einäscherung von Toten am Verkauf von Zahngold bereichert haben.

Der Betreiber wurde zu einem Jahr und zehn Monaten auf Bewährung verurteilt, der Betriebswart erhielt neun Monate auf Bewährung. Beide müssen darüber hinaus Geld an wohltätige Vereine zahlen – der Leiter 15.000 Euro, der Betriebswart 6.000 Euro. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, zwischen 2014 und 2017 in einem Kemptener Krematorium nach Einäscherung der Verstorbenen Zahngold und Substitutiv-Implantate nicht wie vorgesehen mit in die Aschekapsel abgefüllt zu haben, sondern diese zur Weiterverwendung oder zum Recycling an eine Verwertungsfirma verkauft zu haben.

Die Einnahmen aus diesen Verkäufen sollen die Angeklagten nicht ordnungsgemäß versteuert haben, wobei dem Geschäftsführer Steuerhinterziehung in neun Fällen vorgeworfen wird, dem Mitangeklagten Beihilfe zur Steuerhinterziehung in neun Fällen. Die Angeklagten waren in vollem Umfang geständig. Sie sollen einen Schaden von knapp 340.000,00 Euro angerichtet haben. Die Steuerschulden hatte das Duo bereits vorab beglichen.

Im Urteil berücksichtigt wurden nur die Fälle ab Juli 2015. Grund ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2015, wonach alle Überreste eines Toten, darunter auch Metalle, als Teil der Totenasche gewertet werden. Demzufolge ist die unbefugte Entnahme von Überresten wie Zahngold strafbar (BGH, Az.: 5 StR 71/15, Urteil vom 30. Juni 2015).

Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die Angeklagten auch den Tatbestand der Störung der Totenruhe (in einer unbestimmten Anzahl von Fällen) verwirklicht haben. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

ck

iMED DENT

Modellstudiengang Zahnmedizin startet in Hamburg

Insgesamt besuchen 67 Erstsemester den neuen Modellstudiengang Zahnmedizin iMED DENT des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Kernelemente: Frühe Vernetzung von theoretischen und praxisorientierten Ausbildungsinhalten.

„Ein wesentliches Reformziel besteht darin, die Interdisziplinarität von Medizin und Zahnmedizin von Beginn an zu schulen“, erläutert Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Ärztliche Leiterin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des UKE, die den neuen Ausbildungsgang maßgeblich mitgestaltet hat. „Darüber hinaus gibt es viele Schnittstellen zur Medizin, etwa bei möglichen Zusammenhängen zwischen Parodontalerkrankungen und Diabetes oder Herzerkrankungen. Aufgabe während

des Modellstudiengangs ist es, so berufsorientiert wie möglich zu lehren.“

Prof. Dr. Dr. Andreas Guse, Lehrdekan der Medizinischen Fakultät, liegt zudem auch die Vermittlung psychosozialer Kompetenzen am Herzen. So stehen Kommunikationstrainings und früher Patientenkontakt auf der Ausbildungsagenda. Bereits ab dem fünften Semester soll ein aktives Arbeiten mit Patienten möglich sein, um Kommunikationsstrategien anzuwenden. Der Studienbereich Wissenschaftliches Arbeiten ist ein weiteres Reformziel. Studienbeginn war der 14. Oktober. Die Regelstudienzeit beträgt fünf Jahre, es folgt ein Examssemester. Nach Abschluss aller Prüfungen sind die Studierenden approbierte Zahnärztinnen und Zahnärzte. ks/pm

Neue Weiterbildungsordnung

Sachsen-Anhalt streicht Homöopathie

Die Ärztekammer Sachsen-Anhalt hat eine neue Weiterbildungsordnung beschlossen und bewirbt diese als „vollständige Neuausrichtung“ – verzichtet wird damit auf die Zusatzbezeichnung Homöopathie. „Statt dem Nachweis von abgeleisteten Zeiten zählen jetzt Inhalte und Kompetenzen. Diese werden digital statt in Papierform erfasst“, beschreibt Dr. Simone Heinemann-Meerz, Präsidentin der Ärztekammer Sachsen-Anhalt, die grundlegende und umfassende Änderung der Weiterbildungsordnung. Damit setzt die Kammerversammlung die im November 2018 vom Vorstand der Bundesärztekammer (BÄK) verabschiedeten Novelle der Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) in Landesrecht um. Die neue Regelung soll im Sommer 2020 in Kraft treten. Die Delegierten übernehmen fast eins zu eins die Änderungen der MWBO der BÄK, um die Weiterbildung deutschlandweit vergleichbar zu gestalten. Die Ausnahme ist der bewusste Verzicht auf die Zusatzbezeichnung Homöopathie mit dem Argument, dass „wissenschaftliche Nachweise zur Wirksamkeit fehlen.“

Nach Bremen ist Sachsen-Anhalt das zweite Bundesland, das Homöopathie aus seiner Weiterbildungsordnung gestrichen hat. mg/pm

So leicht geht Leistung

Optimale Zirkonoxid Befestigung



Ideal aufeinander abgestimmte Produkte ermöglichen es Ihnen, hochqualitative, ästhetisch ansprechende Zirkonoxid-Versorgungen effizient zu befestigen.

ivoclar
vivadent
passion vision innovation

Bertelsmann-Studie prognostiziert

GKV-Defizit steigt bis 2040 auf 50 Milliarden Euro

Der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) droht laut einer aktuellen Prognose der Bertelsmann Stiftung ein Defizit von fast 50 Milliarden Euro bis zum Jahr 2040. Um die Ausgabensteigerung aufzufangen, müsste der Beitragssatz von derzeit 14,6 schrittweise auf 16,9 Prozent steigen.



Foto: AdobeStock_peterschreiber.media

Die Jahre der Rekordüberschüsse sind ab Mitte der 2020er für die GKV vorbei: Dann droht die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen wieder auseinanderzugehen, prognostiziert die Studie „Zukünftige Entwicklung der GKV-Finanzierung“ des IGES Instituts im Auftrag der Bertelsmann Stiftung, die jetzt veröffentlicht wurde.

„Die Zeiten eines gleichlaufenden Zuwachses von Einnahmen und Ausgaben sind vorbei“, stellt Brigitte Mohn, Vorstand der Bertelsmann Stiftung, fest. „Die Debatte über den gesundheitspolitisch sinnvollen Instrumentenmix muss heute beginnen, damit die beschlossenen Maßnahmen wirken, wenn es darauf ankommt.“

Die Wissenschaftler des IGES Instituts haben analysiert, welche Faktoren die Finanzsituation der GKV beeinflussen. Sollte sich etwa die Einkommensentwicklung in Deutschland zukünftig an den relativ hohen Lohnsteigerungen der jüngsten Zeit orientieren, müsste der Beitragssatz bis 2040 nur auf 15,4 Prozent steigen. Im Unterschied dazu würde ein überdurchschnittlicher Anstieg der Preise im Gesundheitswesen die Schere weiter auseinandertreiben. Der Beitragssatz könnte dann 2040 sogar bei 18,7 Prozent liegen.

Kostentreiber sind Mengen und Preise der Leistungen

„Die für die Finanzierung des Gesundheitswesens einflussreichsten Faktoren kommen von außen und lassen sich durch Gesundheitspolitik nicht direkt beeinflussen“, erläutert Stefan Etgeton, Gesundheitsexperte der Bertelsmann Stiftung, ein wesentliches Ergebnis der Studie. „Trotzdem sind die gesundheitspolitischen Instrumente, die die Kosten reduzieren und die Einnahmen verbessern, nicht wirkungslos.“ Die Studie zeigt außerdem, dass für die steigenden Ausgaben weniger die Alterung der Bevölkerung als vielmehr die Entwicklung von Menge und Preis bei den medizinischen Leistungen verantwortlich ist.

„Eine kluge Kostendämpfungspolitik, die die Versorgungsstrukturen im stationären Bereich konsequent konsolidiert, kann dem Defizit in der GKV wirksam entgegensteuern“, bilanziert Etgeton. Auf der Einnahmeseite könnte wiederum der Bundeszuschuss schrittweise erhöht werden und so die Beitragserhöhung bremsen. Damit würden auch die Arbeitskosten weniger stark belastet. Wollte man den Beitragssatz dauerhaft auf 15 Prozent stabil halten, müsste der Steuerzuschuss von derzeit 14,5 Milliarden Euro pro Jahr – das entspricht 7 Prozent der Beitragseinnahmen – bis 2040 auf 70 Milliarden Euro, und somit auf etwa ein Fünftel der Beitragseinnahmen, ansteigen. Die Studienautoren empfehlen der

INFO

Krankenkassenstatistik

Das Bundesgesundheitsministerium (BMG) hatte im September seine aktuellen Krankenkassenstatistik (1. Halbjahr 2019) veröffentlicht. Die Zahlen zeigen, dass die gesetzlichen Krankenkassen, um ihre Rücklagen abzubauen, im ersten Halbjahr 2019 mehr ausgegeben haben, als sie durch Beitragszahlungen eingenommen haben. Trotzdem liegen ihre Finanzreserven immer noch bei rund 20,8 Milliarden Euro. Im Durchschnitt entspricht dies etwa einer Monatsausgabe und damit etwa dem Vierfachen der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve.

Insgesamt haben die gesetzlichen Krankenkassen bei einem Ausgabenvolumen von 125 Milliarden Euro im 1. Halbjahr 2019 ein leichtes Defizit von rund 544 Millionen Euro verbucht. Die Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,6 Prozent und die Ausgaben um 4,7 Prozent gestiegen.

Finanzierungsdruck in der GKV

Trotz der Überschüsse der gesetzlichen Krankenversicherung in den letzten Jahren bestehen laut IGES-Studie aufgrund der demografischen Entwicklung Zweifel, dass die Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Es zeichnet sich ab, dass einer steigenden Zahl an Leistungsempfängern im Rentenbezug eine abnehmende Zahl an Beitragszahlern im Erwerbsalter gegenüberstehen wird. Daher sei davon auszugehen, dass diese strukturellen Herausforderungen in absehbarer Zeit deutlich stärker spürbar werden.

Die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 60er Jahre werden in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen und dann wohl sowohl geringere Krankenversicherungsbeiträge zahlen als auch höhere Leistungsausgaben verursachen. Auf der Einnahmenseite sei damit zu rechnen, dass in absehbarer Zeit konjunkturelle Eintrübungen in Deutschland durchschlagen. Während sich von 2014 bis 2018 noch Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (jeweils preisbereinigt) zwischen 1,4 und 2,2 Prozent pro Jahr positiv auf die GKV-Einnahmen auswirkten, geht die Bundesregierung nach Angaben der IGES-Wissenschaftler gegenwärtig nur noch von einem Wirtschaftswachstum von 0,5 Prozent im laufenden Jahr 2019 und zwischen 1,2 und 1,5 Prozent pro Jahr für die kommenden vier Jahre aus.

Der Finanzierungsdruck steigt aber auch auf der Ausgabenseite: Die Studie führt an, dass die umfangreichen politischen Reformen der vergangenen Jahre sich bereits jetzt in Ausgabensteigerungen niederschlagen. Da derzeit keine Kostendämpfungsgesetze geplant sind, sei nicht davon auszugehen, dass die diese Ausgabenzuwächse zurückgehen. ■

Gesundheitspolitik, der sich abzeichnenden finanziellen Entwicklung in der GKV frühzeitig und ohne Scheuklappen zu begegnen. Kostendämpfungspolitik habe sich in der Vergangenheit als wirksam erwiesen. Heute müssten vor allem ineffiziente Strukturen im stationären Bereich abgebaut werden. Zugleich müssten steigende Beitragssätze dadurch abgemildert werden, dass der Bundeszuschuss schrittweise angehoben wird. pr/pm

Für die Studie wurde ein Simulationsmodell entwickelt, mit dem die künftige Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der GKV in unterschiedlichen Szenarien analysiert werden kann. Auf der Einnahmenseite berücksichtigt das Modell die Beitragseinnahmen, weitere Einnahmen der Krankenkassen und den Bundeszuschuss. Auf der Ausgabenseite stehen die Entwicklung der Leistungsausgaben (exklusive Krankengeld), der Krankengeldausgaben sowie der Nettoverwaltungskosten und der sonstigen Ausgaben. Als äußerer, übergeordneter Faktor wurde die demografische Entwicklung abgebildet. Basisjahr für weitere Berechnungen ist 2017. Sofern bereits Daten von 2018 vorlagen, wurden diese berücksichtigt. Zieljahr der Fortschreibungen ist 2040.

VALO™

LED-POLYMERISATIONSLAUCHTE



ELEGANTLY **POWERFUL**



VALO Grand Cordless

VALO Grand Corded

VALO Cordless

VALO Corded



Ultradent Products Deutschland

ULTRADENT.COM/DE

© 2019 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved.



Foto: Wurtke

Interview mit Dr. Peter Engel und Florian Lemor

Viele Impulse kommen aus Deutschland

Einmal im Jahr tagt der Weltzahnärzteverband *Fédération Dentaire Internationale (FDI)* – 2019 in San Francisco. Im Mittelpunkt stehen Bestrebungen der Delegationen aus aller Welt zur Verbesserung der Mundgesundheit. Eine zentrale Rolle spielt die deutsche Delegation. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, und BZÄK-Hauptgeschäftsführer RA Florian Lemor geben Einblicke in die Arbeit.

? Welchen Stellenwert haben die FDI-Beschlüsse für die Arbeit der Zahnärzte in Deutschland?

Dr. Peter Engel: Die Beschlüsse der FDI betreffen Fragen unserer Profession und der globalen Gesundheitspolitik. Sie werden von uns unmittelbar in die Arbeit der BZÄK integriert. Wir beobachten einen stetigen Bedeutungszuwachs nicht nur der europäischen, sondern zunehmend auch der globalen Gesundheitspolitik. Wesentliche Treiber sind die allgemeine Globalisierung, aber auch der Umstand, dass gerade die westlichen Industriestaaten, also auch Deutschland, mit ähnlichen Fragestellungen konfrontiert sind: demografische Probleme, Digitalisierung, Engagement von Investoren etc.

? Und welchen Einfluss hat die deutsche Delegation, um Themen zu diskutieren und zur Abstimmung zu bringen?

Engel: Die BZÄK ist mit einer starken Delegation in der FDI-Generalversammlung sowie in den verschiedenen FDI-Arbeitsausschüssen und der ERO vertreten. Im Vorfeld der Sitzungen diskutiert und formuliert der BZÄK-Ausschuss für internationale Fragen Änderungen zu den zur Abstimmung anstehenden Beschlüssen und legt diese anschließend bei der FDI vor. Zudem bringen wir auch aktiv vor allem „politische Themen“ in die Arbeit ein. Unsere Vertreter leisten in den FDI-Ausschüssen eine hervorragende Arbeit.



Foto: BZÄK

Dr. Peter Engel

? Wo hat sich die deutsche Delegation und die Repräsentanten in den Ausschüssen besonders engagiert und mit welchem Ziel?

Engel: Unsere Strategie fußt auf zwei Säulen: Erstens lag unser besonderes Augenmerk in den vergangenen Jahren auf der Umsetzbarkeit im Versorgungsgeschehen in Deutschland, etwa bei der Frage des Phase down bei der Amalgam-Verwendung. Zweitens wollen wir die Anschlussfähigkeit an die globale Gesundheitspolitik bei der WHO sicherstellen. Auf Initiative der BZÄK beschäftigt sich die FDI auch mit globalen gesundheitspolitischen Themen wie den Antibiotikaresistenzen, den Folgen von Übergewicht und Fehlernährung sowie den Auswirkungen von Flucht auf nationale Gesundheitssysteme. Die entsprechenden FDI-Resolutionen aus den Jahren 2017 und 2018 wurden jeweils von der BZÄK vorbereitet. Dabei kommt auch der ERO unter Führung ihres Präsidenten Dr. Michael Frank eine besondere Bedeutung zu.

Auch bei der anstehenden Vision 2030 und der Erstellung einer weltweiten vergleichenden Patientenbefragung arbeiten wir mit. Die Berücksichtigung der Patientenbelange muss deutlicher werden. Allesamt Themen mit einem unmittelbaren Bezug und Bedeutung für die tägliche Arbeit der BZÄK.

? Wer entscheidet letztlich, was die deutschen Zahnärzte auf der Agenda haben möchten oder nicht?

Engel: Wir verfolgen hier einen Bottom-up-Ansatz, wonach wir diejenigen Themen, die uns auf nationaler Ebene bewegen, auch auf internationaler Ebene einbringen. Gutes Beispiel hierfür ist die Diskussion um Fehlernährung und vor allem Zucker.

Am Ende können wir aber nur solche Themen auf die internationale Agenda setzen, die global als Problem angesehen werden. So zeigt sich seit diesem Jahr in San Francisco, dass die internationale Vergleichbarkeit von nationalen Gesundheitssystemen zunehmend in den Fokus der Arbeit drängt. Dafür ist auch die Auseinandersetzung mit der internationalen wissenschaftlichen Literatur wichtig, wie jüngst mit den Lancet Publikationen.

? Die Herangehensweise an bestimmte Themen, um einen Konsensus zu erreichen, ist sicher unterschiedlich in den Länderdelegationen. Auf welcher Ebene findet man sich hier zusammen?

Florian Lemor: Die BZÄK hat hier unter dem aktuellen Vorstand sehr früh die Weichen für eine stärkere europäische und internationale Kooperationen gestellt. So finden das ganze Jahr über Abstimmungen mit anderen Delegationen zu wichtigen strategischen Fragen und thematischen Weichenstellungen statt. Wir stehen in engem Kontakt mit anderen Delegationen – etwa aus den USA, China, Kanada und Japan – sowie mit unseren europäischen Freunden. So haben wir dieses Jahr in San Francisco Kooperationsverträge mit der Zahnärztekammer aus Nordmazedonien und unserer italienischen Schwesterorganisation geschlossen.

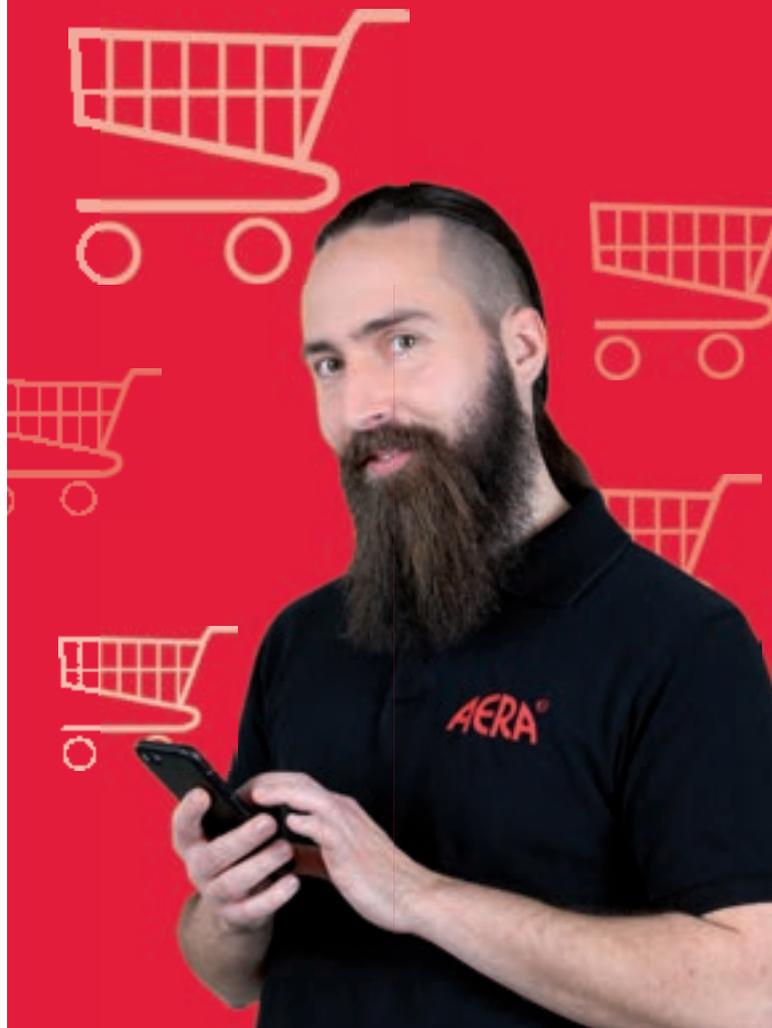
? Zu Amalgam gibt es sicher nach wie vor zwischen den Kontinenten Europa und Amerika auf der einen Seite und Asien und Afrika unterschiedliche Betrachtungsweisen. Was ist hier aktuell konsensfähig?

Engel: Es besteht unter den großen FDI-Mitgliedern und auch auf europäischer Ebene der Konsens, dass Amalgam ein medizinisch und versorgungspolitisch wichtiger Füllungswerkstoff ist. Das nunmehr in Umsetzung befindliche Phase down ist daher unter den diskutierten Optionen die am ehesten vertretbare Lösung. Schwieriger sieht es dabei bei der Frage der Abscheider aus, da deren Nutzung nicht in allen Ländern verbindlich vorgeschrieben ist, und einige Kolleginnen und Kollegen gerade auch in ärmeren Regionen dieser Welt die damit verbundenen finanziellen Folgen schultern können.

? Vor einem Jahr hat die BZÄK eine Resolution initiiert, die von der FDI übernommen und an den G-20-Gipfel in Buenos Aires übermittelt wurde. Was war der Inhalt?

Engel: Für uns war es ganz wichtig, dass die Zahnärzteschaft auch weltpolitisch als Akteur bei der WHO und den nationalen Regierungen auftritt. Dort finden wir auch nur über die FDI Gehör. Die Zahnmedizin ist ein wichtiger Teil der medizinischen Grundversorgung und gleichzeitig stehen wir zu unserer

Zu viele Warenkörbe?!



... oder **AERA**[®]
einfach

Bei AERA-Online finden Sie die tagesaktuellen Angebote von mehr als 250 Lieferanten an einem Ort im direkten Preisvergleich und Sie können überall sofort bestellen.

Clevere Optimierungsmethoden helfen Ihnen dabei, die Bestellungen auf möglichst wenig Warenkörbe aufzuteilen. Kostenlos, unabhängig, bequem.

www.aera-online.de

Besuchen Sie uns gerne auf den
id infotagen dental in Frankfurt:
08.–09.11.2019 Halle 5, Stand A54!



Foto: BZÄK

Hier wird EU-Politik gemacht: Das Büro der BZÄK in Brüssel.

Politik

auch internationalen Gemeinwohlverpflichtung. Dies erschien uns umso wichtiger, als sich die Diskussionen bei den G20 unter deutscher Präsidentschaft sowie bei den G7 um die gleichen Themen wie bei uns drehen: demografische Entwicklung und Fachkräftemangel, Auswirkungen

von Flucht und Migration, Antibiotika-Resistenzen und Fehl- und Mangelernährung, um nur einige zu nennen. Hier haben wir als Berufsstand konsentrierte Antworten und Lösungsansätze entwickelt. Und dies geht auch nur mit der FDI: Als einzelne nationale Organisation findet man dort kein Gehör.



Gab es Reaktionen seitens der G-20?

Lemor: Die Reaktionen waren erstaunlich: Die Regierungen Australiens, Kanadas und der USA haben uns auf unser Anschreiben hin geantwortet, dass man das Thema „Oral Health“ aufgrund unserer Aktivitäten nunmehr auch im Rahmen der G20 sowie der G7 behandeln und auf die Agenda für die japanische Präsidentschaft der G20 2019 heben wolle. Noch warten wir allerdings darauf, dass diesen Ankündigungen auch Taten folgen.



Sind Sie bezüglich der Inhalte der jährlichen FDI-Generalversammlung mit dem Bundesgesundheitsministerium im Kontakt?

Lemor: Wir stehen in regelmäßigem Kontakt mit dem Bundesgesundheitsministerium. Dabei tauschen wir uns zu Themen aus, die für die Zahnärzteschaft und die Regierung wichtig sein könnten. Aus dieser engen Kooperation ist unsere Mitgliedschaft in der vom BMG gegründeten Plattform Global Health Hub Germany (GHHG) entstanden, die sich dem Ziel der globalen Gesundheit verschrieben hat und die interaktive und interdisziplinäre Lösungen für eine bessere weltweite Gesundheit erarbeitet. Die BZÄK nimmt damit auch Verantwortung für die deutsche Gesundheitspolitik auf internationaler Ebene wahr.



Welche Arbeit leistet das europäische Büro der BZÄK in Brüssel im Vorfeld einer Jahresversammlung?

Lemor: Die Europäisierung und Globalisierung auch im Gesundheitsbereich schreiten voran. Themen – wie etwa Amalgam – werden häufig erst auf Ebene der WHO, dann auch auf Ebene der EU und schließlich auch in Deutschland gesetzgeberisch relevant. Nationale Gesundheitspolitik kann daher zunehmend nicht mehr isoliert von der europäischen und internationalen Gesundheitspolitik gedacht werden.

Diesen Anforderungen sind wir frühzeitig erstens durch eine Aufwertung der europapolitischen und internationalen Arbeit sowie zweitens einer engeren Verzahnung der beiden Bereiche in unserem Brüsseler Büro begegnet. Nicht zuletzt muss auch das Personal diesen Aufgaben gewachsen sein – das betrifft sowohl das Verständnis für internationale Zusammenhänge als auch die notwendige Sprachkompetenz und Kultursensibilität.



Herr Dr. Engel, Sie haben für das Ehrenamt des Präsident-elect kandidiert und unterlagen im zweiten Wahlgang der jungen marokkanischen Professorin, die das Amt nun zwei Jahre ausüben wird. An was lag es aus Ihrer Sicht, denn Sie galten als aussichtsreicher Kandidat, der sich inhaltlich stark einbringt?

Engel: Wissen Sie, das nehme ich ganz sportlich! Es geht hier um demokratische Prozesse, die wir aus deutscher Sicht klar unterstützen. Es standen drei weltweit und über alle Grenzen hinweg anerkannte Persönlichkeiten zur Verfügung. Und die Wahl fiel dieses Mal auf eine junge Kandidatin und Muslima aus Marokko. Das ist ein gutes Signal. Der riesige Kontinent Afrika kann stolz darauf sein, erstmals die FDI-Präsidentin zu stellen. Ich und die gesamte deutsche Delegation drücken die Daumen für eine erfolgreiche Präsidentschaft.



Welche Themen gilt es für Shanghai 2020 vorzubereiten und schließlich auch für dessen Umsetzung zu werben?

Engel: Mit unseren Themen der vergangenen drei Jahre liegen wir richtig. Auch im Rahmen der globalen Gesundheitspolitik beschäftigt man sich nun damit. Aber es liegen darüber hinaus auch weitere wichtige Themen vor uns, die globaler Antworten bedürfen: Wie gehen wir mit dem zunehmenden Fachkräftemangel im Gesundheitswesen vor allem in den westlichen Industriestaaten um, ohne andere Länder ausbluten zu lassen? Wir gehen zudem davon aus, dass das Thema Flucht und Migration wieder verstärkt aufkommen wird. Internationale und europäische Gesundheitspolitik werden uns also anhaltend fordern.

Wir als BZÄK haben uns dementsprechend aufgestellt und sind uns sicher, dass wir in enger Kooperation mit dem BMG und der Bundesregierung und auf aufgrund unserer nachgewiesenen Kompetenz eine wichtige Rolle im Interesse der Kolleginnen und Kollegen spielen können und werden.

Die Fragen stellte Anita Wuttke, freie Journalistin, München.

Der FDI-Kongress fand dieses Jahr vom 5. bis 8. September in San Francisco statt.



PREISBEISPIEL

**VOLLVERBLENDETES ZIRKON
„CALYPSO“**

647,- €*

4 Kronen und 2 Zwischenglieder, Zirkon, vollverbl.
(Sagemax, Vita VM 9, Vita Akzent)

*inkl. MwSt., Artikulation, Material, Modelle und Versand



Mehr Lachen. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit über 30 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland. *Ästhetischer Zahnersatz zum smarten Preis.*

FVDZ-Hauptversammlung in Radebeul

„Digitalisierung muss einen echten Nutzwert haben!“

Digitalisierung, zahnärztliches Fachpersonal, GOZ – das waren Schwerpunkte auf der Hauptversammlung des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) vom 10. bis zum 12. Oktober in Radebeul. Der Bundesvorsitzende ZA Harald Schrader wurde bei den Wahlen im Amt bestätigt, ebenso Dr. Gudrun Kaps-Richter und Dr. Peter Bührens als stellvertretende Vorsitzende.



Foto: FVDZ

gilt es seiner Meinung nach, einige grundsätzliche Positionen zu überdenken: Zum einen geht es für ihn um digitale Nutzenanwendungen zum Wohle der Patienten, zum anderen um digitale Kommunikation mit den bei der Behandlung gesammelten Daten. „Was man den Zahnärzten bestimmt nicht vorwerfen kann, ist eine ablehnende Haltung gegenüber digitalen Nutzenanwendungen“, sagte er. Aber: „Wir wollen schon ganz gern wissen, wer in Zukunft wofür haftet, ob es unseren Patienten und uns tatsächlich nutzt, und ob wir den ganzen Spaß auch noch bezahlen dürfen.“

fundamental abzulehnen, sei der falsche Weg, hieß es bei den Delegierten. Es gelte, das Thema zukunftsgerichtet nach vorne zu bringen. Dr. Wolfgang Eßer, FVDZ-Delegierter und Vorsitzender des Vorstands der KZBV, betonte beispielsweise, dass die Politik eine TI-Infrastruktur zur Verfügung stellen müsse, die auch funktioniere, und Anwendungen zur Verfügung stellen müsse, die einen echten Nutzwert bieten. Und dass Datenschutzanforderungen gewährleistet werden, um sensible Daten bestmöglich zu schützen. ZA Martin Hendges, ebenfalls Delegierter und Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZBV, machte deutlich, dass Zahnärzte beispielsweise um die Anbindung an die TI nicht herumkommen. Er mahnte zu selbstkritischer Haltung und sachlicher Diskussion.

Patient muss Souverän seiner Daten bleiben

In einem zentralen Beschluss forderten die HV-Delegierten den Gesetzgeber auf, bei der Umsetzung des DVG folgende Aspekte einzuhalten:

Schrader unterstrich, dass der FVDZ bei laufenden und auch künftigen Gesetzgebungsverfahren gemeinsame Positionen mit der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvertretung vertrete: Es herrsche eine konstruktive Zusammenarbeit. Schrader nannte als Beispiel das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG). Die vereinte Zahnärzteschaft habe der Politik verdeutlichen können, dass der zahnärztliche Bereich in Sachen Investoren-MVZ eigene Regelungen brauche und dass die Vergewerblichung der Zahnheilkunde nicht zielführend sei.

Schrader kam auch auf die aktuelle Gesetzgebung zum Digitale Versorgung-Gesetz (DVG) zu sprechen. Bei allem Für und Wider bei der Digitalisierung der Zahnheilkunde

Das Thema nahm – unter Einbindung mehrerer Impulsreferate – in den Diskussionen einen breiten Raum ein. Auch Skeptiker kamen ausführlich zu Wort. Digitalisierung

Harald Schrader im Amt bestätigt

Der Bundesvorstand des FVDZ ist in Radebeul für die Legislaturperiode 2019 bis 2021 neu gewählt worden. ZA Harald Schrader wurde als Bundesvorsitzender mit großer Mehrheit bestätigt und erhielt 151 von 160 abgegebenen Stimmen. Das sind 94,3 Prozent. Mit großer Mehrheit wählten die Delegierten auch Dr. Gudrun Kaps-Richter und Dr. Peter Bührens erneut als stellvertretende Vorsitzende in den Ge-

schäftsführenden FVDZ-Bundesvorstand. Wiedergewählt für den Bundesvorstand wurden: Dr. Christian Öttl, Bertram Steiner, Dr. Thomas Wolf, Drs (NL) Hub van Rijt, Dr. Eckhard Jung. Neu in den Vorstand berief die Hauptversammlung Dr. Jeannine Bonaventura, Dr. Stefanie Marxkors und Dr. Frank Wuchold. Auch Versammlungsleiter Dr. Konrad Koch wurde mit großer Mehrheit bestätigt. ■

WHITEsmile®

25
JAHRE - QUALITÄT
Made in Germany

25 Jahre Zahnaufhellung Made in Germany

GRATIS
1 x Zahnaufhellungs-
material

Feiern Sie mit uns! Erhalten Sie kostenlos Material für eine professionelle Zahnaufhellung (Home Whitening oder Power Whitening), im Wert von über 70 €*. **Einfach anrufen bis 30.11.2019.**



Home Whitening mit
laborgefertigten Schienen



Chairside In-Office
Power Whitening YF

Hotline: 06201 / 8432190
Stichwort: WS25

WHITEsmile GmbH

Weinheimer Straße 6, 69488 Birkenau
info@whitesmile.de, www.whitesmile.de

**WHITEsmile Produkte erhalten Sie
beim Dentalfachhandel.**

*Versand nur an Zahnarztpraxen in Deutschland. Begrenzt auf eine Zahnaufhellung je Zahnarztpraxis (Praxisgemeinschaft/Gemeinschaftspraxis). Ein Rechtsanspruch auf die Lieferung besteht nicht.

- Der Patient muss die volle Souveränität über seine Daten behalten,
 - Alle durch das Gesetz und mögliche Folgevereinbarungen entstehenden Kosten müssen voll erstattet werden,
 - Sanktionsmaßnahmen gegen Vertragszahnärzte müssen gestrichen werden,
 - Die datenschutzrechtliche Haftung der zahnärztlichen Praxen muss auf ihren Einflussbereich „vor dem Konnektor“ beschränkt sein.
- In einem weiteren Beschluss forderten sie die Bundesregierung auf,
- flächendeckend die technischen Voraussetzungen für den sicheren Austausch von Informationen im Gesundheitswesen im Rahmen der TI sicherzustellen,
 - allen Datenschutzerfordernissen gerecht zu werden, um die über die TI übermittelten und gespeicherten sensiblen medizinischen Daten bestmöglich zu schützen,
 - gesetzliche Grundlagen zu schaffen, die eine alleine dem Patienten- und Gemeinwohl verpflichtende Nutzung dieser Daten gewährleisten und eine gewerbliche Nutzung ausschließen.

Außerdem wurde beschlossen, eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zu initiieren, die Patienten zum Thema Datensicherheit, Gesundheitsdaten und Datenhoheit aufklärt.

Mehr Wertschätzung gegenüber der ZFA

Die Diskussionen um eine Gewinnung von zahnmedizinischem Fachpersonal stellten einen weiteren Schwerpunkt auf der HV dar. Sylvia Gabel, Leiterin des Referats ZFA im Verband medizinischer Fachberufe (VmF), gab Antworten auf die Frage: „Wie kann ich qualifiziertes Fachpersonal gewinnen und binden?“ Mehr Wertschätzung, eine bessere Work-Life-Balance und eine tarifgemäße Bezahlung gehören für Gabel auf jeden Fall dazu.

Schrader verdeutlichte in seinem Bericht, dass eine Herangehensweise auf mehreren Ebenen erforderlich sei. Nur im Zusammenwirken von Standespolitik und Politik auf Bundes- und Landesebenen sowie dem Einsatz der Praxen werde es künftig gelingen, motiviertes Personal zu finden und auch zu hal-

ten. In der Diskussion wurde vor allem auf Probleme mit dem Niveau der schulischen Ausbildung hingewiesen, gewarnt wurde davor, eine Qualifikation unterhalb des ZFA-Niveaus einzuführen. Die Delegierten stellten dem Gesetzgeber gegenüber klar, dass faire Gehälter für die ZFA auch faire GOZ-Honorare erforderten. Ferner forderten sie den Abbau der immer mehr zunehmenden Bürokratie in der zahnärztlichen Praxis, um so finanzielle, zeitliche und menschliche Ressourcen für die verstärkte Ausbildung des Praxispersonals und für die Hinwendung zum Patienten zu gewinnen. An die zahnärztlichen Kollegen gerichtet forderten sie, ZFA und Auszubildenden neben einer adäquaten Vergütung auch eine entsprechende Wertschätzung entgegenzubringen, welche die täglichen Anstrengungen des Berufs würdigt, sowie die Bereitstellung von mehr Ausbildungsplätzen.

Die Honorarordnung der Architekten und die GOZ

Intensiv diskutierten die Delegierten die Konsequenzen aus dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 4. Juli 2019 zur Honorarordnung für Ingenieure und Architekten (HOAI) auf die Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ). Die HV beauftragte den Bundesvorstand, die Auswirkungen des

EuGH-Urteils prüfen zu lassen. Bei sich ergebenden Ansätzen zur Beseitigung des GOZ-Stillstandes und zur Verbesserung der privatärztlichen Gebührensystematik wurde der Bundesvorstand beauftragt, die möglichen sinnvollen Optionen anzugehen. Dr. Gudrun Kaps-Richter, Stellvertretende Bundesvorsitzende des FVDZ, machte zuvor den Delegierten deutlich, dass die Prüfung dieser Optionen im Schulterschluss mit der BZÄK erfolgen sollte. Der Berufsstand sollte sich strategisch aufstellen und gemeinsam Ziele definieren. Bei dieser Vorgehensweise habe man auch die junge Generation im Blick. Ziel müsse eine solide Finanzierungsbasis für die Zukunft der freiberuflichen Praxis sein.

Weitere Berichte und Diskussionen erfolgten zum Stand der Genossenschaftsidee des Freien Verbandes, zum Existenzgründerprogramm und zur Europapolitik. So ist der Freie Verband gerade dabei, in Zusammenarbeit mit „Zahnarztpraxis der Zukunft (ZPdZ)“ in Thüringen eine neue Praxis in ländlichen Regionen zu etablieren. ZPdZ soll junge Zahnmediziner bei dem Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen. Die Initiative wurde von der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) gemeinsam mit der Zahnärztlichen Abrechnungsgenossenschaft (ZA eG) gegründet. pr

Aus den Grußworten von BZÄK und KZBV

■ **Dr. Peter Engel, Präsident der BZÄK:** „Gerade uns Zahnärzten hat die Digitalisierung schon einige Erleichterungen gebracht, unsere Arbeit in den Praxen verändert – Stichwort CAD/CAM und 3-D-Druck – und zu einer besseren Versorgung beigetragen. Auf der anderen Seite müssen wir immer wieder Schlagzeilen lesen wie „Patientendaten millionenfach auf ungesicherten Servern gelandet“. Das heißt also bei aller Digital-Euphorie: Insbesondere im Gesundheitsbereich müssen Sicherheit und Patientenschutz immer an erster Stelle stehen.“

■ **Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV:** „Wir tragen für die Datensicherheit in unseren Praxen die Verantwortung und müssen Sicherheitsstandards einführen und befolgen. Deshalb stehen wir einer IT-Sicherheitsrichtlinie, die im Digitale-Versorgung-Gesetz geplant ist, aufgeschlossen gegenüber. Aber genauso unmissverständlich fordern wir den Gesetzgeber auf, klar und eindeutig zu regeln, dass die Haftung für Daten in der Praxis vor dem Konnektor endet. Wer aber Datenschutz-Bedenken vorschiebt, um sich der Digitalisierung in Gänze zu verweigern, der ist auf dem Holzweg!“

Der neue Standard der Anästhesie

QuickSleeper⁵

Schmerzlose Anästhesie, die immer wirkt.

- ✓ Intraossäre Anästhesie
- ✓ Wirkt immer
- ✓ Wirkt sofort
- ✓ Kein Mandibularblock mehr
- ✓ Ohne Taubheitsgefühl
- ✓ Völlig schmerzfrei

Finden Sie uns auf allen Dentalmessen:

- Infotage Dental Frankfurt (B90)
- Implant Expo Hamburg (50)



straight.dental



Kostenlose Demo
in Ihrer Praxis

Trend unter Medizinern

Immer mehr Ärzte und Zahnärzte praktizieren im Ruhestand weiter

Mehr als eine Million Senioren gehen im Ruhestand noch arbeiten. Auch in vielen (Zahn-)Arztpraxen gehören sie zum betrieblichen Alltag. Ein Umfrage zeigt: Geld ist nicht die Motivation der Mediziner.



Foto: AdobeStock/zimkevych

Insgesamt neun Prozent aller praktizierenden Zahnärzte waren 2018 über 65 Jahre alt – das sind fast doppelt so viele wie 2009.

Immer häufiger gehören Ärzte, die eigentlich bereits im Ruhestand sein könnten, zum betrieblichen Alltag in Praxen und Kliniken. Nach Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) verdreifachte sich unter Hausärzten der Anteil der über 65-Jährigen von rund fünf Prozent im Jahr 2008 auf mehr als 15 Prozent 2018. Der Anteil der praktizierenden Hausärzte in der Altersgruppe 60 bis 65 Jahre stieg im selben Zeitraum von 16 auf 20 Prozent, das Durchschnittsalter von 52,2 Jahre (2008) auf 55,3 Jahre (2018).

Auch bei den Zahnärzten geht der Trend nach oben

Auch in der Zahnärzteschaft gibt es einen leichten Trend in diese Richtung, zeigt eine Statistikauswertung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK): So lag der Anteil der über 65-Jährigen an allen praktizierenden Zahnärzten 2018 bei 9 Prozent, 2009 waren es dagegen nur 5 Prozent. Der Anteil der prak-

tizierenden Zahnärzte zwischen 60 und 65 Jahre stieg im selben Zeitraum von 9,7 auf 13,2 Prozent. Das Durchschnittsalter der praktizierenden Zahnärzte stieg ebenfalls, von 47,1 Jahre auf 48,7 Jahre.

Der Bundesverband Deutscher Chirurgen (BDC) und der Konvent der Leitenden Krankenhauschirurgen haben den steigenden Altersschnitt in ihrer Fachgruppe zum Anlass für eine Umfrage unter ihren Mitgliedern genommen. An der Umfrage nahmen insgesamt 1.420 Ärzte aus den Generationen Baby-Boomer (Geburtsjahrgänge 1946 bis 1964), Generation X (1965 bis 1979) und

Generation Y (ab 1980) teil – darunter auch rund zehn Prozent niedergelassene und knapp drei Prozent in MVZ tätige Chirurgen.

Eine Umfrage zeigt: Es geht um den Selbstwert

Ergebnis: Es sind vor allem nicht-monetäre Gründe, die die Befragten zur Weiterarbeit motivieren. Knapp 77 Prozent der Befragten geben laut BDC an, nach der Rente weiterarbeiten zu wollen, um ihren Selbstwert zu erhalten, 74 Prozent suchten Wertschätzung oder schätzen das Gefühl, gebraucht zu werden (gut 62 Prozent). Unentgeltlich möchte trotzdem jedoch nur ein verschwindend geringer Anteil der Ärzte arbeiten. 84 Prozent wünschen eine Bezahlung mit Tagessatz, berichtet der BDC. Generell bevorzugten die arbeitenden Chirurgen flexible Beschäftigungsformen, insbesondere eine Tätigkeit als Lehrkraft (71 Prozent), als Arzt in Teilzeit (70 Prozent) oder im Mentoring (68 Prozent).

Die Befragten sind durchaus selbstkritisch: Die Mehrheit von ihnen (55 Prozent) würde sich ab dem 60. Lebensjahr einem sogenannten Self Assessment unterziehen, um ihre operative Leistungsfähigkeit überprüfen zu lassen. Generell bringt das Engagement der Senioren den Berufsstand weiter: Rund zwei Drittel der Befragten – über alle Generationen hinweg – sehen altersgemischte Chirurgen-Teams als Vorteil an. mg

Hintergrund

Sowohl die Zulassung als auch die Ermächtigung oder die Tätigkeit als angestellter Zahnarzt endeten früher gemäß § 95 Abs. 7 und 9 SGB V mit Vollendung des 68. Lebensjahres des Zahnarztes.

Durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisationsstrukturen wurde zum 1. Januar 2009 diese gesetzliche Altersgrenze für Vertrags(zahn)ärzte abgeschafft. ■

ICX-MAGELLAN

DIE IMPLANTAT-BOHRSCHABLONE FÜR DIE ZUKUNFT.

ICX-MAGELLAN

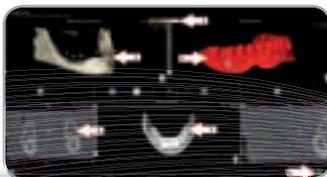
59,-€*

Je geführter
Bohrschablone*

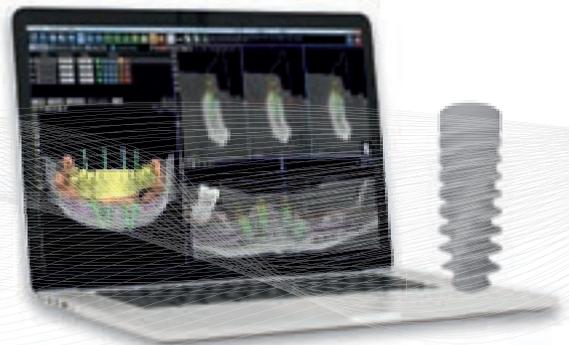
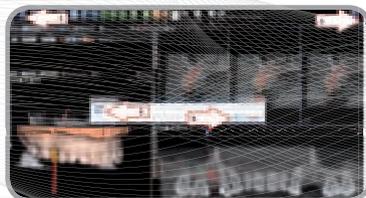
*zzgl. MwSt.

59,-€* ICX-MAGELLAN

**INKL. BIS ZU 14 BOHR- & BIS ZU 6 FIXIERHÜLSEN
UND KOSTENFREIE EXPRESS-LIEFERUNG!**



Planen Sie in:  oder 



**Unabhängig von der Anzahl der Implantate. inkl. bis zu 14 Bohr- & bis zu 6 Fixierhülsen je Kiefer – bei angelieferten STL-Dateien.

Service-Tel.: +49 (0)2641 9110-0 · Mo.-Fr.: 7.30 bis 19 Uhr
www.medentis.de

medentis
medical

Dentaltourismus in Südosteuropa – Teil 1

Ausflug in den Wilden ~~Westen~~ Osten

Mundhygieneunterweisungen? „Macht eh keinen Sinn!“ Reelle Kostenvoranschläge? „Wären nur abschreckend!“ Ich wollte wissen, wie Dentaltourismus funktioniert. Jetzt war ich mittendrin – als zahnärztlicher Berater einer südeuropäischen Zahnklinik, die sich auf deutsche Patienten spezialisiert hat. Was ich dort erlebt habe, hätte ich mir nicht träumen lassen.

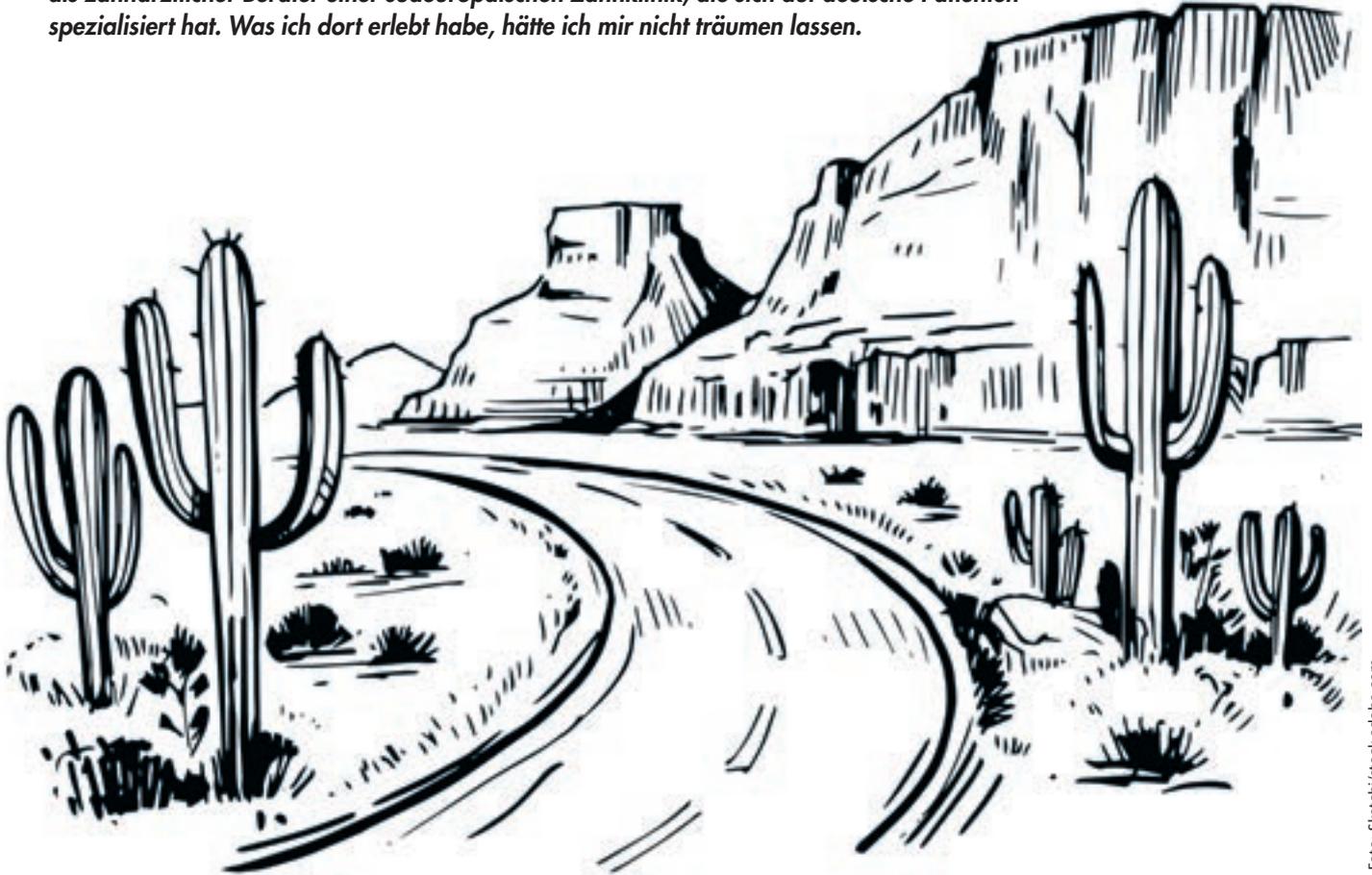


Foto: Sketchi/stock.adobe.com

Irgendwann hatte ich in London einen Patienten auf dem Stuhl, der seine Oberkieferversorgung von 15 bis 25, verblockt mit drei Brückengliedern, stolz vorzeigte. Wo er diese denn habe machen lassen, fragte ich ihn. Er antwortete, dass er die zehngliedrige Brücke von seiner Tochter zum Geburtstag geschenkt bekommen habe.

Für die gesamte Konstruktion hatte er 1.000 britische Pfund, also rund 1.110 Euro bezahlt.

„Pro Zahn ‘nen Hunni, Herr Doktor!“

„Pro Zahn ‘nen Hunni, Herr Doktor“, strahlte er mich an. Wie bitte? Ja, ich hatte richtig gehört. Spätestens nach dieser Aussage fragte ich mich, was dran ist, an jenem un-

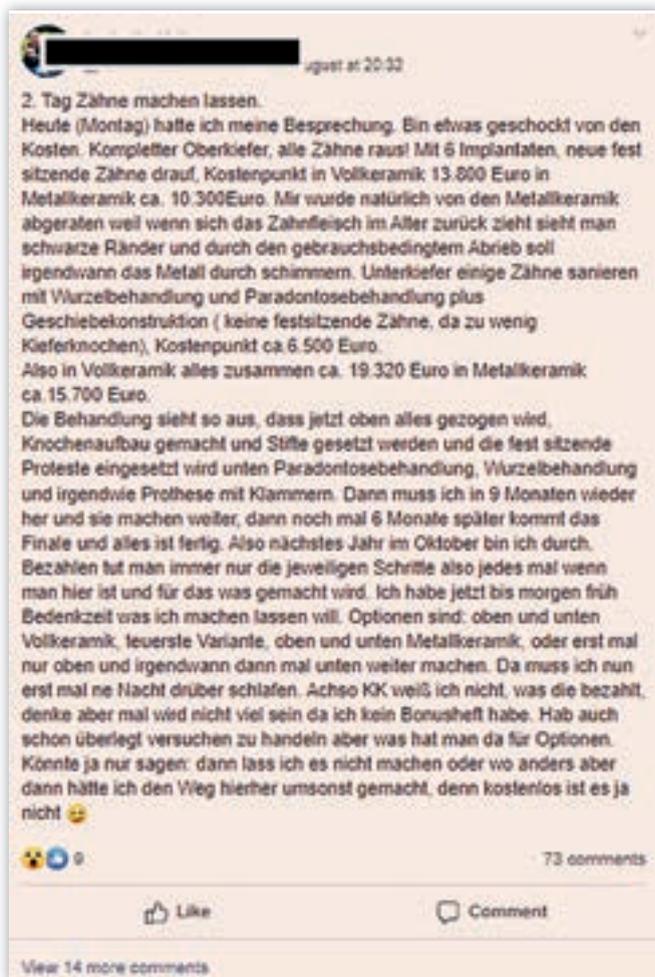
schlagbar günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis, an den Versprechen von hochwertiger Zahnmedizin, modernsten Geräten und einem unglaublichen Service, den es in Deutschland gewissermaßen nicht geben soll? Es war an der Zeit, irgendwo in Südosteuropa – vielleicht am Schwarzen Meer? – anzuheuern und zu erfahren, wie es sich tatsächlich verhält, mit den Versprechungen der Marketingstrategen und den scheinbar begeisterten Patienten. Das Vorhaben ließ sich relativ einfach realisieren und ein paar Wochen reichten aus, um zu sehen, wie nackt der Kaiser ist.

Und so läuft das Geschäft: Die Patienten schicken ihren in Deutschland erstellten HKP an eine der Kliniken oder rufen direkt im Callcenter mit der Frage an, was es dort im Unterschied zu Deutschland kosten

würde. Das Gegenangebot basiert meist auf den vom deutschen Zahnarzt angegebenen Gebührenpositionen und liegt deutlich darunter. Und die Kollegen im Callcenter sind Profis, was die kommunikative Überzeugungsarbeit betrifft. Den Patienten wird angeboten, die komplette Reise zu buchen – schon geht es los: Transfer vom Airport und die Erstuntersuchung direkt nach der Ankunft.

Hilfe, die Zahnärztin kann ja gar kein Deutsch!

Eine junge Zahnärztin, unerfahren und des Deutschen in drei oder vier Worten mächtig, nimmt den Befund mit einer ebenfalls radebrechend Deutsch sprechenden Helferin auf. Die Patientin auf dem Behandlungs-



Quelle für alle Blogbeiträge: FB-Patientengruppe einer südosteuropäischen Zahnklinik

Bildschirm die dreidimensionale Abbildung ihres intraoralen Zustands hin- und herdreht.

Der Patient wird ungern vom Haken gelassen

Man merkt, dass die Patientin einerseits noch die Versprechungen günstiger Preise im Kopf hat, andererseits jetzt aber mit anderen Gegebenheiten konfrontiert wird. Warum eigentlich eine Revision der Wurzelkanalbehandlung? Der Zahn ist doch seit 15 Jahren symptomlos. Ach so, der alten Wurzelfüllung fehlen 1,5 mm bis zum Apex. Aber da ist doch im Röntgenbild gar keine Veränderung an der Wurzelspitze zu sehen. Richtig, aber die könnte ja noch kommen. Außerdem ist die erneute Wurzelkanalbehandlung nur ein kleiner Betrag auf der Rechnung. Genau. Einer unter vielen der Kostenplanung. Bei der Patientin rattert es im Kopf.

„Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgend jemand ein wenig schlechter machen und etwas billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Machenschaften. Es ist unklug, zu viel zu bezahlen, aber es ist noch schlechter, zu wenig zu bezahlen. Wenn Sie zu viel bezahlen, verlieren Sie etwas Geld, das ist alles. Wenn Sie dagegen zu wenig bezahlen, verlieren Sie manchmal alles, da der gekaufte Gegenstand die ihm zugedachte Aufgabe nicht erfüllen kann. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.“

*John Ruskin,
englischer Sozialreformer*

stuhl wirkt etwas verwirrt angesichts der Situation. Man ruft nach einer Dolmetscherin, die zehn Minuten später erscheint.

Es geht weiter zur Cone-Beam-Aufnahme. Danach bekommt die Frau ihre weiteren Termine genannt und soll am nächsten Tag zur Befundbesprechung und Vertragsunterzeichnung wiederkommen.

Die Behandlungsplanung erfolgt wie in den Ford-Autowerken – standardisiert. „Warum sollen denn diese drei Zähne im Oberkiefer extrahiert werden? Man könnte die doch belassen und gegebenenfalls später ziehen und durch ein Implantat ersetzen“, frage ich einen Kollegen, „die sind doch noch erhaltungswürdig.“ Antwort: „Wir müssen so planen, dass der Patient nach Möglichkeit nicht wiederkommt. Außerdem würden die Zähne unserer Planung für sofortbelastbare Implantate im Wege stehen.“ Interessant.

Am folgenden Tag werden der Patientin von einem Mitarbeiter, dessen Ausbildung in zahnmedizinischen Fragen und Zusammenhängen allenfalls als rudimentär zu bezeichnen ist, zwei aufgeblasene Behandlungspläne vorgestellt. Von den Kosten reicht die Zirkonoxid-Variante an den Plan des deutschen Kollegen heran. Notwendige Wurzelkanalbehandlungen, Knochenaufbau und natürlich die besseren Materialien sind die Argumente des Verkäufers. „Sie wollen doch später keinen Trauerrand an den Kronen sehen, oder?“ – „Ja, aber von den anderen Behandlungen war doch in Deutschland gar keine Rede“, gibt die verunsicherte Patientin zu bedenken. „Wir haben hier eben die bessere Ausrüstung und können viel genauer sehen, was wirklich zu machen ist“, bekommt sie vom Verkäufer zur Antwort, während er gleichzeitig am

Jetzt hat sie seit Monaten überlegt, ob sie das Abenteuer Zahnarzt im Ausland wagen soll, sich schließlich dazu entschlossen und all ihren Freunden, Bekannten und Verwandten erzählt, dass sie sich die über



Jahre vernachlässigten Zähne im Ausland in Ordnung bringen lässt. Wie steht sie denn jetzt da, wenn sie einfach so wieder abreist!? „Haben wir dir ja gleich gesagt!“, „Das Geld für die Reise hättest du dir sparen können!“, „Geh’ doch mal zu Dr. Schmitt, der hat auch vernünftige Preise!“ sind die Reaktionen, die wahrscheinlich zu Hause auf sie zukämen.

„Wäre es nicht vielleicht eine Idee, den Patienten zukünftig ein paar Stunden oder Tage Zeit zu geben, um über eine Entscheidung nachzudenken?“, frage ich den Mitarbeiter der Vertragsabteilung. „Nein, wir haben ja enge Zeitpläne. Außerdem lasse ich die Patienten ungern vom Haken, wenn ich sie einmal hier habe“, ist seine Antwort. Nicht nur Zeit ist Geld, auch die Quote muss stimmen. Wer es nicht schafft, eine bestimmte Quote an Vertragsabschlüssen zu erzielen, bekommt keinen Bonus. Der ist dreistufig und bei dem Preisgefüge in diesem südosteuropäischen Land nicht zu unterschätzen. Gleiches gilt für die Quote beim Verkauf von Zirkonoxidversorgungen anstelle der VMK-Prothetik.

„Sollten die von der Klinik vorab gegebenen Kostenvoranschläge nicht näher am späteren tatsächlichen Betrag liegen?“, schlage ich in einem Meeting vor. „Nein, das geht nicht. Dann würden sich die Patienten nicht dafür entscheiden, zu uns zu kommen. Außerdem steht auf jedem unserer Angebote, dass der genaue Preis erst nach einer Untersuchung vor Ort ermittelt werden kann. Darauf muss man die Patienten immer wieder mit Nachdruck hinweisen“, lautet die Antwort.

Die Behandlung der Patientin beginnt, und als ich zu einer der Sitzungen hinzukomme, scheint sie sichtlich erleichtert, dass es jemanden im Zimmer gibt, der ihr die einzelnen gerade stattfindenden Behandlungsabläufe auf Deutsch erklären kann. Der junge Zahnarzt aus einem Nicht-EU-Staat gibt sich alle Mühe, trotz seines Gehalts von weniger als 1.000 Euro pro Monat, die Behandlung einen Erfolg werden zu lassen.

Gearbeitet wird bis spät in die Nacht, egal wie

„Wie sehen denn deine Planungen in der Spätschicht aus?“, frage ich ihn. Er schaut mich an und sagt: „Ich habe heute Abend noch zwei Stunden für die Präparation eines Ober- und Unterkiefers eingeplant bekommen. Brücken, Kronen, Inlays.“ Gearbeitet wird bis spät in die Nacht, egal wie – die Patienten müssen versorgt werden. Denn der Aufenthalt der Kunden ist begrenzt, das Zeitfenster entsprechend klein.

Über Sven Thiele

Sven Thiele, Zahnarzt, Autor und Dozent am King’s College London, wollte in Erfahrung bringen, wie Dentalkliniken im Ausland arbeiten und Dentaltourismus zu Preisen anbieten können, die in Deutschland nicht möglich sind. Dazu heuerte er in einer südosteuropäischen Zahnklinik als Patientenberater an und konnte währenddessen tiefe Einblicke in die Abläufe gewinnen. Thiele schreibt unter anderem regelmäßig für den Blog foreigndentist.wordpress.com. Seine Erfahrungen hat er in seinem neuen Buch verarbeitet, das Anfang 2020 erscheint.



Foto: privat

Angesichts der bei vielen desolaten, über Jahre vernachlässigten Mundgesundheit geht mir die Frage durch den Kopf, wie man denn zukünftige Probleme bei diesen Implantatpatienten vermeiden will. Es ist schließlich allgemein bekannt, dass die Prävalenz für eine Periimplantitis bei bis zu 40 Prozent der Implantatversorgungen liegen kann [Athieh et al., 2013]. Bei 20 Prozent der Patienten liegt die Prävalenz bei fünf bis zehn Jahren [Frisch, 2014]. „Bekommen die Patienten eine eingehende Mundhygieneunterweisung, damit wir eine hohe und langfristige Erfolgsrate haben?“, lautet daher meine Frage an den Chefarzt der Klinik. „Wir sagen den Patienten, dass sie eine Munddusche benutzen sollen und regelmäßig putzen. Denen mehr zu erzählen, macht eh keinen Sinn.“ Damit ist das Gespräch für ihn beendet.

Die Munddusche reicht!

Tage später komme ich zur Nachbehandlung eines Patienten, der seine festsitzende Versorgung vor etwa einem Jahr erhalten hatte. Man ist sichtlich bemüht, die Ursache für eine Keramikabsplitterung an der labial-incisalen Fläche eines oberen Einsers zu finden. Nach längerer Diskussion sind sich die Behandler einig, dass man den Biss überprüfen sollte. Vielleicht hätten die Probleme auch verhindert werden können, wenn man bei der einzeitigen Insertion des ZE einen Gesichtsbogen und weitere gnathologische Hilfsmittel verwendet hätte. Aber das ist nur so ein Gedanke. Einzelfälle? Keineswegs, pro Monat gibt es etwa 100 größere und kleinere Reklamationen. ■

Informationen und Anmeldung
www.dentamile.com

Die dentale Zukunft hat begonnen. Und Sie bestimmen, wie es weitergeht.

Die dentale Digitalisierung ist bereits Wirklichkeit. Jetzt geht es darum, die dentale Zukunft so zu gestalten, dass sie Ihnen nützt. Auf DentaMile – der neuen Dentalplattform für digitale Pioniere – ist die Diskussion eröffnet. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ihre Ideen mit anderen zu teilen.

Klicken Sie sich rein und gestalten Sie mit uns digitale Zukunft.
www.dentamile.com

Eine Initiative von

 **DMG**



Illustration: Ralf Brunner

Dentaltourismus in Südosteuropa – Teil 2

Schlechte Qualität muss nicht billig sein

Schlägt man hier in London eine dieser Gratis-Zeitungen auf, fallen einem großformatige Werbeanzeigen von zahnärztlichen Praxen oder Zahnkliniken ins Auge: Implantate für 990 britische Pfund oder günstiger, inklusive der dazu notwendigen Zirkonoxid-Krone. Wie kann man in London derartige Versorgungsleistungen zu einem derart niedrigen Preis, das heißt für etwa 50 Prozent der Kosten einer normalen Zahnarztpraxis, anbieten? Interessant. Aber es geht – scheinbar – noch günstiger.

Wie kann das funktionieren, bei den Gewerbetreibenden, den Gehältern für Helferinnen und Zahnärzte? Mein Interesse war geweckt, zu verstehen, wie Praxen und Kliniken in der Lage sind, diese Margen zu realisieren. Schnell wurde mir bei der Recherche klar, dass es immer noch günstiger geht. Und zwar, wenn sich Patienten in Südosteuropa oder der Türkei behandeln lassen. Im Jahr 2000 wurden zahlreiche Verordnungen innerhalb der Europäischen Union erlassen, die es Patienten ermöglichen, sich im europäischen Ausland behandeln zu lassen. Die gesetzlichen Krankenkassen müssen dabei einen Teil der Kosten übernehmen – in Deutschland per Festzuschuss.

Praxen östlich der deutschen Grenzen waren jetzt nicht mehr nur auf eigene Patienten angewiesen, sie konnten nun auch Patienten aus Deutschland behandeln, die sich davon Einsparungen versprachen. Denn ohne Frage: Hochwertige deutsche Zahnheilkunde kostet Geld. Für den einen oder anderen übersteigen die in Praxen aufgerufenen Preise das Budget. In Ungarn beispielsweise erkannte man recht schnell die sich eröffnenden Chancen und so etablierten sich um die Jahrtausendwende zahlreiche Praxen an der Grenze zu Österreich. Die Zielgruppe bestand aus österreichischen Patienten, die es gern etwas günstiger als in der Heimat haben wollten. Anfangs wurde diesem grenzüberschreitenden und mittler-

weile in der Literatur als Dentaltourismus beschriebenen Phänomen wenig Bedeutung zugemessen. Gelegentlich gab es den einen oder anderen Artikel in Fachzeitschriften über unzureichenden Zahnersatz im Ausland mit entsprechenden Bildern. Entgegen aller Warnungen vor suboptimalen prothetischen Versorgungsleistungen im Ausland entwickelte sich der Markt zahnmedizinischer Leistungen in Osteuropa aber sehr dynamisch. Allein in der ungarischen Stadt Mosonmagyaróvár gibt es bei 32.000 Einwohnern mehr als 150 Zahnarztpraxen und drei Kliniken. Der Ort hat die höchste Zahnarzt-dichte in Europa und die zweithöchste weltweit nach einem Stadtteil in Los Angeles.

Die osteuropäischen Praxen und Kliniken hielten es schließlich für notwendig, in den technischen Fortschritt zu investieren. Denn nun geriet das Thema Implantate mehr und mehr in den Fokus der Patienten. Ging es zuvor noch um Totalprothesen, Kronen und Brücken, sprach man jetzt eine Klientel an, die eben genau dies nicht mehr wollte. Statt Prothese und Brücke sollte es fortan der ästhetisch perfekte Zahnersatz auf Implantaten sein. Inzwischen haben sich Praxen und Kliniken in Südosteuropa etabliert und Mittel und Wege gefunden, Patienten in immer stärkerem Maße von ihren Leistungen zu überzeugen.

Vermittelt wird die Klinik, aber auch die Abrechnung

Gibt man bei Google „Dentaltourismus“ ein, dann findet man etwa 300.000 Einträge zum Thema. Der Großteil verweist auf Web-

seiten von Praxen und Kliniken im Ausland, einige wenige Einträge auf Artikel, die sich mit der Materie beschäftigen. Gleiches gilt für YouTube, und auch die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender widmen sich dieser Thematik in zahllosen Beiträgen. Offerten gibt es inzwischen auch nicht mehr nur in Ländern der EU, man findet Kliniken mit Angeboten in der Türkei, auf den Seychellen, in Vietnam, der Ukraine, Indien.

Der Markt hat inzwischen eine derartige Dimension angenommen, dass es spezielle Reiseanbieter für zahnmedizinische Leistungen im (ost-)europäischen Ausland gibt. Price Waterhouse Cooper [pwc, 2017] prognostiziert eine Steigerung des Gesundheitstourismus allein nach Polen von zehn bis zwölf Prozent pro Jahr. Agenturen vermitteln neben der Klinik auch gleich den Flug, das Hotel und teilweise die Abrechnung mit den deutschen Krankenkassen. Taucht man tiefer in die Abläufe und Strukturen ein,

findet man ein miteinander verfilztes Netzwerk aus Kliniken, „unabhängigen“ Webseiten und Zertifizierungsgesellschaften, die dazu dienen, an Kontaktdaten potenzieller Patienten zu gelangen und eine scheinbare Sicherheit bezogen auf Behandlungsabläufe und -qualitäten zu suggerieren.

Ideale Kunden: Patienten mit Zahnarztangst

Patienten, häufig mit einer ordentlichen Portion Zahnarztangst und Scham ausgestattet, sind im Internet auf der Suche für eine Lösung ihrer zahnmedizinischen Probleme. Dort finden sie sprachlich auf ihre Zielgruppe abgestimmte Artikel mit tollen Bildern und Videos über die Behandlungserfolge von Kliniken im Ausland. Patienten berichten von ihren fantastischen Erfahrungen, von deutsch sprechenden Zahnärzten und einer supermodernen Klinikausstattung.

GAR NICHT MAL SO KALT!

Mit Dampfsoft an Ihrer Seite.

Wir unterstützen Existenzgründer ganz besonders dann, wenn es darauf ankommt: in der Startphase der Praxis.

Bringen Sie Ihre eigene Praxis gemeinsam mit uns auf Kurs und entdecken Sie unsere Angebote für angehende Praxisgründer:

www.dampfsoft.de/startup

Viele dieser Filme entstanden kurz nach der endgültigen Fertigstellung einer Implantatgetragenen Prothetik, also zu einem Zeitpunkt, zu dem sich über den mittel- und langfristigen Erfolg der Therapie wenig Aussagen treffen lassen. Die Kliniken haben nicht zuletzt auch deswegen aufgerüstet, weil es für den lukrativen Markt der Implantatversorgungen eine andere Ausstattung in den Praxen braucht als für eine totale Ober- oder Unterkieferprothese.

Intraoralscanner, Cone-Beam-Scanner, digitale Inhouse-Zahnlabore, in denen mittels CAD/CAM prothetische Arbeiten geplant und im Nebenraum gefräst werden. Verständlich, dass Patienten sich entsprechend positiv dazu äußern, denn eine solche Technik dürfte in den wenigsten Zahnarztpraxen Deutschlands, Österreichs oder der Schweiz stehen. Muss auch nicht, denn die Anforderungen sind andere, aber das wiederum ist für den Patienten nicht ersichtlich.

Marketing ist King, ähnlich wie jede monetär erfolgreiche Kaffeefahrt ein ausgezeichnetes Marketing benötigt.

Keine gute Kaffeefahrt ohne gutes Marketing

Das wusste schon meine Lieblingstante Waltraud. Sie liebte Kaffeefahrten und wann immer sich die Gelegenheit bot, war sie dabei. Allerdings nur, weil es für sie die Gelegenheit gab, sich kommunikativ mit anderen Rentnern auszutauschen, ein wenig im Bus durch die Gegend gegondelt zu werden und den vom Veranstalter angebotenen Kuchen zu essen. Warum ein 128-teiliges Kochtopfpaket kaufen, wenn es dasselbe beim Händler um die Ecke zu einem ähnlichen Preis gibt?

Ein Marketinginstrument ist die Ausstattung, ein anderes der Service, der in diesen Praxen und Kliniken geboten wird. Es gibt Kliniken in Ungarn, die ihre Patienten im Shuttle

vom Flughafen Schwechat in Wien abholen. Andere fahren sie gleich als ganze Busladung in die Praxis. Patienten, die sich in der Türkei behandeln lassen, können mit einem Rabatt bei Turkish Airlines rechnen.

Werbung auf Google und Facebook sind unverzichtbar, um genügend Patienten in die Kliniken zu locken. Und hat man erst einmal – egal wie – die E-Mail-Adressen potenzieller Patienten, die auf irgendeinem Portal ihre Angaben hinterlassen haben, um Informationen über Behandlungsabläufe oder Preise für Zahnersatz zu erhalten, dann fliegt E-Mail über E-Mail in die Mailbox.

„Jetzt unseren Gutschein nutzen und Hotelaufenthalt geschenkt bekommen“, „Denken Sie schon im Winter an ein strahlendes Lächeln im nächsten Frühjahr – vereinbaren Sie sofort Ihren Termin in unserer Klinik“, „Wir haben noch ein paar freie Kapazitäten, buchen Sie deshalb jetzt für Ihr schönstes Lächeln“ – solche und ähnliche Texte landen regelmäßig im Posteingang. Haben Sie schon einmal daran gedacht, den Patienten Ihrer Praxis eine Stadtrundfahrt anzubieten oder sie zum Abendessen mit Rahmenprogramm einzuladen? Sicher nicht. Aber das ist ebenfalls meist Teil der Marketingstrategie. Denn die Patienten sollen zu Hause ja nicht nur von ihren neuen Zähnen schwärmen.

Dentaltouristen bringen Geld ins Land

Dentaltourismus-Anbieter sind inzwischen fester Bestandteil in den Planungen von Tourismusbüros und Rathäusern. Denn die Dentaltouristen bringen Geld ins Land und in die Stadt. Hotelunterkünfte (die meisten Patienten übernachten zwischen vier und 14 Tagen), Restauraufenthalte, Shopping – zu 80 Prozent reisen Patienten mit einem Familienmitglied an [Bünten, 2006]. Während der Ehemann neue Zähne bekommt, entspannt die Gattin im Thermalbad oder im Beauty-Salon beziehungsweise besichtigt historische Stätten.

Tourismusbehörden oder Internet-Magazine veröffentlichen Hinweise, wie Patienten aus bestimmten EU-Ländern neben ihrer kostengünstigeren Behandlung auch noch Steuervorteile bei der Rückkehr bei Vorlage

Die Studienlage

Einer der ersten, die sich des Dental-tourismus von wissenschaftlicher Seite aus annahmen, war Andreas Joss von der Universität Bern [Joss et al., 1999]. In seiner Studie wurden 103 Patienten von neutralen Zahnärzten untersucht, ohne dass die Herkunft des angefertigten Zahnersatzes bekannt war. Die Qualität der prothetischen Arbeit wurde mit einer Skala von A (sehr hohe Qualität) bis E (schwerste Mängel) bewertet. Joss und Mitarbeiter konnten für keinen in Ungarn angefertigten Zahnersatz die Bewertung A oder B vergeben, lediglich 20 Prozent der Arbeiten erhielten die Bewertung C und immerhin 41 Prozent die Bewertung D, gefolgt von 39 Prozent mit der Bewertung E.

In Deutschland wurde eine erste wissenschaftliche Bewertung von Behandlungen im Ausland 2004 durchgeführt: Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung Rheinland-Pfalz untersuchte mit dem Institut für Medizinische Biometrie und Informatik der Universität Mainz 60 Pa-

tienten mit im Ausland angefertigtem Zahnersatz [Baulig et al., 2004]. In 53 Prozent der Fälle wurde eine Neuanfertigung des Zahnersatzes als notwendig erachtet. Insgesamt bestand bei 97 Prozent der im Ausland gefertigten Einzelkronen die Frage nach der Notwendigkeit ihrer Anfertigung. Eine erneute Untersuchung in 2008 ergab, dass immerhin noch 45 Prozent der im Ausland erfolgten Versorgungen nicht-richtlinienkonform und noch dazu mangelbehaftet waren [Baulig, 2008].

Noch 2009 berichtet das Institut für Wissen in der Wirtschaft (IWW), dass der Dentaltourismus keine dynamische Entwicklung nimmt. An einer Studie von Dr. David Klingenberg [Klingenberg et al., 2009] nahmen 1.368 Patienten teil – 1,2 Prozent der Befragten waren für zahnärztliche Behandlungen bereits ins Ausland gereist. Für die Schweiz ergab eine Studie von 2006, dass bereits 11 Prozent für eine Behandlung im Ausland waren [Klingenberg, 2008]. ■



**3x50%
RABATT¹⁾**

GLOBAL DENKEN LOKAL FREUDE SCHENKEN

Zahnersatz mit höchster Qualität...

- ◆ Seit 10 Jahren in Deutschland
- ◆ Über 1.000 Zahnärzte
- ◆ Kundenzufriedenheit über 98%²⁾
- ◆ Persönlicher Zahntechniker
- ◆ Materialien CE zertifiziert
- ◆ Labore ISO zertifiziert

...zu unschlagbaren All-inclusive Preisen

Preisbeispiel

3-gliedrige NEM Brücke

Leistungen der Arbeitsvorbereitung,
Verarbeitungsaufwand NEM, Versand, MwSt., usw.

**50%
Rabatt¹⁾**

All-inclusive Preis

~~€300,-~~

€150,-



¹⁾ Gültig für Neukunden der Protilab GmbH bei den ersten 3 Bestellungen. Alle Aufträge müssen bis 31.12.2019 eingereicht werden. Edelmetall, Geschiebe und Implantatteile ausgeschlossen. Für herausnehmbaren Zahnersatz (Kombinationsarbeiten) inklusive 3-maliger Abholung und 3-maliger Zustellung. Für festsitzenden Zahnersatz (Kronen, Brücken, etc.) ohne Gerüstanprobe und inklusive Transportkosten für einmalige Abholung und Zustellung.

²⁾ Kundenzufriedenheitsumfrage Stand 07/2019.

www.protilab.de • Hotline 0800 755 7000

Alle Aufträge werden nach unseren aktuellen AGB ausgeführt. Diese können unter www.protilab.de eingesehen werden.
Protilab GmbH · Geleitsstr. 14 · 60599 Frankfurt a. M. · Hotline: 08007557000 · kontakt@protilab.de



der Rechnungen erhalten. Selbstverständlich muss auch in den Herkunftsländern ordentlich getrommelt werden. Dazu werden von Praxen und Kliniken Journalisten eingeladen, die dann in kürzeren oder ausführlichen Beiträgen die Vorteile einer Zahnbehandlung im Ausland schildern.

Geschieht dies bei den öffentlich-rechtlichen Sendern, bei ARD oder ZDF, fragt man sich schon, ob dies noch mit dem Bildungsauftrag vereinbar ist und es sich um neutrale Berichterstattung handelt. Patienten werden auf ihren Reisen begleitet und dürfen erzählen, wie entzückt sie sind, noch bevor der erste Behandlungsschritt erfolgte. Im Unterschied dazu werden Reportagen über angeblich abkassierende deutsche Zahnärzte gedreht, wie beispielsweise die aktuelle ZDF-Doku „Teure Tricks der Zahnärzte. Abzocke mit eigenem Zahnlabor und überhöhten Rechnungen“ vom 7. Oktober (siehe Artikel Seite 34–45).

Die Techniker Krankenkasse (TK) hat Partnerkliniken im Ausland und empfiehlt diese ihren Patienten. Damit auch alles seine Ordnung hat, werden die ausländischen Zahnkliniken alle drei Jahre überprüft. Aber nach welchen Kriterien? Dazu gibt es keine Angaben und es sind auch keine von der TK veranlassten Untersuchungen über die Qualität von Zahnbehandlungen im Ausland bekannt.

Auf Facebook findet man späte Erkenntnisse

Es ist auch nicht zu erwarten, dass es jemanden in der Klinik interessiert, denn Zeit ist Geld und die Investoren erwarten Rendite. Der Laden wird nach Gutsherrenart geführt, wer Zweifel an der ethischen und der fachlichen Unternehmensführung hat, läuft Gefahr, eine Abmahnung zu kassieren oder entlassen zu werden. Die Klinik ist Video-überwacht, alles ist unter Kontrolle. An dieser Stelle reicht der Platz nicht aus, um tiefer auf Abläufe einzugehen, die in Deutschland vor dem Arbeitsgericht, wahrscheinlich mit Schließung der Klinik enden würden. Was Patienten denken, wenn sie nicht offiziell von der Klinik für ein YouTube-Werbevideo nach der Behandlung von der Klinik bezahlt werden, erfährt man, wenn man sich in den Facebook-Gruppen

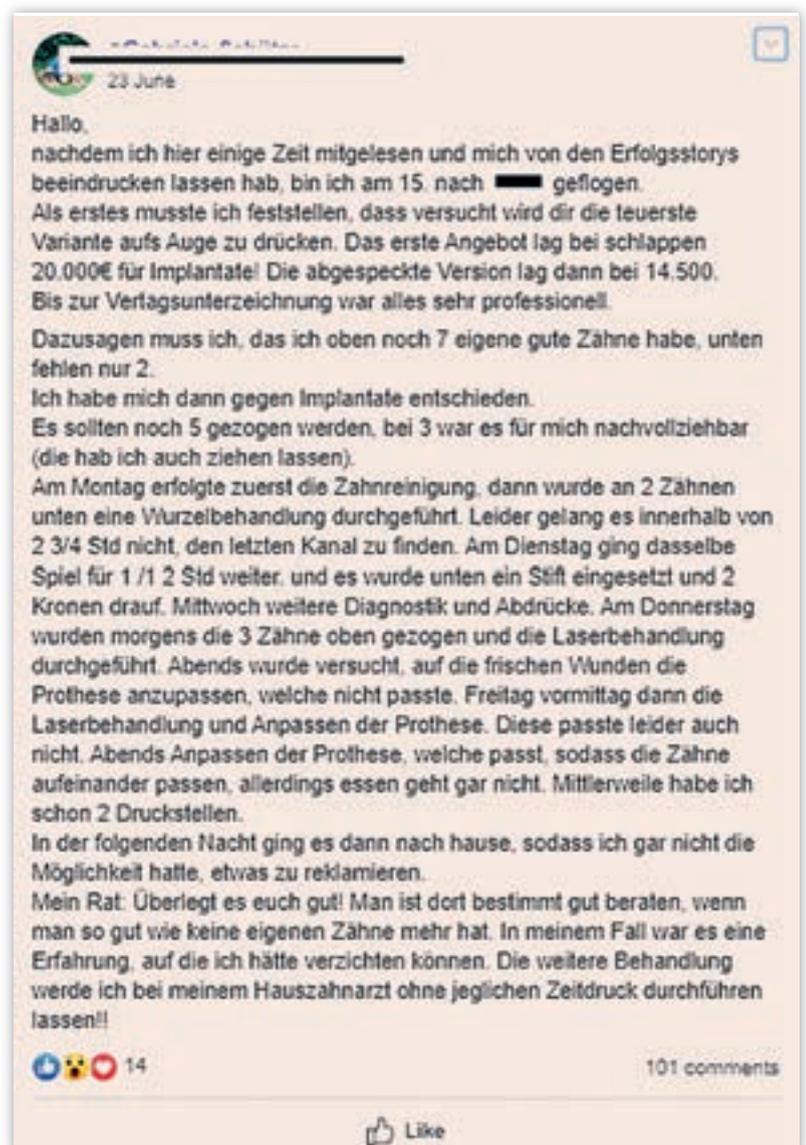
„Der ausländische Zahnarzt sieht Patienten nur in einer Momentaufnahme, hat ein enges Zeitfenster, um die vollständige Versorgung zu realisieren. Ich habe große Skepsis, dass das für Patienten von Vorteil sein kann. Ich würde davon die Finger lassen.“

Carsten Hünecke,
Präsident der ZÄK Sachsen-Anhalt,

mancher Kliniken umschaut. Dort findet man späte Erkenntnisse, die, sofern sie nicht rechtzeitig vom Administrator gelöscht werden, eine deutlich andere Sprache als die Hochglanzbroschüren sprechen.

Das Geschäft mit dem Dentaltourismus wird sich weiter dynamisch entwickeln, das Phänomen ist genauso wenig aufzuhalten, wie die Dentalketten in Deutschland. Die Kliniken werden größer – allein im Großraum Istanbul entsteht derzeit eine Klinik mit mehr als 100 Behandlungsstühlen. Kleinere Player auf dem Markt werden verschwinden und hinter den großen stehen ausreichend finanzkräftige Investoren, um mehr Patienten in größere Kliniken zu bekommen.

Der Präsident der ZÄK Sachsen-Anhalt, Carsten Hünecke sagte im MDR auf die Frage, was er von Behandlungen im Ausland hält: „Der ausländische Zahnarzt sieht Pa-



STABILOK

-der Goldstandard
für Dentin Stifte



Illustration: Ralf Brunner

Wenn Sie ihn gebrauchen,
werden Sie erkennen, dass
Sie die richtige Entscheidung
getroffen haben.

Fairfax  **Dental**
Ltd.

Tel: +44(0)2089476464
fairuk@stabident.com



tienten nur in einer Momentaufnahme, hat ein enges Zeitfenster, um die vollständige Versorgung zu realisieren. Ich habe große Skepsis, dass das für Patienten von Vorteil sein kann. Ich würde davon die Finger lassen.“ Nicht jede ausländische Klinik bietet schlechte Versorgungen, die Qualität vari-

iert, aber jede Leistung hat ihren Preis und man bekommt, wofür man zahlt.

*Sven Thiele
Zahnarzt, Autor und Dozent*

*Seine Erfahrungen als Berater einer Dental-
klinik in Südosteuropa hat er in seinem neuen
Buch verarbeitet, das Anfang 2020 erscheint.*

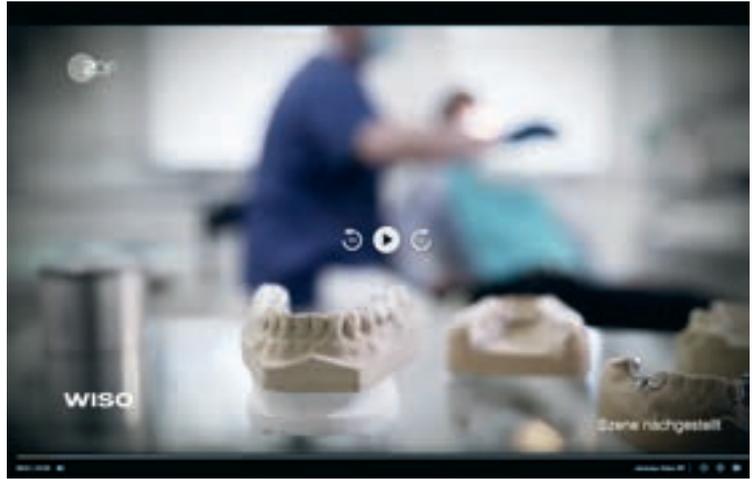
Literatur

- Athieh MA, Alsabeeha N, Faggion jr CM, Duncan WJ (2013): The frequency of peri-implant diseases: a systematic review and meta-analysis. J Periodontol 2013; 84(11): 1586–1598
- Baulig C, Weibler-Villalobos U, Körner I, Krummenauer F (2004): Evaluation von Ergebnisqualität und Kosteneffektivität zahnärztlich-prothetischer Versorgungen im (Nicht-EU-) Ausland. Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift 59 (2004), S.230–235
- Baulig C (2008): Zahnersatz aus dem Ausland – Qualität und Kosten. Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift 63 (2008) 7, S. 452–454
- Bünten, K (2006): Dentaltourismus in Ungarn: Bestandsaufnahme und Perspektiven einer neuen Form des Gesundheitstourismus. Europa Regional, 14.2006(3), 132–142
- Frisch E (2014): Erfolgreiche Periimplantitis-Prävention durch systematische Im-
- plantat-Erhaltungstherapie. https://www.dimagazin-aktuell.de/parodontologie/prophylaxe/story/erfolgreiche-periimplantitis-praevention-durch-systematische-implantat-erhaltungstherapie_3288.html
- Hünecke C (2019), MDR, Umschau. www.mdr.de/video/mdr-videos/c/video-296912.html
- Joss A, Morten M C, Jakob S, Oberholzer G, Lang N P (1999): Qualität von zahnärztlich-prothetischen Versorgungen im Vergleich (Schweiz/Ausland, speziell Ungarn). Acta Med Dent Helv 4: 77–85 (1999)
- o.V. IWW (2009): <https://www.iww.de/zr/archiv/trendbericht-import-von-zahnersatz-nimmt-zu--dentaltourismus-bleibt-randerscheinung-f13226>
- o.V., pwc (2017): Trend in Polish Healthcare 2017. <https://www.pwc.pl/pl/pdf/trends-in-polish-healthcare-2017-en-pwc.pdf>

WISO Schein-Journalismus

Abzocke im Eigenlabor

Anfang Oktober strahlte das ZDF in seinem Magazin „WISO“ die Reportage „Teure Tricks der Zahnärzte“ aus. Der Untertitel „Abzocke mit eigenem Zahnlabor und überhöhten Rechnungen“ beschreibt die Stoßrichtung. WISO berichtet einmal wöchentlich über „wichtige und investigative Themen aus Wirtschaft und Service für Verbraucher“. Das Wort „investigativ“ lässt unschwer erkennen, dass dieses Format Einblicke in Betrugsszenarien bieten soll. Das bedeutet: Falls der Journalist beziehungsweise die Produktionsfirma keine Missstände entdecken kann, kippt die Story. Theoretisch zumindest.



Alle Fotos: zm-Screenshots, ZDF-Mediathek, WISO

Am 7. Oktober lief im ZDF der WISO-Beitrag „Teure Tricks der Zahnärzte“. WISO hatte 2018 im Durchschnitt 2,75 Millionen Zuschauer.

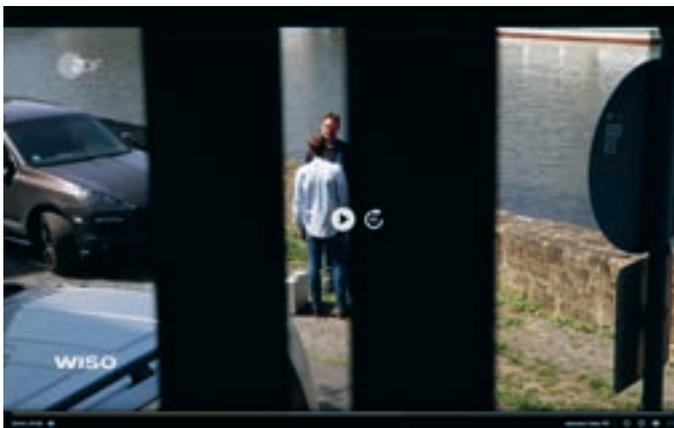
Produziert wurde der 7-Minüter von der Produktionsfirma „Exit“ im hessischen Vellmar. Hauptsächlich werden dort Beiträge für das ZDF gemacht. Der Inhaber, ein Journalist, hat in der Vergangenheit auch Beiträge für RTL gedreht und ist Autor des Buches „Die miesen Maschen der Abzocker“. Mit seinem Jurastudium als Grundlage scheint es sinnvoll, dass er sich auf Themen wie „Recht und Justiz“ spezialisiert hat. Im Rahmen der Recherche war seine Firma mit der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in Kontakt, deren Pressestelle die Antworten schriftlich übermittelte – ein Umstand, der jetzt eine Gegenüberstellung ermöglicht, die deutliche Diskrepanzen offenbart.

Der Beitrag beginnt mit einem Patienten, der Zahnersatz benötigt. Ein Zahnarzt mit Eigenlabor hatte ihm einen Kostenvorschlag gemacht, der jedoch schlussendlich die veranschlagte Summe um 3.500 Euro überstieg. Die private Krankenkasse des Patienten weigerte sich daraufhin, die Gesamtkosten zu übernehmen, weil, wie es hieß, die Rechnung deutlich überzogen war. Der Patient sollte seiner Kasse die Röntgenaufnahmen und seine Patientenakte zuschicken, was ihm jedoch nicht gelungen war, weil der Zahnarzt ihm die Unterlagen zwar versprach, aber bis dato nicht aushändigte. Misstrauisch geworden, holte er sich einen zweiten Kostenvorschlag – diesmal

von einem Zahnlabor. Und offenbar hätte dieses Labor die Arbeit für rund 6.000 Euro weniger erledigt. Nun kommt ein Experte zu Wort, der Zahnlaborrechnungen überprüft und bezeugt, dass Leistungen berechnet wurden, die nicht miteinander kompatibel sind – wie die Ätzung eines Zirkonoxidgerüsts, was per se, so der Experte, nicht möglich ist.

Ein nachgestelltes Zeugengespräch

Die nächste Szene schwenkt auf einen Zeugen – einen „Insider, der nicht erkannt werden möchte“. Die Stimme des Autors



„In Wirklichkeit nehmen viele Zahnärzte über ihre Eigenlabore fette Aufschläge“, weiß dieser vermeintliche „Insider“ in diesem nachgestellten Szenario zu berichten.



Privatpatient Ingo Lorenz: Da sich seine Prothese am Wochenende „gelöst“ hatte, ging er zum Notdienst. Der Zahnarzt führte dann auch die Behandlung durch.



WILLKOMMEN IN
WILLKOMMEN IN
WILLKOMMEN IN
DER ÄRA DER
ABUTMENT
MUCOINTEGRATION
MUCOINTEGRATION™

Zellen und Oberfläche – hier stimmt die Chemie!

Xeal und TiUltra: zwei neue bahnbrechende Oberflächen, in deren Entwicklung unser jahrzehntelang erworbenes Wissen zum Thema Anodisierung geflossen ist. Wir haben die Oberflächenchemie und Topografie vom Abutment bis zur Implantatspitze neu konzipiert, um auf jedem Niveau eine optimale Gewebeintegration zu erreichen. Damit starten wir nun in die Ära der Mucointegration™.



Die neue Xeal Oberfläche ist jetzt für die On1™ Basis und das Multi-unit Abutment verfügbar. TiUltra wird mit unseren meistverkauften NobelActive® und NobelParallel™ CC Implantaten angeboten.

stellt ihn als Zahntechniker vor, „der weiß, wie Zahnärzte tricksen, um unrechtmäßig Gewinne zu machen“. Um den investigativen Charakter der Sendung zu untermauern, wird ein Treffen zwischen dem Journalisten und dem Zeugen an einem Flussufer nachgestellt. In dem inszenierten Gespräch trägt der Zahntechniker einen Metallkoffer, sein Gesicht ist unkenntlich gemacht. In einer Inkognito-Stellungnahme, die von einem Sprecher vertont wird, erzählt der Mann von Zahnärzten, die „mit ihrem Eigenlabor fette Aufschläge verlangen, für Zahnersatz, den der Arzt im Ausland fertigen ließ“. Der Autor betont noch einmal die Brisanz für den Verbraucher und erklärt, dass der Eigenanteil des Patienten umso größer ist, desto mehr der Zahnarzt unrechtmäßig für seine Leistungen verlangt.

Missliebige Informationen werden ignoriert ...

Unerwähnt bleibt folgende Antwort der BZÄK, die an die Produktionsfirma ging: „Ein derartiges Verhalten würde den Straftatbestand des Betrugs erfüllen. Unserer Auffassung nach hätte dieses Verhalten straf- und berufsrechtliche Konsequenzen. Wir raten daher, derartige Sachverhalte den zuständigen Behörden anzuzeigen und es diesbezüglich nicht bei einem behaupteten ‚Insiderwissen‘ zu belassen.“

Die nächste Szene zeigt die hessische Zentralstelle zur Bekämpfung von Vermögensstraf-taten und Korruption im Gesundheitswesen in Frankfurt am Main, wo man, wie

der Autor aus dem „Off“ suggeriert, „diese Eigenlabor-Maschen unseriöser Zahnärzte kennt“. Der O-Ton kommt von Oberstaatsanwalt Alexander Badle und deckt sich mit dem außen vor gebliebenen Statement der BZÄK, dass Fälle wie diese klassische Betrugsfälle sind. Nun erscheint eine anonyme Zahntechnikmeisterin. Sie arbeitete demnach für einen Zahnarzt – offiziell in dessen Eigenlabor, was allerdings nicht hinreichend gestattet war, so dass sie die Aufträge in ihrem eigenen Labor fertigte. Nicht fest angestellt, sondern freiberuflich tätig. „Ich musste dem Arzt 60 Prozent Rabatt geben, damit ich die Aufträge bekam“, erzählt sie. Diesen Rabatt soll der Zahnarzt nicht an die Patienten weitergegeben haben.

Tatsache ist, dass hier die Stellungnahme der BZÄK wiederum unerwähnt bleibt, die auf eine Offenlegung dringt, damit ihrerseits Maßnahmen in die Wege geleitet werden können: „Sollten von Seiten der Kritiker Fälle bekannt sein, in denen bewusst falsch abgerechnet worden ist, fordern wir auf, diese Fälle den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen, damit straf-beziehungsweise berufsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden können.“

Der anonyme Insider mit dem Metallkoffer berichtet indes von unseriösen Zahnärzten, die „ihre krummen Geschäfte nur noch über Eigenlabore mit angestellten Zahntechnikern abwickeln. Für ihre Praxislabore schreiben die Zahnärzte Eigenbelege, ohne jede externe Kontrolle. So können sie unbemerkt ihre oft megahohen, illegalen Aufschläge berechnen, was durch undurchsichtige Rechnungen

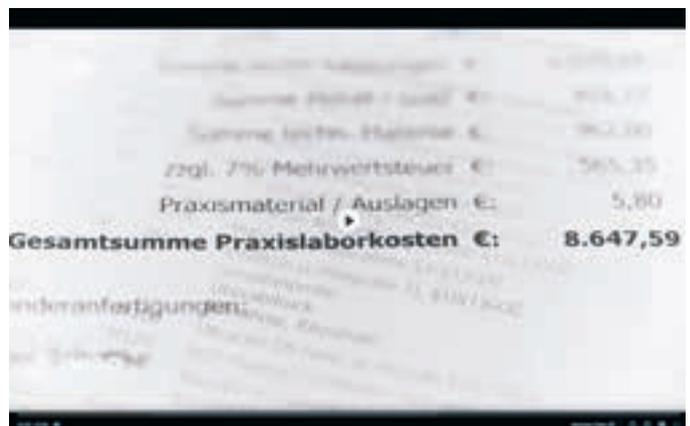
verschleiert wird, zulasten der Patienten, die so abgezockt werden“. Der Autor betont aus dem Off, dass deshalb Insider wie dieser und auch Verbraucherschützer externe Kontrollen oder gar die Abschaffung der Eigenlabore fordern.

... unerwünschte Antworten einfach unterschlagen!

Es gebe Kritiker, so hatte die Produktionsfirma in ihrem Fragenkatalog geschrieben, die bemängeln, dass Eigenlabore gegenüber gewerblichen Laboren Wettbewerbsvorteile hätten. So würden sie nicht der Gewerbe- und Handwerksordnung unterliegen und es gebe keine Meisterpflicht. Eigenbeziehungsweise Praxislabore, antwortete die BZÄK, hätten keinen Wettbewerbsvorteil gegenüber gewerblichen Laboren, weil die Fertigung der zahntechnischen Leistungen nur für die eigene Praxis und nicht für Dritte, wie andere Zahnarztpraxen, erfolgen darf. Und: „Der Zahnarzt ist aufgrund seiner hochqualifizierten, universitären Ausbildung zudem in der Lage und Kraft seiner Approbation befugt, zahntechnische Leistungen selbst zu erbringen. Insoweit läuft die Forderung nach einer Meisterpflicht bereits deshalb ins Leere. Eine höhere Qualifikation als ein Studium gibt es in Deutschland nicht.“ Zudem sei die Zahnheilkunde laut § 1 Absatz 4 ZHG kein Gewerbe, so dass die Regelungen, die für ein Gewerbe gelten, keine Anwendung finden. Aus diesen Gründen bedürfe es auch keiner „strengeren“ Regelungen.



Die 24-seitige Rechnung weist für eine 6-gliedrige Brücke angeblich einen Betrag von 18.761,50 Euro aus – 3.500 Euro höher als der Kostenvoranschlag.



Allein der Zahnersatz wurde mit 8.647 Euro berechnet – angefertigt im Eigenlabor des Zahnarztes. Ein Vergleichsangebot hätte offenbar nur 1.949,18 Euro gekostet.

Besuchen Sie unsere Beratungsstände
und sichern Sie sich Ihre Sammeltasse!

08.11. – 09.11.

id infotage dental Frankfurt

Stand B 87

+ Deutscher Zahnärztetag
als Premium Partner

Foyer vor dem Saal Harmonie



BLUE SAFETY

Die Wasserexperten



MIT GEWINNSPIELEN
AN DEN STÄNDEN!

Gewinnen Sie
mit etwas Glück
ein iPhone oder iPad!



„Sie wollen Ihr
Unternehmen Zahnarzt-
praxis erfolgreich gestalten.
Gemeinsam heben wir Ihre
Praxishygiene auf ein neues Level,
**sagen Wasserkeimen den Kampf
an** und **entlasten Sie im Alltag**.
Damit Sie Zeit für das Wesentliche
gewinnen.

Wie Sie dabei **tausende Euro sparen**
und **Ausfallzeiten minimieren**,
verraten wir Ihnen in **Frankfurt**.“

Lars Konieczny
Verkaufsaußendienst



BLUE SAFETY

Premium Partner

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

für den Bereich
Praxishygiene

Einfach vorab einen **Termin**
für Ihren Messebesuch
vereinbaren. Oder abseits
des Trubels **in Ihrer Praxis:**

Fon **00800 88 55 22 88**

www.bluesafety.com/Messen

Nun hatte der Autor des TV-Beitrags bei der BZÄK angefragt, ob Zahnärzte für ihre Eigenlaborleistungen überhaupt einen kalkulatorischen Gewinnanteil berechnen dürfen und wenn ja, wo diese Befugnis gesetzlich festgeschrieben sei. Übersetzt: Warum arbeitet ein Zahnarzt denn nicht kostenlos, wenn er ein Eigenlabor betreibt? Die BZÄK antwortete wiederum ausführlich und nannte ihm § 9 Absatz 1 GOZ, wonach der Zahnarzt – neben den Gebühren für die einzelnen zahnärztlichen Leistungen – als Auslagen die ihm tatsächlich entstandenen angemessenen Kosten für zahntechnische Leistungen berechnen darf, soweit diese Kosten nicht ausdrücklich mit den Gebühren abgegolten sind. Ein Zahnarzt, schreibt die BZÄK, der über ein Eigenlabor oder ein Praxislabor verfügt, habe die gleichen Ansprüche und Pflichten, wie der, der mit einem Fremdlabor zusammenarbeitet: „Bei der Erstellung des Eigenbelegs hat sich der Zahnarzt – wie natürlich bei der Rechnungserstellung insgesamt – an die Vorgaben der GOZ zu halten. Berechnungsfähig sind die tatsächlich entstandenen angemessenen Kosten. Rückvergütungen, Preisnachlässe, Rabatte, Umsatzbeteiligungen und Bonifikationen müssen an den Zahlungspflichtigen weitergegeben werden, denn ansonsten würde der Zahnarzt mehr als den in § 9 GOZ vorgesehenen Auslagenersatz erhalten.“ Zudem, so die BZÄK an die Produktionsfirma, hätten Eigen- beziehungsweise Praxislabore keinen Wettbewerbsvorteil gegenüber gewerblichen Laboren, „weil die Fertigung der zahntechnischen Leistungen nur

für die eigene Praxis erfolgen darf. Das Eigen- beziehungsweise Praxislabor darf also nicht für Dritte, wie zum Beispiel andere Zahnarztpraxen, tätig werden. Insofern steht es in keinem direkten Wettbewerbsverhältnis zu einem gewerblichen Labor.“

Die BZÄK fügte noch einen Link von ihrer Homepage für den Verbraucher hinzu, der den Aufbau von Rechnungen erklärt, und

„Zahnärzte mit eigenem Zahntechniklabor nutzen ihre Labore für überhöhte Rechnungen für Zahnersatz. Damit machen sie unrechtmäßige und oft hohe Gewinne, zulasten der Patienten.“

Anreißer zur Sendung auf der ZDF-Homepage

verweist auf einen interaktiven Heil- und Kostenplan, der in Kooperation mit der Initiative proDente entstanden ist und den Heil- und Kostenplan für Patienten mittels interaktiver Funktionen aufschlüsselt. Auch diese, für die Zuschauer einer Verbrauchersendung eigentlich weiterführenden Hinweise, bleiben unerwähnt.

Am Ende kommt die BZÄK dann doch noch zu Wort. Bei der Bundeszahnärztekammer sieht man dafür offenbar keine Notwendigkeit, sagt der Autor. Ein Statement der Kammer erscheint: „Die Bundeszahnärztekammer kennt keine der behaupteten Machenschaften.“ Und weiter im Sprechtext: „Die detaillierten Eigenbelege gewährleisten größtmögliche Transparenz. Außer-

dem haben sich die Zahnärzte generell an die gesetzlichen Vorgaben zu halten.“

Schließlich darf der Protagonist vom Anfang noch einmal beschreiben, wie er zwischen Enttäuschung und Wut schwankt. Die Rede ist nun von 5.000 Euro, die ihm seine Krankenkasse wegen der Falschabrechnung nicht erstattet. Geld, das er von dem Zahnarzt zurückverlangen wolle, notfalls auf dem Klageweg.

Tatsächlich war dem gesendeten Statement eine Frage der Produktionsfirma vorausgegangen, die da lautete: „Was sagen Sie zu Kritikern, die behaupten, dass die Bundeszahnärztekammer die Missstände und gesetzeswidrigen Machenschaften mancher Zahnärzte mit Eigenlaboren genau kenne, aber nichts dagegen unternehme, weil viele Vorstandsmitglieder selbst Eigenlabore betreiben würden?“ Hier betonte die BZÄK, dass sie von keiner dieser sogenannten „Machenschaften“ weiß – vielmehr begründeten diese Behauptungen den Verdacht der üblen Nachrede. Und auch hier weist die Kammer zum wiederholten Mal darauf hin, dass, hätte sie von diesen Behauptungen Kenntnis, sie dies den zuständigen Stellen weiterleiten und entsprechend zur Anzeige bringen würde. Zudem rate sie an, dass die Kritiker ebenso verfahren, sofern ihre Behauptungen den Tatsachen entsprächen. Und, hatte die BZÄK geschrieben: „Selbstverständlich lehnt die Bundeszahnärztekammer die Kontrolle von Rechnungen nicht ab, sondern befördert diese aktiv. Eben hierfür haben alle Zahnärztekammern Patientenberatungsstellen eingerichtet, an



„Dieser Fall ist eklatant“, bilanziert ein Experte, dessen Namen und Funktion nicht genannt werden, nach Prüfung der Rechnung.



„Kein Einzelfall“, erzählt dieser Koffer-tragende „Insider“ – vorgestellt als Zahntechniker – der nicht erkannt werden möchte.

since 1969
TRIHAWK 50TH

50-Jahre Jubiläumsangebot

Beim Kauf von 100 Bohrern

erhalten Sie 50 Bohrer gratis



-  Schneidet senkrecht & waagrecht
-  Für Keramik, NEM-, EM-Lagerungen, Amalgam & Enamel
-  Verbraucht weniger Stuhlzeit pro Patient



Letzte
Chance

 Nur noch Kurze Zeit

die sich Patienten bei Fragen zur Rechnung wenden können.“

Die grundlegende, rechtlich festgelegte Funktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist es, Meinungsppluralität zu schaffen. Das wurde vom Bundesverfassungsgericht in seiner Entscheidung vom 25. März 2014 über den ZDF-Staatsvertrag bekräftigt. Auf der Webseite des ZDF liest man: „Die Programme des ZDF sind den publizistischen, ethisch-moralischen und gesellschaftlichen Standards und rechtlichen Vorgaben der Sachlichkeit, Objektivität, Ausgewogenheit, Unabhängigkeit und Fairness verpflichtet.“

Bildungsauftrag oder Pressekodex? Fehlanzeige!

Das ist die rechtliche Seite. Daneben gibt es noch eine ethische: den Pressekodex. Ursprünglich bestand dieser aus 16 Grundregeln, die 1973 vom Deutschen Presserat verabschiedet und seitdem stetig um Teilbereiche erweitert wurden. Ziffer 2 betrifft die Sorgfalt und besagt unter anderem, dass „zur Veröffentlichung bestimmte Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und wahrheitsgetreu wiederzugeben sind. Ihr Sinn darf durch Bearbeitung, Überschrift oder Bildbeschriftung weder entstellt noch verfälscht werden“. Ziffer 14 betrifft ausschließlich die Medizin-Berichterstattung: „Bei medizinischen Themen ist eine unangemessene sensationelle Darstellung zu vermeiden, die Hoffnungen oder Befürchtungen beim Leser erwecken könnten.“ Grundsätzlich hat ein Reporter die Freiheit

(im Gegensatz zu beispielsweise einem Nachrichtenredakteur), Fakten mit seinen eigenen Eindrücken zu unterlegen. Er darf jedoch nichts Wesentliches verschweigen und in einem Beitrag mit verschiedenen Parteien müssen die Beteiligten gleichberechtigt zu Wort kommen dürfen.

Von der Produktionsfirma ward nichts mehr gehört seit dem seitenlangen E-Mail-Austausch im Zuge des Fragenkatalogs. Auch den Brief an den zuständigen ZDF-Redakteur, in dem sie versuchte, ihm die Sachlage zu vermitteln, hätte sich die Kammer sparen können, denn als Antwort erfolgte auch hier: Schweigen. Dass bis dato auch keine der besagten Beweise vorgelegt wurden, kann übrigens nicht durch Richtlinie 5.1 des Pressekodex erklärt werden, die als Unterpunkt 5 des Berufsgeheimnisses auch den Informantenschutz betrifft. Denn, so heißt es darin, „Vertraulichkeit kann nur dann nicht bindend sein, wenn die Information eine Straftat betrifft und die Pflicht zur Anzeige besteht“.

Epilog

Zwei Tage nach Ausstrahlung der Sendung veröffentlichte Manfred Heckens, der 2015 den bundesweiten Arbeitgeberverband Zahn-technik e.V. (AVZ) gegründet hatte, eine Pressemitteilung. Heckens hatte bereits früher in einem Interview mit der Fachzeitschrift „das dental labor“ (Ausgabe 2/2017) darauf hingewiesen, dass Regeln fehlen, die die Arbeit des Zahntechnikers von der des Zahnarztes abgrenzen. Er betrachte

die Situation der Zahntechniker mit großer Sorge. Heckens kommt aus Hessen und ist lange im Geschäft. 1976 übernahm er erstmals ein Dentallabor in Frankfurt und erlebte im Laufe der Jahre, wie sich Auftragslage und Gegebenheiten wandelten. In seiner Pressemitteilung fordert er das Bundesgesundheitsministerium auf, eine rechtskräftige Regelung zur Frage des Eigenlabors zu schaffen. Denn: Die im Beitrag geschilderten Fälle und Konstellationen seien keine Einzelfälle. Seinem Verband lägen zahlreiche Belege vor, die Machenschaften wie diese belegten und Zahnärzte belasteten. Heckens schoss noch einen Pfeil hinterher: Es liege nahe, dass die BZÄK ihre Prüfaufgaben nicht konsequent wahrnehme oder sogar Straftaten decke – auch „wegen der lapidaren Aussage, sie kenne keine der behaupteten Machenschaften“.

Nachdem der AVZ seine besagte Pressemitteilung veröffentlichte, hat die BZÄK übrigens auch ihn in einem offenen Brief aufgefordert, die erwähnten Belege über schwarze Schafe vorzulegen, damit die Kammern die Vorwürfe prüfen, und wo erforderlich, Rechtsverstöße ahnden können. In dem folgenden Interview sagt Heckens, dass er in den kommenden Wochen ein Treffen mit der BZÄK plant, bei dem er die Belege vorlegen will.

*Dana Nela Heidner
Freie Journalistin*



„Bei der hessischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Vermögensstrafaten und Korruption im Gesundheitswesen kennt man diese Eigenlabor-Maschen.“

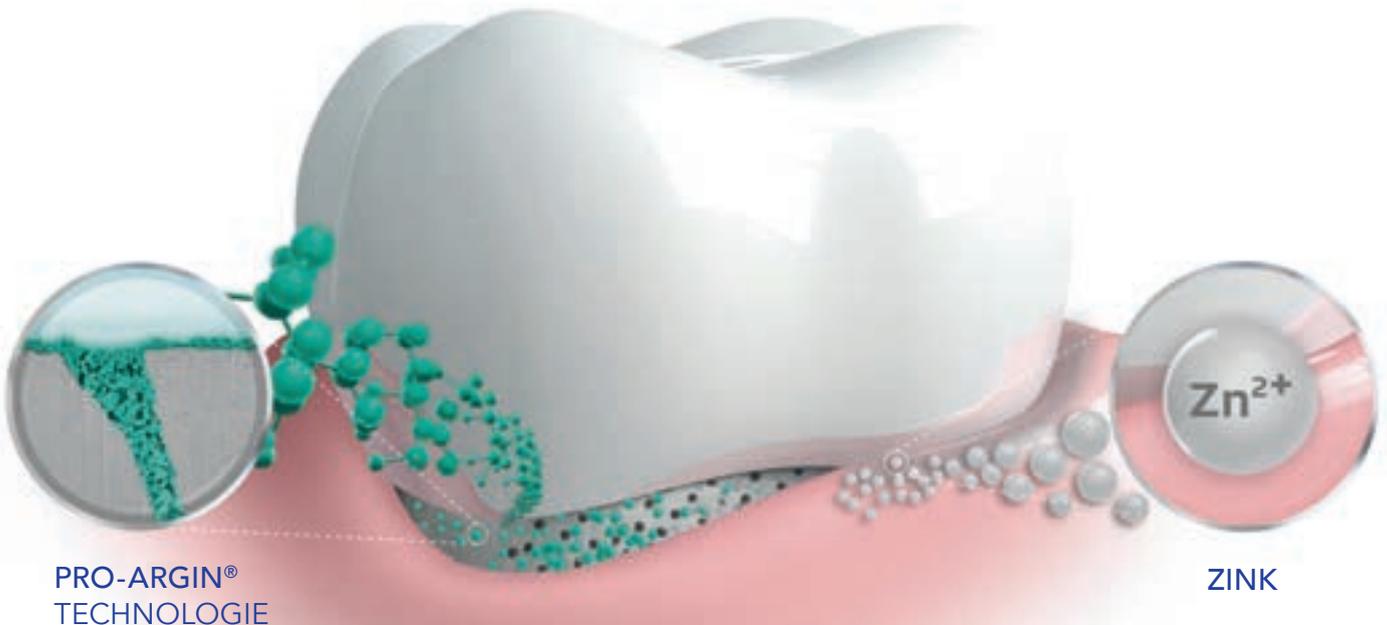


Der Zahnarzt verlangte 60 Prozent Rabatt für einen Auftrag, erzählt diese Frau, die in diesem inszenierten Interview eine selbstständige ZTM spielt.

Sofortige* Schmerz- linderung



anhaltender Schutz



PRO-ARGIN®
TECHNOLOGIE

ZINK

REPARIEREN

Die **PRO-ARGIN® Technologie** repariert sensible Zahnbereiche und sorgt für sofortige* und lang anhaltende Schmerzlinderung:^{1,2}

- **60,5 % sofortige Schmerzlinderung und 80,5 % Linderung nach 8 Wochen^{1,2}**

VORBEUGEN

Zink hilft, das Zahnfleisch zu stärken und dessen Rückgang vorzubeugen – eine der Hauptursachen von Schmerzempfindlichkeit:³

- **Senkung des Gingivitis-Index um 25,8 % nach 6 Monaten^{3,#}**



* Für sofortige Schmerzlinderung mit der Fingerspitze auf den empfindlichen Zahn auftragen und für 1 Minute sanft einmassieren
Im Vergleich zu einer handelsüblichen Fluoridzahnpaste ohne antibakteriellen Zusatz

¹ Nathoo S, et al. J Clin Dent. 2009;20(Spec Iss):123–130. ² Docimo R, et al. J Clin Dent. 2009; 20(Spec Iss):17–22. ³ Lai HY et al. J Clin Periodontol 42 S17 (2015)

„Warum machen Zahnärzte keine Apotheke auf?“

Interview mit Manfred Heckens, Präsident des Arbeitgeberverbands Zahntechnik (AVZ)

? Herr Heckens, Sie sagen, Sie haben eine Liste von Zahnärzten, die Eigenlabore betreiben und unrechtmäßige Abzocke betreiben. Warum haben Sie diese Liste bisher nicht an die Bundeszahnärztekammer weitergeleitet?

Manfred Heckens: In der Vergangenheit wurde das auf Länderebene schon mehrfach versucht. Der Zahntechniker kann da nicht mehr tun, als die Landes Zahnärztekammern über diese Praxen zu informieren. Da heißt es dann, wir kümmern uns drum. Aber still ruht der See.

? Können Sie das vorbereiten, dass Sie offiziell machen, diese Liste an die BZÄK weiterzuleiten, natürlich ohne Namen an die große, weite Öffentlichkeit zu geben?

Das kann ich vorbereiten, ich muss das natürlich mit meinem Anwalt zusammenschließen, inwiefern das datenschutzrechtlich möglich ist.

? Das wäre aber hilfreich, denn der Vorwurf ist ja, dass es diese Liste gar nicht gibt.

Mein Vorwurf ist, dass die BZÄK im TV-Beitrag behauptet, dass es diese Fälle nicht gibt, und ich sage, dass das ja wohl nicht sein kann, weil diese Fälle bekannt sind, und zwar in mehrfacher Weise auf einigen Landesebenen. Ich habe gerade eine Liste auf dem Tisch liegen, wo eine Rechnung überzogen wurde. Das ist unglaublich, was da für Kosten aufgerufen werden. Wir haben es hier mit der Ausschaltung eines normalen Marktverhaltens zu tun. In dem Moment, wo der Arzt den Patienten auf dem Patientenstuhl liegen hat, kann er ihm sagen, wir haben die tollsten Spezialisten im Hause und werden uns darum kümmern. Und der Patient nimmt nicht mehr teil an der Nachfragelenkung. Er wird

gesteuert und hat keine Transparenzvergleiche, wo er sagen kann, er informiert sich erstmal über Angebote.

? Verfolgen Sie mit Ihrem Verband die Stilllegung zahnärzteigener Labore?

Nein. Wenn ein Zahntechnikermeister einen Zahnarzt in seinem Praxislabor unterstützt, habe ich doch nichts dagegen. Es geht aber darum, dass ich im deutschen Gesundheitswesen eine Meisterprüfung ablegen muss, um an diesem Markt teilzunehmen und für die Versicherten der Krankenkassen liefern zu dürfen. Im Praxislabor wird aber unter Umständen ein frisch ausgebildeter Techniker eingestellt. Wer überwacht denn diesen Mitarbeiter? Der Zahnarzt kann es doch im Grunde gar nicht, wenn er am Stuhl arbeitet. Das sind unsere grundlegenden Bedenken.

? Laut BZÄK sind Zahnärzte allein wegen ihres Studiums schon prädestiniert dafür, auch Zahnersatz zu fertigen, vor allem auch mithilfe der heutigen Digitalisierung.

Und dann sage ich, Sie haben doch als Zahnarzt während Ihres Studiums auch ausreichende, fundierte Kenntnisse der Pharmakologie, da werden Sie ja auch geprüft. Warum machen Sie keine Apotheke auf? Für den Beruf des Zahntechnikers brauche ich in der Regel acht bis neun Jahre, bis ich wirklich versiert und fertig bin. Das kann man nicht gleichsetzen mit jemandem, der insgesamt sechs Wochen Zahntechnik während seines Studiums gemacht hat.

? Die Umsätze eines Zahntechnikers sind heute nicht mehr so wie vor 20 oder 30 Jahren. Der Markt hat sich schon verändert, oder?

Es geht gar nicht mal um die Umsätze. Es geht um ein Marktverhalten. Die Zahnärzte haben hin und wieder ihre schwarzen Schafe, genauso wie übrigens die Zahntechniker. Wir kämpfen doch beide, Zahnmedizin als auch Zahntechnik, einen Kampf gegen die Digitalisierungsprozesse der Industrie. Die Zahnärzte werden durch die Industrie an Produktschienen gekettet, indem man ihnen Angebote schmackhaft



Da wird ZE von Fremdlaboren – oft auch im Ausland – billig eingekauft, im Eigenlabor schleift dann der Zahntechniker nur noch mal kurz drüber, sagt der „Experte“.

Foto: zm-Screenshots, ZDF-Mediathek, WISO



Foto: AVZ

macht. Der Zahnarzt kann doch fast gar nicht mehr anders entscheiden, wenn er im Hintergrund die Industriepartner hat, die ihm helfen, kostendeckend zu arbeiten.

? Bestehen verhärtete Fronten zwischen BZÄK und AVZ?

Das habe ich nicht festgestellt, weil ich bisher weder zu einem Gespräch geladen habe noch eingeladen war. Deswegen bin ich da vollkommen wertfrei. Ich habe Kontakt zu einigen Leuten dort, nicht in meiner Funktion als Arbeitgeberpräsident, sondern als Mitglied der Bundesgesundheitskommission. Und mit den Leuten dort kann man gut reden. Verbandsmäßig hatten wir aber noch keinen Aufschlag.

? Wäre es eine Option, sich demnächst auch in Ihrer Funktion als Verbandspräsident an einen Tisch zu setzen?

Da habe ich keine Berührungsängste. Ich habe schon, nachdem ich jetzt ein paar Tage in Urlaub war, meinem Juristen gesagt, dass wir ein Schreiben aufsetzen und zu einem gemeinsamen Gespräch einladen sollten. Und in diesem Rahmen kann ich dann gern auch die besagte Liste mit den schwarzen Schafen beziehungsweise verschiedene Rechnungen, die mir vorliegen, präsentieren.

? Für wann visieren Sie das an?

Ich visiere das für November oder Dezember an. Wissen Sie, wir sind ein junger

Verband und möchten berufspolitische Rahmenbedingungen abstecken. Die Zahn-techniker haben keinen Futterneid, aber sie mögen Gerechtigkeit. Es muss gleich lange Spieße geben. Ich würde nie einem Zahnarzt in sein Handwerk pfuschen wollen und sagen, ich sei so gut ausgebildet, ich würde jetzt Teile seiner Arbeit übernehmen.

? Gäbe es Kooperationsmöglichkeiten zwischen Zahnärzteschaft und Zahn-technikern?

Toll wäre am Tagesende eine gemeinsame Resolution oder ein Beschluss, in dem man sagt, wir begrüßen es, dass ein Zahnarzt sein Praxislabor für sich und seine Patienten führt – aber nicht als Geldquelle soweit ausbaut, dass er noch weitere Zahnärzte daraus bedient. Das hat dann nämlich nicht mehr den Charakter eines Praxislabors.

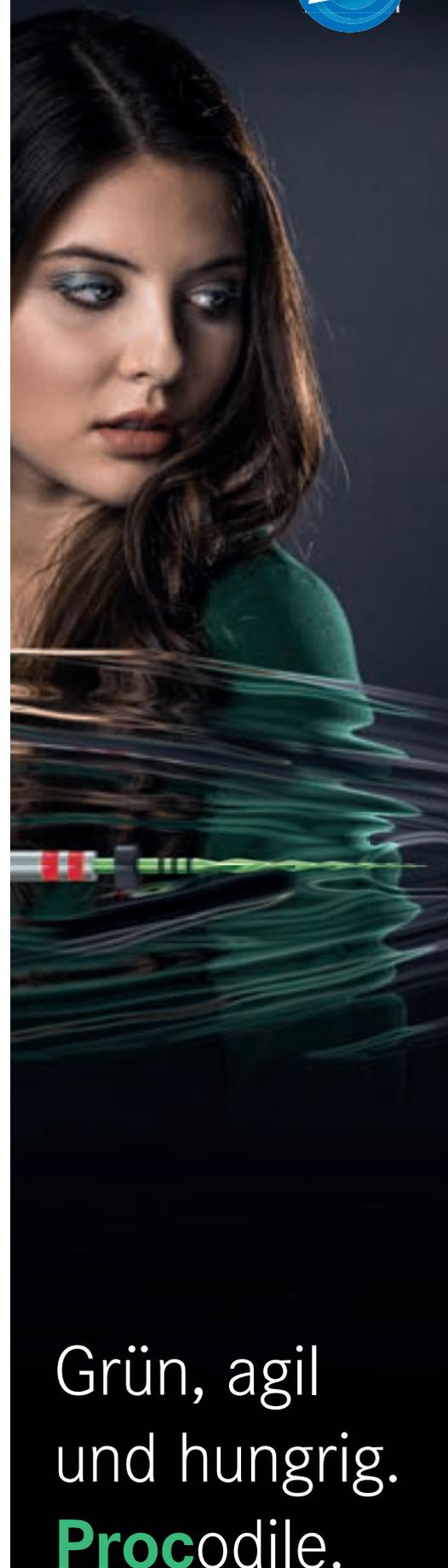
? Gibt es im Zuge der Veränderungen des Marktes eine mögliche fruchtbare Kooperation?

Da lassen sich bestimmt Ansatzpunkte finden, wenn es zum Beispiel um den demografischen Wandel geht. Wir als Zahn-techniker könnten in Pflegehäusern oder der häuslichen Pflege unterstützend wirken. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Zahn-ärzte sich freuen, wenn sie am Ende ihres Tages von Wohlfahrtsverbänden angerufen werden, die Patienten haben, die beispielsweise Probleme mit einer Prothese haben. Das sind Aufgaben, die in Einverständnis mit der Zahnärzteschaft auch ein Zahn-techniker übernehmen kann. Und der wäre dann letztlich auch zahnmedizinischer Lotse und könnte dem Zahnarzt vermitteln, wenn zahnmedizinische Probleme zugrundeliegen.

? Gibt es noch etwas, das für Sie erwähnenswert ist?

Das Ganze ist für mich keine Fehde oder gar ein Kampf gegen die Zahnärzteschaft. Ich versuche nur, an die Strukturen heranzugehen und Transparenz zu schaffen.

Die Fragen stellte Dana Nela Heidner.



Grün, agil
und hungrig.
Procodile.

„Die Zahntechniker sägen an dem Ast, auf dem sie sitzen!“

Interview mit Prof. Dr. Dietmar Oesterreich,
Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)



Foto: BZÄK-Lopata

? Herr Prof. Oesterreich, wie ist das Verhältnis zwischen der Bundeszahnärztekammer und dem AVZ? Gab es bisher ein konstruktives Klima zwischen Ihrem Verein und dem Arbeitgeberverband Zahntechnik?

Der AVZ hat noch nie das Gespräch zur Bundeszahnärztekammer gesucht. Ich vermute, es liegt nahe, dass er als Ziel die Abschaffung des zahnärztlichen Praxislabors verfolgt.

? Woran könnte das liegen?

Prof. Dietmar Oesterreich: Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass das Zahntechnik-Handwerk massive Probleme hat. Die Umsatzdaten stagnieren oder fallen seit Jahren. Was die Zahntechnikerdichte angeht, ist Deutschland nach einer Studie des „Council of European Dentists“ in Europa jedoch führend. Noch im Jahr 2011 gab es laut Statistischem Bundesamt rund 67.000 Zahntechniker im deutschen Gesundheitswesen, im Jahr 2000 waren es etwa 70.000. Zum Vergleich: Im selben Jahr gab es rund 69.000 Zahnärzte. Der Quotient Zahnärzte zu Zahntechnikern lag damit bei etwa 1:1. In anderen Ländern verteilen sich weniger

Zahntechniker auf die Zahnmediziner.

Es ist durchaus nachvollziehbar, dass die Zahntechniker händeringend nach Möglichkeiten suchen, wie sie dem Abwärtstrend begegnen können. Nicht verständlich ist, dass der AVZ die Lösung zulasten der Zahnärzte sucht. Ausgerechnet dem geborenen Partner im Dentalmarkt, dessen rechtlich verbürgtes Betätigungsfeld beschneiden zu wollen, um sich selbst zu retten: Wer das tut, sägt an dem Ast, auf dem er sitzt.

? Was ist aus Ihrer Sicht die Ursache für den sinkenden Bedarf an Zahntechnikern?

Hiesige Kostenstruktur auf der einen und globalisierte Märkte auf der anderen Seite haben dazu geführt, Zahnersatz nicht mehr nur im Labor um die Ecke fertigen zu lassen. Auf Wunsch der Patienten und aus Kostengründen greifen Zahnärzte bisweilen auch auf ausländischen Zahnersatz zurück. Dieser kostet nur einen Bruchteil dessen, was man für Produkte „Made in Germany“ aufwenden muss. Zudem gibt es einen Trend

zur „Industrialisierung“ der Herstellung von Zahnersatz durch die Digitalisierung und CAD/CAM-Technologien.

Schleichend bemerkbar machen sich bei den Zahntechnikern auch die positive Entwicklung der Zahngesundheit der deutschen Bevölkerung in den vergangenen 20 Jahren und die Fokussierung der Zahnärzte weg von der Reparaturmedizin hin zur Prävention. Der Bedarf an Zahnersatz wird in immer höhere Lebensalter verschoben und tendenziell weiter abnehmen. Diese einerseits sehr erfreuliche Entwicklung ist gleichbedeutend mit einer Marktsättigungskrise für die Branche.

? Und wie sieht es mit den Kosten für Zahnersatz aus?

Im Durchschnitt entfallen hierzulande 60 bis 70 Prozent der Kosten einer prothetischen Behandlung auf die Beschaffung des notwendigen Materials und die arbeitsintensive Leistung des Labors, das den Zahnersatz fertigt. Das zahnärztliche Honorar macht 30 bis 40 Prozent an den Gesamtkosten aus. Deutschland nimmt damit im europäischen Vergleich eine Sonderstellung ein. In anderen europäischen Staaten wie Frankreich oder Dänemark ist das Verhältnis umgekehrt.

? Die Firma, die die Sendung produziert hat, ließ wesentliche Punkte aus den Stellungnahmen der BZÄK unerwähnt. Was könnte aus Ihrer Sicht der Grund dafür sein?



„Zitat: Die Bundeszahnärztekammer kennt keine der behaupteten Machenschaften.“ In Wahrheit beantwortete die BZÄK dezidiert einen Fragenkatalog zum Thema Eigenlabor.

Fotos: zm-Screenshots, ZDF-Mediathek, WISO

Die schriftlichen Fragen an die BZÄK zeigten bereits eine eindeutige Tendenz: hitzige Kritik, viele haltlose Vorwürfe, teils auch bewusst verleumderische Hypothesen der angeblichen Vorteilsnahme vieler Zahnärzte via Eigenlabor.

Die Bundeszahnärztekammer hat mit einer ausführlichen schriftlichen Antwort die Faktenlage geklärt, falsche Behauptungen widerlegt und Verleumdungen abgewiesen.

Die Anfrage machte jedoch den Eindruck, das es sich nicht um eine ergebnisoffene Recherche handelt, sondern um eine vorgefertigte These, die nur mit Zitaten belegt werden soll. Es lässt vermuten, dass der Film zum Zeitpunkt der Anfrage an die BZÄK bereits gedreht und geschnitten war. Darauf weist auch der sehr kurze Zeitraum zwischen der Anfrage an die BZÄK und der Ausstrahlung des Beitrags hin. Die BZÄK hatte somit keine echte Chance, die gedrehte Story noch zu wenden. Die journalis-

tische Sorgfaltspflicht gebietet es eigentlich, auch die „andere Seite“ zu Wort kommen zu lassen. Dieser Pflicht wurde mit einem einzigen, aus dem Zusammenhang gerissenen Satz der BZÄK im Beitrag mehr schlecht als recht nachgekommen.

? Was würde es Ihrer Ansicht nach für Folgen haben, wenn Zahnärzten tatsächlich verboten würde, ein eigenes Praxislabor zu unterhalten? Dies würde ja zudem implizieren, dass das Gros der Zahnärzte betrügerisch handelt, wenn Gelegenheit dazu besteht.

Das wäre zuallererst ein Verlust für die Patientinnen und Patienten. Praxislabore erweitern die Angebotspalette, indem sie dem gewerblichen Labor, mit dem der Zahnarzt vor Ort zusammenarbeitet, und einem Labor im Ausland ein Angebot aus dem in der eigenen Praxis ansässigen Labor zur Seite

stellen. Ohne lange Versandwege bei der Herstellung und insbesondere bei der Reparatur von Zahnersatz bieten Praxislabore eine erhöhte Servicequalität. Zudem sorgt die enge, intensive und vor allem direkte Abstimmung zwischen Zahnarzt und Zahn-techniker gegebenenfalls direkt am Patienten für eine hohe Ergebnisqualität. Fest steht, dass die Herstellung von Zahnersatz untrennbarer Bestandteil des Berufsbildes des Zahnarztes ist. Der Zahnarzt allein trägt die Verantwortung für den eingegliederten Zahnersatz. Einschränkungen der zahnärztlichen Berufsausübung in Bezug auf die Führung eines Praxislabors wären ein nicht zu rechtfertigender Eingriff in die Freiheit der Berufsausübung gemäß Artikel 12 Grundgesetz. Auf unbegründete Behauptungen oder Unterstellungen lässt sich ein solcher Eingriff nicht stützen.

Die Fragen stellte Dana Nela Heidner.

Ist dent.apart etwa wie Factoring, nur ohne Gebühren?

Nein!
Ganz anders.



Einfach bessere Zähne.

dent.apart®

dent.apart: Der Zahnkredit mit der 3-fach Wirkung.

HONORAR SOFORT.
Auszahlung direkt nach KV!

NULL RISIKO.
Keine Rückbelastung!

KEINE GEBÜHREN.
Keine Vertragsbindung!

ETHISCH GUT!



0231 586 886 – 0



www.dentapart.de/zahnarzt

Der besondere Fall

Sanierung nach langer Zahnarzt-abstinenz und vernachlässigter Mundhygiene

Michael Korsch, Karim Mamar

Ein 34-jähriger Patient hatte die häusliche Mundhygiene ohne erkennbare Gründe fast vollkommen eingestellt. Die daraus resultierende desolante orale Gesamtsituation war mit seinem äußeren Erscheinungsbild und seinem sozialen Status nicht vereinbar. Aufgrund dieser Widersprüche erfolgte eine intensive Abwägung der Therapieoptionen.



Fotos: Michael Korsch

Abbildung 1: Die Ausgangssituation vor Behandlungsbeginn: Eine generalisierte Gingivitis sowie multiple kariöse Läsionen führten zu einer desolanten Gesamtsituation.

Der Patient stellte sich im April 2011 in der Poliklinik der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe vor. Grund der Konsultation war die ästhetische Situation im Oberkieferfrontzahnbereich, durch die er sich beeinträchtigt fühlte. Das ästhetisch unbefriedigende Erscheinungsbild war auf kariöse Läsionen an fast allen Zähnen zurückzuführen. Dabei hatte der Patient trotz seines desolaten Gebisszustandes weder Schmerzen noch funktionelle Probleme mit seinen Zähnen.

Dem Beginn der zu diesem Zeitpunkt erforderlichen Therapie war eine achtjährige Zahnarztabstinenz und eine damit einhergehende starke Vernachlässigung der Mundhygiene vorausgegangen (Abbildungen 1a-c). Als Grund für die lange Zahnarztabstinenz gab der Patient eine Zahnarztphobie an. Sein äußeres Erscheinungsbild war durchaus gepflegt und stand somit nicht im Einklang mit der oralen Situation. Eine

Begründung, warum es zu dem offensichtlich desaströsen Zustand seiner Bezahnung gekommen war, konnte oder wollte der Patient nicht äußern. Die Reaktionen waren auf Nachfrage eher ausweichend und nichtssagend. Der Patient kann als gut situiert bezeichnet werden. Er trat eher introvertiert auf und verbarg seine Zähne beim Reden durch die Lippe. Sein Wunsch war eine Gesamtrehabilitation des Gebisses in Vollnarkose. Einer implantologischen Versorgung stand er offen gegenüber. Die allgemeinmedizinische Anamnese war unauffällig.

Befund

Der allgemeinzahnmedizinische Befund zeigte ein generalisiert-kariöses Gebiss mit vollständig zerstörten Zähnen im Seitenzahnbereich (Abbildungen 1a-c). Die Zähne 13, 21, 22, 33–43 reagierten beim CO₂-Sensibilitätstest positiv. Die restlichen Zähne im

Ober- und Unterkiefer zeigten bei Vitalitätsprüfung keine Reaktion. Die Sondierungstiefen lagen im Frontzahngebiet von Ober- und Unterkiefer bei 3–4 mm sowie im Seitenzahnbereich bei größer/gleich 5 mm. Die Ober- und Unterkieferfrontzähne wiesen – im Gegensatz zum Seitenzahnbereich – keine erhöhten Lockerungsgrade auf.

Das OPG (Abbildung 2) zeigte kariöse Defekte an allen Zahnkronen sowie periapikale Osteolysen von 18–15, 24–28, 38–34 und 44–48. Die Zähne 13–23 wiesen kariöse Defekte mit Beteiligung der Pulpa auf. An den Unterkieferfrontzähnen waren keine größeren Defekte oder apikale Aufhellungen zu erkennen.

■ Bewertung des klinischen Ausgangsbefunds:

Das auffallendste Merkmal im hier zu bewertenden Fall war der Widerspruch zwischen oraler Situation und dem gepflegten



Foto: Michael Korsch

Abbildung 2: Der röntgenologische Ausgangsbefund zeigt multiple kariöse Läsionen mit zum Teil nicht erhaltungsfähigen Zähnen.

Äußeren des Patienten. Man kann zu Recht von einem „paradoxen“ Erscheinungsbild sprechen. Da ein derartiger Zustand sehr selten und schwierig einzuordnen ist, wurde der Fall zur Diskussion der Gesamtplanung in der wöchentlichen Ärztesbesprechung vorgestellt. Hier waren alle zahnärztlichen Fachrichtungen vertreten. Die ungewöhnliche Konstellation von Vernachlässigung der Mundhygiene bei gepflegtem äußerlichen Erscheinungsbild erzeugte eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich der Einschätzung des Patienten. Eine prima vista Kategorisierung allein auf Basis des zahnärztlichen Befundes hätte die Planung eines hochwertigen Zahnersatzes eher ausgeschlossen. Es bestand aber die Vermutung, dass mit einer solchen Kategorisierung für diesen Patienten keine adäquate Therapieplanung zu begründen war.

■ Diagnose:

- Generalisierte Gingivitis
- Nicht erhaltungsfähige Zähne 18–14, 24–28, 38–34 und 44–48
- Kariöse Zähne 13–23 und 33–43

Abwägung der Optionen und Risiken

Bei der gestellten Diagnose unter Berücksichtigung einer unsicheren Prognose hinsichtlich der Mundhygiene des Patienten wurden folgende Behandlungsoptionen diskutiert:

■ Option 1: Totalprothese

Entfernung aller Zähne im Ober- und Unterkiefer sowie Herstellung von Totalprothesen. Diese Therapieoption war insbesondere in Anbetracht des Alters des Patienten fragwürdig. Nach Zahnverlust sowie unphysio-

logischer Belastung der Kieferkämme käme es zur Resorption des Alveolarfortsatzes. Wiederholte Anpassungsmaßnahmen der Prothese durch Unterfütterungen führen zu einem stetig größer werdenden Prothesenkörper, wodurch nicht beherrschbare Kippbewegungen der Prothesen hervorgerufen werden können. Nicht zu vernachlässigen ist der psychologische Aspekt der Zahnlosigkeit. Vorteil dieser Behandlung ist die Möglichkeit einer sehr schnellen, kostengünstigen Therapie.

■ Option 2: Teilprothese

Entfernung der Zähne 18–14, 24–28, 38–34 und 44–48, endodontische / prothetische Vorbehandlung der Zähne 13–23, 33–43 und Herstellung eines herausnehmbaren Zahnersatzes. Als prothetische Optionen stehen herausnehmbare Klammerprothesen (Einstückgussprothesen) oder Teleskopprothesen zur Verfügung. Für eine Teleskopprothese können die Zähne 13–23, 33–43 als Verankerung dienen.

Nachteilig bei Teleskopen sind die erhöhte Invasivität sowie mögliche Schleiftraumen durch einen hohen Verlust an Zahnhartsubstanz, insbesondere an den in vergleichsweise gutem Zustand befindlichen und füllungsfreien Unterkieferfrontzähnen.

■ Option 3: Festsitzender Zahnersatz unter Einsatz von Implantaten

Entfernung der Zähne 18–14, 24–28, 38–34 und 44–48 sowie endodontische und prothetische Vorbehandlung der Zähne 13–23

Und Du überlegst noch?

 Einfach bessere Zähne.
dent.apart®

**JETZT
STARTERPAKET
ANFORDERN!**



www.dentapart.de/zahnarzt



0231 586 886 – 0



Abbildung 3: Die Bilder zeigen die Stumpfaufbauten Regio 13–23 sowie die Situation nach Eingliederung eines feststehenden Provisoriums.



Abbildung 4: Fixierung eines Blocktransplantats Regio 44 sowie Augmentation mit partikuliertem autologem Knochen und xenogenem Knochenersatzmaterial: Die Implantation Regio 44 und 46 erfolgte simultan (a). Fixierung eines Knochenblocktransplantats mit zwei Osteosyntheseschrauben Regio 34/35 sowie simultane Implantation Regio 36 (b).

zur Aufnahme von feststehenden Kronen; Karies- und Füllungstherapie der Zähne 33–43. Anschließend Implantation Regio 14, 16, 24, 26, 34, 36, 44 und 46 nach circa sechs bis zwölf Wochen. Der definitive implantatgetragene Zahnersatz kann drei bis vier Monate nach Implantation inkorporiert werden.

Diese Therapie entspricht dem herkömmlichen implantologischen Vorgehen und stellt somit eine bewährte Therapieoption dar, die allerdings einen langen Behandlungszeitraum von etwa sechs bis sieben Monaten erfordert. Die Behandlung kann sich bei unzureichendem Knochenangebot und einer nötigen zweizeitigen Augmentation auf neun bis zwölf Monate verlängern.

■ Option 4: All-on-4

Entfernung aller Zähne im Ober- und Unterkiefer mit simultaner Implantation und Sofortversorgung (All-on-4-Konzept®). Der definitive Zahnersatz wird nach ein bis drei Tagen inkorporiert.

Der Behandlungszeitraum ist im Vergleich zu Therapieoption 3 wesentlich verkürzt. Vorteil dieses Behandlungskonzepts ist die einzeitige chirurgische Therapie, die insbesondere bei sehr ängstlichen Patienten in

Betracht zu ziehen ist. Nachteilig ist der Verlust aller Zähne. Das Vorgehen setzt fortgeschrittene chirurgische, implantologische und prothetische Kenntnisse sowie eine optimal organisierte Schnittstelle zwischen Chirurg und Zahntechniker voraus. Die Kosten sind vergleichbar mit Therapieoption 3. In einem Aufklärungsgespräch wurde das Für und Wider der einzelnen Therapieoptionen mit dem Patienten diskutiert. Er wünschte, möglichst viele Zähne zu erhalten. Die Aussicht auf eine feststehende Gesamtrekonstruktion bestärkte ihn darin, sich für eine Therapie mit Implantaten zu entscheiden. Er äußerte seine Absicht, die Mundhygiene in Zukunft wesentlich zu verbessern.

Therapie

■ Präprothetische Therapie

Aufgrund der massiven Beläge an der Restbezaehlung erfolgte zuerst eine professionelle Zahnreinigung von Ober- und Unterkiefer. Anschließend wurde die chirurgische Sanierung in ITN durchgeführt. In dieser Sitzung wurden die Zähne 18–14, 28–24, 38–34 und 48–44 extrahiert. An den darauffolgenden Terminen erfolgte in Lokalanäs-

thesie die endodontische Therapie der Zähne 12, 11 und 23 sowie die Stumpfaufbauten an diesen Zähnen (Abbildung 3a). Die Zähne im Unterkiefer konnten mit konservierenden Maßnahmen erhalten werden. Der Patient wurde zwischenzeitlich mit einem festen Provisorium im Oberkiefer versorgt (Abbildung 3b). Nach der chirurgischen Sanierung war eine gestiegene Motivation des Patienten feststellbar, die sich auch in einer verbesserten Mundhygiene ausdrückte.

■ Implantologische Therapie

Für die implantologische Therapie wurde auf Basis einer DVT-Aufnahme das Knochenangebot im Seitenzahngelände von Ober- und Unterkiefer ermittelt. Dabei wurde eine unzureichende Knochenbreite im Unterkiefer und eine unzureichende Knochenhöhe im Oberkiefer festgestellt. Dementsprechend wurde eine Knochenaugmentation im Ober- und Unterkiefer mittels Knochenblocktransplantat und Sinuslift geplant und durchgeführt.

Der autologe Knochen wurde aus der Linea obliqua mandibulae Regio 38 und 48 entnommen und in Regio 14, 24, 34 und 44 zur Knochenverbreiterung eingebracht (Ab-

Top 5 Gründe für den CS 3600 Intraoralscanner



1 Schnell und einfach scannen



2 Integration in Praxismanagement Software



3 Präzise und genau



4 Offene .STL und .PLY Daten



5 Keine Lizenz-Kosten

Jetzt Demo anfragen:
go.carestreamdental.com/CS_3600

Sie haben Fragen? Kontaktieren Sie uns:
deutschland@csdental.com
Tel: 0711-2090 8111



bildungen 4a und b). In Regio 16 und 26 erfolgte zudem ein externer Sinuslift zur Knochenerhöhung. Simultan wurden Implantate Regio 16, 26, 36, 44 und 46 inseriert. Drei Monate später wurden diese Implantate freigelegt und Regio 14, 24 und 34 weitere Implantate eingesetzt (Abbildungen 5a-c). Nach weiteren drei Monaten erfolgte die Implantatfreilegung Regio 14, 24 und 34 und die prothetische Gesamtversorgung (Abbildungen 6a und b).

■ Nachkontrolle

Der Patient stellte sich regelmäßig zu Nachkontrollen vor. Es wurden Termine zur professionellen Zahnreinigung in halbjährlichen Intervallen vereinbart. Zurzeit des hier vorgelegten Berichts lag der Behandlungsabschluss sieben Jahre zurück (Abbildungen 7 und 8a-c).

Epikrise

Der Patient stellte sich mit desolatem Gebisszustand vor. Ferner berichtete er über eine Zahnarztphobie, weshalb er sich über acht Jahre lang nicht mehr beim Zahnarzt vorgestellt hatte. Es musste in diesem Fall grundsätzlich eingeschätzt werden, ob die Compliance des Patienten für eine aufwendige Therapie ausreicht. Vorbedingung für eine aufwendige zahnhalternde und implantologische Therapie war die Verbesserung der Mundhygiene. Um eine erfolgversprechende Therapie zu gewährleisten,

musste zunächst eine Vertrauensbasis mit dem Patienten aufgebaut werden. Dies erfolgte durch intensive Aufklärung und gründliche Mundhygieneinstruktionen. Das gegenseitige Vertrauen manifestierte sich dadurch, dass der Patient die vereinbarten Termine einhielt und eine deutlich verbesserte Mundhygiene erkennen ließ. Dies gab schließlich den Ausschlag, sich für die Planung und Durchführung einer zahnhalternden und implantatprothetischen Therapie zu entscheiden. Der Aufbau einer adäquaten Vertrauensbasis zeigte sich auch dadurch, dass der Patient lediglich die Zahnentfernung in Vollnarkose durchgeführt haben wollte. Alle weiteren Therapiemaßnahmen erfolgten anschließend in Lokalanästhesie.

Für den Fall, dass keine Verbesserung der Mundhygiene eingetreten wäre, wäre die Planung einer festsitzenden Rekonstruktion kritisch einzustufen gewesen. Die Versorgung mit Totalprothesen hätte wegen der absehbaren Stabilität des Behandlungsergebnisses als adäquate Therapie eingeschätzt werden können. Eine stereotype Einschätzung des Falls allein aufgrund des oralen Befundes wäre hier aber ganz augenscheinlich dem Patienten nicht gerecht geworden. Voreilige Kategorisierungen bergen ein hohes Risiko, die adäquate Therapieoption auszuschließen. Wenn hier die zahnmedizinische Indikation der Totalprothese festgestellt worden wäre, hätte dies zu einem schwerwiegenden Planungsfehler

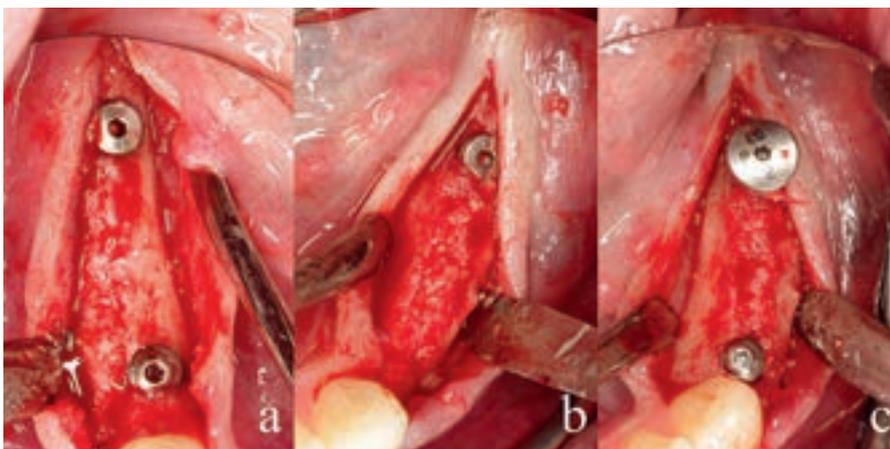


Abbildung 5: Freilegung der Implantate Regio 44 und 46. Gut eingeeiltes Blocktransplantat Regio 44 (a); Freilegung Regio 36. Knochenblocktransplantat Regio 34/35 gut revascularisiert (b); Intraoperative Situation nach Entfernung der Osseosyntheseschrauben Regio 34/35 und Implantation Regio 34 (c).



Fotos: Michael Korsch

Abbildung 6: Abschlussituation



Foto: Michael Korsch

Abbildung 7: Röntgenkontrolle sieben Jahre nach Behandlungsabschluss. Alle Implantate sind vollständig osseointegriert.



Fotos: Michael Korsch

Abbildung 8 Situation sieben Jahre nach Behandlungsabschluss. Das Gesamtergebnis erscheint stabil. Lediglich Regio 46 lag ein Keramikchipping vor.

mit anschließender Einschränkung des Patientenwohls geführt. Besonders der kollegiale Austausch kann in solch einem Fall dazu beitragen, die von dem behandelnden Zahnarzt ausgehenden vorschnellen Urteile über Persönlichkeit und Verhalten eines Patienten abzuwehren und so eine systematische und strukturierte Therapieentscheidung

zu finden. Aufgrund der guten Compliance sowie der deutlichen Verbesserung der Mundhygiene entschieden wir uns für den Zahnerhalt im Frontzahnbereich und eine implantologische Lösung im Seitenzahnbereich. Das zahnärztliche Ziel war, den Patienten nach aufwendiger Rekonstruktion über viele Jahre zu guter Mund-

hygiene zu motivieren. Dies konnte durch intensive Aufklärung erreicht werden. Bereits nach den ersten Maßnahmen zeigte sich eine deutliche Besserung der Mundgesundheit. Der Patient begann darauf zu vertrauen, dass eine ihm adäquate Therapie erfolgte. Er entwickelte bald ein gesteigertes Selbstwertgefühl. Schon nach Eingliederung des Provisoriums verbarg er die Zähne nicht mehr hinter den Lippen und gewann sein Lächeln zurück. Seine Gesprächsbereitschaft steigerte sich deutlich. Die Versorgung ist auch nach sieben Jahren stabil (Abbildungen 7, 8a-c). Außer den regelmäßigen professionellen Zahnreinigungen waren keine zahnärztlichen Eingriffe erforderlich. Lediglich ein Chipping der Keramik Regio 46 ist anzumerken. Dies hatte jedoch funktionell und ästhetisch für den Patienten keine Auswirkung.

PD Dr. Michael Korsch, M.A.
Akademie für Zahnärztliche
Fortbildung Karlsruhe
Lorenzstr. 7
76135 Karlsruhe
michael_korsch@azfk.de
und
Zentrum für Implantologie
und Oralchirurgie
Berliner Str. 41
69120 Heidelberg
mk@drkorsch-heidelberg.de



Foto: privat

Dr. Karim Mamar
Zentrum für Implantologie
und Oralchirurgie
Berliner Str. 41
69120 Heidelberg



Foto: privat

NEU!

DAS IST ALLES!

PANAVIA™ SA Cement Universal

Wirklich universal. So einfach. Ohne primen.

**PANAVIA™ SA Cement Universal - selbstadhäsives Befestigungskomposit**

- ✓ **Wirklich universal** – für alle indirekten Restaurationen*
- ✓ **So einfach** – Reduzierung der Arbeitsschritte und somit Materialreduzierung, hohe Fehlertoleranz und einfache Überschussentfernung
- ✓ **Ohne primen** – Kein Primer erforderlich, dank unserer integrierten Silanhaftvermittler LCSi & MDP

* Für mehr Informationen beachten Sie bitte die Gebrauchsanweisung.

kuraraynoritake.eu/panavia-sa-cement-universal

Minimierter Aufwand – hoher Nutzen: ▶ 4 praxisrelevante Beispiele

Frugale Methoden in der prothetischen Zahnmedizin

Matthias Kern, M. Sad Chaar, Nicole Passia

Die prothetische Zahnmedizin hält bereits seit Langem ein ganzes Arsenal frugaler Interventionen bereit, die von den Patienten in der Regel dankbar angenommen werden. Vor allem die korrekte Anwendung der Adhäsivtechnologie erlaubt in der Prothetik häufig schonendere und weniger aufwendige Lösungen als konventionelle Methoden, die oft mit dem invasiven Entfernen gesunder Zahnhartsubstanz verbunden sind – wie bei den klassischen Vollkronenpräparationen.

Der folgende Beitrag stellt einige frugale prothetische Interventionen vor, die für den Patienten mit einer schonenden Behandlung, einem reduzierten Zeit- und Kostenaufwand und einer guten beziehungsweise sehr guten klinischen Bewährung verbunden sind. Einschränkung muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass sich bei GKV-Versicherten der geringere Kostenaufwand einer Methode nicht wirklich spürbar pekuniär vorteilhaft bemerkbar macht, wenn die angewandte Methode nicht Bestandteil der kassenzahnärztlichen Versorgung im Sinne der geltenden zahnärztlichen Richtlinien ist, und der Patient die Behandlung gegebenenfalls komplett privat bezahlen muss. Nach Ansicht der Autoren sollte darauf hingearbeitet werden, dass auch die frugalen Methoden in der prothetischen Zahnmedizin zumindest mittels Festkostenzuschuss bezuschusst werden. So sollte zum Beispiel der Patient auch bei der Anwendung von Seitenzahn-Adhäsivbrücken oder von Adhäsivattachments zur Verankerung von Teilprothesen den befundorientierten Festkostenzuschuss erhalten.

▶ Die Reparatur von festsitzendem ZE

Ein kleines Beispiel für frugale prothetische Zahnmedizin ist die kostengünstige Reparatur von Verblendungsfrakturen (Chipping) an festsitzendem Zahnersatz mittels direkter Komposittechnik [Wolfart und Kern, 2000] oder – etwas aufwendiger, aber dafür stabiler und abrasionsfester – die Verwendung von keramischen Verblendschalen [Dimaczek et al., 2009]. In dem dargestellten Beispiel trägt die 64-jährige Patientin seit etwa zehn Jahren eine neungliedrige metallkeramische Brücke als Ersatz ihrer oberen Schneidezähne. Nachdem die keramischen Schneidekanten aus Feldspatkeramik circa fünf Jahre nach Eingliederung das erste Mal frakturiert waren, wurden sie über die nächsten Jahre

wiederholt andernorts mit Kompositkunststoff in direkter Technik repariert (Abbildungen 1–3). Um die Belastung zu reduzieren, wurden die Schneidekanten der zentralen Schneidezähne allerdings kürzer als die der lateralen Schneidezähne und die der Eckzähne gestaltet, was in einer ästhetisch ungünstigen negativen Lachlinie resultierte. Die Patientin war mit dem ästhetischen Ergebnis der Reparatur und den häufigen Wiederholungen unzufrieden, wollte sich von ihrer über Jahre lieb gewonnenen Brückenversorgung aber nur ungern trennen. Mithilfe eines Mock-ups aus Provisorienkunststoff wurde ihr der ästhetische und phonetische Effekt der angedachten Reparatur der

Schneidezahnverblendungen mit keramischen Verblendschalen visualisiert (Abbildungen 4–5).

Die Reparatur der Verblendungen durch das Aufkleben von Verblendschalen aus Lithiumdisilikatkeramik (e.max Press, Ivoclar Vivadent) mit drei- bis vierfach höherer Bruchfestigkeit als Feldspatkeramik erscheint hier als eine frugale Intervention, die schonend, kostengünstig und haltbar ist und gleichzeitig die funktionellen und ästhetischen Ansprüche der Patientin gut erfüllt (Abbildungen 6–15). Hätte der deutlich höhere Aufwand einer neuen Brückenversorgung für die Patientin und ihr Gebiss irgendwelche Vorteile gehabt?

Abbildung 1:
Lippenbild mit
reparierter
Verblendung
an den Brücken-
gliedern 12–21
Abbildung 2:
Frontalansicht der
etwa zehn Jahre
alten Brücke
mit retrahierten
Lippen.



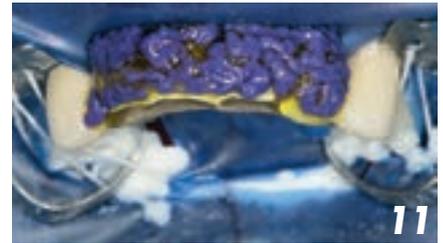


Abbildung 3: Okklusalanzeige der neu-gliedrigen metallkeramischen Brücke.
 Abbildung 4: Mock-up der durch die Reparatur angestrebten Länge der Brückenzwischenglieder.
 Abbildung 5: Das Lippenbild mit dem Mock-up visualisiert die angestrebte ästhetische Veränderung.
 Abbildung 6: Veneerpräparation innerhalb der vorhandenen Verblendkeramik.
 Abbildung 7: Freiliegendes Metallgerüst nach Entfernung der alten Komposit-reparaturreste vor der Abformung.
 Abbildung 8: Reparaturveneers aus Lithiumdisilikatkeramik in zwei Einheiten (e.max Press, Ivoclar Vivadent).
 Abbildung 9: Die palatinale Modellansicht offenbart das Ausmaß der inzisalen Verlängerung.
 Abbildung 10: Konditionierung der freiliegenden Metallflächen durch Silikatisierung unter Kofferdam (Cojet, 3M Espe).

Abbildung 11: Flusssäureätzung der alten Verblendkeramik und anschließende Neutralisierung der Flusssäure (Porcelain Etch und EtchArrest, Ultradent).
 Abbildung 12: Frontalansicht der reparierten Brücke.
 Abbildung 13: Lippenbild mit deutlich verbesserter Ästhetik.
 Abbildung 14: Lippenbild nach 4 Jahren.
 Abbildung 15: Detailansicht der reparierten Brücke.

Fotos (1–15): Matthias Kern

Fortsetzung >>>

► Einflügelige Adhäsivbrücken als Einzelzahnersatz

Literaturanalysen zeigen, dass frühere zweiflügelige metallkeramische Adhäsivbrücken relativ hohe jährliche Versagensraten von ungefähr $4,6 \pm 1,3$ Prozent aufweisen [Mietinen und Millar, 2013]. Trotz ihrer geringen Invasivität hatten sie daher nicht ganz zu Unrecht über Jahrzehnte kein besonders hohes Ansehen in der deutschen Zahnärzteschaft und galten vielfach nur als langzeitprovisorische Versorgung. Neuere klinische Studienergebnisse zeigen jedoch bei einflügeliger Gestaltung für den Schneidezahnersatz deutlich bessere Ergebnisse mit jährlichen Komplikations- und Versagensraten von unter einem Prozent [Botelho et al., 2014; Botelho et al., 2016; Kern et al., 2017; Thoma et al., 2017]. In einer 10-Jahresstudie an der Universität Kiel lag die Misserfolgsrate einflügeliger Adhäsivbrücken aus hochfester Zirkonoxidkeramik bei 1,5 Prozent, was einer jährlichen Misserfolgsrate von

0,15 Prozent entspricht [Kern et al., 2017]. Seit Juli 2016 werden einflügelige Adhäsivbrücken als Schneidezahnersatz bei kariesfreien Nachbarzähnen von den gesetzlichen Krankenversicherungen als Regelversorgung bezuschusst. Zweiflügelige Adhäsivbrücken werden allerdings auch weiterhin bezuschusst und das mit einem höheren Betrag, obwohl eine randomisierte Langzeitstudie aus Hongkong eindeutig nachgewiesen hat, dass bei der zweiflügeligen Gestaltung von Adhäsivbrücken deutlich mehr Komplikationen und Misserfolge auftreten (90 beziehungsweise 50 Prozent über 20 Jahre) als bei der einflügeligen Version [Botelho et al., 2016]. Daher ist die einflügelige Adhäsivbrücke zum Schneidezahnersatz ein schönes Beispiel frugaler prothetischer Interventionen: Der zweite Flügel macht die Restauration in der Regel invasiver, teurer und dabei gleichzeitig weniger haltbar.

Obwohl erfreulicherweise der bei GKV-Versicherten abgerechnete Anteil einflügeliger Adhäsivbrücken zum Schneidezahnersatz von 18,3 Prozent in 2016 auf geschätzt 46,1 Prozent in 2018 angestiegen ist, zeigen diese Zahlen jedoch, dass die deutschen Zahnärzte vielfach immer noch an der ungünstigen zweiflügeligen Version der Adhäsivbrücke festhalten [KZBV, 2019].

Die anderen beiden Therapieoptionen zum Schneidezahnersatz – Einzelzahnimplantat und konventionelle Brücke – sind bei gegebener Indikation zur Versorgung mit einer Adhäsivbrücke im Hinblick auf den klinischen Langzeiterfolg keinesfalls besser, dafür aber teurer und invasiver. Denn Implantat-Kronen und konventionelle Brücken haben jährliche Versagensraten von etwa einem Prozent [Jung et al., 2012; Pjetursson et al., 2015], das heißt eine Misserfolgsrate von etwa 10 Prozent nach 10 Jahren. Zusätzlich



Abbildung 16: Schrägfraktur des endodontisch behandelten Zahns 31.

Abbildung 17: Okklusalansicht.

Abbildung 18: Nach der schonenden Extraktion mit Blut gefüllte Alveole.

Abbildung 19: Überprüfung vom Sitz des Positionierungsschlüssels und der Adhäsivbrücke, insbesondere auch der zirkulären Abdichtung im Alveolenbereich zum Schutz des Blutkoagulums.

Abbildung 20: Eingliederung der Adhäsivbrücke mithilfe eines Positionierungsschlüssels.

Abbildung 21: Eingliederte Adhäsivbrücke in der Frontalansicht.

Abbildung 22: Eingliederte Adhäsivbrücke in der Lingualansicht.





Abbildung 23: Kieferorthopädische Lückenöffnung bei Nichtanlage der unteren zweiten Prämolaren.

Abbildung 24: Schonende schmelzbegrenzte Präparation der ersten Prämolaren.

Abbildung 25: Einflügelige Adhäsivbrücken aus hochfester Multilayer-Zirkonoxidkeramik.

Abbildung 26: Sichere Positionierung während der adhäsiven Befestigung mittels Positionierungsschlüssel, der die Klebefugenränder frei lässt.

treten im Falle der Verwendung von Einzelzahnimplantaten in der ästhetischen Zone bei jungen, aber durchaus auch bei älteren Patienten langfristig zusätzlich häufig Probleme hinsichtlich vertikaler Stellungsveränderungen der Nachbarzähne auf, die die im Wortsinne „festsitzenden“ Implantate ja nicht mitmachen [Bernard et al., 2004; Daftary et al., 2013]. Trotzdem werden bei Einzelzahnimplantaten mit kariesfreien Nachbarzähnen sowohl in der Fach- als auch in der



Fotos (23–27): Matthias Kern

Abbildung 27: Eingegliederte einflügelige Adhäsivbrücken von okklusal.

Laienpresse Implantate in der Regel als die optimale Therapieoption dargestellt. Allerdings scheint die Adhäsivbrücke die techniksensitivste der drei genannten Therapieoptionen zu sein, was die hohen Misserfolgsraten in frühen Studien erklärt und die Vermeidungsstrategie des einen oder anderen Behandlers. Im Vergleich zu den anderen Therapieoptionen ist die zahnärztliche Vergütung deutlich geringer, so dass der eigentlich benötigte Zeitaufwand für ein adäquates Vorgehen nicht angemessen vergütet erscheint. Schon kleine Fehler bei der adhäsiven Befestigung können zum Versagen der Restauration führen [Kern, 2018].

Bei schmalen Unterkieferlücken sind Adhäsivbrücken in jeder Altersgruppe die Therapie der ersten Wahl. Ist die Wurzel des nicht erhaltungswürdigen Zahns noch in-situ, können Zahnextraktion und Eingliederung der Adhäsivbrücke in einer Behandlungssitzung vorhersehbar vorgenommen werden (sogenannte Immediate-Pontic-Technik). Im dargestellten Fall einer 50 Jahre alten Patientin war der seit vielen Jahren endodontisch behandelte Zahn 31 beim Kauen ungünstig schräg frakturiert und nicht erhaltungswürdig. Der Zahn wurde am Tag der Extraktion durch eine im zahntechnischen Labor zuvor hergestellte einflügelige Adhäsivbrücke aus vestibulär verblendeter hochfester Zirkonoxidkeramik (3Y-TZP) ersetzt (Abbildungen 16–22). Die größte Anforderung ist hier sicherlich die korrekte Positionierung während der adhäsiven Befestigung, die aber durch die Verwendung eines Positionierungsschlüssels stark erleichtert wird [Kern, 2018].

Wie eine Langzeitstudie aus Hongkong zeigt, können auch Eckzähne und Prämolaren langfristig erfolgreich durch einflügelige metallkeramische Adhäsivbrücken ersetzt werden [Botelho et al., 2014]. In Anlehnung an diese positiven Ergebnisse werden in der Klinik des Autors einflügelige Adhäsivbrücken aus hochfester Zirkonoxidkeramik seit nunmehr etwa 10 Jahren ebenso erfolgreich angewendet [Kern, 2018]. Gerade bei der häufigen Nichtanlage der unteren zweiten Prämolaren könnte diese Therapieoption ein weiteres Beispiel häufiger frugaler prothetischer Interventionen werden – würde sie bei GKV-Versicherten einen Festkostenzuschuss auslösen. Da der linguale Höcker der unteren ersten Prämolaren in aller Regel in Infraokklusion steht, bietet er bei Verwendung als Pfeilerzahn Platz für einen Adhäsivflügel, ohne dass er stärker präpariert werden muss (Abbildungen 23–27). Im Vergleich dazu steht der operative Aufwand beim Setzen eines Implantats im schmalen Alveolarkammbereich des fehlenden zweiten unteren Prämolaren und die damit immer verbundenen Risiken. Berücksichtigt man dann noch das Periimplantitis-Risiko von etwa 20 Prozent innerhalb von 10 Jahren [Dreyer et al., 2018], erscheint hier die Adhäsivbrückenversorgung als Therapie erster Wahl, obwohl sie im Seitenzahnbereich keine GKV-Leistung darstellt. Die GKV-Regelversorgung mit einer konventionellen dreigliedrigen Brücke ist bei kariesfreien Pfeilerzähnen heute wegen ihrer hohen Invasivität durch die Kronenpräparationen als Therapieoption der dritten Wahl anzusehen.

Fortsetzung >>>

► Adhäsivattachments für Teilprothesen

Auch wenn man im reduzierten Lückengebiss mit kariesfreien Pfeilerzähnen die GKV-Regelversorgung, die über Gussklammern verankerte Teilprothese, als frugale prothetische Intervention bezeichnen kann, erfreut sich diese bei Patienten und Zahnärzten gleichermaßen keiner besonders hohen Beliebtheit. Wer selbst einmal wissen will, wie es sich anfühlt, mit Klammern im sichtbaren Bereich zu kommunizieren, dem empfiehlt sich ein Test: das Anzeichnen des Klammerverlaufs mit einem wasserfesten Filzstift auf den eigenen Frontzähnen, gefolgt vom Absolvieren eines ganz normalen Tagesablaufs – immer mit strahlendem Lächeln. Gleiches raten

die Autoren ihren Patienten vor dem Therapieentscheid für eine klammerverankerte Teilprothese. Danach sind Patienten dann doch sehr häufig offen für Therapiealternativen ohne sichtbare Modellgussklammern. Eine effektive frugale prothetische Alternative stellt das über einen Adhäsivflügel befestigte extrakoronale Geschiebe als minimal-invasive Verankerungsmethode für abnehmbare Teilprothesen dar. Diese Methode ist schon seit Jahrzehnten bekannt [Marello und Schärer, 1987; Kern und Simons, 1999], wird aber in Deutschland leider nur wenig in der universitären Lehre und Krankenversorgung berücksichtigt [Passia und

Kern, 2016]. Zusätzlich wird ihre Anwendung in der allgemeinen zahnärztlichen Praxis beziehungsweise bei GKV-Versicherten dadurch erschwert, dass Adhäsivattachments in den kassenzahnärztlichen Richtlinien unbekannt sind. Im dargestellten Fall wies der 56-jährige Patient nach abgeschlossener Vorbehandlung ein stark reduziertes Lückengebiss auf. Die einflügelige Adhäsivbrücke als Ersatz von 22 wurde erhalten und die neue Teilprothese minimalinvasiv mittels Adhäsivattachment an dem rechten Eckzahn und den Prämolaren beidseitig „klammerlos“ verankert (Abbildungen 28–32).



Abbildung 28: Okklusalanzeige des reduzierten Restgebisses nach Vorbehandlung mit verbliebener Adhäsivbrücke zum Ersatz von Zahn 22.
 Abbildung 29: Modell mit den Adhäsivattachments an den Zähnen 13, 15 und 25.
 Abbildung 30: Modell mit aufgesetzter „klammerfreier“ Teilprothese.
 Abbildung 31: Okklusalanzeige der eingegliederten Adhäsivattachments.
 Abbildung 32: Okklusalanzeige der eingesetzten Teilprothese.

Weniger Verrutschen. Mehr Sicherheit.

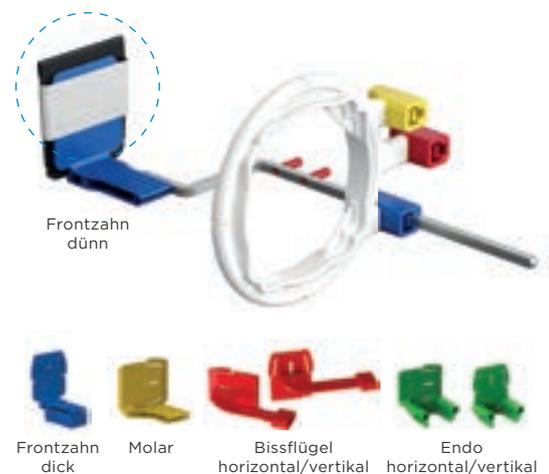
Die besonders weichen Hygieneschutzhüllen mit Sicherheitslasche halten die Speicherfolie fest an Ort und Stelle.

Rinn® XCP-PSP Fit™ Positionierungssystem für Speicherfolie

Weniger Bewegung, weniger Verrutschen – Minimiert das Risiko von Fehlern und Aufnahmewiederholungen

- Passend für alle gängigen Speicherfolienmarken in den Größen 0, 1, 2 und 3
- Intuitives Set-Up durch Farbkodierung
- Erhöhter Patientenkomfort durch besonders weiche Hygieneschutzhüllen und abgerundete Bissblöcke
- Schützt Speicherfolien vor direktem Zahnkontakt
- Weniger Einzelteile bei Verwendung des Rinn® XCP-ORA® Ein-Ring + Arm Positioniersystems

Weitere Informationen finden Sie unter:
dentsplysirona.com

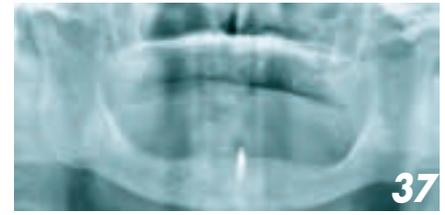
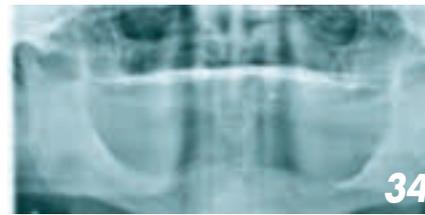


► Mittiges Einzelimplantat im zahnlosen Unterkiefer

Zahnlose Patienten leiden häufig vor allem unter einem schlechten Sitz ihrer unteren Totalprothese. Da Implantate bei Zahnlosigkeit in der Regel nicht im Rahmen der GKV-Leistungen bezahlt oder bezuschusst werden, sind nur wenige der zahnlosen deutschen Senioren mit Implantaten versorgt [Jordan und Micheelis, 2016].

Internationale Leitlinien empfehlen seit Langem zwei Implantate als minimale Standardversorgung des zahnlosen Unterkiefers [Feine et al., 2002; Thomason et al., 2009]. Deutsche Fachgesellschaften empfehlen sogar vier Implantate als Standard für die Verankerung eines herausnehmbaren Zahnersatzes im zahnlosen Unterkiefer [Konsensuskonferenz Implantologie, 2014].

Diese Empfehlungen führen nicht selten dazu, dass zahnlosen Patienten, die sich nicht mindestens zwei oder sogar vier Implantate leisten können, die Verbesserung des Prothesenhalts durch die Insertion eines einzigen Implantats verweigert wird, obwohl seit über 20 Jahren bekannt ist, dass diese Therapieoption geeignet ist, den Kaukomfort und die Lebensqualität der unter einer schlecht haltenden unteren Totalprothese leidenden Patienten deutlich zu verbessern [Cordioli et al., 1997]. Inzwischen existiert eine Vielzahl von Studien, die das Therapiekonzept des mittleren Unterkiefer-Einzelimplantats durch positive Ergebnisse unterstützt [Passia und Kern, 2014; Nogueira et al., 2017]. Erste Langzeitdaten über 10 Jahre aus der Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Kieler Universität wurden dieses Jahr publiziert [Passia et al.,



2019]. In dieser Pilotstudie ging während dieser Zeit kein Implantat verloren und alle Patienten empfanden eine starke Verbesserung ihrer Kaufunktion.

Das minimalistische Therapiekonzept des mittleren Unterkiefer-Einzelimplantats nach dem Motto „besser eins als keins“ ist ein weiteres Beispiel einer frugalen prothetischen Intervention. Der „nervferne“ chirurgische Eingriff im Bereich der relativ breiten Unterkiefermitte mit exzellenter Knochenqualität beinhaltet deutlich geringere Risiken als die Implantation in anderen Unterkieferbereichen, erfordert in der Regel keine Augmentationen und ist damit schonender. Durch den intraoral vorgenommenen adhäsiven Einbau des Retentionselements in die vorhandene Unterkieferprothese und den initialen Verzicht auf ein verstärkendes Prothesengerüst werden teure externe zahntechnische Leistungen entbehrlich. Nur wenn es später tatsächlich zu einer Prothesenfraktur kommen sollte, wird nachträglich ein günstiges netzförmiges Verstärkungsgestüt eingebaut. Dieser nachträgliche Einbau beinhaltet in seinen Kosten die dann gleich-

zeitig notwendige Bruchreparatur. Über die mögliche Komplikation eines Prothesenbruchs muss der Patient genauso aufgeklärt werden wie über die später gegebenenfalls notwendige Aktivierung beziehungsweise den Austausch von Retentionselementen. Ist eine alte Teilprothese mit Gerüst vorhanden, kann diese als kostengünstige Grundlage einer Prothese mit Verankerung über ein mittleres Implantat verwendet werden (Abbildungen 33–36).

Abbildung 33: Zahnloser Unterkiefer nach Verlust der letzten teleskopierenden Pfeilerzähne.
Abbildung 34: Röntgenaufnahme vor Implantation.
Abbildung 35: Zahnloser Unterkiefer mit inseriertem mittlerem Einzelimplantat und Kugelkopfanter.
Abbildung 36: Frontalansicht des mittleren Einzelimplantats mit Kugelkopfanter.
Abbildung 37: Röntgenkontrollaufnahme nach Implantatinserterion.
Abbildung 38: Mit rosafarbenem Kompositkunststoff (Pick-up, DMG) in die vorhandene Prothese eingeklebte Matrize (Dalbo Plus, Cendres + Métaux).

zeitig notwendige Bruchreparatur. Über die mögliche Komplikation eines Prothesenbruchs muss der Patient genauso aufgeklärt werden wie über die später gegebenenfalls notwendige Aktivierung beziehungsweise den Austausch von Retentionselementen. Ist eine alte Teilprothese mit Gerüst vorhanden, kann diese als kostengünstige Grundlage einer Prothese mit Verankerung über ein mittleres Implantat verwendet werden (Abbildungen 33–36).

Prof. Dr. Matthias Kern
Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Arnold-Heller-Str. 16, 24105 Kiel
email: mkern@proth.uni-kiel.de

Dr. med. dent. Mohamed Sad Chaar
Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Arnold-Heller-Str. 16, 24105 Kiel

PD Dr. med. dent. Nicole Passia
Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Arnold-Heller-Str. 16, 24105 Kiel

Schlussfolgerungen

In den letzten beiden Jahrzehnten haben auch im Bereich der prothetischen Zahnmedizin frugale Konzepte deutlich an Bedeutung gewonnen. Nach den Erfahrungen der Autoren sind frugale prothetische Interventionen sowohl für den Patienten als auch für den Behandler gleichermaßen sehr befriedigend. Selten kann man in strahlendere Augen schauen, als wenn man mit den oben beschriebenen Methoden Patienten mit relativ geringem Aufwand dauerhaft helfen konnte.

■ **Behandle Deine Patienten immer so, wie Du Deine eigene Familie behandeln würdest.**

Unsere Produkte verbinden Generationen.



Ölfreier
Dürr Dental Kompressor,
Baujahr 1965



Leistungsstarke Dürr Dental Kompressoren für hervorragende Luftqualität im Dauerbetrieb gelten seit Jahrzehnten als das Herz der Praxis. Dies und innovative Entwicklungen, wie die Membran-Trocknungsanlage, machen den Kompressor immer aufs Neue zur ersten Wahl für Generationen von Zahnärzten. [Mehr unter www.duerrdental.com](http://www.duerrdental.com)

INFO

Fortbildungen im Überblick

Abrechnung	ZÄK Niedersachsen	S. 61	Kieferorthopädie	ZÄK Niedersachsen	S. 62
	ZÄK Bremen	S. 63		ZÄK Bremen	S. 64
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67		ZÄK Hamburg	S. 65
	KZV Baden-Württemberg	S. 68		KZV Baden-Württemberg	S. 68
	LZK/ZÄK/BZK				
Allgemeine ZHK	Berlin/Brandenburg	S. 70	Kinder- und Jugend-ZHK	ZÄK Hamburg	S. 65
	ZÄK Bremen	S. 63		LZK/ZÄK/BZK	
	KZV Baden-Württemberg	S. 69	Berlin/Brandenburg	S. 70	
Allgemeinmedizin	ZÄK Bremen	S. 63	Kommunikation	ZÄK Niedersachsen	S. 61
	LZK/ZÄK/BZK			ZÄK Bremen	S. 63
Arbeitsicherheit	Berlin/Brandenburg	S. 70	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66	
	LZK Rheinland-Pfalz	S. 61	KZV Baden-Württemberg	S. 68	
Ästhetik	ZÄK Bremen	S. 64	Konservierende ZHK	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62
	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62		LZK/ZÄK/BZK	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	Berlin/Brandenburg	S. 69	
	BZK Rheinhessen	S. 68	KZV Baden-Württemberg	S. 68	
Bildgebende Verfahren	KZV Baden-Württemberg	S. 68	Marketing	ZÄK Hamburg	S. 66
	ZÄK Hamburg	S. 65		Notfallmedizin	LZK Rheinland-Pfalz
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66	Parodontologie		ZÄK Niedersachsen
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67		ZÄK Bremen	S. 64
	KZV Baden-Württemberg	S. 69		ZÄK Hamburg	S. 65
Chirurgie	LZK Rheinland-Pfalz	S. 61	KZV Baden-Württemberg	S. 68	
	ZÄK Niedersachsen	S. 61	LZK/ZÄK/BZK		
	ZÄK Hamburg	S. 66	Berlin/Brandenburg	S. 70	
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	LZK Thüringen	S. 71	
	LZK/ZÄK/BZK		ZÄK Hamburg	S. 66	
Endodontie	Berlin/Brandenburg	S. 70	KZV Baden-Württemberg	S. 68	
	ZÄK Bremen	S. 64	LZK/ZÄK/BZK		
	LZK/ZÄK/BZK		Berlin/Brandenburg	S. 70	
Ergonomie	Berlin/Brandenburg	S. 70	Prophylaxe	ZÄK Niedersachsen	S. 61
	ZÄK Niedersachsen	S. 61		ZÄK Bremen	S. 64
Finanzen	LZK Rheinland-Pfalz	S. 61	KZV Baden-Württemberg	S. 68	
Funktionslehre	ZÄK Hamburg	S. 65	Prothetik	ZÄK Westfalen-Lippe	S. 62
	LZK/ZÄK/BZK			ZÄK Hamburg	S. 66
Hypnose	Berlin/Brandenburg	S. 69	Qualitätsmanagement	ZÄK Niedersachsen	S. 62
	LZK/ZÄK/BZK			ZÄK Schleswig-Holstein	S. 67
	Berlin/Brandenburg	S. 70	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66	
Implantologie	LZK Rheinland-Pfalz	S. 61	Restaurative ZHK	ZÄK Niedersachsen	S. 61
	ZÄK Hamburg	S. 65		Schlafmedizin	ZÄK Niedersachsen
	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	ZÄK Westfalen-Lippe		S. 62
	LZK/ZÄK/BZK		ZÄK Bremen	S. 64	
Interdisziplinäre ZHK	Berlin/Brandenburg	S. 69	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66	
	ZÄK Hamburg	S. 65	ZÄK Sachsen-Anhalt	S. 67	
	ZÄK Schleswig-Holstein	S. 66			

Fortbildungen der Zahnärztekammern**Seite 61****Kongresse****Seite 71****Hochschulen****Seite 72****Wissenschaftliche Gesellschaften****Seite 72**

Bei Nachfragen: Deutscher Ärzteverlag, Barbara Walter zm-termine@aerzteverlag.de, Tel.: 02234/7011-293
 Hier geht es zur Registrierung www.zm-online.de/registrierung

Kammern und KZVen

LZK Rheinland-Pfalz



Fortbildungsveranstaltungen von LZK Rheinland-Pfalz

Fachgebiet: Arbeitssicherheit, Bildgebende Verfahren
Thema: Perfektes Digitales Röntgen
Referent/in: Mehri Shokri
Termin: 15.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Universitätsmedizin, ZMK Kliniken, Gebäude 901, Augustusplatz 2, 55131 Mainz
Kurs-Nr.: 198306
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Implantologie, Prothetik
Thema: Vis-à-vis – Implantologie/ Implantatprothetik
Referent/in: PD Dr. Dr. K. Sagheb; PD Dr. S. Wentaschek; M.Sc. Dr. J. Bitzer
Termin: 30.11.2019, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 198146
Kursgebühr: 270 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Finanzen, Praxismanagement, Recht
Thema: Existenzgründungsseminar
Termin: 07.12.2019, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Favorite Parkhotel, Karl-Weiser-Str. 1, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 198139
Kursgebühr: 25 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Chirurgie, Implantologie, Restaurative ZHK
Thema: Oralchirurgisches Kompendium Modul 6: Sofortversorgung Einzelzahn/zahnlose Kiefer mit Implantaten
Referent/in: Prof. Dr. Ata Anil
Termin: 11.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Institut Bildung und Wissenschaft LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 198116
Kursgebühr: 160 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: „Der Paro-Patient“ für das Praxisteam – systematische Therapie mit Konzept und Kompetenz
Referent/in: RDH Bernita Bush Gissler
Termin: 14.12.2019, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: LZK Rheinland-Pfalz, Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 198307
Kursgebühr: 270 EUR
Anmeldung: kuball@lzk.de

Information und Anmeldung:
 LZK Rheinland-Pfalz
 Langenbeckstr. 2, 55131 Mainz
 Tel.: 061 31 96136-60
 Fax: 061 31 96136-89
 Mail: aushilfe@lzk.de
 www.lzk.de

ZÄK Niedersachsen



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Niedersachsen

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Fit in der Abrechnung der häufigsten Behandlungssituationen, ohne Honorarverluste in der GOZ?
Referent/in: Marion Borchers, Rastede-Loy
Termin: 15.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z/F 1974

Kursgebühr: 120 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Schlafmedizin
Thema: Zahnärztliche Schlafmedizin – Basiskurs für Einsteiger
Referent/in: Dr. Claus Klingenberg, Aerzen
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1976
Kursgebühr: 346 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Das 1x1 der BEMA-Abrechnung
Referent/in: Marion Borchers, Rastede-Loy
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z/F 1975
Kursgebühr: 181 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Zahntechnische Abrechnung – Expert 2019: Das echte Experten-Seminar
Referent/in: S. Sander, Hannover
Termin: 20.11.2019, 13.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z/F 1977
Kursgebühr: 136 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Chirurgie, Implantologie
Thema: Chirurgische und implantologische Eingriffe – Basiskurs – Hands-On
Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Termin: 29.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1979
Kursgebühr: 360 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Parodontologie, ZFA
Thema: Ultraschallbehandlung in der Parodontologie – ein bewährtes Konzept
Referent/in: Dr. Michael Maak, Lemförde

Termin: 29.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: Z/F 1984
Kursgebühr: 335 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Der Einstieg in die professionelle Zahnreinigung
Referent/in: Genoveva Schmid, Berlin
Termin: 29.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
 30.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1951
Kursgebühr: 405 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Willkommen am Telefon – der erste Eindruck
Referent/in: Brigitte Kühn, Tutzing
Termin: 29.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1968
Kursgebühr: 241 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Chirurgie, Implantologie
Thema: Chirurgische und implantologische Eingriffe – Aufbaukurs – Hands-On
Referent/in: Dr. Nina Psenicka, Düsseldorf
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: Z 1981
Kursgebühr: 360 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Ergonomie, ZFA
Thema: Rückenschule und rücken-gerechte Arbeitsweise in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Susanne Hilger, Düsseldorf
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: Z/F 1980
Kursgebühr: 159 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Qualitätsmanagement – Einführung und Training für Mitarbeiter/innen
Referent/in: Brigitte Kühn, Tutzing
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1957
Kursgebühr: 241 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Abrechnung der Suprakonstruktion nach BEMA und GOZ
Referent/in: Marion Borchers, Rastede-Loy
Termin: 04.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z/F 1982
Kursgebühr: 120 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Qualitätsmanagement, ZFA
Thema: Instrumentenaufbereitung in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Ute Wurmstich, Wedemark
Termin: 04.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1970
Kursgebühr: 104 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Richtige Dokumentation in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Iris Wälter-Bergob, Meschede
Termin: 04.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: Z/F 1983
Kursgebühr: 186 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Kraniofaziale Fehlbildungen
Referent/in: Dr. Silvia Müller-Hagedorn, Rostock
Termin: 06.12.2019, 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: S 1909
Kursgebühr: 55
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Das Original praktisch – Scaling plus
Referent/in: Sabine Sandvoß, Hannover
Termin: 06.12.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1963
Kursgebühr: 346 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Anzeige

Landes Zahnärztekammer Hessen



www.lzkh.de



Fortbildungsakademie Zahnmedizin
Hessen GmbH
Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt
069/427275-0

Aktuelle Fortbildungen
und Informationen unter:
www.fazh.de



Fachgebiet: Abrechnung, ZFA
Thema: Dokumentation in der Stuhlassistenz – so läuft's richtig
Referent/in: Marion Borchers, Rastede-Loy
Termin: 11.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: Z/F 1985
Kursgebühr: 120 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Fachgebiet: ZFA
Thema: Die kompetente Mitarbeiterin bei der prothetischen Versorgung
Referent/in: Dr. Karl-Heinz Düvelsdorf, Barnstorf

Termin: 13.12.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: ZÄK Niedersachsen, Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
Kurs-Nr.: F 1969
Kursgebühr: 500 EUR
Anmeldung: Melanie Milnikel

Information und Anmeldung:
 ZÄK Niedersachsen
 Zahnmedizinische Akademie
 Niedersachsen, ZAN
 Zeißstr. 11a, 30519 Hannover
 Fax: 0511 83391-306
www.zkn.de
 Melanie Milnikel,
 Tel.: 0511 83391-311
 Mail: mmilnikel@zkn.de
 Gabriele König,
 Tel.: 0511 83391-313
 Mail: gkoenig@zkn.de

ZÄK Westfalen-Lippe



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Westfalen-Lippe

Fachgebiet: Ästhetik
Thema: Ästhetik in der Zahnmedizin und Zahntechnik, Materialien und Methoden, festsitzende versus abnehmbare Implantatprothetik
Referent/in: Prof. Dr. R. Bürgers; Dr. F. Kornmann; ZTM B. Roland
Termin: 15. – 16.11.2019, 14.00 – 15.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 19.709 808
Kursgebühr: 590 EUR
Anmeldung: Frau Petra Horstmann

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Versorgung von Wurzelkariesläsionen – eine große Herausforderung! Die neuartige R2-Compositentechnik für die suffiziente und sichere Versorgung von tief subgingivalen Zahndefekten
Referent/in: Prof. Dr. Diana Wolff
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19740035
Kursgebühr: 399 EUR für ZA/ 249 EUR für ASS
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: ZFA
Thema: PZR – man lernt nicht aus Erfolgen, sondern aus Fehlern!
Referent/in: Barbara Peckmann, DH; Doris Brinkmann, DH
Termin: 22.11.2019, 08.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Kurs-Nr.: 19. 342 618
Kursgebühr: 159 EUR
Anmeldung: Simone Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: GOZ II – für Fortgeschrittene und solche, die es werden wollen
Referent/in: Daniela Greve-Reichrath, ZMF
Termin: 26.11. – 03.12.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Kurs-Nr.: 19.342 613
Kursgebühr: 259 EUR
Anmeldung: Frau Simone Meyer

Fachgebiet: ZFA
Thema: GOZ-Praxiswissen-Upgrade
Referent/in: Michaela Stachelhaus
Termin: 04.12.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Kurs-Nr.: 19.342 632
Kursgebühr: 59 EUR
Anmeldung: Frau Simone Meyer

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Prothetische Präparationen – Intensivseminar für Berufseinsteiger, Wiedereinsteiger und prothetisch interessierte Kollegen
Referent/in: Dr. Tobais Ficnar, Sundern
Termin: 06. – 07.12.2019, 14.00 – 16.30 Uhr
Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄKWL, Auf der Horst 31, 48147 Münster
Fortbildungspunkte: 15
Kurs-Nr.: 19740024
Kursgebühr: 399 EUR (ZA)/ 199 EUR (ASS)
Anmeldung: Dirc Bertram

Fachgebiet: ZFA

Thema: Prophylaxe und Parodontaltherapie korrekt abrechnen, Roundtable für ZFA, ZMV, ZMP, ZMF, DH

Referent/in: Daniela Greve-Reichrath, ZMF

Termin:

11.12.2019, 13.00 – 17.30 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Kurs-Nr.: 19. 342 619

Kursgebühr: 109 EUR

Anmeldung: Frau Simone Meyer

Fachgebiet: ZFA

Thema: MPG 2019 – Sachkunde zur ordnungsgemäßen Aufbereitung u. Freigabe von Medizinprodukten

Referent/in: Dr. rer. nat. Hendrik Eggert

Termin:

13.12.2019, 13.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Kurs-Nr.: 19.360 005

Kursgebühr: 75 EUR

Anmeldung: Christel Rispeter

Fachgebiet: ZFA

Thema: Notfalltraining – speziell für die Zahnarztpraxis

Referent/in: Hanjo Groetschel

Termin:

14.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Kurs-Nr.: 19. 342 121

Kursgebühr: 125 EUR

Anmeldung: Simone Meyer

Fachgebiet: ZFA

Thema: Kompakte Power-Unterweisung

Referent/in: Dr. rer. nat. Hendrik Eggert; Dipl.-Biol. Daniela Eckert

Termin:

20.12.2019, 13.00 – 16.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Kurs-Nr.: 19. 342 650

Kursgebühr: 30 EUR

Anmeldung: Frau Tanja Niehues

Fachgebiet: ZFA

Thema: DH-Update – Workshop zur neuen Klassifikation der Parodontalerkrankungen

Referent/in: Dr. Martin Sachs, Dr. Moritz Scheidgen

Termin:

21.12.2019, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Akademie für Fortbildung der ZÄK WL, Auf der Horst 31, 48147 Münster

Kurs-Nr.: 19. 342 638

Kursgebühr: 210 EUR

Anmeldung: Simone Meyer

Information und Anmeldung:

ZÄK Westfalen-Lippe, Akademie für Fortbildung, Auf der Horst 31, 48147 Münster, www.zahnaerzte-wl.de

Dipl.-Betriebswirt Dirc Bertram, Tel.: 0251 507-604, Mail:

Dirc.Bertram@zahnaerzte-wl.de

Ingrid Hartmann,

Tel.: 0251 507-607, Mail:

Ingrid.Hartmann@zahnaerzte-wl.de

Petra Horstmann,

Tel.: 0251 507-614, Mail:

Petra.Horstmann@zahnaerzte-wl.de

ZÄK Bremen**Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Bremen****Fachgebiet:** Abrechnung, ZFA

Thema: Honorarpotenziale?

Chiefsache – Gewusst wie und wo versteckte Abrechnungspotenziale entdecken

Referent/in: Christine Baumeister-Henning

Termin:

15.11.2019, 14.00 – 19.00 Uhr

Ort: Bremerhaven Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 19616

Kursgebühr: 240 EUR (ZÄ),

192 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA

Thema: Englische Fachartikel lesen und verstehen – Wie Sie mit englischsprachiger Fachliteratur richtig umgehen

Referent/in: Ann-Kathrin Grieße

Termin:

15.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19531

Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Allgemeinmedizin, ZFA

Thema: Aufbereiten von Medizinprodukten: Erwerb der Sachkenntnisse für ordnungsgemäßes Aufbereiten von Medizinprodukten – gemäß RKI Richtlinien

Referent/in: Dr. Nico Grüner

Termin:

15.11.2019, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 19068

Kursgebühr: 130 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Praxismanagement, ZFA

Thema: Unser Team ist bunt – Teambuilding

Referent/in: Silvia Syväri

Termin:

16.11.2019, 09.30 – 16.30 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19209

Kursgebühr: 290 EUR (ZÄ),

232 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Abrechnung, ZFA

Thema: FAL und Schienen richtig abrechnen – Was ist nötig für korrektes Abrechnen?

Referent/in: S. Syväri, R. Granz

Termin:

19.11.2019, 19.00 – 21.30 Uhr



Fortbildungen,
die begeistern!

Tageskurs MIMI®

Minimalinvasive Methodik der Implantation, inklusive IDS (interner, direkter Sinuslift)

**Tageskurs BioWin!-Zirkon-**

Implantate, Smart Grinder
„Zirkon ist nicht schwieriger, aber anders!“

ZFA Marketing-/Assistenzkurs

13. + 14. Dezember

Kurstermine 2020

Info-Hotline:

0 6734 91 40 80



BioWin!
Einen Schritt voraus

- Kein Mikrospalt
- Aluminiumoxidanteil (Al₂O₃) nur 0,25 % (Im Vergleich dazu ein ATZ-Zirkon-Implantat: 25 % Al₂O₃)
- Erfolgreich seit 2004
- Bestes Preis-/Leistungs-Verhältnis für Ihren Erfolg



CHAMPIONS
www.champions-implants.com

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 3
Kurs-Nr.: 19011
Kursgebühr: 124 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Recht, ZFA
Thema: Begründen am Modell – Hands-On-Kurs
Referent/in: Ann-Kathrin Grieße
Termin: 20.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19210
Kursgebühr: 258 EUR (ZÄ), 206 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Endodontie, ZFA
Thema: Revisionen endodontischer Misserfolge – Das endodontische Revisionskonzept: Von der Diagnostik bis zur Desinfektion
Referent/in: Prof. Dr. M.I. Hülsmann
Termin: 22.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19501
Kursgebühr: 262 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: Konfliktmanagerin – Fachkraft für Team- und Konfliktmanagement
Referent/in: Frank Woolßmann
Termin: 22.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
 23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 06.12.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
 07.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 17.01.2020, 14.00 – 20.00 Uhr
 18.01.2020, 09.00 – 17.00 Uhr
 21.02.2020, 14.00 – 20.00 Uhr
 22.02.2020, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 68
Kurs-Nr.: 19088
Kursgebühr: 1.500 EUR

Fachgebiet: Arbeitssicherheit, ZFA
Thema: Arbeitsschutz-Workshop II – PSA und Hautschutz
Referent/in: Daniela Eckert
Termin: 22.11.2019, 15.00 – 18.30 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19123
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Parodontologie, Prophylaxe, ZFA
Thema: ZMP – Power – Update 2019 – Refresher für die ZMP – Spezialfälle im Prophylaxealltag
Referent/in: S. Alkozei, N. Graw
Termin: 23.11.2019, 10.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19035
Kursgebühr: 252 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Kommunikation, ZFA
Thema: Kommunikation mit Versicherungen und Beihilfestellen – Strategie statt Zeiträuber
Referent/in: Helen Möhrke
Termin: 27.11.2019, 13.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19028
Kursgebühr: 298 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Immer schön Haltung bewahren – Die richtige Haltung für ein optimales Sichtfeld und einen spannungsfreien Tag
Referent/in: Ute Rabling
Termin: 27.11.2019, 15.30 – 17.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19705
Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Allgemeinmedizin, Infektiologie, ZFA
Thema: Periimplantäre Erkrankungen: Erkennen – Behandeln – Vorbeugen – Moderne Therapie- und Präventionskonzepte
Referent/in: Prof. Dr. Dirk Ziebolz, PD Dr. Sven Rinke
Termin: 29.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 18
Kurs-Nr.: 19506
Kursgebühr: 589 EUR

Fachgebiet: Allgemeine ZHK, Recht
Thema: Fachkunde im Strahlenschutz – Röntgen
Referent/in: Prof. Dr. Heiko Visser
Termin: 29.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 17
Kurs-Nr.: 19915
Kursgebühr: 895 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA
Thema: Diabetespatienten – Herzlich willkommen – Der 6. Schritt: Diabetespatienten optimal betreuen
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 29.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Bremerhaven Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19610
Kursgebühr: 198 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Allgemeine ZHK, Prophylaxe, ZFA
Thema: Die optimale PARO Vor- und Nachbehandlung – Recall – Professionelle Betreuung des parodontal erkrankten Patienten – der 5. Schritt
Referent/in: Sona Alkozei
Termin: 30.11.2019, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: Bremerhaven Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance in Bremerhaven im Hause Rübeling, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19609
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Parodontologie, Prophylaxe, ZFA
Thema: Zähne? Na Logo! – Zahnmedizin trifft Logopädie
Referent/in: Ester Hoekstra
Termin: 04.12.2019, 14.00 – 20.00 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 19004
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Null Bock auf Berichtsheft! Ausbildungsnachweis gecheckt?
Referent/in: Jutta Bernet
Termin: 04.12.2019, 15.00 – 16.00 Uhr
Ort: Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen Dependance Bremerhaven, Langener Landstr. 173, 27580 Bremerhaven
Kurs-Nr.: 19760
Kursgebühr: gebührenfrei

Fachgebiet: Kieferorthopädie, Kommunikation, ZFA
Thema: Medical English: English for dental assistants: Talking about orthodontics: A fixed brace
Referent/in: Maya Scholz
Termin: 07.12.2019, 10.00 – 14.30 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 19215
Kursgebühr: 185 EUR (ZÄ), 148 EUR (ZFA)

Fachgebiet: Kommunikation, Patientenbeziehung, Psychologie, ZFA
Thema: Die Geheimnisse der Körpersprache – Was wir ständig mitteilen und was wir damit bewirken... können
Referent/in: Herbert Prange
Termin: 07.12.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Dependance Buschhöhe, Buschhöhe 8, 28357 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19204
Kursgebühr: 485 EUR (ZÄ), 88 EUR (ZFA)

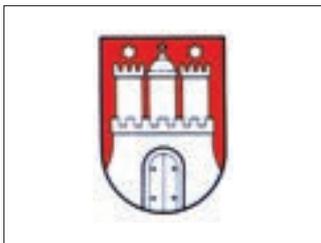
Fachgebiet: Abrechnung, Implantologie, ZFA
Thema: Implantologie und angewandte Augmentationsverfahren – Komplexes Wissen und Update-Wissen
Referent/in: Christian Fergin
Termin: 07.12.2019, 08.30 – 15.30 Uhr

Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 19008
Kursgebühr: 324 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Null Bock auf Berichtsheft! – Ausbildungsnachweis gecheckt?
Referent/in: Jutta Bernet
Termin: 11.12.2019, 15.00 – 16.00 Uhr
Ort: Bremen Fortbildungsinstitut der ZÄK Bremen im Haus der Zahnärzte, Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Kurs-Nr.: 19700
Kursgebühr: gebührenfrei

Information und Anmeldung:
Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen
Universitätsallee 25, 28359 Bremen
Tel.: 0421 33303-70
Fax: 0421 33303-23
Mail: info@fizaek-hb.de oder d.wolff@fizaek-hb.de
www.fizaek-hb.de

ZÄK Hamburg



Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Hamburg

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Yoga – ein Weg zum eigenen Ausgleich und zur entspannten Behandlungssituation
Referent/in: Johanna Lemcke, Hamburg
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40509 INTER
Kursgebühr: 205 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Chronisch entzündlich – Erkrankungen durch Parodontitis?
Referent/in: diverse
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 13.15 Uhr
Ort: AlsterCity KonferenzCenter, Weidestr. 122 a-d, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 9117 PARO

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: CMD Kompakt – Einführung in die Funktionsdiagnostik und -therapie
Referent/in: Dr. Daniel Weber
Termin: 22.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 13
Kurs-Nr.: 40517 FU
Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Kieferorthopädie
Thema: Stabilität und Rezidiv – Einflussfaktoren, Prävention, Prognose
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Peter Proff, Regensburg
Termin: 22.11.2019, 19.30 – 21.30 Uhr
Ort: UKE – Universitätsklinikum Eppendorf, Gebäude O45, Hörsaal der Orthopädie, Martinistr. 52, 20146 Hamburg
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 1040 KFO
Kursgebühr: 70 EUR

Fachgebiet: Kinderzahnheilkunde
Thema: Kinder- und Jugendzahnheilkunde aktuell – Kurs mit praktischen Übungen
Referent/in: Dr. Rüdiger Lemke
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 40517 KONS
Kursgebühr: 365 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung
Referent/in: Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Praxis Dr. Dr. Werner Stermann, Lüneburger Str. 15, 21073 Hamburg



Richard-Oskar-Mattern-Str. 6, 40547 Düsseldorf

Bekanntmachung

über die Wahl der 16. Vertreterversammlung
- Wahlperiode 2020 bis 2023 -
der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer eG

Ankündigung der Wahltermine

In der Zeit vom

24. Januar 2020 bis 12. Februar 2020

findet die Wahl der Vertreterversammlung in Form der Briefwahl statt.

Die Bekanntmachung über die Auslegung der vom Wahlausschuss aufgestellten Wahlliste erfolgt nachfolgend.

Die Wahlunterlagen werden allen Wahlberechtigten termingerecht zugesandt. Die Stimme gilt als rechtzeitig abgegeben, wenn der Wahlbrief den Poststempel des vom Vorsitzenden des Wahlausschusses festgesetzten letzten Wahltages – 12. Februar 2020 – trägt und an diesem Tag bis spätestens um

12:00 Uhr

bei der Vorsitzenden des Wahlausschusses (per Adresse Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG, Richard-Oskar-Mattern-Straße 6, 40547 Düsseldorf) eingegangen ist.

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG
Die Vorsitzende des Wahlausschusses
Dr. med. Brigitte Ende

Bekanntmachung

über die Auslegung der Wahlliste zur
Wahl der 16. Vertreterversammlung
- Wahlperiode 2020 bis 2023 -
der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer eG

Die vom Wahlausschuss aufgestellte Wahlliste zum Zwecke der Wahl der 16. Vertreterversammlung – Wahlperiode 2020 bis 2023 – wird

in der Zeit vom

12. November 2019 bis 25. November 2019

in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsicht für die Mitglieder ausgelegt. Die Frist zur Einreichung weiterer Wahllisten beim Wahlausschuss für die Wahl der Mitglieder der Vertreterversammlung gemäß § 3 Abs. 2 und § 5 Abs. 1 der Wahlordnung zur Vertreterversammlung (per Adresse Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG, Richard-Oskar-Mattern-Straße 6, 40547 Düsseldorf) läuft damit am 9. Dezember 2019 ab. Eingereichte weitere Wahllisten werden in der Zeit vom

10. Januar 2020 bis 23. Januar 2020

in den Geschäftsräumen der Bank zur Einsicht für die Mitglieder ausgelegt.

Deutsche Apotheker- und Ärztekammer eG
Die Vorsitzende des Wahlausschusses
Dr. med. Brigitte Ende

Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 50155 IMPL
Kursgebühr: 200 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Moderne Parodontologie – von effektiver Vorbehandlung über bedarfsgerechte Chirurgie zur individuellen Nachsorge
Referent/in: Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg
Termin: 30.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 20026 PARO
Kursgebühr: 180 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: Wissenschaftlicher Abend: „Therapieplanung im parodontal geschädigten Gebiss“
Referent/in: Prof. Dr. Thomas Kocher, Greifswald
Termin: 02.12.2019, 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: Universitätsklinikum Eppendorf, Hörsaal Augenklinik, Martinistr. 52, 20246 Hamburg
Fortbildungspunkte: 2
Kurs-Nr.: 96 PARO
Kursgebühr: kostenfrei

Fachgebiet: Notfallmedizin
Thema: Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork: Zahnarzt und Mitarbeiterin
Referent/in: FtlArzt Markus Schüttler, Hamburg
Termin: 04.12.2019, 15.30 – 19.30 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 21165 INTER
Kursgebühr: 95 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 48 StrlSchV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Dr. Jan Bregazzi, Hamburg
Termin: 04.12.2019, 14.30 – 19.30 Uhr
Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Str. 40, 22527 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 70078 RÖ
Kursgebühr: 85 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Sinusliftfeingriff
Referent/in: Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch und Mitarbeiter, Hamburg
Termin: 04.12.2019, 08.00 – 16.00 Uhr
Ort: Asklepios Klinik Nord-Heidelberg, Haus 2, 2. Etage, Klinik für MKG-Chirurgie, Tangstedter Landstr. 400, 22417 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 31014 CHIR
Kursgebühr: 150 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Adhäsivgeschiebe für Teilprothesen – eine Alternative zu Gussklammern und Teleskopen
Referent/in: Prof. Dr. Matthias Kern, Kiel
Termin: 07.12.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 40511 PROTH
Kursgebühr: 350 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Ersterwerb der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 47 StrlSchV mit Erfolgskontrolle
Referent/in: Dr. Christian Scheifele, Hambud; Maren Ihde, Hamburg
Termin: 12.12.2019, 10.00 – 16.45 Uhr
 13.12.2019, 09.00 – 15.45 Uhr
 14.12.2019, 09.00 – 15.45 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstr. 31, 22111 Hamburg
Fortbildungspunkte: 26
Kurs-Nr.: 7905 RÖ
Kursgebühr: 650 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Immer Ärger im Team? Generationenkonflikten in der Zusammenarbeit präventiv begegnen
Referent/in: W. Mildner, Cuxhaven
Termin: 14.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 9
Kurs-Nr.: 21166 PRAXISF
Kursgebühr: 240 EUR

Fachgebiet: Prothetik
Thema: Präparationskurs für zahnfarbene Seitenzahnrestauration
Referent/in: Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Planegg
Termin: 18.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Zahnärztliche Fortbildungszentrum der ZÄK Hamburg, Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 40512 PROTH
Kursgebühr: 260 EUR

Information und Anmeldung:
 ZÄK Hamburg – Fortbildung
 Postfach 740925, 22099 Hamburg
 Tel.: Frau Westphal: 040 733405-38
 Frau Knüppel: 040 733405-37
 Frau Gries: 040 733405-55
 Fax: 040 733405-76
 Mail: pia.westphal@zaek-hh.de, susanne.knueppel@zaek-hh.de, bettina.gries@zaek-hh.de, www.zahnaerzte-hh.de

ZÄK Schleswig-Holstein



Fortbildungsveranstaltungen von ZÄK Schleswig-Holstein

Fachgebiet: Kommunikation, ZFA
Thema: Die verbale Visitenkarte II – Tipps für den Telefonprofi
Referent/in: Corinna Bäck, Strande
Termin: 15.11.2019, 14.00 – 18.30 Uhr
Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel
Kurs-Nr.: 19-02-066
Kursgebühr: 110 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Freundschaft mit dem inneren Schweinehund
Referent/in: Christina Gutzeit, Strande
Termin: 16.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel
Kurs-Nr.: 19-02-026
Kursgebühr: 170 EUR

Fachgebiet: Interdisziplinäre ZHK
Thema: Früherkennung von Hautkrebs im Gesicht durch den Zahnarzt

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang, Kiel
Termin: 20.11.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 4
Kurs-Nr.: 19-02-050
Kursgebühr: 105 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Biofilmtherapie wie die Profis – Spezialküretten und maschinelle Scaler im Focus
Referent/in: Priv.-Doz. Dr. Christian Graetz, Kiel; Dr. Claudia Springer, Kiel
Termin: 23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: ZMK-Klinik, Phantomsaal, Arnold-Heller-Straße 3, Haus 26, 24105 Kiel
Kurs-Nr.: 19-02-080
Kursgebühr: 285 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren
Thema: Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA
Referent/in: Dr. Kai Voss, Kirchbarkau
Termin: 27.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr
Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel
Kurs-Nr.: 19-02-018
Kursgebühr: 30 EUR

Fachgebiet: Restaurative ZHK
Thema: Die Grundlagen des direkten Komposit-Veneerings mit Hands-on-Kurs am Modell
Referent/in: Dr. Hanni Lohmar, Bonn
Termin: 29.11.2019, 13.00 – 19.00 Uhr
Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 19-02-035
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: ZFA
Thema: Luft-Pulver-Wasserstrahlgeräte – Indikationsgerechter Einsatz bei der professionellen Zahnreinigung
Referent/in: Jutta Daus, Greifswald
Termin: 29. – 30.11.2019, 15.00 – 12.30 Uhr
Ort: ZMK-Klinik, Phantomsaal, Arnold-Heller-Straße 3, Haus 26, 24105 Kiel
Kurs-Nr.: 19-02-048
Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Das ist wie Fahrradfahren – Kurs für Wiedereinsteigerinnen in den Beruf der zahnmedizinischen Fachangestellten

Referent/in: Diverse

Termin:

30.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 19-02-078

Kursgebühr: 25 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Scaling = Instrumentationstraining

Referent/in: Solveyg Hesse, Selent

Termin:

30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 19-02-077

Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Abrechnung

Thema: GOZ Intensivseminar: Zahnersatz – Suprakonstruktionen auf Implantaten – Funktionsanalytische Leistungen – Wiederherstellungen

Referent/in: Daniela Ballesteros, Kiel

Termin:

04.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 19-02-041

Kursgebühr: 65 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Rezeptionsmanagement professionell

Referent/in: Sybille David, Groß-Gerau

Termin:

11.12.2019, 15.00 – 19.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 19-02-074

Kursgebühr: 135 EUR

Fachgebiet: Qualitätsmanagement

Thema: Datenschutz – Wie lassen sich die wichtigsten Punkte umsetzen?

Referent/in: Richard Marnau, Kiel

Termin:

11.12.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Fortbildungspunkte: 3

Kurs-Nr.: 19-02-052

Kursgebühr: 60 EUR

Fachgebiet: ZFA

Thema: Der richtige Einsatz von Schall- und Ultraschallgeräten bei der professionellen Zahnreinigung

Referent/in: Jutta Daus, Greifswald

Termin:

14.12.2019, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Heinrich-Hammer-Institut, Westring 496, 24106 Kiel

Kurs-Nr.: 19-02-047

Kursgebühr: 285 EUR

Information und Anmeldung:

Heinrich-Hammer-Institut

ZÄK Schleswig-Holstein

Westring 496, 24106 Kiel

Tel.: 0431 260926-80

Fax: 0431 260926-15

Mail: hhi@zaek-sh.de

www.zaek-sh.de

ZÄK Sachsen-Anhalt**Fortbildungsveranstaltungen von Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt****Fachgebiet:** Ästhetik

Thema: Curriculum Ästhetische Zahnmedizin: Modul 6: Ästhetische Aspekte in der Implantologie und Implantatprothetik

Referent/in: Dr. Peter Randelzhofer

Termin: 15. – 16.11.2019,

14.00 – 17.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: ZA 2019-206

Kursgebühr: 2.500 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 8) 350 EUR

Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren

Thema: Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Referent/in: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander W. Eckert, Halle (Saale)

Termin:

16.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a, 06108 Halle (Saale)

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: ZA 2019-063

Kursgebühr: 150 EUR

Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Anzeige

Fachgebiet: Chirurgie

Thema: Komplikationsmanagement in der Chirurgie

Referent/in: Dr. P. Parvini, M.Sc.

Termin:

16.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: ZA 2019-062

Kursgebühr: 295 EUR

Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA

Thema: Ist unser Prophylaxe-konzept noch aktuell?

Referent/in: K. Kreussel, Lauscha

Termin:

16.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a, 06108 Halle (Saale)

Kurs-Nr.: ZFA 2019-042

Kursgebühr: 165 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Prophylaxe Master Class 1

Referent/in: Prof. Dr. Dr. Holger Jentsch, Leipzig

Termin:

20.11.2019, 14.00 – 17.30 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Kurs-Nr.: ZFA 2019-043

Kursgebühr: 135 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Parodontitis-Patient – Herzlich willkommen! PSI Grad 3 und 4 – Was tun? (Teamkurs)

Referent/in: Christine Beverburg, Hagen am Teutoburger Wald

Termin:

29.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Kurs-Nr.: ZFA 2019-044

Kursgebühr: 125 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Implantologie, Parodontologie

Thema: Curriculum Moderne Parodontologie und Implantattherapie 2018/2019

Referent/in: Prof. Dr. Jamal Stein

Termin: 29. – 30.11.2019,

15.00 – 17.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: ZA 2019-039

Kursgebühr: 3.700 EUR (nur im Paket buchbar), Einzelkursgebühren:

Pro Modul (M 1 bis M 8) 520 EUR

Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Fachgebiet: ZFA

Thema: Sind Sie noch up to date?

Referent/in: Christine Beverburg, Hagen am Teutoburger Wald

Termin:

30.11.2019, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Kurs-Nr.: ZFA 2019-045

Kursgebühr: 125 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Die korrekte Abrechnung der Endodontie bei Kassen- und Privatpatienten

Referent/in: Nicole Peitsch, Hötzer

Termin:

06.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a, 06108 Halle (Saale)

Kurs-Nr.: ZFA 2019-048

Kursgebühr: 155 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Fit in der Abrechnung der häufigsten Behandlungssituationen ohne Honorarverluste in der GOZ

Referent/in: Marion Borchers, Rastede

Termin:

06.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Kurs-Nr.: ZFA 2019-047

Kursgebühr: 165 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Modernes Hygienemanagement und Aufbereitung der Medizinprodukte

Referent/in: Marina Nörr-Müller, München

Termin:

06.12.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Kurs-Nr.: ZFA 2019-046

Kursgebühr: 155 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: ZFA

Thema: Dokumentation in der Stuhlassistenz – So läuft's richtig

Referent/in: Marion Borchers, Rastede

Termin:

07.12.2019, 09.00 – 13.00 Uhr

Ort: Ankerhof Hotel, Ankerstr. 2 a, 06108 Halle (Saale)

Kurs-Nr.: ZFA 2019-049 (Teamkurs)

Kursgebühr: 165 EUR

Anmeldung: Frau Astrid Bierwirth

Fachgebiet: Ästhetik

Thema: Anwendung von Adhäsivsystemen und die Handhabung von Lichtgeräten

Referent/in: Dr. Uwe Blunck, Berlin

Termin:

07.12.2019, 09.00 – 18.00 Uhr

Ort: Erwin-Reichenbach-Institut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: ZA 2019-064

Kursgebühr: 295 EUR

Anmeldung: Frau Stefanie Meyer

Information und Anmeldung:

ZÄK Sachsen-Anhalt
Postfach 3951, 39104 Magdeburg
Tel.: Frau Meyer, 0391 73939-14,
Frau Bierwirth, 0391 73939-15
Fax: 0391 73939-20

Mail:
meyer@zahnaerztekammer-sah.de,
bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

BZK Rheinhessen**Fortbildungsveranstaltungen von BZK Rheinhessen****Fachgebiet:** Ästhetik, Prophylaxe

Thema: Der schwierige Fall in der PZR

Referent/in: Dr. Anke Bräuning

Termin:

16.11.2019, 09.00 – 12.30 Uhr

Ort: Hörsaal am Pulverturm, Gebäude 906 H, Am Pulverturm 13, 55131 Mainz

Kurs-Nr.: 19770010

Kursgebühr: siehe www.bzkr.de unter Fort- und Weiterbildung

Information und Anmeldung:

Bezirkszahnärztekammer
Rheinhessen
Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 24
55130 Mainz
Fax: 06131 49085-12
Mail: fortbildung@bzkr.de
www.bzkr.de unter
„Fort- und Weiterbildung“

KZV Baden-Württemberg**Fortbildungsveranstaltungen von KZV Baden-Württemberg**

Fachgebiet: Praxismanagement, Qualitätsmanagement, ZFA

Thema: QM – Kompakt

Referent/in: Iris Karcher, Freiburg

Termin: 15. – 16.11.2019,

09.00 – 16.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 18

Kurs-Nr.: 19FKT20428

Kursgebühr: 395 EUR

Fachgebiet: Kommunikation, Mar-

keting, Praxismanagement, ZFA

Thema: Selbstzahlerleistungen –

... und was kostet das?

Referent/in: Beate Kirch, Kleve

Termin:

21.11.2019, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 5

Kurs-Nr.: 19FKT20130

Kursgebühr: 185 EUR (ZÄ/ZA),

145 EUR (ZFA/Mitarbeiter/in)

Fachgebiet: Kieferorthopädie, ZFA

Thema: Spezielle Prophylaxe in der Kieferorthopädie

Referent/in: Dr. Cornelia Speer

Termin:

22.11.2019, 13.30 – 18.30 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM31228

Kursgebühr: 235 EUR

Fachgebiet: Marketing, Patientenbeziehung, Praxismanagement, ZFA

Thema: Perspektivenwechsel – Wie nimmt Ihr Patient die Praxis wahr?

Referent/in: Beate Kirch, Kleve

Termin:

22.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 6

Kurs-Nr.: 19FKT20131

Kursgebühr: 185 EUR (ZÄ/ZA),

145 EUR (ZFA/Mitarbeiter/-in)

Fachgebiet: Ästhetik, CAD/CAM, ZFA

Thema: Basistraining für CEREC CAD/CAM Assistentinnen – Ein praktischer Arbeitskurs für Zahn-

medizinische Fachangestellte

Referent/in: Angela Schmidt,

Langensendelbach

Termin:

26.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM31801

Kursgebühr: 295 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA

Thema: Praktisch fitter in der

Prophylaxe – Ein Refresher-Kurs

für Prophylaxeangestellte, ZMPs

und ZMFs

Referent/in: Christina Bregenhorn,

Freiburg; Iris Karcher, Freiburg

Termin:

27.11.2019, 08.30 – 17.30 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM31229

Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Parodontologie

Thema: Strukturierte Fortbildung:

Parodontologie und periimplantäre

Therapie, Teil 1-3

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.

Petra Ratka-Krüger, Freiburg

Weitere Dozenten: diverse

Termin: 27. – 30.11.2019,

09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 101

Kurs-Nr.: 19FKZ40301

Kursgebühr: 3.400 EUR

Fachgebiet: Abrechnung, Prothetik, ZFA

Thema: BEL II und BEB 97 – Die

richtige aktuelle Abrechnung

zahn technischer Leistungen in

2019 im Praxislabor

Referent/in: Uwe Koch, Willich

Termin:

28.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 19FKT10733

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Abrechnung,

Prothetik, ZFA

Thema: BEL II und BEB 97 –

Update 2019

Referent/in: Uwe Koch, Willich

Termin:

29.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 7

Kurs-Nr.: 19FKT10732

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA

Thema: Fit für die Kids- und

Junior-Prophylaxe: Ab Geburt bis

einschließlich 17 Jahre

Referent/in: A. Schmidt, Tutzing

Termin:

29.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum

Zahnärzte, Merzhauser

Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM31230

Kursgebühr: 225 EUR



Ich gewinne
jetzt dreifach!

- ✓ Mehr Sicherheit beim anspruchsvollen Implantieren
- ✓ Strukturiertes Wissen auf dem neuesten Stand
- ✓ Das Vertrauen des Patienten

Master of Science Orale Implantologie und Parodontologie

staatlich anerkannt · akkreditiert

DVT-Fachkunde inklusive sowie



einfach gleich
anmelden



www.dgi-master.de

Steinbeis Transfer Institut Management
of Dental and Oral Medicine
Bismarckstraße 27 | 67059 Ludwigshafen
Fon: +49 621 68124457 | Fax: +49 621 68124466
info@dgi-master.de | www.dgi-master.de

Fachgebiet: Ästhetik, CAD/CAM, ZFA

Thema: CEREC-Seitenzahnrestaurationen – Ein praktischer Arbeitskurs am CEREC-Gerät für das Praxisteam (ein ZA + eine ZFA)

Referent/in: Dr. Gabriel Bosch, CH – Zürich oder Dr. Andreas Ender, CH – Zürich

Termin:

30.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 9

Kurs-Nr.: 19FKT31830

Kursgebühr: 595 EUR für ZA / 295 EUR für ZFA

Fachgebiet: Prophylaxe, ZFA

Thema: Refresher für die ZFA/ZMP/ZMF 2019: Paro- und Peri-Prophylaxe – Was, wann, wie?

Referent/in: Annette Schmidt, Tutzing

Termin:

30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM31231

Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Allgemeine Zahnheilkunde, ZFA

Thema: Halitosis Update 2019 – Die professionelle Mundgeruch-Sprechstunde in der zahnärztlichen Praxis

Referent/in: Prof. Dr. Andreas Filippi, CH – Basel

Termin:

30.11.2019, 09.15 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Fortbildungspunkte: 8

Kurs-Nr.: 19FKT30434

Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Bildgebende Verfahren, ZFA

Thema: Erwerb der Kenntnisse im Strahlenschutz nach RÖV

Referent/in: Dr. Burkhard Maager, Denzlingen

Termin: 09. – 11.12.2019,

09.00 – 17.00 Uhr

Ort: FFZ / Fortbildungsforum Zahnärzte, Merzhauser Str. 114–116, 79100 Freiburg

Kurs-Nr.: 19FKM30832

Kursgebühr: 430 EUR

Information und Anmeldung:

FFZ/Fortbildungsforum Zahnärzte
Merzhauser Str. 114–116,
79100 Freiburg
cordula.deekeling@kzvbw.de
Tel.: 0761 4506-160 oder -161
Mail: info@ffz-fortbildung.de

**LZK/ZÄK/BZK
Berlin/Brandenburg**



**Fortbildungsveranstaltungen
von Philipp-Pfaff-Institut**

Fachgebiet: Funktionslehre

Thema: Strukturierte Fortbildung: Applied Kinesiology für Zahnärzte

Referent/in: Dr. med. dent. U. Angermaier; DDr. M. Riedl-Hohenberger

Termin:

15.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr

18.01.2020, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin, Alßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Kurs-Nr.: 1030.5

Kursgebühr: 1.690 EUR

Fachgebiet: Implantologie

Thema: Erhöhung der Behandlungssicherheit in der Implantologie – Tipps und Tricks in Theorie und Praxis

Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Thomas Weischer, Witten

Termin:

16.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Alßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Kurs-Nr.: 2028.6

Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK

Thema: Ästhetik mit direkten Komposit-Füllungen: Intensiver Hands-on Kurs

Referent/in: ZA .-M. Boer, Euskirchen

Termin:

22.11.2019, 14.00 – 19.00 Uhr

23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Berlin, Alßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Kurs-Nr.: 4016.15

Kursgebühr: 545 EUR

Fachgebiet: Hypnose
Thema: Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin
Moderatorin: Dr. med. dent. Jeannine Radmann, Berlin
Termin:
 22.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
 20.06.2020, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Berlin, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 6030.10
Kursgebühr: 2.970 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Wie die Rezeptionskraft den Praxiserfolg steuert
Referent/in: Dipl.-oec. Hans-Dieter Klein, Stuttgart
Termin:
 22.11.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9052.11
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Qualifizierte Assistenz: Funktionsanalyse, -therapie und prothetische Therapiemaßnahmen
Referent/in: Dr. med. dent. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Termin:
 22.11.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9096.7
Kursgebühr: 175 EUR

Fachgebiet: Allgemeinmedizin
Thema: Diagnose und Therapie von Mundschleimhautrekrankungen
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andrea Maria Schmidt-Westhausen, Berlin
Termin:
 22.11.2019, 15.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 5
Kurs-Nr.: 6091.4
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Funktionsanalyse und -therapie: Möglichkeiten und Grenzen, Sinnvolles und Notwendiges
Referent/in: Dr. med. dent. Uwe Harth, Bad Salzuflen
Termin:
 23.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 1013.3
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Geldgespräche mit Patienten in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Dipl.-oec. H.-D. Klein
Termin:
 23.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 5131.6
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Qualifizierte Assistenz: Implantologie und Chirurgie für Fortgeschrittene
Referent/in: PD Dr. med. Dr. med. dent. Meikel Vesper, Eberswalde
Termin:
 23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9098.7
Kursgebühr: 265 EUR

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Hilfe, ich bin in der Wirtschaftlichkeitsprüfung!
Referent/in: Rainer Linke, Potsdam
Termin:
 29.11.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 6
Kurs-Nr.: 5088.10
Kursgebühr: 165 EUR

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: 29. Brandenburgischer Zahnärztetag
Termin: 22. – 23.11.2019, 09.00 – 15.00 Uhr
Ort: Messe Cottbus, Vorparkstraße 3, 03042 Cottbus
Fortbildungspunkte: 12
Kursgebühr: 160 EUR, 50 EUR für ZFA, freier Eintritt für Studenten der Zahnmedizin; für ZÄ bis zwei Jahre nach Beginn der Tätigkeit im Land Brandenburg 50 % Ermäßigung; Gesellschaftsabend: 90 EUR
Anmeldung: LZK Brandenburg, Margit Harms, E-Mail: mharms@lzk.de, Programm und Anmeldung unter www.lzk.de

Fachgebiet: Praxismanagement
Thema: Englisch in der Zahnarztpraxis
Referent/in: Anke Roux, Paris
Termin:
 29.11.2019, 14.00 – 19.00 Uhr
 30.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9141.6
Kursgebühr: 225 EUR

Fachgebiet: Endodontie
Thema: Qualifizierte Assistenz: Endodontie
Referent/in: Dr. med. dent. Oliver Stamm, Berlin
Termin:
 30.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4047.9
Kursgebühr: 185 EUR

Fachgebiet: Kinder- und Jugend-ZHK
Thema: Kompakter Eintageskurs – Kinder- und Jugendzahnmedizin: Von der Prävention bis zur Extraktion
Referent/in: drs. Johanna Maria Kant, Oldenburg; Dr. med. dent. Steffi Ladewig, Berlin
Termin:
 30.11.2019, 09.00 – 17.30 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 4067.6
Kursgebühr: 325 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Aufbau HKP III
Referent/in: ZFA Annette Göpfert, Berlin; ZMV Claudia Gramenz, Berlin
Termin:
 30.11.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 9138.3
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Konservierende ZHK
Thema: Kofferdamtechnik aktuell: Anwendung routinieren – Zeit sparen
Referent/in: ZA G. Benjamin, Berlin
Termin:
 04.12.2019, 17.00 – 21.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin

Kurs-Nr.: 4052.2
Kursgebühr: 155 EUR

Fachgebiet: Chirurgie
Thema: Behandlung von Zahntrauma: aktuell – effektiv – praxisbezogen
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Filippi, Basel
Termin:
 05.12.2019, 14.00 – 20.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 7
Kurs-Nr.: 0601.4
Kursgebühr: 275 EUR

Fachgebiet: Abrechnung
Thema: KFO-Abrechnung leicht gemacht!
Referent/in: Helen Möhrke, Berlin
Termin:
 07.12.2019, 09.00 – 16.30 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Fortbildungspunkte: 8
Kurs-Nr.: 5150.2
Kursgebühr: 195 EUR

Fachgebiet: Implantologie
Thema: Chirurgisches Gewebemanagement mit den „Blades“ – eine innovative und minimalinvasive Verfahrenstechnik
Referent/in: Dr. med. dent. Stefan Neumeyer, Eschlkam
Termin:
 13.12.2019, 15.00 – 19.00 Uhr,
 14.12.2019, 09.00 – 16.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 675
Kursgebühr: 675 EUR

Fachgebiet: Funktionslehre
Thema: Funktionslehre – Kompakt (inkl. ABC der aktuellen Schienentherapie)
Referent/in: Univ.-Prof. Dr. med. dent. Dr. h. c. Georg Meyer, Greifswald
Termin:
 13.12.2019, 14.00 – 19.00 Uhr,
 14.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr
Ort: Philipp-Pfaff-Institut, Aßmannshäuser Straße 4–6, 14197 Berlin
Kurs-Nr.: 1007.9
Kursgebühr: 375 EUR

Information und Anmeldung:
 Philipp-Pfaff-Institut
 Fortbildungseinrichtung der Zahn-
 ärztekammer Berlin und Landes-
 zahnärztekammer Brandenburg,
 Aßmannshäuser Str. 4–6,
 14197 Berlin
 Tel.: 030 4147250
 Fax: 030 4148967
 Mail: info@pfaff-berlin.de
 www.pfaff-berlin.de/kursboerse/

LZK Thüringen



**Fortbildungsakademie
 „Adolph Witzel“**

Fachgebiet: Parodontologie
Thema: 1. Zahnmedizinische
 Herbstlese „Parodontologie“
Referent/in: PD Dr. med. dent. C.
 Graetz, Kiel; Prof. Dr. C. Dörfer, Kiel
Termin: 15. – 16.11.2019,
 14.00 – 16.00 Uhr
Ort: Weinberghotel Edelacker,
 Schloß 25, 06632 Freyburg (Unstrut)
Fortbildungspunkte: 10
Kurs-Nr.: 19 190089
Kursgebühr: 399 EUR, Gebühren
 je Begleitperson: Besichtigung des
 Weinmuseums mit Verkostung im
 Schloss Neuenburg: 12,50 EUR;
 Abendessen: 85 EUR; Mittagessen
 Samstag: 16,90 EUR

Auskunft und Anmeldung:
 Fortbildungsakademie „Adolph
 Witzel“ der Landes-zahnärzte-
 kammer Thüringen
 Ansprechpartner:
 Frau Held / Frau Westphal
 Barbarossahof 16, 99092 Erfurt
 Tel.: 0361 7432-107 / -108
 Fax: 0361 7432-270
 Mail: fb@lzkth.de
 www.fb.lzkth.de

Kongresse

■ November

**Neuer Göttinger Förderverein
 der Zahnmedizin e.V.**
Thema: Interdisziplinäres
 Symposium der Zahnmedizin
 2019: Zahnmedizin gestern –
 heute – morgen, 125 Jahre
 universitäre Zahnmedizin in
 Göttingen
Referent/in: diverse
Termin:
 30.11.2019, 09.00 – 18.00 Uhr
Ort: Universitätsmedizin Göttingen,
 Großer Hörsaal, Robert-Koch-
 Str. 40, 37075 Göttingen
Fortbildungspunkte: 7
Kursgebühr: 95 EUR
Anmeldung: <http://idsz.de/ticket/>
 Neuer Göttinger Förderverein
 der Zahnmedizin e.V.
 Robert-Koch-Str. 40
 37075 Göttingen
 Tel.: 0176 26907620
 Mail: info@idsz.de, www.idsz.de

■ Januar

**24. Jahreskongress der Österrei-
 chischen Gesellschaft für Mund-,
 Kiefer- und Gesichtschirurgie**
Thema: „Patienten-individuelle
 Therapie in der MKG-Chirurgie“
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. mult. Emeke Nkenke
Termin: 28. – 31.01.2020
Ort: Kur- und Kongresszentrum
 Bad Hofgastein, Tauernplatz 1,
 5630 Bad Hofgastein, (A)
Kursgebühr: k.a.
Anmeldung:
 Kongresssekretariat:
 Universitätsklinikum für Mund-,
 Kiefer- und Gesichtschirurgie,
 Allgemeines Krankenhaus der
 Stadt Wien
 Währinger Gürtel 18-20
 1090 Wien
 Tel.: (+43/1) 40 400 42520
 Mail: kongress2020@oegmkg.at

8. Winterfortbildung des VfwZ
Thema: Orale Pathologie / Schnit-
 stelle KFO und Allgemeine Zahn-
 medizin / Praxismanagement
Veranstalter: Verein zur Förderung
 der wissenschaftlichen Zahnheil-
 kunde
Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr.
 Dr. Dr. (hu) Karl Andreas Schlegel
Referent/in: diverse
Termin: 30.01. – 01.02.2020,
 08.30 – 13.00 Uhr

Ort: Hotel Kitzhof,
 Schwarzseestr. 8–10,
 A-6370 Kitzbühel, (A)
Fortbildungspunkte: 21
Kurs-Nr.: W10810
Kursgebühr: Mitglieder 650 EUR,
 Nichtmitglieder 1.100 EUR
Anmeldung/Auskunft:
 VfwZ in Bayern e.V., Helga Karanika
 Flößergasse 1, 81369 München
 Tel.: 089 230211-390
 Mail: info@vfwz.de
 Kongressanmeldung:
 eazf.de – Online: www.eazf.de

■ Februar

34. Berliner Zahnärztetag
Thema: Endodontie – weil mehr
 geht, als man denkt – Verlässliches
 Wissen für den Praxisalltag
Veranstalter: Quintessenz Verlags
 GmbH
Wissenschaftliche Leitung:
 Prof. Dr. Michael Hülsmann;
 Dr. Jörg Schröder
Referent/in: diverse, s. Programm
Termin: 21. – 22.02.2020,
 12.00 – 18.00 Uhr
Ort: Estrel Convention Center,
 Sonnenallee 225, 12057 Berlin
Fortbildungspunkte: 14
Kursgebühr: 330 EUR
 für Zahnarzt/Zahnärztin,
 175 EUR für Assistent/in
 75 EUR für Studierende und
 Auszubildende
Anmeldung: Quintessenz Verlag
 Tel.: 030 761 80-628, 630, 811
 Fax: 030 761 80 621
 Mail: kongress@quintessenz.de

■ März

**49. Internationale Kieferortho-
 pädische Fortbildungstagung**
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 Univ.Prof. Dr. Adriano Crismani;
 Univ.Prof. Dr. Hans-Peter Bantleon;
 Priv.Do. Dr. Brigitte Wendl
Termin:
 07.03.2020 – 14.03.2020
Ort: K3 Kitzkongress, Josef-Herold-
 Straße 12, 6370 Kitzbühel, (A)
Kursgebühr: k.a.
Anmeldung: Informationen bei:
 Ärztezentrale Med.Info,
 Helferstorferstraße 4, 1010 Wien,
 Tel.: 0043 1531 16 38
 Fax: 0043 1531 16 61
 Mail: azmedinfo@media.co.at

Frühjahrskongress für Praxispersonal
Thema: diverse Themen
Veranstalter: eazf GmbH
Termin:
 13.03.2020, 09.30 – 16.30 Uhr
Ort: eazf Akademie, Fallstraße 34,
 81369 München
Kurs-Nr.: 807300
Kursgebühr: 150 EUR
Anmeldung: [https://www.eazf.de/
 sites/terminliste?dfid=806](https://www.eazf.de/sites/terminliste?dfid=806)

**8. Frühjahrsymposium der
 Österreichischen Gesellschaft für
 Kinderzahnheilkunde**
Thema:
 www.fruehjahrssymposium.at
Veranstalter: Ärztezentrale Med.Info
Wissenschaftliche Leitung:
 Dr. Petra Drabo
Termin:
 27.03.2020 – 28.03.2020
Ort: Congress Salzburg, Auer-
 spergstraße 6, 5020 Salzburg, (A)
Kursgebühr: k.a.
Anmeldung: Kongresssekretariat &
 Organisation:
 Österreichische Gesellschaft für
 Kinderzahnheilkunde,
 Frau Michaela Perner
 Innsbrucker Bundesstraße 35
 5020 Salzburg
 Tel.: (+43/0) 660 429 4829
 Mail: info@fruehjahrssymposium.at

■ April

**14. Interdisziplinäres
 Netzwerktreffen**
Thema: Alles digital – oder was?
 Was hat Zahnmedizin & Zahn-
 technik mit Sport zu tun?
 In der Sport-Stadt Leipzig
Veranstalter: DGZMS Deutsche
 Gesellschaft Zahnmedizin und
 Medizin für Sportler
Wissenschaftliche Leitung: Prof.
 Dr. R. Rößler; Prof. Dr. A. Reuter;
 Prof. Dr. R. Klett
Referent/in: diverse
Termin: 24. – 26.04.2020,
Ort: Congress-Center City Tagung
 Leipzig, Brühl 54, 04109 Leipzig
Fortbildungspunkte: 12
Kurs-Nr.: C-2020-04-01
Kursgebühr: zwischen 79 EUR und
 233 EUR
Anmeldung: Frau Nicole Kirstein
 (Event-Managerin und Kongress-
 Leitung)
 City Tagung LEIPZIG
 Brühl 54, 04109 Leipzig
 Tel.: 0341 23106688
 Fax: 0341 23106088
 Mail: info@city-tagung-leipzig.de
 www.city-akademie-leipzig.de

Hochschulen

Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V.

Herbsttagung

Thema: „Weißer, schneller, digitaler – zahnärztliche Prothetik im Jahr 2019“

Termin: 16.11.2019

Ort: Hotel The Westin Leipzig, Gerberstraße 15, 04105 Leipzig

Wissensch. Leitung: Univ.-Prof. Dr. Sebastian Hahnel

Tagungsgebühr: siehe Programm, Website: www.gzmk-leipzig.de

Kontakt: Sekretariat der Friedrich-Louis-Hesse-Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität Leipzig e. V., Frau Martina Wittig
Tel.: 0341 9721106
Mail: gzmk@medizin.uni-leipzig.de

Wissenschaftliche Gesellschaften

DGCZ

Deutsche Gesellschaft für computergestützte Zahnheilkunde



Fortbildungsveranstaltungen

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: DGCZ Zertifizierung zur CAD/CAM Assistenz

Referent/in: Dr. Thorsten Wilde

Termin: 15. – 16.11.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Kurs-Nr.: FO350219

Kursgebühr: ZFA 975 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 22. – 23.11.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Straße 170, 81927 München

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: Dr. Otmar Rauscher

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene

Referent/in: Dr. B. Reiss, Prof. S. Reich, Dr. S. Rosenstiel

Termin: 22. – 23.11.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: SZ800319

Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dr. Olaf Schenk

Termin: 22. – 23.11.2019, 09.15 – 17.00 Uhr

Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS450419

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: Ortho für CEREC-Anwender

Referent/in: Dr. Sven Holtorf

Termin: 25.11.2019, 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Praxis Dr. S. Holtorf, Kurhausstraße 65, 23795 Bad Segeberg

Fortbildungspunkte: 4

Kurs-Nr.: OC770319

Kursgebühr: Zahnärzte 500 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 250 EUR zzgl. MwSt./ZFA ohne Team 500 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Frontzahnkurs für Fortgeschrittene

Referent/in: ZA Neumann, ZA Brausewetter

Termin: 29.9 – 30.11.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: FZ820319

Kursgebühr: DGCZ Mitglieder

1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dipl.-Stom. Oliver Schneider

Termin: 29. – 30.11.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Praxis Birgit u. Oliver Schneider, Äußere Plauensche Straße 1, 08056 Zwickau

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS840319

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dr. Bernd Reiss, Dr. Simon Rosenstiel

Termin: 29. – 30.11.2019, 09.15 – 17.00 Uhr

Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS060719

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dr. Nagihan Küçük

Termin: 06. – 07.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Sirona Dental Academy, Werner-von-Siemens-Straße 4, 64625 Bensheim

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS480319

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: ZA P. Neumann, ZA L. Brausewetter

Termin: 06. – 07.12.2019, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: ZA Praxis Dentisten Berlin, Karl-Marx-Straße 124, 12043 Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS140719

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Seitenzahnkurs für Fortgeschrittene

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 06. – 07.12.2019, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: SZ830319

Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.550 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.650 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: Ästhetik mit Kompositblöcken und Hybridmaterialien

Referent/in: Dr. Andreas Kurbad

Termin: 06. – 07.12.2019, 16.00 – 15.00 Uhr

Ort: Digital Dental Academy Berlin GmbH, Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin

Fortbildungspunkte: 14

Kurs-Nr.: FO360119

Kursgebühr: DGCZ Mitglieder 1.050 EUR zzgl. MwSt./Zahnärzte, ZFA 1.100 EUR zzgl. MwSt.

Fachgebiet: CAD/CAM

Thema: CEREC-Intensivkurs für Neuanwender

Referent/in: Dr. Otmar Rauscher

Termin: 13. – 14.12.2019, 09.00 – 17.00 Uhr

Ort: Praxis Dr. Otmar Rauscher, Denninger Straße 170, 81927 München

Fortbildungspunkte: 21

Kurs-Nr.: IS490719

Kursgebühr: Zahnärzte 1.210 EUR zzgl. MwSt./ZFA im Team 605 EUR zzgl. MwSt.

Information und Anmeldung:

DGCZ – Deutsche Gesellschaft für Computer-gestützte Zahnheilkunde
Katharina-Heinroth-Ufer 1, 10787 Berlin
Mail: info@dgcz.org
Anmeldung: sekretariat@dgcz.org,
Tel.: 030 76764388



Wie viele Gefahrstoffkennzeichnungen hat Ihr Desinfektionsmittel?

OPTIM[®] 1, Die perfekte Balance.

Reinigung und Desinfektion in nur einem Arbeitsschritt.
Kurze Einwirkzeiten
Kein einziges Gefahrstoffkennzeichen

Eines der schnellsten und effektivsten Reinigungs- und Desinfektionsmittel
OPTIM 1 bietet die Gewissheit, dass Sie konform sind und schützt gleichzeitig
Ihre Patienten, Mitarbeiter, Geräte und die Umwelt.

Gehen Sie keine Kompromisse ein, wenn es um Wirksamkeit und Schutz geht.



Erfahren Sie mehr: www.scican.com/de/optim1





Deutsche Gesellschaft
für Implantologie

INFO

Meldungen von unerwünschten Wirkungen und Produktmängeln von Medizinprodukten

Zu festgestellten unerwünschten Wirkungen und Mängeln an zahnärztlichen Medizinprodukten, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung unterliegen, bietet die Arzneimittelkommission für die Kollegenschaft eine Beratung an. Das Meldeformular kann heruntergeladen, am Bildschirm ausgefüllt, gespeichert und per E-Mail versendet werden. Dieses und weitere Formulare und Informationen über Medizinprodukte finden Sie unter: <https://www.bzaek.de/UAW>.

Die eingegangenen Meldungen werden nicht an das BfArM weitergeleitet.

Erklärungen zu den markierten Punkten:

1. Jede Meldung erhält eine Identifikationsnummer, diesen Bereich bitte freilassen.
2. Die Kontaktdaten der meldenden Zahnärztinnen und Zahnärzte werden streng vertraulich behandelt und nicht weitergegeben.
3. Bitte geben Sie möglichst den Namen des Herstellers des Medizinprodukts an.
4. Bitte geben Sie möglichst den Handelsnamen des Medizinprodukts an.
5. Bitte geben Sie hier die Art des Medizinprodukts an (z. B. Füllungs-material oder Legierung).
6. Bitte geben Sie möglichst an, um welches Modell es sich handelt. Je umfangreicher die Informationen zu einem Fall sind, desto zuverlässiger kann das Produkt zurückverfolgt werden. Bei dem Verdacht, dass es sich um ein Qualitätsproblem handelt, ist die Angabe der Chargennummer wichtig.
7. Bitte geben Sie möglichst an, wann das Vorkommnis aufgetreten ist.
8. Die Patienteninitialen dienen dazu, bei Rückfragen die Identifizierung des Patienten zu erleichtern.
9. Bitte hier nur für die Meldung relevante Informationen (z. B. Implantatposition) vermerken.
10. Bitte beschreiben Sie hier das beobachtete Ereignis hinsichtlich der Lokalisation, Auswirkung und der erforderlichen Behandlung. Jeder zusätzliche Hinweis ist hilfreich.
11. Sie haben die Möglichkeit von der Arzneimittelkommission Zahnärzte einen Beratungsbrief zu dem von Ihnen gemeldeten Vorkommnis zu erhalten.
12. Sie können den ausgefüllten Bogen direkt per E-Mail senden oder ausdrucken und per Post oder Fax schicken. ■

DGI Compact Serie

ÄSTHETISCHE IMPLANTOLOGIE

kompakt – aktuell – zertifiziert

Die Compact-Serie „Ästhetische Implantologie“ bietet gebündelt in vier systematisch gegliederten Modulen alle wichtigen Aspekte, auf die es bei der Implantattherapie im ästhetischen Bereich ankommt:

MODUL 1



14. März 2020

Implantattherapie in der ästhetischen Zone: Diagnostik & Planung

Referent

Prof. Dr. Florian Beuer
MME (Berlin)

MODUL 2



13. Juni 2020

Implantatchirurgie und Hartgewebe-Augmentation

Referent

Prof. Dr. Michael Stimmelmayer (Cham)

MODUL 3



12. Sept 2020

Weichgewebemanagement und Management von Komplikationen

Referent

Dr. Christian Hammächer (Aachen)

MODUL 4



7. Nov 2020

Prothetische Suprastrukturen in der ästhetischen Zone

Referent

PD Dr. Arndt Happe (Münster)

WEITERE INFOS & BUCHUNG

www.dgi-fortbildung.de



DGI Fortbildung / Organisation

youvivo GmbH · Tel. +49 (0) 89 55 05 209-10 · info@dgi-fortbildung.de

Aktualisierung der S2k-Leitlinie

Operative Entfernung von Weisheitszähnen

Martin Kunkel

Die zweite Aktualisierung der S2k-Leitlinie „Operative Entfernung von Weisheitszähnen“ wurde im August 2019 abgeschlossen. Sie war ursprünglich eine der drei Pilotleitlinien der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und wurde nun unter der Koordination durch die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde (DGZMK) und federführender Beteiligung der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) turnusgemäß überarbeitet.



Abbildung 1: Operativer Situs nach Darstellung eines Weisheitszahnes mit umgebender perikoronarer Zyste

Die Aktualisierung der Leitlinie war zuvor durch die Taskforce Qualität, bestehend aus Vertretern von DGZMK, KZBV und BZÄK, in die Liste der priorisierten Themen aufgenommen worden. Einbezogen wurden Erkenntnisse aus der Literatur von 2012 bis Juni 2017, die Ergebnisse einer interdisziplinären Konsensuskonferenz der beteiligten Fachgesellschaften (siehe Kasten Seite 82) in Bochum am 13. Dezember 2017 und ergänzende Beiträge im Rahmen eines Delphi-Verfahrens von Februar 2018 bis April 2019. Konkret aktualisiert die Leitlinie den Stand der Empfehlungen insbesondere zu folgenden Aspekten:

- Indikationen zur Entfernung und zum Belassen von Weisheitszähnen
- Stellenwert der DVT Diagnostik
- Bedeutung der perioperativen antibiotischen Prophylaxe
- Bedeutung der Piezochirurgie
- Bedeutung der Koronektomie
- Zeitwahl bei der Zahnentfernung

Die Entscheidungsgrundlagen der Empfehlungen werden erneut – wie in der Vorgängerversion – in Form von Hintergrundtexten erläutert, die in der Langversion der Leitlinie enthalten sind. Diese Texte werden hier zur Information wiedergegeben.

Indikationen zur Extraktion und zum Belassen

Auch in der zweiten Aktualisierung blieben die Kernaussagen der Leitlinie, insbesondere

im Hinblick auf die (zahn)medizinischen Indikationen, möglichen Indikationen und Kontraindikationen unter Würdigung der wissenschaftlichen Literatur des Zeitraums bis Juni 2017 im Wesentlichen unverändert. Im strukturierten Konsens der Expertengruppe wurden aber folgende Änderungen vorgenommen:

a) Die „Pulpaexposition durch Karies“ wurde aus der Gruppe der „Indikationen zur Weisheitszahnentfernung“ entfernt und den „Möglichen Indikationen zur Weisheitszahnentfernung“ zugeordnet. Damit wurde der Option der Zahnerhaltung mittels endodontischer Behandlung als Alternative entsprochen.

b) Neu aufgenommen wurde die „behandlungsbedürftige Halitosis“ unter den möglichen Indikationen, sofern andere, zahnerhaltende Therapiemaßnahmen nicht erfolgreich waren.

c) Bei den Indikationen zum Belassen von Weisheitszähnen wurde – analog zu den Indikationen zur Entfernung – zwischen Indikationen und möglichen Indikationen unterschieden (siehe Kasten Seite 80).

■ Hintergrund: Indikationen

Bei der Indikation zur Therapie wurde traditionell zwischen klinisch beziehungsweise radiologisch symptomlosen und symptomatischen Zähnen unterschieden. Während die Entfernung klinisch oder radiologisch symptomatischer Zähne in der Literatur weitgehend einheitlich befürwortet wird, konnte eine generelle Empfehlung zur Entfernung klinisch symptomloser Weisheitszähne nicht wissenschaftlich belegt werden. Diese strikte Einteilung nach klinischer Symptomatik kann aber nach neueren Untersuchungen nicht ohne Weiteres aufrechterhalten werden. Unabhängig von einer klinisch erkennbaren Perikoronitis und radiologisch nachweisbaren perikoronären Aufhellungen zeigen Weisheitszähne zu einem relevanten Anteil (20 bis 60 Prozent) pathologische Veränderungen [Baycul et al., 2005; Blakey et al., 2002; Simsek-Kaya et al., 2011; Yildirim et al., 2008], die sich auch auf die parodontale Situation der angrenzenden Molaren und darüber hinaus auswirken können [Blakey et al., 2010]. Daneben ist

auch an benachbarten 12-Jahr-Molaren mit einer hohen Rate (bis rund 50 Prozent) an distaler Karies als Folge einer engen Lagebeziehung zum Weisheitszahn zu rechnen [McArdle et al., 2016; Kang et al., 2016]. Insofern erscheint eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen prophylaktischer und therapeutischer Weisheitszahnentfernung nicht mehr gerechtfertigt.

Longitudinale Untersuchungen zeigen, dass sich rund 30 Prozent der um das 18. Lebensjahr zur Entfernung vorgesehenen Weisheitszähne im weiteren Verlauf bis zum 30. Lebensjahr regulär in die Zahnreihe einstellen [Kruger et al., 2001]. Andererseits zeigen sich mit zunehmendem Alter zwei gegenläufige Entwicklungen im Hinblick auf die Komplikationen. Während die Häufigkeit von inflammatorischen Komplikationen in der Altersgruppe zwischen 18 und 35 Jahren ein Maximum hat und danach mit zunehmendem Lebensalter abnimmt [Fernandes et al., 2009], ergeben sich gleichzeitig mit zunehmendem Alter vermehrt Komplikationen bei der operativen Entfernung [Chuang et al., 2007; Baensch et al., 2017].

Ein Nutzen der Weisheitszahnentfernung zur Vermeidung eines tertiären Engstandes der Unterkieferfrontzähne nach Abschluss der kieferorthopädischen Therapie wird seit Langem kontrovers diskutiert [Lingquist & Thilander, 1982; Ades et al., 1990] und ist nicht abschließend geklärt. In einer prospektiven, randomisierten Studie war ein signifikanter Einfluss auf einen tertiären Engstand nicht dargestellt worden, allerdings ergaben sich beim Belassen der Weisheitszähne deutlich stärkere Verkürzungen der vorderen Zahnbogenlänge [Harradine et al., 1998]. Da bei dieser Studie allerdings bei über 50 Prozent der Patienten eine Entfernung von Prämolaren vorangegangen war, sind die Ergebnisse auf Patienten mit einer vollständigen Dentition nicht übertragbar. Auf die Prognose des Durchbruchs von Weisheitszähnen nehmen vor allem das retro molare Platzangebot und die Prämolarenextraktion Einfluss [Artun et al., 2005; Kim et al., 2003].

Longitudinale Daten aus der „Veterans Affairs Normative Aging Study“ zeigen über einen Verlauf von bis zu 25 Jahren einen relevan-

F1
DENTALSYSTEME
Qualität seit 20 Jahren



F1 AKTIONSANGEBOT

- ▣ NSK LED/KaVo Mikromotor
- ▣ 6-Wege-Funktionsspritze
- ▣ Lichtturbineneinrichtung
- ▣ NSK LED Zahnsteinentfernungsgerät
- ▣ OP-Lampe Vision
- ▣ Bottle-Care-System
- ▣ Entkeimungssystem
- ▣ Polsterfarbe wählbar
- ▣ WLAN-Fußanlasser
- ▣ 3-Wege-Funktionsspritze

17.450,00 €*

BASIC LEASING

inkl. Montage, 24 Monate Garantie (Wert 1.000,00 €)

**72 MONATE
RESTWERT**

**ab 258,26€*
10%**

**WIR KÖNNEN SERVICE
BUNDESWEIT, FLÄCHEN-
DECKENDER WERKSSERVICE**

Zentrale Nord-West
Tel.: (02261) 8074-00 | E-Mail: info@f1-dentalsysteme.de

Zentrale Süd-Ost
Tel.: (07231) 28018-0 | E-Mail: deutschland@f1-dentalsysteme.de

*Alle Preise in Euro zzgl. MwSt., Irrtümer vorbehalten. Beispielabbildung, kann nachpreispflichtige Ausstattung enthalten.

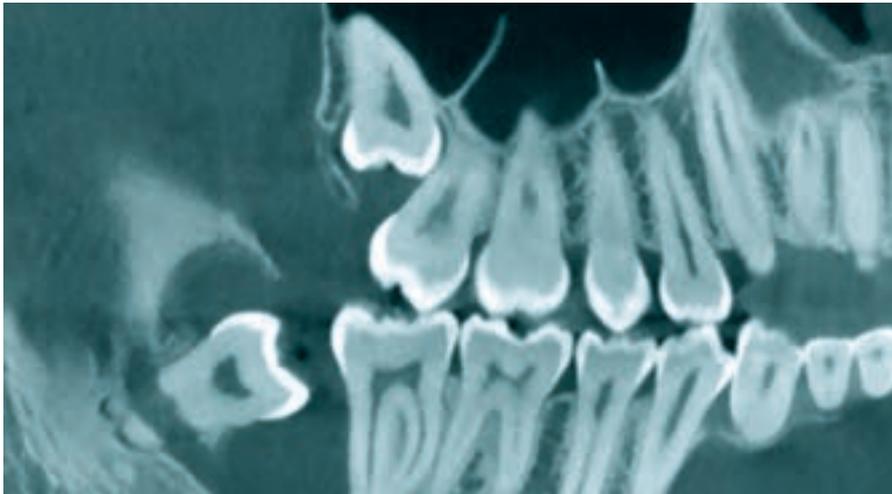


Foto: Kunkel

Abbildung 2a: Verlauf des N. alveolaris inferior im Wurzelbereich (sagittale Rekonstruktion)



Foto: Kunkel

Abbildung 2b: Die frontale Rekonstruktion zeigt den sehr ungewöhnlichen intraradikulären Verlauf des N. alveolaris inferior

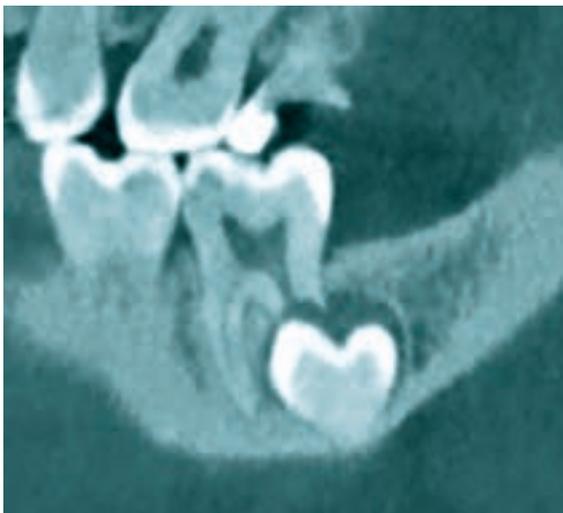


Foto: Kunkel

Abbildung 3: Zahnresorption

ten, ungünstigen Einfluss retinierter Weisheitszähne auf die Prognose benachbarter Molaren und im Besonderen einen ungünstigen Einfluss auf die parodontale Situation distal [Nunn et al., 2013]. Der aktuelle Cochrane Review (CD003879: Surgical removal versus retention for the management of asymptomatic disease-free impacted wisdom teeth) verweist in Anbetracht unzureichender „Evidenz“ nach den Kriterien der Cochrane-Methodik auf eine gemeinsame Entscheidungsfindung mit dem Patienten unter Berücksichtigung klinischer Erfahrungen.

Zahnresorptionen:

Die Bewertung von Resorptionen an der distalen Radix zweiter Molaren ist durch die Überlagerung mit retinierten Zähnen in der konventionellen Panoramaschichtaufnahme ausgesprochen unsicher. Mit der Ausweitung der DVT-Bildgebung ist zu erwarten, dass Resorptionen an 12-Jahr-Molaren zukünftig häufiger erkannt und in die Entscheidung über eine Weisheitszahnentfernung einbezogen werden müssen. Epidemiologische Daten zur Häufigkeit stehen zwar noch aus, Patientenserien mit einer Prävalenz um 20 Prozent bei horizontal und mesioangulär inklinierten dritten Molaren lassen aber erwarten, dass der Problematik externer Resorptionen zukünftig ein relevanter Stellenwert in der Therapieentscheidung zukommen wird [Oenning et al., 2014; Oenning et al., 2014; Wang et al., 2017]. Bei Resorption an der distalen Wurzel des 12-Jahr-Molaren wäre beispielsweise eine Entfernung oder gegebenenfalls kieferorthopädische Einstellung des ursächlichen Weisheitszahns möglich.

Stellenwert der DVT-Diagnostik

Trotz umfangreicher neuer Literatur zur DVT-Diagnostik ergaben sich keine relevanten Änderungen bei den Indikationen zur dreidimensionalen Bildgebung. Die Leitlinie bildet dies in einem Statement und einer Empfehlung ab:

■ Statement:

Eine dreidimensionale Bildgebung ist vor einer Weisheitszahnentfernung nicht erforderlich, wenn in der konventionell zweidimensionalen Bildgebung keine Hinweise auf eine besondere Risikosituation vorliegen.

■ Empfehlung:

Eine dreidimensionale Bildgebung (beispielsweise DVT/CT) kann indiziert sein, wenn in der konventionellen zweidimensionalen Bildgebung Hinweise auf eine unmittelbare Lagebeziehung zu Risikostrukturen oder pathologischen Veränderungen vorhanden sind und gleichzeitig aus Sicht des Behandlers weitere räumliche

Informationen entweder für die Risikoaufklärung des Patienten, Eingriffsplanung oder auch für die intraoperative Orientierung erforderlich sind.

■ Hintergrund:

Mit der digitalen Volumentomografie (DVT) ist die dreidimensionale Bildgebungsmethodik für die Indikationsstellung und Behandlung innerhalb der Zahnheilkunde, Oralchirurgie und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mittlerweile etabliert worden. Die Vorzüge der DVT-Diagnostik im Hinblick auf topografische Information, Auflösung und Dimensionsgenauigkeit sind in den letzten Jahren umfangreich beschrieben worden. Mit der Verfügbarkeit des DVT hat die Frage nach der Notwendigkeit einer 3-D-Diagnostik vor der operativen Weisheitszahnextraktion eine zentrale Bedeutung.

In mehreren Studien wurde gezeigt, dass das DVT geeignet ist, morphologische Besonderheiten, Lageanomalien und insbesondere auch die fehlende Abgrenzung zwischen Zahnfach und Nervkanal darzustellen und damit für die Einschätzung des Risikos einer Nervschädigung geeignet ist [Ghaemina et al., 2009; Lübbers et al., 2011; Neugebauer et al., 2008; Suomalainen et al., 2010; Sursala and Dodson, 2007; Tantanapornkul et al., 2007]. Aus der Tatsache, dass diese Merkmale in der 3-D-Bildgebung gut dargestellt werden können, leiten die Autoren dann jeweils die Indikation einer präoperativen 3-D-Bildgebung ab. Daneben gibt es erste Hinweise, dass die chirurgische Vorgehensweise durch die Einbeziehung der DVT-Informationen im Einzelfall verändert werden kann [Ghaemina et al., 2011]. Außerdem lassen sich kritische Befunde wie die Resorption von 12-Jahr-Molaren durch

retinierte Weisheitszähne nur in dreidimensionalen Bildgebungsverfahren bewerten [Oenning et al., 2015].

Allerdings konnte bislang nicht gezeigt werden, dass der Gewinn an Informationen über die Wurzelmorphologie und Topografie durch die 3-D-Diagnostik tatsächlich zu einer anderen operativen Vorgehensweise geführt hat und dass diese dann auch in einer verminderten Nerv-Schädigungsrate resultiert. Der Nachweis einer Verminderung des Risikos einer Nervschädigung ist aber in Anbetracht der ohnehin geringen Häufigkeit eines solchen Ereignisses unter den Rahmenbedingungen einer randomisierten Studie praktisch nicht zu führen, da plausible Annahmen für die Studienparameter zu einer Fallzahlschätzung jenseits von 150.000 Patienten führen [Roeder et al., 2012]. Insofern kann eine Bewertung der Notwendigkeit praktisch nur unter Ver-



Bruxismus strapaziert. LuxaCam schützt natürlich.

Die Herausforderung: Bruxismus. Die Antwort: Kauflächen-Veneers aus LuxaCam Composite. Die mechanischen Eigenschaften des CAD/CAM-Materials wurden so optimiert, dass sie den natürlichen Eigenschaften des Zahns bestmöglich entsprechen. Spannungen im Material, verstärkte Abrasion am Gegenkiefer und Beschädigungen der Antagonisten können so vermieden werden. Das Ergebnis: Schutz für den Zahn, Entspannung für Ihre Patienten.



Indikationen und mögliche Indikationen zum Entfernen und Belassen von Weisheitszähnen

Indikationen zur Entfernung von Weisheitszähnen

Eine Indikation besteht:

- bei akuten oder chronischen Infektionen (Dentitio difficilis)
- bei nicht restaurierfähigen, kariös zerstörten Zähnen oder nicht behandelbarer Pulpitis
- wenn sich bei Patienten mit unklarem Gesichtsschmerz Hinweise ergeben, dass der Weisheitszahn eine relevante Schmerzursache darstellt
- bei nicht behandelbaren periapikalen Veränderungen
- bei manifesten pathologischen Strukturen in Zusammenhang mit Zahnfollikeln (zum Beispiel Zyste, Tumor) oder dem Verdacht auf derartige Veränderungen
- im Zusammenhang mit der Behandlung von/und Begrenzung des Fortschreitens von parodontalen Erkrankungen
- bei Zähnen, die bei der kieferorthopädischen und/oder rekonstruktiven Chirurgie stören
- bei Zähnen im Bruchspalt, die eine Frakturbehandlung erschweren
- bei der Verwendung des Zahns zur Transplantation

Mögliche Indikation zur Entfernung von Weisheitszähnen

Eine Indikation kann bestehen:

- zur Vereinfachung der kieferorthopädischen Zahnbewegungen und/oder zur Erleichterung der kieferorthopädischen Retention oder Sicherung einer abgeschlossenen KFO-Behandlung.
- zur prophylaktische Zahnentfernung aus übergeordneten, der Lebensführung zuzuordnenden Gesichtspunkten (zum Beispiel fehlende Verfügbarkeit medizinischer Versorgung etc.)
- bei Resorptionen an benachbarten Zähnen
- bei Pulpaexposition durch Zahnkaries

- Bei Zähnen, die bei einer geplanten prothetischen Versorgung stören, wenn beispielsweise ein sekundärer Durchbruch aufgrund der weiteren Atrophie des Alveolarkammes beziehungsweise aufgrund der Druckbelastung durch herausnehmbaren Zahnersatz zu erwarten steht
- wenn andere Maßnahmen unter Narkose vorgenommen werden und eine erneute Narkose zur Entfernung eines Weisheitszahns durchgeführt werden müsste
- wenn der elongierte/gekippte Weisheitszahn eine Störung der dynamischen Okklusion darstellt
- wenn der Weisheitszahn die Ursache einer behandlungsbedürftigen Halitosis darstellt und andere, zahnerhaltende Therapiemaßnahmen nicht erfolgreich waren.

Indikationen zum Belassen von Weisheitszähnen

Eine Indikation zum Belassen von Weisheitszähnen besteht, wenn:

- eine kieferorthopädische Einordnung des Zahns geplant ist
- sie für eine prothetische Versorgung genutzt werden sollen

Eine Indikation zum Belassen von Weisheitszähnen kann bestehen, wenn:

- eine spontane, regelrechte Einstellung der Weisheitszähne in die Zahnreihe zu erwarten ist
- bei tief impaktierten und verlagerten Zähnen ohne klinischen beziehungsweise radiologisch nachweisbaren pathologischen Befund ein hohes Risiko operativer Komplikationen besteht.

Quelle: DGMKG, DGZMK: S2k-Leitlinie Operative Entfernung von Weisheitszähnen, 2019.

AWMF-Registernummer: 007-003

wendung von Surrogatparametern, wie der Darstellung von Risikoindikatoren erfolgen. Eine prospektiv randomisierte Studie von Ghaemina et al. widerspricht dieser Bewertung und berichtet über eine Fallzahl von 268 Patienten mit 320 Weisheitszähnen [Ghaemina et al., 2015]. Die Fallzahlberechnung dieser Arbeitsgruppe ist aber durch nicht plausible Annahmen von Basis-Schädigungshäufigkeiten (12 Prozent) nicht sinnvoll und durch die tatsächliche Häufigkeit von Nervschäden von 1,2 Prozent für die Kontrollgruppe innerhalb der Studienpopulationen erkennbar fehlerhaft. Darüber hinaus stehen die Einschlusskriterien der Studie (Weisheitszähne mit erhöhtem Risiko der Nervschädigung gemäß Panoramaschichtaufnahme (PSA) im Widerspruch zu der Bewertung durch die Operateure, die die Entfernung nur in rund 20 Prozent als schwierig bewerteten. Außerdem werden nahezu gleiche Operationszeiten (DVT-Gruppe: 11,1 min versus PSA-Gruppe: 11,9 min) in beiden Studiengruppen angegeben. Insofern ist nicht zu erkennen, dass die Informationen des DVT die operative Vorgehensweise beeinflusst hat.

Zur perioperativen antibiotischen Prophylaxe

Die Empfehlung zur perioperativen antibiotischen Prophylaxe wurde von der eindeutigen Befürwortung („sollte“) in eine offene Empfehlung („kann“) abgeschwächt.

■ Empfehlung:

Eine perioperative antibiotische Prophylaxe kann bei der Weisheitszahnentfernung erfolgen.

■ Hintergrund:

Die Diskussion um den Nutzen einer prophylaktischen antibiotischen Therapie begleitet jedes chirurgische Fach seit Beginn der antibiotischen Ära. Der Nutzen einer antibiotischen Prophylaxe im Rahmen der Weisheitszahnentfernung ist ebenfalls seit langer Zeit umstritten. Insgesamt belegt eine Mehrzahl methodisch hochwertiger systematischer Reviews den Nutzen der perioperativen antibiotischen Therapie sowohl

Abbildung 4: Varianten der Wurzelmorphologie



Foto: Kunkel

für die Reduktion der Häufigkeit alveolärer Ostitiden als auch für die Reduktion von Wundinfektionen [Ren und Malmstrom, 2007; Lodi et al., 2012; Ramos et al., 2016; Marcussen et al., 2016], allerdings zeigen nicht alle Reviews einen signifikanten Therapieeffekt [Isiordia-Espinoza et al., 2015].

Auf der anderen Seite weisen einige Autoren auf die Problematik potenzieller Resistenzbildungen und Veränderungen im Mikrobiom auch bei kurzzeitiger Gabe von Antibiotika hin [Zaura et al., 2015; Aragon-Martinez et al., 2016]. Vor diesem Hintergrund finden sich auch Übersichtsarbeiten, in denen die Autoren trotz signifikanter Reduktion infektiöser Komplikationen (selbst in der eigenen Metaanalyse) nicht zu einer antibiotischen Prophylaxe raten [Lodi et al., 2012; Arteagoitia et al., 2016]. Obwohl die Datenlage in ihrer Gesamtheit die Wirksamkeit einer Antibiotikaprophylaxe gut belegt und mittlerweile sogar eine methodisch akzeptable Kohorten-Studie zum Nutzen der Antibiotikaprophylaxe unter Praxisbedingungen vorliegt [Lang et al., 2017], lassen sich daher sowohl die Befürwortung als auch die Ablehnung einer antibiotischen Prophylaxe wissenschaftlich begründen.

Zur Piezochirurgie

Die wissenschaftliche Evidenz zur Piezochirurgie hat in den letzten fünf Jahren erheblich zugenommen, so dass die Bedeutung der Methode voraussichtlich weiter zunehmen wird. Allerdings sind die Daten zu relevanten klinischen Endpunkten noch nicht so einheitlich, dass ein Einsatz der Piezochirurgie generell gefordert werden kann.

■ Empfehlung:

Die Piezo-Osteotomie kann bei gefährdeten anatomischen Nachbarstrukturen als Alternative oder Ergänzung zur konventionellen Osteotomie für die Weisheitszahnentfernung eingesetzt werden.

■ Hintergrund:

Piezochirurgische Anwendungen wurden in den letzten Jahren als Alternative für zahlreiche Eingriffsarten in der MKG-Chirurgie und zahnärztlichen Chirurgie beschrieben, da aufgrund des technischen Prinzips eine Reduktion der Gefährdung von Nachbarstrukturen zu erwarten ist. Für die Weisheitszahnentfernung liegen zwischenzeitlich mehrere prospektiv randomisierte Studien und auch Ergebnisse aus systematischen

Reviews [Jiang et al., 2015; Moraissi et al., 2016; Badenoch-Jones et al., 2016] vor, wobei die Studienauswahl und Teile der Auswertungsmethodik von Al-Moraissi et al. in der Literatur kritisiert wurden [Badenoch-Jones et al., 2016]. Durchgehend ergaben sich in der Metaanalyse signifikante Vorteile bei Schmerzbelastung, Mundöffnung, Schwellung, aber auch signifikant längere Operationszeiten gegenüber konventionellen Osteotomie-Techniken. Erste Bewertungen für den klinischen Endpunkt „Nervenschädigung“ [Badenoch-Jones et al., 2016]) deuten darauf hin, dass die Piezochirurgie auch das Risiko von Nervschäden verringern könnte.

Zur Koronektomie

Bezüglich der Koronektomie haben sich im Zeitraum der Aktualisierung keine wesentlichen neuen Erkenntnisse ergeben. Der Umfang der Verlaufsbeobachtungen hat sich zwar gebessert und es werden komplikationsarme Nachbeobachtungszeiten über Zeiträume bis hin zu mehr als fünf Jahren beschrieben, es fehlen aber weiterhin Daten zu den längerfristigen Auswirkungen über

die Lebensspanne der Patienten, beispielsweise bei einer späteren Therapie mit Antiresorptiva, bei Immunsuppression, Diabetes, Dialyse, Tumorthherapie und vielen mehr. Insofern bleibt die Koronektomie weiter eine Behandlungsalternative mit engen Grenzen in der Indikationsstellung.

■ Empfehlung:

Als Alternative zur vollständigen Zahnentfernung kann bei enger Lagebeziehung zum N. alveolaris inferior mit erwartbar hohem Schädigungsrisiko eine Koronektomie vorgenommen werden.

■ Hintergrund:

In den letzten Jahren ist die Methode der selektiven Kronenentfernung unter Belassen der Wurzel des Weisheitszahns neu aufgegriffen worden. Diesem Behandlungskonzept liegt die Überlegung zugrunde, bei hohem Risiko einer Verletzung des N. alveolaris inferior auf die vollständige Wurzelentfernung zu verzichten und allein die Krone und das Follikelgewebe des Weisheitszahns als Ursache der Perikoronitis zu beseitigen. Mittlerweile wurden einige Fallserien, mehrere vergleichende Kohortenstudien [Cilasun et al., 2011; Hatano et al., 2009; O'Riordan, 2004; Pogrel et al., 2004] und auch prospektiv randomisierte Studien [Leung and Cheung, 2009; Renton et al., 2005] vorge-

stellt, die erwarten lassen, dass das Risiko der Schädigung des N. alveolaris inferior durch die Koronektomie vermindert wird. Allerdings sind die langzeitigen Folgen des Belassens von Zahnanteilen, beispielsweise im Hinblick auf eine spätere Bestrahlung oder antiresorptive Behandlung oder auch eine therapeutische Immunsuppression bislang nur unzureichend untersucht. Über einen Nachbeobachtungszeitraum von bis zu fünf Jahren wurden allerdings bislang nur sehr geringe Sekundärkomplikationen beobachtet [Leung und Cheung, 2016].

Mittlerweile wurden neben der klassischen Koronektomie auch Modifikationen, wie eine geplante zweizeitige Entfernung nach Teilentfernung der Zahnkrone [Landi et al., 2010], nach Teilentfernung des Knochens [Tolstunov et al., 2011] oder ergänzt durch kieferorthopädische Maßnahmen [Wang et al., 2012] oder Guided Bone Regeneration [Leung, 2016] beschrieben. Für die jeweiligen Modifikationen liegen aber bislang nur Erkenntnisse aus kleinen Patienten-Kohorten vor.

Zeitwahl bei der Zahnentfernung

Neu aufgenommen wurde eine Empfehlung zur Zeitwahl bei der Zahnentfernung. Maßgeblich für diese Empfehlung waren

vor allem die erheblich erhöhte perioperative Morbidität/Co-Morbidität und die schlechtere parodontale Regeneration an benachbarten 12-Jahr-Molaren im höheren Lebensalter.

■ Empfehlung:

Wenn eine Indikation zur Entfernung des Weisheitszahns besteht oder absehbar ist und der Zeitpunkt der Zahnentfernung geplant werden kann, dann sollte diese Weisheitszahnentfernung im Laufe der Entwicklung der Zahnwurzel, möglichst aber vor dem 25. Lebensjahr empfohlen werden.

■ Hintergrund:

Bei der Entscheidung über den Zeitpunkt der operativen Entfernung sind neben der Möglichkeit einer regulären Einstellung in die Zahnreihe [Kruger et al., 2001] vor allem das Entwicklungsstadium der Zahnwurzel und deren aktuelle und erwartbare Lagebeziehung zum N. alveolaris inferior, die Gefahr der Resorption an Nachbarzähnen [Wang et al., 2017], das altersabhängige lokale Operationsrisiko [Chuang et al., 2007; Baensch et al., 2017] und die altersabhängige parodontale Regeneration am benachbarten 12-Jahr-Molaren [Kugelberg et al., 1991] zu berücksichtigen.

Als Informationsquelle steht neben der Langfassung der Leitlinie auch ein ausführlicher Leitlinienreport zur Verfügung. Die Dokumente können als Download bei der Bundeszahnärztekammer, der DGZMK und der AWMF abgerufen werden. Die nächste Überarbeitung der Leitlinie ist ab 2024 vorgesehen.

Beteiligte Fachgesellschaften und Körperschaften

- Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG)
- Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK)
- Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie (DGKFO)
- Arbeitsgemeinschaft für Kieferchirurgie (AGKi)
- Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)
- Bundesarbeitsgemeinschaft PatientInnenstellen (BAGP)
- Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
- Interdisziplinärer Arbeitskreis Oralpathologie und Oralmedizin (AKOPOM)
- Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV)

Autor der Leitlinie: Prof. Dr. Dr. M. Kunkel (DGMKG)

Ko-Autoren: Prof. Dr. U. Fritz (DGKFO), Prof. Dr. H. Pistner (DGMKG), Prof. Dr. Dr. H. Terheyden (AGKi), Prof. Dr. Dr. U. Müller-Richter (AKOPOM), PD Dr. F. P. Strietzel (BDO), G. Bornes (BAGP), Dr. M. Frank (BZÄK), Dr. J. Beck (KZBV), Prof. Dr. Dr. R. Werkmeister (Leitliniengruppe „Dentoalveoläre Chirurgie“ der DGMKG), Prof. Dr. Dr. D. Weingart (Leitliniengruppe „Dentoalveoläre Chirurgie“ der DGMKG)

Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel
Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum
In der Schornau 23–25
44892 Bochum
martin.kunkel@rub.de
Tel.: 0049–234–299 3501



Foto: privat



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

Taschen-Anästhesie ohne Einstich

DYNEXAN MUNDGEL® in der Zylinderampulle
Schnelle Wirkung

- Zur Verwendung bei der PZR und PA
- Kein postoperatives Taubheitsgefühl
- Sichtbar bei der Applikation
- Anästhesie-Methode für alle qualifizierten Praxismitarbeiter



DYNEXAN MUNDGEL®. Zusammensetzung: 1 g Gel enthält: **Wirkstoff:** Lidocainhydrochlorid 1H₂O 20 mg; weitere Bestandteile: Benzalkoniumchlorid, Bitterfenichelöl, Glycerol, Guargelaktomannan, Minzöl, dickflüssiges Paraffin, Pfefferminzöl, Saccharin-Natrium, hochdisperses Siliciumdioxid, Sternanisöl, Thymol, Titandioxid, weißes Vaseline, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** zur zeitweiligen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen an Mundschleimhaut, Zahnfleisch und Lippen. **Gegenanzeigen:** absolut: Überempfindlichkeit gegenüber den Inhaltsstoffen von DYNEXAN MUNDGEL® oder gegen andere Lokalanästhetika vom Säureamid-Typ. Relativ: Patienten mit schweren Störungen des Reizbildungs- und Reizleitungssystems am Herzen, akuter dekompensierter Herzinsuffizienz und schweren Nieren- oder Lebererkrankungen. **Nebenwirkungen:** sehr selten (< 0,01 % einschließlich Einzelfälle): lokale allergische und nicht allergische Reaktionen (z. B. Brennen, Schwellungen, Rötungen, Jucken, Urtikaria, Kontaktdermatitis, Exantheme, Schmerzen), Geschmacksveränderungen, Gefühlosigk., anaphylaktische Reaktionen und Schockreaktionen mit begleitender Symptomatik. Stand: März 2016, Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH, 65203 Wiesbaden

Modellprojekt zur Förderung der interkulturellen Kompetenz

Wie ticke ich? Und wie ticken die anderen?

Mit kulturellen Unterschieden von Patienten umzugehen, ist Teil des Praxisalltags – im Hinblick auf das Krankheitsempfinden, aber auch im Umgang mit Trauer, Tod und Trauma. Ein neues Fortbildungskonzept aus Nordrhein will die transkulturelle Kompetenz von Ärzten, Zahnärzten und Gesundheitsberufen stärken.



Foto: AdobeStock/zinkovych

Aachen erprobt und vor Kurzem erfolgreich abgeschlossen wurde. Ärzte, Zahnärzte sowie Angehörige von Gesundheits- und Pflegeberufen können sich interprofessionell fortbilden, um mehr Sicherheit im Umgang mit Patienten aus anderen Kulturen zu gewinnen.

Hintergrund war die Überlegung, dass das deutsche Gesundheitssystem vielfach nicht auf die Besonderheiten im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern, Kulturen oder Ethnien eingestellt ist. Neben Sprachbarrieren sind kulturelle, religiöse und lebensgeschichtliche Unterschiede oft Hürden, wenn es um die Versorgung von Patienten geht. Die Gesundheitsberufe – ob Ärzte, Zahnärzte, Pflegekräfte, MFA, ZFA – sind hier oft unsicher, wenn nicht gar überfordert.

Im Modellprojekt spielen daher Verständnis und Wertschätzung bei der Kommunikation eine große Rolle. Ausgewählt wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einer Versorgungsregion – der Städteregion Aachen. Wichtig war ein Konzept, das eine offene Haltung gegenüber Unterschieden in der Kultur (religiös, politisch, gesellschaftlich) und in den Lebensentwürfen fördert sowie zu einer Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und zur Einstellung fremden Kulturen gegenüber anregt. Entwickelt wurden fünf Module, bei der Vermittlung sowohl Impulsreferate, Rollenspiele als auch Gruppenübungen eingesetzt.

„Was hilft, ist die nötige Sensibilisierung und Empathie“ sagt Dr. Martina Levertz, Geschäftsführerin des Instituts für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN), gegenüber den zm. „Wir wollen erreichen,

dass Ärzte und Zahnärzte das notwendige Wissen parat haben, um sich für fremde Kulturen öffnen zu können.“

Hier setzt das von ihr geleitete Modellprojekt InterKultKomm an, das in der Region

1. Die Haltung

In diesem Modul werden die Teilnehmer sensibilisiert für die Reflexion der eigenen Haltung gegenüber fremden Kulturen. Sie

NEUE MOTIVE! MUNDSPÜLBECHER

PASSEND FÜR BEYCODENT
BECHERSPENDER



lernen, inwieweit die eigene kulturelle Prägung die Wahrnehmung, das Denken und die Bewertung im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen beeinflusst – und ihre Haltung zu unterschiedlichen Kulturen und unterschiedlichen Werten und Orientierungssystemen zu hinterfragen.

Wie ticke ich und wie ist meine kulturelle Prägung? Und was hat das mit meiner Haltung zu tun? Ein Beispiel ist die Aussage: „Arrangierte Ehen halten länger.“ Zu prüfen ist, welche Einstellungen sich im westlichen Kopf dazu zeigen: Wird das verneint – oder verbergen sich dahinter nicht doch nachvollziehbar positive Aspekte? Ein anderes Beispiel: Wie äußert ein Patient Schmerz? Leise leidend, wie es oft in westlichen Kulturen der Fall ist? Oder laut klagend, weil es im eigenen Kulturkreis Usus ist, sein Befinden klar zu äußern?

2. Die Kommunikation

Es geht um Beziehungsgestaltung und aktives Zuhören. Wie vermittelt man seinem Gegenüber durch sprachliche und nonverbale Mittel Akzeptanz? Auch der Umgang mit Fachdolmetschern ist wichtig – und zu wissen, warum es schwierig ist, Angehörige dolmetschen zu lassen.

Drei Beispiele: Der Behandler sollte wissen, dass es in manchen Ländern Erfahrungen gibt, wie: „Schlimme Diagnosen werden verschwiegen und höchstens den Verwandten mitgeteilt.“ Oder: „Eine gute Behandlung kostet Geld, in staatlichen Krankenhäusern sterben die Menschen.“ Oder: Die Frage: „Geht es Ihnen besser?“ wird mit Ja beantwortet, weil ein Nein als unhöflich gilt. Fazit: Fragen sollte man besser offen stellen. Hilfreich ist es für den Arzt, wenn er mehr über die Herkunft des Patienten erfährt. Falls Großfamilien sich ihm vorstellen, bietet sich etwa in manchen Kulturen zunächst die Kontaktaufnahme mit älteren Personen an, dann erst die zum Patienten.

Wichtig ist, dem Patienten zu erklären, dass Ärzte in Deutschland verpflichtet sind, über Nebenwirkungen sehr detailliert aufzuklären, was aber nicht heißt, dass diese auch eintreten. Bei der Auswahl von Dolmetschern ist darauf zu achten, dass sie neutral

sind und der Schweigepflicht unterliegen: Alles wird übersetzt, keine Handynummern ausgetauscht, keine Fachwörter benutzt.

3. Krankheitsverarbeitung

Im Zentrum stehen die unterschiedlichen Phasen der Krankheitsverarbeitung: Wie erkennt und hinterfragt man individuelle Wahrheitskonstrukte und was kann bei Menschen Angst, Scham und Schuld auslösen? Es geht um den Umgang mit akuten und chronischen Erkrankungen, um den Stellenwert und die Sichtweise von Krankheiten, den Umgang mit psychischen Erkrankungen oder mit körperlichen und geistigen Behinderungen.

Fragen sind etwa: Ist Krankheit für mich ein Störfall, ein Schicksal, eine Gottesprüfung? Betrachte ich meinen Körper als Geschenk? Dann muss ich sehr auf ihn achten. Ein weiteres beispielhaftes Problem: Wenn Kinder mit Diabetes von ihren Eltern Süßigkeiten als Belohnung erhalten, da Süßes im Kulturkreis als Zuwendung gilt. Hier braucht es viel Fingerspitzengefühl, die Eltern vom Gegenteil zu überzeugen.

4. Familie und Gender

Themen sind unterschiedliche Familien- und Gesellschaftsstrukturen, der Stellenwert von Familie und Frauen, der Umgang mit Kindern und Jugendlichen, mit körperlicher und geistiger Behinderung in der Familie, Prävention und Gesundheitsförderung oder Betreuung im Alter.

Ein typisches Beispiel: Die strikte Geschlechterrolle und Geschlechtertrennung. Das bedeutet: Männer sind bei Frauenthemen wie Schwangerschaft nicht anwesend. Moch ein Beispiel: Menschen mit Behinderungen sind in den Herkunftsregionen meist in die Gemeinschaft integriert, gesonderte Einrichtungen sind oft unbekannt. Familien mit Kindern mit Behinderungen kapseln sich oft ab. Oder: Bei älteren Migranten herrschen Bildungsarmut und enge Familienzusammenhalte: Die Pflege erfolgt dann zu Hause durch die eigenen Kinder und nicht durch Institutionen.

Wie werden Traumata verarbeitet, wie wird

mit posttraumatischen Belastungsstörungen oder Gewalterfahrungen umgegangen, wie sehen Sterbebegleitung, Trauer und Abschiedsrituale aus?

5. Der Umgang mit Schmerz

Ein Beispiel: Patienten mit Fluchthintergrund leiden oftmals unter posttraumati-

chem Stress mit Symptomen wie Schlafstörungen, innerer Unruhe, Reizbarkeit oder Bluthochdruck. Hier hilft beispielsweise eine kultursensible Diagnostik, wenn möglich durch muttersprachliche Untersucher oder unter Einbindung von Kultur- und Sprachmittlern.

Beispiel Tod und Trauer: Entscheidend ist für den westlich geprägten Behandler, dass er

die kulturübliche und religiöse Betreuung im Sterbefall kennt. Dazu gehören im Islam die Begleitung durch Familie, Freunde und Bekannte genauso wie durch die religiöse Gemeinde, ebenso Sterberituale wie etwa das Glaubensbekenntnis, die richtige Lagerung des Sterbenden und die religiöse Waschung. Fragen Sie am besten offen die Angehörigen, was zu beachten ist. pr

Beispiele aus der Zahnarztpraxis

Dr. Thomas Heil, Zahnarzt und Teilnehmer am Modellprojekt, erzählt, wie die Modul-Inhalte im zahnärztlichen Praxisalltag angewendet werden können:

■ Zur Haltung:

Die Prägung durch unsere Eltern hat bei uns allen ihre Spuren hinterlassen. Die Worte meines Vaters, „Sage bitte guten Tag und gib brav die Hand!“ klingen immer noch in meinen Ohren. Was die Höflichkeit gebietet, aber aus hygienischen Gründen in den Praxen teilweise hinterfragt wird, kann im Kontakt mit fremden Kulturen manchmal einen ganz handfesten Konflikt auslösen. In einigen Kulturkreisen darf zum Beispiel eine Frau einem männlichen Nichtfamilienmitglied auf keinen Fall die Hand geben. Ein respektvoller Umgang und eine etwas zurückhaltende, die andere Geste übernehmende Begrüßung können da helfen.

■ Zur Kommunikation:

Die Kommunikation zwischen Mann und Frau ist manchmal schon nicht einfach, und wenn wir unseren Kindern etwas erklären wollen, suchen wir nach den richtigen Worten, um verstanden zu werden. Jetzt sitzt vor Ihnen ein Mensch, der Sie sprachlich und fachlich nicht versteht. Die Übersetzung wird in der Regel geleistet durch Familienangehörige, Kinder, Partner oder Freunde und ganz selten durch professionelle Dolmetscher. Ein übertriebenes Beispiel zur Veranschaulichung: Eine 50-jährige Zahnärztin untersucht einen 30-jährigen, nicht heimatssprachlichen Mann und übersetzt wird durch seine achtjährige Tochter. Alltägliche Situation! Kulturelle, sprachliche, geschlechtliche und große Altersunterschiede bei der individuellen Bewertung und Interpretation von Sprache. Das Kinderspiel „Stille Post“ lässt grüßen. Hier hilft nur eine einfache Sprache weiter. Benutzen Sie Gesten, Bilder und Zeichnungen. Man muss den Dschungel der Fachsprache verlassen und versuchen, sich selber der aktuellen Situation anzupassen.

■ Zu Krankheitsverarbeitungen:

Symptom- oder Schmerzbeschreibungen fallen bereits bei uns Heimatsprachlern sehr unterschiedlich aus. Jeder Patient empfindet Schmerz anders. Kulturelle Prägungen können dies noch enorm verstärken. Es gibt Kulturkreise, in denen eine kleine Aphthe als den Alltag stark einschränkend empfunden wird, und in andere Kreisen

wird man selbst mit einem die Mundöffnung einschränkenden Abszess noch angelächelt. Es wäre eben unhöflich, nicht zu lächeln. Dies sind jetzt zwar zwei beschriebene Extreme, aber der Behandler steht hier immer wieder vor der Aufgabe, durch gezielte Fragestellungen, zusammen mit den objektivierbaren Befunden, die richtige Diagnose zu stellen. Manchmal muss man in seinen Fragen halt kleine Fallen einbauen, um zum richtigen Ziel zu gelangen.

■ Zu Gender und Familie:

Die Wertigkeit und der Stellenwert der Familie sind in vielen Kulturkreisen sehr unterschiedlich. Dadurch kann es durchaus vorkommen, dass einem der Patient nicht alles erzählt, was eigentlich zur Behandlung seiner Krankheit vonnöten wäre. Es gibt Kulturkreise, in denen der Arzt mit zur Familie zählt, und in der Familie werden Peinlichkeiten vermieden oder unangenehme Sachen einfach nicht berichtet. Aber gerade diese unangenehme Krankheit, mit ihrer notwendigen Medikation, könnte in der aktuellen Behandlung Probleme erzeugen. Beim Erheben einer Anamnese hilft es manchmal, diese mit anderen Behandlern abzugleichen oder doch noch mal beim Patienten oder seiner Familie gezielt nachzuhaken.

■ Zum Umgang mit Gewalt, Trauma, Schmerz, Tod und Trauer:

Trauma – ein wichtiges Thema. Was ein Mensch in seinem Leben alles erleben musste, ist nicht immer im Lebenslauf oder Anamnesebogen zu finden. Es kann vorkommen, dass ein Geräusch bei einer Behandlung, das Gefühl keine Luft mehr zu bekommen beim Abdruck, bei einer Extraktion eines Zahns am Kopf umklammert zu werden, eine Erinnerung beim Patienten wieder aufleben lässt, auf die wir alle mehr als gerne verzichten wollen. Reagieren Sie auf für uns als Behandler nicht erklärbare Reaktionen des Patienten gelassen. Hinterfragen Sie die Reaktion beim Dolmetscher oder Angehörigen. Wissen hilft, zu verstehen. Verstehen hilft, mit ungewöhnlichen Situationen umgehen zu können.

Dr. Thomas Heil ist Mitglied des Vorstandes der Zahnärztekammer Nordrhein und Referent für die Ausbildung zur ZFA.



Fazit

Die Universität Witten/Herdecke stufte das Projekt in ihrem Abschlussbericht als sehr erfolgreich ein. Die Teilnehmer steigerten demnach ihre interkulturelle Kompetenz; viele gaben an, dass sie jetzt mehr Sicherheit im Umgang mit Personen aus anderen Kulturen haben. Sie bezeichneten die Schulungen als hilfreich für den Arbeitsalltag. So gab es zum Modul Kommunikation Rückmeldungen wie: „Ich habe die Bedeutung der Kommunikation neu entdeckt“, oder „Die Haltung zum Patienten und zu den Angehörigen ist ganz wichtig“. Zum Modul Krankheitsverarbeitung hieß es: „Ich habe gelernt, auf Menschen mit anderem kulturellem Hintergrund zuzugehen“ oder „Der Begriff 'kultursensibel' hat für mich eine klare Bedeutung bekommen“. Zum Modul Gender und Familie

gab es folgende Rückmeldungen: „Ich sehe klarer, wie Familienstrukturen funktionieren“ oder „Es geht um das Individuelle einer jeden Person mit ihrer Herkunft und Geschichte“. Ein Teilnehmer brachte sein Fazit so auf den Punkt: „Patienten aus anderen Kulturen sind gar nicht so anders, vieles ist wie bei uns, vieles ist mir jetzt vertrauer und einsichtig.“

Hintergrund

Das Modellprojekt „Entwicklung und Evaluation eines interprofessionellen und intersektoralen Fortbildungskonzepts zur Förderung der Kommunikation und kultursensibler Handlungskompetenzen in der Gesundheitsversorgung (InterKult-Komm)“ wurde von der Robert Bosch Stiftung gefördert. Beteiligt sind die Ärzte- und Zahnärztekammer Nordrhein, die Kassenärztliche Vereinigung

Nordrhein, die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, der Pflegerat NRW und der Verband medizinischer Fachberufe. Mit der Umsetzung war das von Ärztekammer Nordrhein und KV Nordrhein getragene Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) beauftragt. Die Evaluation führte die Universität Witten/Herdecke durch. Das Projekt lief von Anfang Oktober 2017 bis Ende August 2019.

Projektleiterin war Dr. Martina Levartz, MPH, Geschäftsführerin des IQN. Schulungsregion war die Städteregion Aachen, Schulungsort das Rhein-Maas-Klinikum. Als Teilnehmer wurden gezielt Ärzte und Pfelgende aus dem beteiligten Krankenhaus, niedergelassene Ärzte, Zahnärzte, und ihre MFA/ZFA sowie Pflegeheime und ambulante Pflegedienste eingeladen. Die Teilnahme war freiwillig.

SO GEHT SAUBER!



**NISEA
23B AUTOKLAV**

€ 5.690,-

Einführungs-Angebot
inklusive **Garantieverlängerung**
auf 3 Jahre



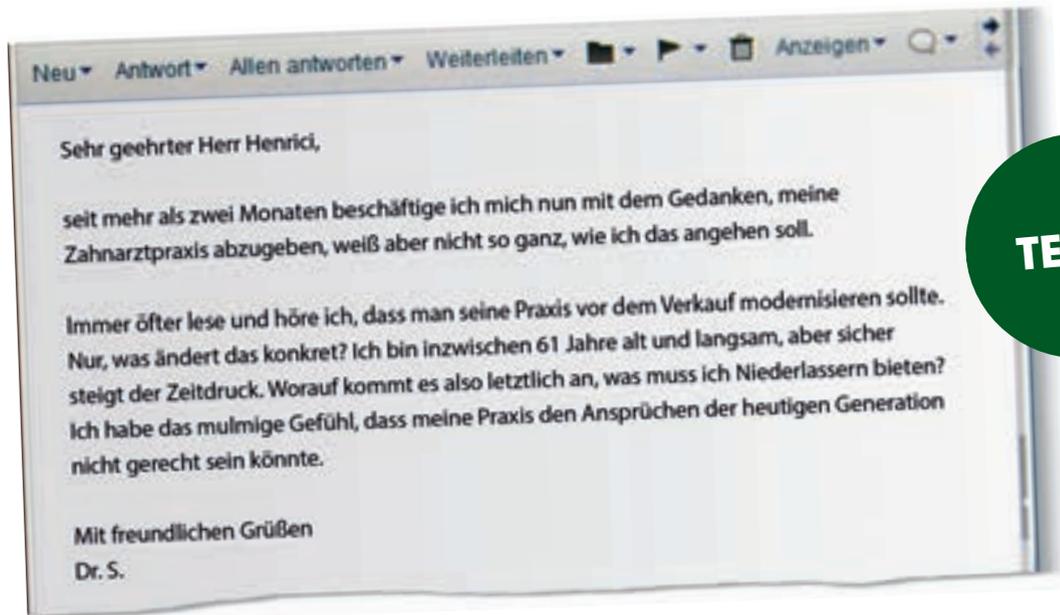
MESSENEUHEIT!

**FACH-
DENTAL**

Auf dem Pluradent
Stand erleben:
Frankfurt 08. - 09.11.2019

PLU°LINE
PLURADENT

www.pluline.de/nisea



TEIL 2

Die *zm*-Kolumne rund um die relevanten Praxisfragen:
Probleme des Praxisverkaufs – Teil 2

Beherzigen Sie die 3-Prozent-Regel!

Ich möchte allen Praxisabgebern unsere „3-Prozent-Regel“ ans Herz legen. Nach unseren Erfahrungen steigt die Abgabewahrscheinlichkeit um etwa drei Prozent je Monat, in dem sich der Praxisabgeber vor der geplanten Praxisabgabe aktiv damit beschäftigt. Fängt man als Praxisabgeber erst sechs Monate vor dem gewünschten Termin an, sich mit dem Thema zu beschäftigen, liegt die Abgabewahrscheinlichkeit zu diesem konkreten Zeitpunkt also nur bei 18 Prozent. Daher ist es enorm wichtig, rechtzeitig – also rund 34 Monate vorher – mit der Planung zu beginnen.

Grundsätzlich liegt eine erfolglose Nachfolgesuche jedoch auch an den veränderten Interessen junger Zahnmediziner. Der Schritt in die Selbstständigkeit ist für die heutige Generation einfach nicht mehr selbstverständlich. Veränderte Lebenspräferenzen und die Feminisierung der Zahnmedizin führen dazu, dass die Anzahl an Niederlassungen immer weiter abnimmt.

So stehen

- die Work-Life-Balance,
- die freie Arbeitszeitgestaltung,
- das Arbeiten im Team sowie
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

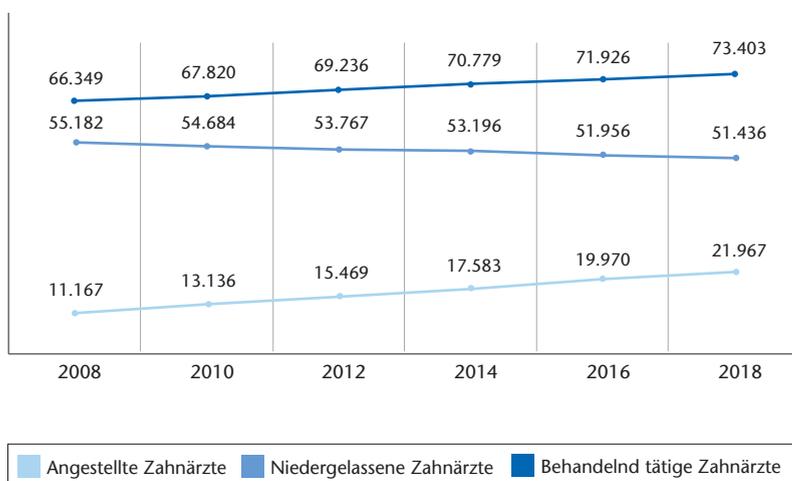
bei den potenziellen Existenzgründern stark im Fokus, was dazu führen kann, dass junge Zahnmediziner erst einmal ein Angestelltenverhältnis anstreben.

Unabhängig davon unterlaufen etlichen Abgebern typische Fehler. Zeitdruck ist der größte. Zeitdruck führt nämlich dazu, dass es unterbleibt, die Praxis interessant für potenzielle Nachfolger aufzubereiten. Dadurch verschlechtert sich die Verhand-

lungsposition – der Zeitmangel wird zu einem gegenwärtigen Problem. Daher mein Tipp: Beginnen Sie acht bis zehn Jahre vor Ihrem Ruhestand – in jedem Fall mindestens aber zwei Jahre vorher – mit der Planung der Praxisabgabe.

Auf den zweitgrößten Fehler habe ich bereits in meinem ersten Teil der Kolumne hingewiesen: Investitionsstau. Zwingend notwendige Investitionen werden gerade zum Ende gescheut. Dies führt unter anderem dazu, dass die Zahnarztpraxis bei der Besichtigung als „Gümmelpraxis“ wahrgenommen wird und häufig für junge Existenzgründer überhaupt nicht infrage kommt. Wir reden dabei nicht nur von Investitionen in neue Behandlungsstühle,

Anzahl Leistungserbringer



Henrici hilft – der Praxisflüsterer



Mit der Erfahrung aus mehr als 2.800 umfassenden Mandaten in zehn Jahren beantwortet der Praxisexperte und Hauptgesellschafter von „OPTI health consulting GmbH“ Fragen von Mandanten und Lesern zum Unternehmen Zahnarztpraxis. Der Einblick in seinen „Praxis“-Alltag soll Lösungsansätze aufzeigen, um Problemen in der Praxis so früh wie möglich begegnen zu können. Oder besser – um diese gar nicht erst entstehen zu lassen. ■



Fotos: [M] nosorogua/martialred-Fotolia.com/zm-mg

ein neues Röntgengerät oder einen Scanner – auch wenn diese den Substanzwert der Zahnarztpraxis erhöhen würden. Wir reden von Modernisierungsmaßnahmen, die dafür sorgen, dass auch eine bereits seit vielen Jahren bestehende Zahnarztpraxis attraktiv auf junge Zahnmediziner wirkt.

Keiner ist gut genug?

Und an dritter Stelle stehen persönliche Ansprüche an den Nachfolger. Will heißen, dass die persönlichen Erwartungen an den Praxismachbaren kollidieren: „Keiner der präsentierten Nachfolger ist gut genug für meine Praxis!“ Ich habe Inhaber erlebt, bei denen selbst der 20. potenzielle Nachfolger noch nicht passte. Mir ist bewusst, dass die eigene Zahnarztpraxis eine Herzensangelegenheit ist, doch wird es vermutlich den/die Perfekte/n nicht geben. Lernen Sie loszulassen! Der viertgrößte Fehler sind eigenartige Preisvorstellungen der Praxisabgeber. Erfahrungsgemäß liegen subjektive und objektive Preisvorstellungen gelegentlich auseinander. Grund dafür sind in der Vergangenheit zum Teil angefertigte „Gefälligkeitsgutachten“, die sich dadurch auszeichnen, ein im Entwurf vorgelegtes Gutachten immer wieder zu diskutieren, bis der Gutachter es „zurecht-

rechnet“, was aber den tatsächlichen Marktwert der Zahnarztpraxis in keinsten Weise widerspiegelt.

Ausgehend von diesen vier Fehlern bei der Praxisübergabe ist es also äußerst sinnvoll, sich intensiv mit der Abgabe der eigenen Zahnarztpraxis zu beschäftigen. Je nachdem, wie lange man noch aktiv behandeln möchte, empfehle ich, moderate Investitionen und Renovierungsarbeiten zu tätigen und somit wertsteigernde Maßnahmen in die Wege zu leiten. Eine aussagekräftige Praxisbewertung spiegelt eine realistische Einschätzung des Wertes Ihrer Praxis und zeigt zugleich auf, in welchen Bereichen Sie noch nachbessern könnten:

- Patientenverjüngung,
- Patientenansprache oder
- zielgenaue Nutzung des Standorts.

Junge Zahnmediziner möchten – wenn sie sich überhaupt noch niederlassen – eine top funktionierende und moderne Praxis übernehmen. Verhindern Sie, dass sie Ihre Praxis bei Besichtigungen als „Gümmelpraxis“ wahrnehmen.

*In diesem Sinne ...
Ihr Christian Henrici*

Henrici@opti-hc.de
www.opti-hc.de

CGM Z1.PRO

HOCHKARÄTIG. WEIL SIE ES SIND.

Wahre Perfektion entfaltet sich erst, wenn allen Facetten einer Software gleichermaßen viel Sorgfalt gewidmet wurde. CGM Z1.PRO stellt präzise Lösungen für die Individualität Ihrer Praxis bereit und unterstützt Sie dabei, Hochkarätiges zu leisten.

cgm-dentalsysteme.de
cgm.com/de



Der **SOFTWARE-EXPERTE** für Zahnärzte, Kieferorthopäden und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen.

30 Jahre Mauerfall

„Als Sicherheit hatten wir nur unseren Trabant“

Vor 30 Jahren öffneten sich nach fast 40-jähriger Trennung die Grenzen zwischen den beiden deutschen Staaten. Für knapp 16,7 Millionen Einwohner der DDR zerfiel ihr gewohntes Staatsgefüge. Das macht 16,7 Millionen Geschichten über Trennung, Mangel, Ungewissheit und Aufbruchsstimmung. Stellvertretend erzählen zwei Zahnärzte und eine Zahnärztin, wie sie diese Zeit erlebt haben.



Foto: Picture Alliance/opa_Klaus Küst

Berlin in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989: Öffnung der DDR-Grenze nach Westen. Begrüßungsszene am Grenzübergang Sonnenallee um circa 23 Uhr.

Studieren in der DDR

„Wir haben aus Gummihandschuhen Kofferdam hergestellt!“

Die zahnärztliche Ausbildung an den Hochschulen war solide. Es wurde Wert darauf gelegt, den Studenten so viel Wissen und praktische Erfahrung zu vermitteln, dass diese in der Lage waren, nach ihrem Abschluss eine Sprechstunde abhalten zu können. Wir mussten eine bestimmte Anzahl an oralen Operationen durchführen, zahlreiche Zähne extrahieren, Lokalanästhesien – selbstverständlich auch Leitungsanästhesien – setzen, Füllungen legen, Kinder behandeln und Zahnersatz herstellen. Dabei wurde

auch an eine zahntechnische Grundlagenausbildung gedacht, das heißt, wir mussten unsere verwendeten Kronen und Totalprothesen selbst anfertigen.

Während des Studiums spürten wir die allgemeine Materialknappheit in allen Bereichen. Wir haben aus Gummihandschuhen Kofferdam hergestellt. Einmalhandschuhe wurde abgewaschen, getrocknet und wiederverwendet, weil einfach zu wenige davon vorhanden waren. Das Anästhesiemittel war knapp, die Abformmaterialien ebenso, Frasco-Kronen oder andere Hilfsmittel gab es nur auf Zuteilung. Am schwierigsten war der Bedarf an Edelmetall. Goldlot oder andere Materialien erhielten wir nur auf Zuteilung in einer extra Ausgabestelle. Die Behandlung von Patienten war unproblema-

tisch. Viele Patienten kamen gern in den Studentenkurs, da sichergestellt war, dass sie durch die entsprechenden Kontrollen korrekt behandelt wurden. Zum Teil war die Versorgung an der Hochschule auch besser, weil dort teilweise hochwertiger Zahnersatz wie Jacketkronen hergestellt werden konnte, welche außerhalb der Hochschule nur sehr schwer zugänglich waren. Das Zeitmanagement war kein Problem – die Patienten wurden von den staatlichen Betrieben für diese Zeit freigestellt.“

Claudia Espig

„Die Internatsmiete betrug 10 Mark!“

„Das Studium in der DDR war straff organisiert, Regelstudienzeit war normal, Abbrüche gab es selten. Medizinisch war das Studium sehr breit angelegt. Eine Voraussetzung, um ein Zahnmedizinstudium beginnen zu können, war die dreijährige Verpflichtung zum Einsatz nach Bedarf des Staates. Eine weitere Bedingung war die ständige Teilnahme Marxismus-Leninismus-Vorlesungen und Seminaren.

Eine Unterkunft in einem Internat war abgesichert. Ab 1981 erhielt jeder Student 200 Mark Stipendium. Die Internatsmiete betrug 10 Mark pro Monat und Person. Wir erhielten zusätzlich 50 Mark für unser Kind. So hatten wir 450 Mark pro Monat zur Verfügung. Auf Bahnfahrten hatten Studenten 75 Prozent Ermäßigung.“

Michael Kirsten

„Für internationale Literatur brauchten wir einen „Giftschein“ für die Deutsche Bücherei.“

„Ich habe von 1985 bis 1990 in Leipzig studiert. Ein Studienplatz war damals schon sehr begehrt. Die medizinischen Grundlagenfächer waren perfekt auf die Zahnmedizin angepasst und damit mehr fokussiert als heute. Anatomie und Histologie wurden hervorragend vermittelt. Die Anforderungen waren hoch, aber der Spaß kam nicht zu kurz.

Engagement für den Beruf wurde immer unterstützt, so dass ich in der Betriebspoliklinik der Uni schon als Student in den Semesterferien arbeiten konnte.

Rückblickend war es richtig und gut, dass wir alle vor der weiteren wissenschaftlichen Arbeit eine Diplomarbeit zu erarbeiten hatten. Bei mir waren das sogar tierexperimentelle Untersuchungen.

Das Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur gestaltete sich dagegen als ungeheuer schwierig. Dazu bedurfte es einer besonderen Berechtigung. Um internationale Literatur lesen zu dürfen, brauchten wir einen „Giftschein“ für die Deutsche Bücherei. Fachliche Isolation und politische Indoktrination waren an der Tagesordnung. Ohne gesellschaftspolitische Lobpreiserei konnte kaum ein fachlicher Text verfasst werden. Viele haben innerlich über so viel Borniertheit gelacht. Andere haben das nicht länger ausgehalten und sind in den Westen gegangen. Jeder, der gegangen ist, hat eine Lücke hinterlassen.

Als angepasster DDR-Bürger habe ich den Studienplatz bekommen. Ich habe mir oft auf die Zunge gebissen, um keinen Anlass zu geben, dass mir mein beruflicher Traum verbaut werden könnte. Das gelang auch nur mit Not, da ich eine militärische Laufbahn ablehnte.

„Beziehungen sind das halbe Leben“, sagte man. Es war eine Notgemeinschaft im Käfig. Kinder von Ärzten sollten aus ideologischen



Dr. med. dent. Claudia Espig, rechts mit Ihrem Mann vor Ihrer gemeinsamen Praxis



Fotos: privat

Gründen nicht Ärzte werden, so dass häufig familiäre medizinische Kompetenz und Erfahrung nicht zur Verfügung stand. Ich glaube, dass das bei all der Mangelwirtschaft ein enormer Fehler war. Materialien und wichtige Hilfsmittel oder neue Technologien fanden nur auf Umwegen und mit viel Fantasie und Engagement den Weg in die Polikliniken oder Universitäten. So waren Ärzte und Zahnärzte aus der Not heraus Meister im Improvisieren.“

Michael Arnold

Studieren mit Kind

„Im Internat waren Baby-Etagen für Studenten mit Kind eingerichtet.“

„Anfangs – vielleicht die ersten drei Monate – war es kompliziert, einen Platz in der Kinderkrippe zu bekommen. Doch dann bekamen wir einen Platz in der Uni-Krippe und später im Kindergarten. Alles war in der Nähe – optimal. Wir fanden die Studienbedingungen damals in Ordnung.“

Michael Kirsten

„Als feste Plangröße im Staat konnte ich das Studium nicht unterbrechen oder beenden!“

„Wir haben unseren Sohn bereits mit 12 Wochen in eine staatliche Kinderkrippe gegeben, da ich das Studium nicht unterbrechen wollte. Für mich wurde zum Ende der

SUPER•HELDEN•DEAL

Jetzt reinklicken
www.DENTALHELD.de
 Heldenhaft. Einfach. Sparen.



Lebe bunter – NITRAS



jetzt ab
39,50 €*

10 Packungen
 ab ~~49,50 €*~~

20%

10 x



Schwangerschaft ein gesonderter Plan erstellt, mit dem ich Prüfungen vorziehen oder nach der Geburt absolvieren konnte; die zahntechnischen Kurse erledigte ich während der Semesterpause.

Zeitweise saß ich im Kursraum, arbeitete an meinen prothetischen Arbeiten und mein Mann brachte mir unseren Sohn zum Stillen – dann ging es weiter. Die Kurse im vierten und fünften Studienjahr waren so aufgebaut, dass man es einfach zu zweit besser organisieren konnte. (Kind krank, Kind aus Krippe holen etc.)

Nach einem halben Jahr aber waren wir beide mit den Nerven am Ende: Unser Sohn war chronisch krank und damit Krippenuntauglich. Da ich eine feste Plangröße im staatlichen Gesundheitswesen war, konnte ich entgegen meinen Vorstellungen das Studium nicht unterbrechen oder gar beenden. Stattdessen wurde uns eine private Tagesmutter vermittelt – die Kosten übernahm die Medizinische Akademie. Bei dieser Frau fühlte sich unser Sohn sehr wohl, und wir konnten unser Studium mit Kleinkind fristgemäß beenden. Das bedeutete, wir lebten zu dritt mit unserem kleinen Sohn in einem studentischen Haushalt, wir schrieben unsere Diplom-Doppelarbeit (ein Thema für meinen Mann und mich) und absolvierten unsere Staatsexamina fristgemäß.“

Claudia Espig

Widerstand

„Ich wurde verhaftet und beim Ministerium für Staatssicherheit verhört“

„Mit 21 Jahren war ich reifer und wollte die täglichen politischen Demütigungen nicht



Dipl.-Stom. Michael Arnold, rechts mit seiner Frau



Dipl.-Stom. Michael Kirsten, rechts mit seiner Frau vor der gemeinsamen Praxis



Fotos: privat

mehr hinnehmen. Ich begann der politischen Linie der SED in der Ausbildung immer mehr zu widersprechen. Zuerst nur in den Seminaren und später dann zunehmend öffentlich. Studenten galten in der DDR als angepasst und duldsam. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich mit meinem Berufswunsch nicht mehr erpressen lassen wollte und begann mehr und mehr politischen Widerstand zu organisieren. In einer Gruppe mit Gleichgesinnten lernten wir wieder den aufrechten Gang, organisierten Demonstrationen, Diskussionsveranstaltungen, verteilten Flugblätter und versuchten die Grundlagen für eine Demokratie zu schaffen. Die evangelische Kirche gab uns die ersten Möglichkeiten für öffentliche Auftritte, so dass mehr Menschen auf uns aufmerksam wurden und mitarbeiten wollten. 1989 verließen wir die kirchlichen Räume und gründeten eine erste Bürgerrechtsbewegung mit dem NEUEN FORUM. Während dieser Zeit gab es unzählige Versuche seitens der Hochschullehrer mich zu disziplinieren und auch zu exmatrikulieren. Es gab Verhaftungen und Verhöre beim Ministerium für Staatssicherheit, der Polizei und

beim Studiendekan. Durch die Unterstützung meiner Frau, das solidarische Auftreten von vielen Leipziger Freunden und von Politikern aus Ländern aus Ost und West wurden wir im Januar 1989 aus dem Gefängnis entlassen. Honecker wies damals Mielke an, dass alle Verfahren eingestellt werden mussten. So blieb mir und meiner Familie eine langjährige Haftstrafe erspart, ich konnte weiter studieren und am Ende sogar mein Staatsexamen erfolgreich und fristgemäß absolvieren. Das hat Einigen Mut gegeben, auch aufzustehen und nicht alles duldsam hinzunehmen.“

Michael Arnold

„Ein Student wurde im zweiten Jahr aus dem Seminar gerufen und blieb dann verschwunden. Nach der Wende erfuhren wir, dass er in Stasi-Haft geraten war.“

Michael Kirsten

Die Wendezeit

„Das sogenannte Kollektiv zerfiel.“

„Wir waren im Beruf bereits etabliert – seit 1986 arbeiteten wir als Zahnärzte in einer Kreispoliklinik. Wir hatten eine der damals begehrten Neubauwohnungen. In den Jahren vor der Wende war die Stagnation spürbar. Besonders jüngere Kollegen waren unzufrieden. Die Anfangsgehälter waren nicht mehr zeitgemäß und lagen unter denen des mittleren medizinischen Personals. Die Abwanderung in die BRD war für einzelne Kollegen auch ein Thema. Anfangs machten wir uns schon Sorgen. Einmal gab es einen Streik in der Belegschaft. Ab Jahresmitte



Fotos: privat

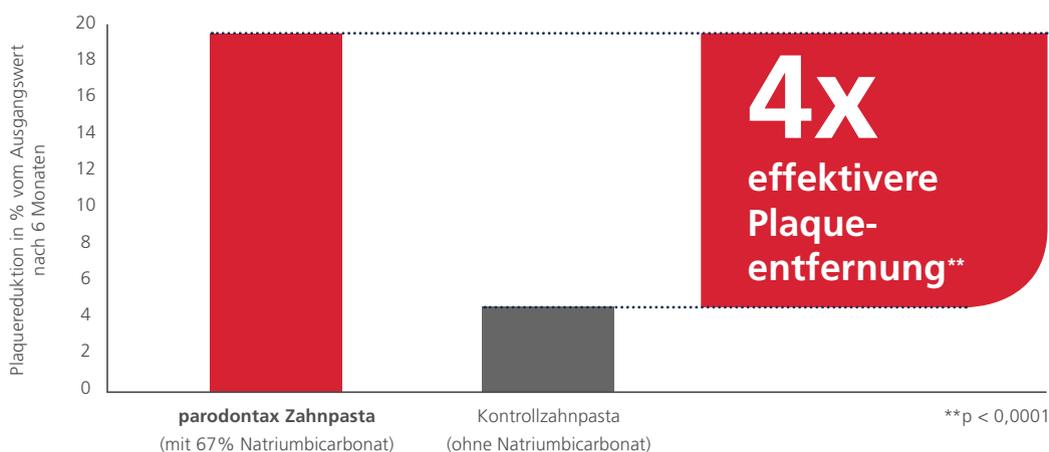
NEU



HELFEN SIE IHREN PATIENTEN AUF DEM WEG ZU GESUNDEM ZAHNFLEISCH

DIE NEUE PARODONTAX COMPLETE PROTECTION: VERBESSERTER GESCHMACK MIT 8 VORTEILEN FÜR GESÜNDERES ZAHNFLEISCH UND STÄRKERE ZÄHNE

Signifikant effektivere Plaqueentfernung nach 6 Monaten bei zweimal täglicher Anwendung*



Empfehlen Sie Ihren Patienten **parodontax**



CHDE/CHPAD/0012/18 20180126

Marken sind Eigentum der GSK Unternehmensgruppe oder an diese lizenziert.

*Entfernt mehr Plaque als eine herkömmliche Zahnpaste nach einer professionellen Zahnreinigung und bei zweimal täglicher Anwendung. Data on file, GSK, RH02434, January 2015

GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München
© 2018 GSK oder Lizenzgeber



Foto: Picture Alliance/dpa, Henning Langenheilm / akp

Berliner besetzen 1989 die Mauer.

1990 orientierten sich alle Kollegen um: Alle dachten nur noch an die eigene Niederlassung. Das sogenannte Kollektiv zerfiel. Die staatliche Kreispoliklinik war wirtschaftlich marode, die Technik zum Teil veraltet. Materialien und Leistungen – Röntgenbilder, Diamantschleifer, Laborkapazitäten – waren rationiert. 14 Zahnärzte teilten sich sieben zahnärztliche Arbeitsplätze. Diese Situation war sicher auch innerhalb der DDR schlechter als der Durchschnitt.“

Michael Kirsten

„Da wir nun gerade eine neue Wohnung bezogen hatten, beschlossen wir, in Thüringen zu bleiben.“

„Im Sommer 1989 spürten wir die beginnenden Unruhen. Nachdem am 2. Mai 1989 Ungarn die Grenzbefestigungen zu Österreich abbaute und der Eiserne Vorhang fiel, merkten wir natürlich auch, dass ein Umbruch im Gange war. In den Sommermonaten waren wir jedoch so mit unserem Staatsexamen und der Verteidigung unserer Diplomarbeit beschäftigt, dass wir die politischen Ereignisse nur am Rande verfolgen konnten.

Der 9. November 1989 war ein schicksalhafter Tag in unserem Leben. Ich muss vorwegnehmen, dass sowohl die Familie meines Mannes nach dem Krieg infolge der Vertreibung der Sudetendeutschen wie auch meine Familie geteilt waren. Die Großmutter meines Mannes lebte zur damaligen Zeit in Wiesbaden, meine Großeltern in Duisburg. Meine Mutter verließ 1964 die BRD und gab ihre dortige Staatsbürgerschaft auf, um meinen Vater, der zum dem Zeitpunkt gerade sein Studium in Karl-Marx-Stadt beendet hatte, zu heiraten. Sie konnten lange nicht zu ihrer Familie in den Westen kommen. Das Besuchsrecht wurde erst in den 1970-er Jahren gelockert. Bis zum September 1989 waren auch mein Mann und ich nie bei den Großeltern. Wir kannten es nicht anders. Es gab für sie nur Bilder von uns.

Als nun am 9. November die Mauer fiel, war dies für unsere Familien ein großes Glück – wir waren wieder vereint. Aber die Frage, gehen wir auch „über“ oder bleiben wir hier, war schon durch die Überlegung geprägt, ob die Grenze nun offen bleibt oder unsere Familien weiter getrennt sind. Da wir nun gerade eine neue Wohnung bezogen hatten, beschlossen wir, in Thüringen zu bleiben. Es sollte sich später als richtiger Entschluss erweisen.“

Claudia Espig

„Das waren wunderbare Tage!“

„Es war eine unglaubliche Befreiung für jeden Einzelnen, die gleichzeitig auch etwas Ohnmacht und Angst erzeugte. Die Freude

überwog letztlich. Für Manche hatten die Chaoten mit den stinkenden Trabis aus dem Osten schon auch etwas Bedrohliches. Aber auch dort hat man gespürt, wie sich die Herzen öffneten. Das waren wunderbare Tage – die Begeisterung füreinander zwischen Ost und West. Wir wollten niemandem etwas an seinem erarbeiteten Wohlstand streitig machen und hatten Sorge, als Bettler dazustehen. Diese Demütigung war Jahrzehntelang Alltag im Osten und war ein unerträglicher Ballast für eine überfällige deutsche Hochzeit von Ost und West, an die schon kaum noch jemand geglaubt hat.

Klar, haben wir uns auch Sorgen gemacht. „Aus der Planwirtschaft in die Marktwirtschaft“ war kein Lehrstoff. Als Absolvent erhielt man seinen Arbeitsplatz für die Facharztausbildung noch über die Universität vermittelt. Das war einerseits bequem, aber andererseits auch von Willkür und Überwachung geprägt. Ich erhielt so einen Arbeitsplatz in einer Poliklinik in Dresden, in der genügend inoffizielle Stasi-Mitarbeiter waren, um mich weiter kontrollieren zu können.“

Michael Arnold

Der Neuanfang

„Die Zusage für den KfW-Kredit erhielten wir, als wir bereits praktizierten.“

„Mit der Wende sahen wir die Chance, eine Praxis nach eigenen Vorstellungen aufzubauen. Unseren ersten Niederlassungsantrag mit zwei weiteren Kolleginnen reichten wir im April 1990 ein. Er wurde vom damaligen Kreis Zahnarzt mit lautstarker Empörung abgelehnt. In der eigenen Praxis arbeiteten wir mit großem Elan. Am schwierigsten war es für alle Kollegen, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Die Altbausubstanz war in der DDR marode.

Von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Verbänden und Kollegen aus den alten Bundesländern erhielten wir großartige Unterstützung. Die Bayerische Landes Zahnärztekammer, zahnärztliche Verbände und die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer vermittelten uns in Niederlassungsseminaren wichtige Informationen. Wir besuchten ein Seminar zur Praxisführung. Im April

KLEINE HELFER - GROßER NUTZEN

OXYSAFE® Professional

Zur begleitenden Behandlung von Parodontitis und Periimplantitis

- Anwendung bei Parodontitis und Periimplantitis:
- Schnelle Reduzierung der Taschentiefe
- Zerstört schädliche anaerobe Bakterien
- Aktive Sauerstofftechnologie beschleunigt die Wundheilung (ohne Peroxid oder Radikale)
- Ohne Antibiotika, ohne CHX



Direkte Applikation in die Zahnfleischtasche



Fortsetzung der Behandlung durch den Patienten zuhause



REF 155 040
99,95 €
Intro Kit

paroguard® Patientenfreundliche Mundspüllösung

- Zur Anwendung vor jedem Prophylaxetermin
- Remineralisierend durch Fluorid (250 ppm)
- Speziell zur Anwendung bei eingeschränkter Mundhygienefähigkeit
- Adstringierend durch Hamamelis, antikariogen durch Xylitol
- Ohne Alkohol



5 Liter
REF 630 127
29,99 €



Miratray® Implant Implantatabformlöffel mit Folientechnik

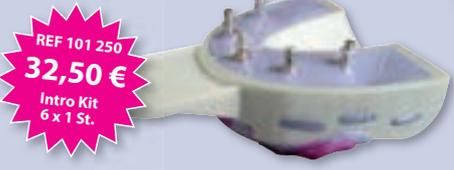
- Schnell: Sofort verfügbar
- Günstig: Keine zusätzlichen Laborkosten
- Sauber: Kein herausquellendes Material
- Effektiv: Individualisierbar und abrechenbar

AKTION:
10%
bei Direktbestellung
+ die Sonderkonditionen Ihres Dentalfachhandels
Tel: +49 203 99269-888

Miratray® Mini Einzelabformung von Kronen und Brücken

- Einfach auf geriefte Pinzette aufschiebbar
- Optimal für Patienten mit Würgereiz
- Spart Abformmaterial

REF 101 102
18,95 €
50 St.



REF 101 250
32,50 €
Intro Kit
6 x 1 St.

GapSeal®

Der entscheidende Beitrag gegen Periimplantitis

- Langanhaltender hermetischer Schutz
- Verhindert die negativen Folgen von Microleakage
- Optimal für zusammengesetzte Implantate, gewebefreundlich
- Hochvisköses, transparentes Material (Silikonmatrix)
- Ausreichend für bis zu 30 Implantate



REF 152 041
63,95 €
Set mit 10 Tips



X Periimplantitis

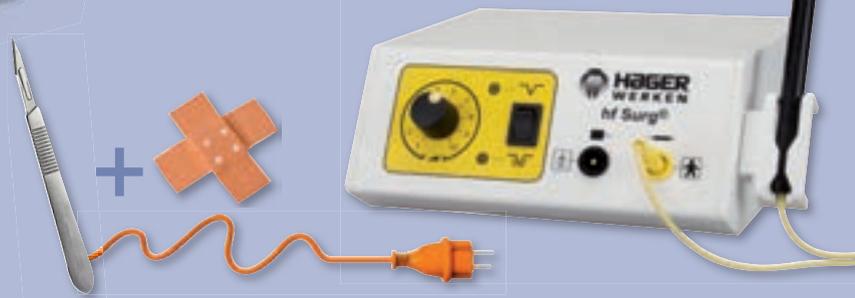
✓ Gesundes Implantat

hf Surg®

Kompaktes HF Chirurgiegerät

- Für skalpellfeine, drucklose Schnitte
- Die Frequenzform ermöglicht „Schneiden“ und „Schneiden mit Koagulation“
- Schnelle und schmerzarme Wundheilung

REF 452 400
1.045,00 €



„hf-Skalpell“

Schnellere Wundheilung

Preise verstehen sich zzgl. der gesetzl. MwSt.
Irrtümer und Änderungen vorbehalten.



1990 fuhren wir mit unserem Trabant zu Dentaldepots in Nürnberg; im Mai mit dem Zug zum Bayerischen Zahnärztetag in München.

Wir begannen unsere Tätigkeit im April 1991 in drei Räumen und mit zwei Behandlungsplätzen, wobei ein Behandlungsgerät wegen der großen Nachfrage erst im Mai geliefert werden konnte. Wir arbeiteten zu einem stark abgesenkten Honorar (minus 35 Prozent). Die Nachfrage war enorm, da bis zur Wende die Bevölkerung bei uns qualitativ und quantitativ unterversorgt war. Wir erweiterten die Praxis nach zwei Jahren. Die Arbeitszeiten waren sehr lang. Dadurch gelang es uns jedoch, die wachsenden Kosten zu erwirtschaften. Die Zusage für den KfW-Kredit erhielten wir übrigens, als wir bereits praktizierten.“

Michael Kirsten

„Einen Kredit hatten wir zum damaligen Zeitpunkt noch nicht, dafür einen Einkauf für 200.000 DM getätigt.“

„1989 fiel die Mauer, am dritten Oktober 1990 feierten wir das erste Mal den Tag der Deutschen Einheit und am 31. Dezember 1990 schlossen unsere Polikliniken. Das

staatliche Gesundheitswesen der DDR gab es nicht mehr. Nun hatten wir das Problem, dass wir die vorgeschriebene zweijährige Vorbereitungszeit noch nicht beendet hatten. Damit drohte uns die Arbeitslosigkeit – alle vier Absolventen aus 1989 in Gotha wa-

„Wir waren jung und voller Tatendrang und in jedem Fall in Aufbruchsstimmung. Für uns war es der Beginn von etwas völlig Neuem, dem gegenüber wir sehr aufgeschlossen waren. Das Leben änderte sich in fast allen Bereichen. Mit viel Fleiß, Disziplin und hohem Engagement haben wir es vollbracht. Darauf darf man stolz sein.“

Michael Kirsten

ren betroffen. Wir führten zahlreiche Gespräche mit dem damaligen Landrat. Im Ergebnis konnten wir bei neu niedergelassenen Kollegen mitarbeiten – wir Zahnärzte und auch unsere Helferinnen wurden komplett vom Krankenhaus Gotha bezahlt. Die erzielten Umsätze blieben bei dem niedergelassenen Kollegen, dadurch war es für sie natürlich sehr lukrativ, uns anzustellen. So absolvierten wir die restlichen acht Monate Vorbereitungszeit und ließen uns dann im Januar 1992 als Gemeinschaftspraxis nieder. Bereits im Sommer 1991 begannen wir mit den Vorbereitungen. Jung und unerfahren, orderten wir zwei neue Siemens-Einheiten und zwei Röntgengeräte. Durch die zahlreichen Niederlassungen in den neuen Ländern war der Bedarf an Einheiten so hoch, dass es zeitweise keine einzige mehr zu kaufen gab. Unsere beiden Einheiten waren Rückläufer und wir griffen behände zu, ohne uns über die Finanzierung Gedanken zu machen. Einen Kredit hatten wir nämlich zum damaligen Zeitpunkt noch nicht, dafür einen Einkauf für 200.000 DM getätigt. Die Kreditvergabe stellte sich aber später als unproblematisch heraus, obwohl wir keine Sicherheiten hatten – nur unseren Trabant. Wir hatten wenig Berufserfahrung, keine betriebswirtschaftlichen Vorstellungen und hohe Schulden. Aber wir waren voller Optimismus und unser Bestellbuch war vom ersten Tag an voll. Dies war auch mit viel

Bauchschmerz und Rechnen verbunden, weil wir unsicher waren, ob unser zahnärztliches Tun ausreichte, um die hohen Schulden irgendwann einmal zurückzahlen zu können.“

Claudia Espig

„Aus der Planwirtschaft in die Marktwirtschaft“ war kein Lehrstoff.

„Sorge bereitete uns, wie denn das so alles zu meistern ist mit der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Man konnte ja niemanden im Umfeld groß dazu befragen. Woher sollte das viele Geld für eine Praxis kommen? Bei den Zahlen wurde einem schwindlig! Aber es war genau das, wonach wir eigentlich suchten: nach Autonomie, Freiheit in der Berufsausübung und Selbstständigkeit ohne erneute vertragliche Bindungen und Vorschriften.

Als Gründungsmitglied der Bürgerbewegung NEUES FORUM sollte ich in das erste frei gewählte Parlament der Noch-DDR. Ich wollte aber nun endlich wieder für meine Frau und mein Kind da sein und das Studium ohne Pause abschließen. Also sagte ich dann zu, 1990 in den ersten Sächsischen Landtag als Abgeordneter für das NEUE FORUM zu ziehen und den ersten Aufbau aktiv als Vollzeitpolitiker zu begleiten. Das war eine spannende und anstrengende Zeit. Nach vier Jahren Landtagstätigkeit existierte die für mich vorgesehene Poliklinik nicht mehr. Also bewarb ich mich 1995 in der Uniklinik Dresden und durfte dort nach einer Einarbeitungszeit wissenschaftlich arbeiten, Patienten behandeln und Studenten ausbilden. Die Freiheit, die mir dort zur Verfügung stand, führte letztlich dazu, dass ich all das in Ruhe ausprobieren und prüfen konnte, wofür man gewöhnlich in der Praxis keine Zeit hat. Ich konnte Tag und Nacht in die Uni und in das Labor – das war einfach toll. Leider wurden damals alle Stellen erbarmungslos gekürzt. 2003 war dann auch mein befristeter Arbeitsvertrag beendet und ich konnte mit dem Kapital an Wissen in die eigene Praxis starten: Ich gründete eine Privatpraxis in Dresden.“

Michael Arnold

ks

Kurzbiografien

- Dipl.-Stom. Michael Arnold, Zahnarzt aus Dresden mit eigener Privatpraxis für Endodontie 1985 bis 1990 Studium an der Universität Leipzig
- Dr. med. dent. Claudia Espig, Zahnärztin aus Gotha in eigener Gemeinschaftspraxis mit ihrem Mann Dr. med. dent. Andreas Espig 1984 bis 1989 Studium in Jena und Erfurt
- Dipl.-Stom. Michael Kirsten, Zahnarzt aus Reichenbach (Vogtland) in eigener Gemeinschaftspraxis mit seiner Frau Dipl.-Stom. Simone Kirsten 1981 bis 1986 Studium an der Universität Leipzig



Das Zahnärzte-Praxis-Panel - Ihre Unterstützung ist gefragt!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Mehr als 38.000 Praxen haben dafür einen Fragebogen erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? – Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit
- **Vorteil für Sie!** Kostenloser Praxisbericht für einen Vergleich Ihrer Praxis mit dem bundesdeutschen Durchschnitt
- **Vorteil für Sie!** Kostenlose Chefübersicht für Ihre Finanzplanung
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**

Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter
www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de
Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Um Rücksendung der Unterlagen wird bis zum **30. November 2019** gebeten.

Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 030 4005-2446 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-treuhandstelle.de

Unterstützen Sie das ZäPP – In Ihrem eigenen Interesse!



Der besondere Fall mit CME

Therapie einer anterioren Diskuseinklemmung mittels Eminektomie

Elisabeth Goetze, Peer W. Kämmerer

Etwa 40 Prozent aller Patienten mit Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) weisen eine Verlagerung des Diskus articulare auf – in zwei bis acht Prozent der Fälle findet keine Reposition mehr statt. Kiefergelenkschmerzen und eine eingeschränkte Mundöffnung können die Folgen sein. Ein evidenzbasierter therapeutischer Goldstandard existiert nicht. Der Beitrag beschreibt eine chirurgische Therapie, bei der der vordere Gelenkhöcker abgetragen wird (Eminektomie).

Eine 42-jährige gesunde Patientin stellte sich mit einer Bewegungseinschränkung des Unterkiefers vor. Durch eine schmerzhafte Einklemmung im Bereich des Kiefergelenks rechts kam es zu einer kombinierten Kieferklemme und -sperre, die in einer bei circa 1 cm Schneidkantendistanz federndfixierten Mundöffnungstörung resultierte (Abbildung 1). Die Beschwerden begannen anamnestisch vor ungefähr drei Jahren mit rezidivierenden Schmerzen und Bewegungsstörungen, wobei sich insbesondere in den vergangenen zwölf Monaten eine progrediente Verschlechterung mit weiterer Einschränkung der Mundöffnung gezeigt hatte.

Während sowohl Subluxationstendenz als auch die rezidivierende Diskusdislokation schon seit Längerem bekannt waren, zeigte ein Befreiungsmanöver zur Diskusreposition zunehmend weniger Wirkung. Die Patientin hatte bereits vor einem Jahr mit einer Schienen- und Physiotherapie begonnen, hierunter war es zu einer leichten Besserung der Schmerzsymptomatik, aber nicht zu einer nachlassenden Bewegungseinschränkung gekommen. Inzwischen war ihr eine selbstständige Reposition ebenso wie ein vollständiger Kieferschluss nicht mehr möglich. Die Mundöffnung konnte aktiv um maximal 5 mm erweitert werden. Auch in der passiven Führung konnte die Patientin ihren Kiefer nicht vollständig schließen. Bei erneuter



Abbildung 1: Präoperative Schneidkantendistanz mit aktiver Unterstützung bei circa 1 cm

Mundöffnung kam es sofort wieder zu einer Einklemmung. Eine passive Erweiterung der Mundöffnung war bis zum schmerzbedingten Abbruch bis 2 cm möglich. Über beiden Kiefergelenken bestand ein Klicken, die Kau-muskulatur war weich und bis auf den Bereich direkt über dem rechten Kiefergelenk lagen keine Druckdolenzen vor. Klinisch lag damit ein „Closed Lock“-Syndrom vor. Neben der klinischen Untersuchung wurden eine digitale Volumetomografie (DVT) zum

Ausschluss einer knöchernen Veränderung und eine Magnetresonanztomografie (MRT) der Kiefergelenke mit dynamischer Bildsequenz in Funktion angefertigt. Während sich die knöcherne Situation unauffällig mit einem normalweiten Gelenkspalt und normal konturiertem Kiefergelenk darstellte (Abbildung 2), zeigte sich in der MRT eine anteriore Diskuseinklemmung am rechten Kiefergelenk ohne Reposition (Abbildung 3). Der Diskus wies keine ausgeprägten De-



EIN SENSOR FÜR ALLES

Sie benötigen nur **EINEN** Sensor für alle Aufnahmesituationen.



WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.

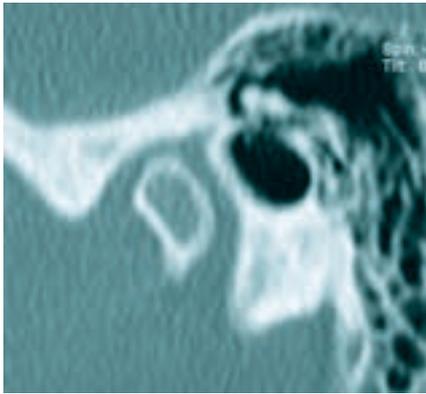


Foto: Kämmerer

Abbildung 2: DVT zur präoperativen Diagnostik: Es zeigt sich in der sagittalen Schichtung eine ossär unauffällige Situation. Das Tuberculum articulare stellt sich nicht pneumatisiert dar.

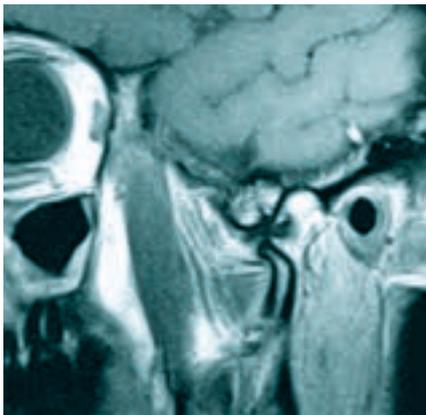


Foto: Kämmerer

Abbildung 3: MRT zur präoperativen Diagnostik: Es zeigt sich in der sagittalen Schichtung eine anteriore Diskusdislokation ohne Reposition.

struktionszeichen auf, wobei ein moderates Kiefergelenksödem rechts, bildmorphologisch passend zu einer beginnenden Arthritis, zu beobachten war.

Nach Fehlschlagen der konservativen Therapie bestand die Indikation zur operativen Therapie, hierbei fiel die Entscheidung zur Eminektomie (Abtragung des vorderen Gelenkhöckers) mit Repositionierung des Diskus. Der Eingriff wurde komplikationslos in Intubationsnarkose durchgeführt (Abbildungen 4 und 5). Postoperativ zeigte sich direkt eine Verbesserung der Mundöffnung auf 3,5 cm Schneidkantendistanz (Abbildung 6). Einklemmungserscheinungen traten nicht mehr auf. Eine begleitende Physiotherapie zur Kräftigung der Gelenkführung wurde in der Rehabilitationsphase ab dem

vierten postoperativen Tag durchgeführt. Luxationsereignisse traten nicht auf. Die Mundöffnungs- und Bewegungsfreiheit ist auch nach neun Monaten stabil.

Diskussion

Schmerzen im Kiefergelenk sind mit Schwierigkeiten beim Öffnen oder Schließen des Mundes, mit Klicken, Krepitationen und Schmerzen beim Kauen verbunden, die auf die Ohren, die Schläfen, die obere Schulter und den Hals der betroffenen Seite ausstrahlen können. Die häufigsten Ursachen für Schmerzen im Kiefergelenk sind posttraumatische Hämarthrosen, Arthrosen, Hypermobilitäten und Diskusverlagerungen, dystrophische Verkalkungen, degenerative Veränderungen im Meniskus, myofasziale Schmerzstörungen und rheumatoide Arthritiden. Vor der Planung einer Behandlungsstrategie ist es wichtig, die Ätiologie zu identifizieren.

Wenn bei Patienten, die über Schmerzen klagen, der verlagerte Meniskus nach dem Öffnen und Schließen des Mundes seine ursprüngliche anatomischen Position wieder einnimmt, liegt eine Diskusdislokation mit Reposition vor [Chakraborty, 2007]. Im Laufe der Zeit kann die Dislokation mit Reposition zur Dislokation ohne Reposition fortschreiten. Sobald der Meniskus disloziert und nicht mehr zurückverlagert, können die über das Gelenk ausgeübten Kräfte zu einer Degeneration des bilaminaren Gewebes, einer Perforation oder sogar einer Osteoarthrose führen [Nickerson und Moystad, 1982; Dimitroulis, 2005]. Dementsprechend sollte eine Behandlung durchgeführt werden, wenn zwölf Wochen nach der Diskusverlagerung ohne Reduktion keine signifikante Verbesserung eintritt. Die anteriore Diskusverlagerung ohne Reposition stellt somit eine spezifische Pathologie dar, die Kiefergelenkschmerzen und eine eingeschränkte Mundöffnung (schmerzhafte Verriegelung) verursachen kann und zuweilen als „Closed Lock“ bezeichnet wird [Okeson, 2007]. Während ungefähr 40 Prozent aller Patienten mit CMD eine Verlagerung des Diskus articulare aufweisen, liegt eine Verlagerung ohne

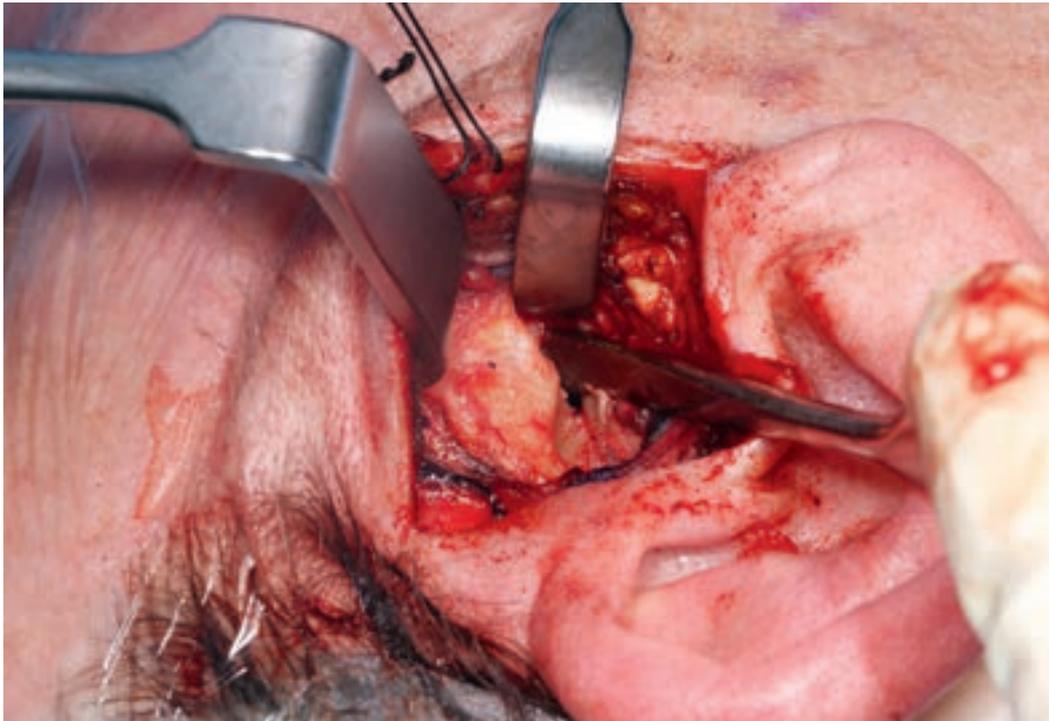


Abbildung 4: Klinischer Situs intraoperativ: Darstellung der Fossa articularis über einen präaurikulären Zugang

Foto: Kämmerer

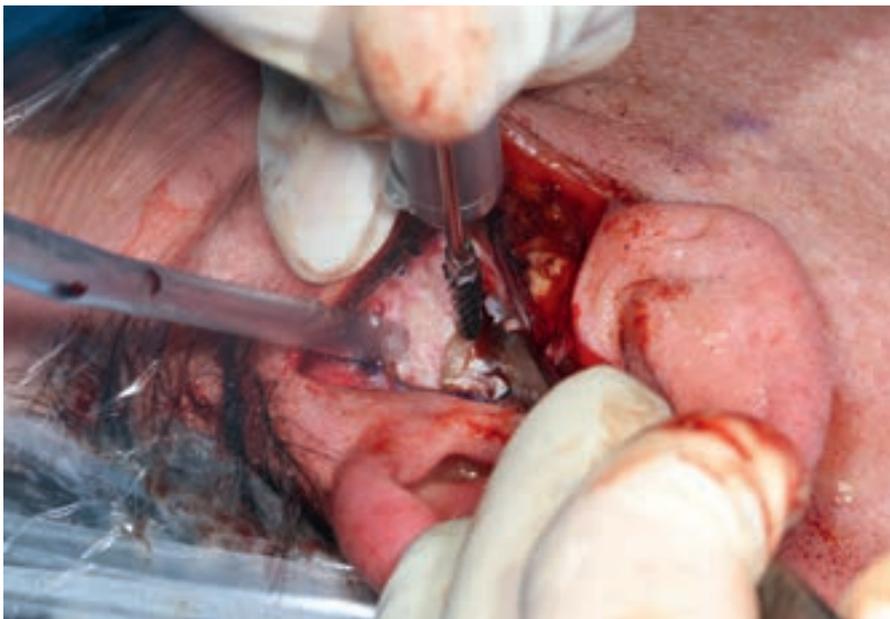


Abbildung 5: Klinischer Situs intraoperativ: vorsichtige Abtragung des Tuberculum articulare



Abbildung 6: Stabile postoperative Situation mit einer Schneidekantenabstand von circa 3,5 cm

Foto: Kämmerer

Foto: Kämmerer

CME AUF ZM-ONLINE

Eminektomie



Für eine erfolgreich gelöste Fortbildung erhalten Sie 2 CME-Punkte der BZÄK/DGZMK.

Reposition in zwei bis acht Prozent der Fälle vor [Al-Baghdadi et al., 2014; Miernik und Wieckiewicz, 2015]. Die genaue Ätiologie ist unklar, aber es existieren einige mögliche Gründe wie Parafunktionen – zum Beispiel Bruxismus –, anatomische Faktoren, Traumata oder allgemeine Hypermobilität der Gelenke, die eine Schlüsselrolle bei Veränderungen der Kiefergelenkstruktur spielen könnten [Miernik und Wieckiewicz, 2015].

Die Therapie der anterioren Diskusdislokation beinhaltet im Großen und Ganzen drei Modalitäten:

- Nicht-invasiv / konservativ: Patientenschulung und Selbstbehandlung, Schienen- und Physiotherapie sowie Kombinationen der einzelnen Punkte;
- Minimal-invasiv: Kiefergelenkslavage/ Arthrozentese;
- Invasiv-chirurgisch: endoskopische und offene Gelenkeingriffe.

Die initiale Behandlung sollte konservativer Natur sein, wobei bei nach sechs Monaten persistierenden Beschwerden und bei einer klinisch morphologisch nachweisbaren Veränderung des Gelenks, die durch adäquate und konsequente konservative Therapie nicht beseitigt werden kann, die chirurgischen Optionen in Betracht gezogen werden sollten [Miernik und Wieckiewicz, 2015; Candirli et al., 2017].

Die Wahl der jeweiligen chirurgischen Modalität beruht vor allem auf der Erfahrung des Operateurs, da in der Literatur nur eingeschränkte Evidenz bezüglich der Operationstechnik mit der höchsten Erfolgswahrscheinlichkeit und der geringsten Morbidität existiert [Al-Baghdadi et al., 2014; Candirli et al., 2017].

Die Eminektomie stellt eine valide Methode im Falle eines „Closed Lock“ zur Erzielung einer verbesserten Diskusbeweglichkeit dar [Stassen und Currie, 1994; Chakraborty,

2007], wobei auch Alternativansätze wie die Diskusreposition mit Fixierung des reponierten Knorpels an der Dorsalseite des Gelenkes, Ersatz des Diskus durch beispielsweise Silikoninterponate oder die Diskektomie mit und ohne Einlage von autologen Transplantaten berücksichtigt werden müssen [Candirli et al., 2017]. Das Hauptziel der Eminektomie ist die Beseitigung mechanischer Störungen des Kiefergelenk-Meniskus, der anteromedial zwischen Kondylus und Tuberculum articulare liegt. Die Eminektomie wurde in dem vorliegenden Fall analog zur Literatur [Candirli et al., 2017] als chirurgischer Eingriff der Wahl präferiert, da die folgenden Kriterien vorlagen: lokalisierte Kiefergelenksschmerzen, starke Kiefergelenksgeräusche und mechanische Störungen während der Bewegung sowie fehlende ossäre Pathologien und ein gesund erscheinender Meniskus ohne Perforationen.

Dr. Elisabeth Goetze
Assistenzärztin / wissenschaftliche Mitarbeiterin
Klinik und Poliklinik
für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin
Mainz
Augustplatz 2
55131 Mainz



Foto: privat

PD Dr. Dr. Peer W.
Kämmerer, M.A.,
FEBOMFS
Leitender Oberarzt /
Stellvertretender
Klinikdirektor
Klinik und Poliklinik
für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie
Universitätsmedizin Mainz
Augustplatz 2, 55131 Mainz



Foto: privat



Die Literaturliste kann auf www.zm-online.de abgerufen oder in der Redaktion angefordert werden.

CALXYL® – Das Programm

Gebrauchsfertige reinste Calciumhydroxidpaste



NEU
CALXYL® MTA

Das „ORIGINAL“ Calciumhydroxidpräparat für Dentin und Pulpa mit pH Wert von > 12,6 aus eigener Herstellung

- international renommiertes Präparat – zuverlässig und antibakteriell
- Schutz vor Reinfektion und Säureexposition von Zementen
- stimuliert Reparaturdentin – eine echte Wurzelbehandlung

Indirekte und direkte Überkappung, Antero- u. retrograde Wurzelkanalbehandlung, Wurzeldefektbehandlung, Pulpotomie und Apexifikation.



OCO Präparate GmbH
Postfach 37 · 67246 Dirmstein (Deutschland)
Tel.: 06238 - 926 81-0 · Fax: 06238 - 926 81-12
info@oco-praeparate.de · www.oco-praeparate.de

Der Parodontitistest, der alle anderen in die Tasche steckt.

Carpegen® Perio Diagnostik ist der
qualitative Marktführer
in der mikrobiologischen Diagnostik.*



Kostenfreies Entnahmematerial anfordern:
bestellung@carpegen.de
Telefon: 0251-980 23 20
Ein kostenpflichtiger Auftrag kommt erst mit der
Rücksendung von Proben zur Laboranalyse zustande.

* Ergebnissicherheit durch unabhängige Studien belegt:

Jervøe-Storm et al.: Journal of Clinical Periodontology, 2005; Vol. 32, 778-783
Verner et al.: Oral Microbiology Immunology, 2006; Vol. 21, 341-346
Wegener, Schuster, Kim: Journal of Clinical Periodontology, 2006; Vol. 33 (Suppl. 7), 90
Untch, Schlagenhaut: Clinical Oral Investigations, 2015; Vol. 19, 2045-2052
Santigli et al.: Clinical Oral Investigations, 2016; Vol. 20, 2515-2528



Carpegen GmbH · Mendelstr. 11 · 48149 Münster · Telefon: 0251-980 23 20 · www.carpegen.de

FVDZ-Ostseesymposium in Kiel

Wenn Bundesthemen auf Landespolitik treffen

Dass die in Berlin gemachte Gesundheitspolitik in den Niederungen der Bundesländer auf unterschiedliche Einschätzungen trifft, liegt nicht nur an landestypischen Eigenheiten. Manchmal fehlen den Landespolitikern schlicht und einfach relevante Informationen, wie auf der Podiumsdiskussion anlässlich des diesjährigen Ostseesymposiums der schleswig-holsteinischen Landesorganisation des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) deutlich wurde. Ob es an der Hyperaktivität im Bundesgesundheitsministeriums liegt?



Foto: Jan-Philipp Schmidt

Bei bestem Wetter diskutierten anlässlich des Ostseesymposiums des schleswig-holsteinischen Landesverbands des FVDZ in Kiel Harald Schrader (FVDZ), Dennys Bornhöft (FDP), Bernd Heinemann (SPD), Hans Hinrich Neve (CDU) und Dr. Roland Kaden (AfD) rund um das Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen. Nicht im Bild: Moderator Jan Philipp Schmidt (FVDZ)

Im Vortragssaal – nebenbei: ausgestattet mit einer hervorragenden Aussicht auf die Kieler Förde – waren trotz des fantastischen Wetters fast alle Plätze besetzt, als zur Mittagszeit der Moderator und stellvertretende FVDZ-Landesvorsitzende ZA Jan-Philipp Schmidt zur Podiumsdiskussion zum Thema „Digitalisierung im Gesundheitswesen“ bat. Auf der Bühne standen die gesundheitspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen von FDP, Dennys Bornhöft, SPD, Bernd Heinemann, und von der CDU, Hans Hinrich Neve. Dr. Roland Kaden, bis vor Kurzem noch Landesvorsitzender des FVDZ Schleswig-Holstein, vertrat die AfD. Der FVDZ-Bundesvorsitzende Harald Schrader komplettierte die Runde. Beginnen wir mit den Gemeinsamkeiten: In der Bewertung, dass das bundesdeutsche Gesundheitswesen von der Digitalisierung enorm profitieren wird, war man sich einig. Die Telematikinfrastruktur (TI) galt parteiübergreifend als gesetzt, und auch hinsicht-

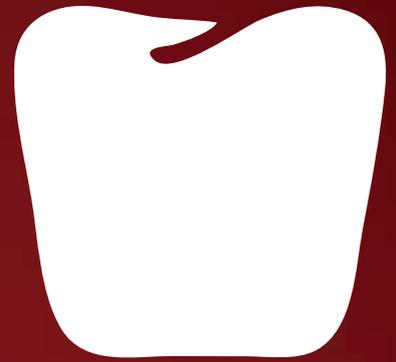
lich der Einschätzungen zu Datenschutz und Datensicherheit offenbarten sich keine wesentlichen Differenzen. Allseits kritische Worte fanden die diesbezüglich noch immer ausstehenden gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz und den Verantwortlichkeiten. Tenor: „Es soll dann ja ein Gesetz im Januar nächsten Jahres kommen.“ An dieser Stelle sollte man sich in Erinnerung rufen, wann der erste Konnektor an die TI angeschlossen wurde.

Datenschutz: Es geht Richtung Dänemark

Schließlich bestand weitestgehend politische Einigkeit, dass die Anbindung zwingend sein müsse, um Informations- und Kostenvorteile zu generieren. „Im Hintergrund“, führte Heinemann aus, „läuft eine zweite Problematik – die staatliche Aufsicht über den Datenschutz führt in Richtung Däne-

mark, und das bedeutet Staatsmedizin.“ Sein Kollege von der CDU merkte in diesem Zusammenhang an, dass die Gesetze doch schon lange mit heißer Nadel gestrickt würden. Dennoch liege Spahn mit seinem „Tempo machen“ richtig. Er verwies auf Estland, wo bei einer Fehlnutzung der elektronischen Patientenakte (ePA) drakonische Strafen drohten. [In Estland werden sämtliche Gesundheitsdaten in einer ePA gespeichert, die Datenhaltung erfolgt zentral. Der Patient kann nachvollziehen, welcher Gesundheitsdienstleister was in der Akte eingesehen hat. Im Unterschied zum deutschen Opt-in-Modell sind die Esten verpflichtet, an dem digitalen System teilzunehmen; die Red.] Apropos „das System wird sich ändern“: Schrader merkte an, dass der TI-Datenschutz seitens der Politik in die Selbstverwaltung „outgesourced“ worden sei, mit der Folge, dass die Selbstverwaltung mit Ansage ins Versagen getrieben worden sei. Was Vorteile durch Information angeht: Dass die ePA je nach ihrer Ausgestaltung eine Schlüsselrolle einnehmen wird, stand für alle außer Diskussion. Die entscheidende Frage sei jedoch nach wie vor unbeantwortet und nicht technischer Natur: Wie soll das Rechtemanagement ausgestaltet sein, damit die Daten auch einen tatsächlichen Nutzen für die Patienten wie für die Heilberufler generieren? Die hierfür notwendigen – und teils erheblichen – Aufwände würden mit enormer Zusatzarbeit für Ärzte und Zahnärzte einhergehen, was nicht kostenneutral zu erbringen sei. Schrader wie auch Kaden forderten daher für die Zukunft die Vollkostenerstattung für die Aufwände rund um die ePA und die kommenden weiteren

DER ROTE FADEN DURCH DIE IMPLANTATPROTHETIK



Zertifizierte Fortbildung für Zahnärzte und Zahntechniker

Lernziel des Curriculums ist eine optimale prothetische Versorgung von Implantatpatienten. Die Teilnehmer lernen, die Wechselwirkung zwischen medizinischen und konstruktiven Einflussgrößen der Implantologie zu beherrschen. Von der Implantatplanung im Team über die Anfertigung einer provisorischen Versorgung bis hin zu den funktionellen Aspekten der definitiven Arbeit werden alle Bereiche eingehend behandelt. Profitieren Sie von den hervorragenden Inhalten und dem einzigartigen Studiendesign und erweitern Sie nicht nur Ihr theoretisches Wissen, sondern auch das praktische Können für Ihren zukünftigen beruflichen Erfolg.



■ Modul A – Implantatplanung und -vorbereitung	28.02. – 29.02.2020
■ Modul B – Implantatinsertion/Abformung/Behandlungskonzepte	10.07. – 11.07.2020
■ Modul C – Versorgungsformen (feststehend/herausnehmbar)/Herstellung und Eingliederung	13.11. – 14.11.2020

CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK

Infos und Anmeldung

Teilnehmerkreis/ Zulassungsvoraussetzungen

Zahntechniker (m/w/d) mit abgeschlossener Berufsausbildung und Zahnärzte mit abgeschlossenem Studium.

Veranstaltungsort

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Abschluss und Zertifizierung

Nach erfolgreicher Abschlussprüfung erhält der Teilnehmer das Zertifikat: „**Implantatprothetik-Experte**“

Studiengebühr

Die Studiengebühr beträgt EUR 3000,- zzgl. MwSt.

Informationen zum Studium

Fragen zum Studium richten Sie bitte per E-Mail an: campus@teamwork-media.de oder telefonisch an Andreas Bischoff unter +49 8243 9692-14.

Kostenlose Broschüre

Unter der angegebenen Adresse können Sie unsere ausführliche Broschüre anfordern oder unter dem Weblink herunterladen!

digitalen Gesundheitsanwendungen. Für letztere hätten die Ärzte bereits eine Gebührenscheitel im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

Es gibt nicht nur Freibier, Gesundheit kostet

Angesichts der zunehmenden Datenfülle auf der einen Seite – Stichwort gläserner Patient – und den Sanktionen für noch nicht an die TI angeschlossene Ärzte und Zahnärzte auf der anderen Seite, fragte Moderator Jan-Philipp Schmidt in die Runde, wann denn Sanktionen gegen Patienten bei ungesundem Verhalten kommen würden? Das sei, so Bornhöft, bei Autoversicherern bereits im Kommen. Er befürchte Ähnliches auch für die Gesundheitsdaten. Umso wichtiger sei die Forderung, dass die Datenhoheit beim Patienten liegen müsse. Im Übrigen sei die Praxisgebühr ja auch eine Sanktionierung gewesen. Den Konter von Schrader, dass es nicht nur Freibier gebe, sondern dass Gesundheitsdienstleistung koste, nutzte Bornhöft zu dem erneuten Hinweis, dass es wichtiger sei, dass der Patient wisse, welche Kosten er verursacht. Mithilfe einer entsprechenden Gesundheits-App ließe sich dieses Problem schnell lösen. Dies gehe, so Schrader, aber auch deutlich einfacher und wies auf die direkte Kosten-erstattung, in der Zahnmedizin seit Langem

bewährt, hin. Kaden führte aus, dass die Digitalisierung kein Selbstzweck sei, sondern Vorteile und Anreize bieten müsse. Mit Blick auf die ePA forderte er eine Arzt- und Zahnarztakte.

„Geht man auf Gesundheitskongresse“, so Schrader, „dann fliegen diese fast auseinander, weil Digitalisierung alles kann.“ Grundsätzlich habe die Zahnärzteschaft mit der Digitalisierung kein Problem, schließlich sei diese seit fast drei Jahrzehnten in die tägliche Berufsausübung integriert. Die Probleme entstünden dort, wo die Daten die Praxis aufgrund gesetzlicher Vorgaben verlassen müssen, aber grundlegende Aspekte des Datenmanagements nicht geregelt seien. Galt bis vor Kurzem noch die Einschätzung der meisten Datenschützer, dass die Verantwortung der Heilberufler am Konnektor ende, so sei dies nach den neuen Einlassungen der sich nun in Bundeshand befindlichen gematik wieder zweifelhaft. Die Antworten der Landespolitiker machten die grundlegende Problematik in der politischen Einschätzung deutlich. Bornhöft bekannte, dass er die Frage nicht beantworten könne. Bernd Heinemann, SPD, sagte, dass es zwar ein Gesetz im Januar geben solle, aber derzeit noch keine Lösung in Sicht sei. Um sodann einen Vergleich von Jens Spahn und Ulla Schmidt zu ziehen. Sie sei mit ihrem Team hochinnovativ, aber ängstlich gewesen. Spahn sei das Gegenteil: Der habe

keine Angst, noch nicht einmal vorm Zahnarzt. Er bringe nun die Ideen von Schmidt zu Ende.

Spahn bringt die Ideen von Ulla Schmidt zu Ende

Stichwort hyperaktiver Umbau des Systems: Hier hatten alle Teilnehmer Bauchschmerzen. Neve meinte: „Man muss auch mal erkennen, dass die Dinge aus dem Ruder laufen“ und nannte als Beispiele den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) und seine Prüforgien der Krankenhäuser sowie die mangelnde Pharmaforschung bei Antibiotika als auch die sich abzeichnenden Einschränkungen in der Arzneimittelversorgung. Dazu Bornhöft: „Die Bundesebene hat doch ständig ins System hineingegrätscht. Wir müssen uns politisch mal zurücknehmen, damit die Strukturen nicht kaputtgehen.“ Heinemann bekannte freimütig, dass er häufig Informationen nur über Lobbyisten bekomme. Die Berliner Politik lege bei der Digitalisierung eine wahnsinnige Geschwindigkeit vor. Da aber die Problemfelder oft abgekoppelt und extra behandelt werden, die dazugehörigen gesetzlichen Regelungen sich dann aber in sonstigen Gesetzen wiederfinden, sei es kaum noch möglich zu folgen.

So klingt es, wenn Bundesthemen auf Landespolitik treffen. Ri

KZBV positioniert sich zum DVG

Für eine sichere Digitalisierung im Sinne des Patienten

Anlässlich der Bundestagsanhörung zum Digitale Versorgungsgesetz (DVG) hat die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) die umfassende Digitalisierungsstrategie der Regierung für das Gesundheitswesen grundsätzlich unterstützt, an einigen Inhalten aber auch deutliche Kritik geübt.

Großes Potenzial sieht die KZBV bei telemedizinischen Leistungen und Gesundheits-Apps in der vertragszahnärztlichen Versorgung.

Dass sich Krankenkassen künftig auf dem Feld unternehmerisch betätigen können sollen, lehnt sie dagegen ab. Auch stellt sie sich weiter gegen teils sanktionsbewährte Umsetzungsfristen bei Teilprojekten des DVG: Für eine erfolgreiche Zielerreichung in der vertragszahnärztlichen Versorgung seien solche Regelungen kontraproduktiv und wirkten demotivierend.

„Es gilt, die Chancen der Digitalisierung zu erschließen und sie für

sichere Kommunikation und Abrechnung sowie für die Bewältigung von Bürokratie zu nutzen“, sagte Dr. Wolfgang Eßer, Vorstandsvorsitzender der KZBV. „Allerdings muss der Gesetzgeber zunächst dafür sorgen, dass die technischen Voraussetzungen für den sicheren Austausch von Informationen über die Telematikinfrastruktur flächendeckend gewährleistet sind“, stellte Eßer klar. „Übermittelte und gespeicherte sensible medizinische Daten müssen bestmög-

lich geschützt werden. Dabei eingesetzte technische Lösungen sollten zudem sämtlichen Datenschutzerfordernungen vollumfänglich gerecht werden. Auch bedarf es gesetzlicher Grundlagen, die eine allein dem Patienten- und Gemeinwohl verpflichtende Nutzung der Daten vorschreiben und eine gewerbliche Nutzung ausschließen.“ ck/pm

Die Stellungnahme der KZBV zum Regierungsentwurf des DVG finden Sie auf www.kzbv.de.

33. DGI-Kongress
28. - 30. Nov 2019
Messe Hamburg



Deutsche Gesellschaft
Für Implantologie

Wettstreit der Konzepte



www.dgi-kongress.de



Ihr praktischer Kongresshelfer

- Vorträge, Workshops & Abstracts auf einen Blick
- Referentenverzeichnis
- Ausstellerliste & Interaktive Standkarten
- Raumpläne & vieles mehr

Ab Anfang November im App-Store erhältlich:



Google play



Deutscher
Ärzteverlag

Hilfsaktionen 2020 – Teil 2

Helfen Sie! Gerne hier!

Am Himalaya, im Senegal, auf Madagaskar oder in den Hochanden in Peru – es gibt viele Orte auf der Welt, in denen Zahnärzte fehlen. Wenn Sie helfen möchten, aber noch nicht wissen, wo: Hier finden Sie weitere Adressen und Ansprechpartner.



Foto: dr. leonie moll knupfer

Kinder des Himalaya

KINDER des HIMALAYA e. V., Karlsruhe

Wo: Ladakh, Provinz Kashmir/Jammu (Nordindien)

Wann: Anfang Mai bis Ende September

Was: Dental Health Project – Behandlung und Prophylaxe von Schülern und mittellosen Ladakhis

Gesuch: ZahnärztInnen mit mindestens drei Jahren Berufserfahrung, ZFAs für Assistenz und Prophylaxe (auch Fachfremde); Teams haben mindestens zwei Personen.

Behandlungsspektrum: Chirurgie – meist Zahntentfernung – konservierende Behandlung, endodontische Maßnahmen, Zahnreinigungen, initiale Pa-Behandlungen, Fissurenversiegelungen und Fluoridierungen

Infos: Praxis Dres. Knupfer, Laichingen
Tel.: 07333-4061

E-Mail: info@dres-knupfer.de

www.kinderhimal.de

Ladakhpartners

Ladakhpartners-Partnership Local Doctors e. V., Meiningen

Wo: Himalaya (Indien)

Wann: voraussichtlich Juli bis August

Was: zahnmedizinische und infrastrukturelle Hilfe in entlegenen Bergdörfern, Zusammenarbeit mit den örtlichen Naturheilern

Gesuch: erfahrene ZahnärztInnen

Infos: Maik Wieczorrek

Tel.: 03693/503781,

E-Mail: Info@ladakhpartners.de

www.ladakhpartners.de



Foto: Ladakhpartners Partnership local Doctors



Mercy Ships

Mercy Ships Deutschland e. V., Landsberg am Lech

Wo: Dakar (Senegal) und Monrovia (Liberia)

Wann: bis Sommer 2020 (Hafen von Dakar), ab August 2020 (Monrovia) Mercy Ships sucht fortlaufend ehrenamtliche Mitarbeiter, die Mindestaufenthaltsdauer liegt bei zwei Wochen, größere Zeitfenster werden bevorzugt. Einsatzdaten und -dauer werden individuell abgeklärt.

Was: Mit dem Hospitalschiff „Africa Mercy“ an genannte Häfen. Dort werden an Land dentale Kliniken eingerichtet. Patientenbehandlung und Teilnahme an einem Mentorenprogramm.

Gesuch: ZahnärztInnen, ZFAs, DHs, ZahntechnikerInnen

Infos: Doris Rypke

Tel.: 08191 98550 14,

E-Mail: Doris.Rypke@mercyships.de,

www.mercyships.de/mitarbeiten/



Foto: Mercy Ships – Lara Arkinstall



Foto: Sybille Keller

Nepalhospital

Interplast Germany e.V. –
Sektion Nepalprojekt / Hennef

Wo: Raum Kathmandu (Nepal)

Wann: nach Abstimmung

Was: Arbeit im Sushma-Koirala-Memorial-Hospital. Dieses Hospital wird unterstützt von InterplastGermany e.V. und hat einen Dentalroom mit zwei gut ausgebildeten Zahnärztliche Assistenten.

Gesuch: erfahrene ZahnärztInnen

Sonstiges: Kost und Logis ist im Gästetrakt des Hospitals frei. Den Flug bezahlen die Gastzahnärzte selbst. Die Arbeitszeit endet gegen 14:30 Uhr. Samstags ist arbeitsfrei.

Infos: Praxis Dr.med. Sybille Keller
Tel.: 08303-444.

E-Mail: dr.kesy@gmx.de

www.nepalhospital.de



Foto: Tim Halstenbach

Planet Action

Planet Action – Helfende Hände e.V.,
Heidelberg

Wo: Madagaskar

Wann: Februar bis Oktober jeweils zwei Wochen, weitere Zeiträume nach Vereinbarung.

Was: Einsätze in abgelegenen Gebieten

Gesuch: 9. Februar bis 15. März
(ZahnärztInnen)

14. bis 29. März (ZahnärztInnen)

25. Juli bis 9. August

(ZahnärztInnen, ZFAs)

8. Bis 23. August (ZahnärztInnen, ZFAs)

5. bis 20. September (ZahnärztInnen,
ZahnmedizinstudentInnen, ZFAs)

19. September bis 4. Oktober

(ZahnärztInnen, Zahnmedizin-
studentInnen, ZFAs)

Infos: www.planet-action.de,

E-Mail: info@planet-action.de

<https://facebook.com/planet.action.e.v>

<https://instagram.com/planetaction.e.v>

Zahnärzte helfen

Zahnärzte helfen e. V. / Dieburg

Wo: Hochanden (Peru)

Wann: 1. Januar bis 9. Februar
(4 Plätze),

1. April bis 31. Juli (1 Platz),

1. April bis 31. Juli (4 Plätze),

1. Oktober bis 31. Dezember (4 Plätze)

Minstdauer sind 14 Tage.

Was: Unterstützung des Vereins „Corazones para Peru“ im Bereich der Gesundheitsversorgung. Drei feste Gesundheitsstationen, zwei mobile Behandlungseinheiten. Zahnmedizinisch wird in den Bereichen Chirurgie, Konservierung und Prophylaxe gearbeitet.

Gesuch: ZahnärztInnen, ÄrztInnen und ZahnmedizinstudentInnen ab dem 7. Semester

Infos: Dr. Norbert Reiß

Tel.: 06071 1666,

E-Mail: za-helfen@web.de

www.za-helfen.de



Foto: Dr. Norbert Reiß

Patientensteuerung

Der Pförtner unterbindet Ärzte-Hopping

Ist die Gesundheitskarte eine Flatrate für Facharztbesuche? Ist es notwendig, Patienten mithilfe von Sanktionen zu zügeln, wenn sie regelmäßig mehrere Ärzte konsultieren, um eine Diagnose zu erhalten? In einem vielzitierten Interview hat Dr. Andreas Gassen, Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, die Mitnahme-Mentalität deutscher Patienten gerügt und Wahltarife mit und ohne freie Arztwahl ins Spiel gebracht. Eine Übersicht, wie die Patientensteuerung in unseren Nachbarländern funktioniert.



F. to: AdobeStock_Kadmy

Maximales Gatekeeping heißt: Ohne Hausarztbesuch kein Gang zum Facharzt.

Die Zugangskontrolle – Gatekeeping von Gatekeeper, also Pförtner – zur fachärztlichen Versorgung ist ein wichtiges Instrument in den Gesundheitssystemen vieler europäischer Länder. Sie gilt meist ausschließlich für gesetzlich Versicherte und nicht für Privatpatienten oder Selbstzahler.

So arbeitet der Gatekeeper

Der Pförtner dient zwei Hauptzielen: Erstens, das Wachstum der Gesundheitskosten zu begrenzen, indem die Inanspruchnahme von spezialisierten ambulanten und/oder Krankenhausdienstleistungen kontrolliert und unnötige Interventionen reduziert werden, und zweitens, mithilfe von Hausärzten im Zentrum die Koordinierung und Kontinuität der Versorgung zu gewährleisten. Theoretisch haben Patienten in einem stren-

gen Gatekeeping-System keinen direkten Zugang zur Sekundärversorgung, sondern benötigen immer eine Überweisung von ihrem Hausarzt, um einen Facharzt aufsuchen oder stationär aufgenommen zu werden. In

KBV-Chef Dr. Andreas Gassen

„Die eGK funktioniert wie eine Flatrate!“

„Es kann dauerhaft kaum jedem Patienten sanktionsfrei gestattet bleiben, jeden Arzt jeder Fachrichtung beliebig oft aufzusuchen“, sagte KBV-Chef Dr. Andreas Gassen im September in einem Interview. Die Gesundheitskarte funktioniere „wie eine Flatrate, und es gibt Patienten, die das gnadenlos ausnutzen“. Für diese Äußerungen erntete Gassen scharfe Kritik von Kassen und Patientenvertretern. Die Einführung eines günstigeren GKV-Tarifs

der Praxis umfassen die Regelungen je nach Erstattungspraxis des Gesundheitssystems jedoch unterschiedliche Merkmale und Anreize. Forscher der Technischen Universität Berlin unterscheiden in einer Arbeit diese vier Stufen:

■ **kein Gatekeeping:** Patienten haben ohne Überweisung freien Zugang zur Sekundärversorgung (Tschechien, Luxemburg).

■ **minimales Gatekeeping:** Hausärzte überweisen an Spezialisten. Oder finanzielle Anreize ermutigen Patienten, nicht direkt zum Facharzt zu gehen (Österreich, Belgien).

■ **Gatekeeping mit Ausnahmen:** Hausärzte fungieren zwar als Pförtner, Patienten können aber auf bestimmte Spezialisten ohne Überweisung zugreifen. Dazu gehören etwa Gynäkologen, Augenärzte, Kinderärzte oder Psychiater (Dänemark, Frankreich).

■ **vollständiges Gatekeeping:** Patienten benötigen immer eine Überweisung von einem Hausarzt, um Zugang zur sekundären Versorgung zu bekommen (Niederlande).

Vollständiges Gatekeeping findet man nur in den Niederlanden. In der Schweiz ist der Versicherungsstatus des Patienten ab: ausschlaggebend: Hier bieten regionale Versorgungsorganisationen (Health Maintenance Organization, kurz HMO) eine private Sonderform des Versicherungs- und Versorgungsmodells nach US-amerikanischem Vorbild an. Im Zentrum stehen interdisziplinäre Behandlungszentren, die zwingend die erste Anlaufstelle sind. Ausnahmen sind Notfälle, Erkrankungen außerhalb des geografischen Zuständigkeitsbereichs der HMO sowie Gynäkologie und Augenheilkunde.

für Patienten, die sich verpflichten zunächst einen koordinierenden Arzt aufzusuchen, sei keine gute Idee, erwiderte darauf der Sprecher des GKV-Spitzenverbands Florian Lanz, und Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, befand, es gehe bei den hauptamtlichen Ärztefunktionären zu „wie im Tollhaus“. Gassens Vorstoß möge für maximale Patientenverunsicherung sorgen, sei aber „nur heiße Luft“. ■

Für diese Beschneidung der ansonsten in der Schweiz geltenden freien Arztwahl erhalten HMO-Versicherte einen Prämiennachlass. Umgekehrt kennt das Modell auch Sanktionen: Wenn ein Patient zu einem externen Arzt geht, kann die Versicherung die Kostenübernahme der Behandlung ganz oder teilweise verweigern.

In Frankreich greift eine ähnliche Logik: Hier haben Patienten die Möglichkeit, bei geringerer Kostenerstattung direkt einen Spezialisten ihrer Wahl aufzusuchen. In den anderen Ländern dieser Stufe (Dänemark, Polen) gelten für bestimmte Spezialisten Ausnahmen, Überweisungen sind vor einem Facharztbesuch ansonsten jedoch obligatorisch. In Ländern mit minimalem Gatekeeping (Österreich, Belgien) gibt es in der Regel nur geringe finanzielle Anreize für Patienten, immer zuerst den Hausarzt aufzusuchen.

Uneinheitlich sind auch die Regelungen, wie streng Patienten an ihren Hausarzt gebunden sind. Fast alle europäischen

Gesundheitssysteme ermöglichen es ihren Bürgern, ihren Hausarzt selbst zu wählen. Es bestehen jedoch erhebliche Unterschiede in Bezug auf den Wahlbereich, der den Patienten zur Verfügung steht. Drei Stufen lassen sich unterscheiden:

■ Die Auswahl ist auf vertraglich gebundene Anbieter begrenzt.

■ Die Auswahl beschränkt sich auf ein geografisches Gebiet wie die Region, den Landkreis oder die Gemeinde, in der der Versicherte gemeldet ist.

■ Es gibt eine freie Auswahl.

In Österreich, Polen, der Schweiz und Frankreich sind die Bürger auf vertraglich gebundene Hausärzte limitiert. In Polen werden Behandlungen, die von nicht vertraglich gebundenen Anbietern durchgeführt werden, nicht erstattet. In Österreich und Frankreich müssen Patienten höhere Gebühren zahlen, wenn sie nicht vertraglich gebundene Mediziner besuchen, entweder, weil die Erstattung niedriger ist (Österreich) oder weil die

Ärzte ein Extrahonorar verlangen dürfen (Frankreich). In der Schweiz sind Patienten mit HMO-Versicherung – 2011 waren dies 53 Prozent aller Schweizer – an entsprechende Ärzte gebunden.

In einer Reihe von Ländern (Schweiz, Niederlande, Dänemark) ist die Auswahl des Hausarztes auf das Wohngebiet beschränkt. Dänen müssen ihn im Umkreis von 15 Kilometern von ihrem Wohnort wählen, Niederländer können dann einen Hausarzt außerhalb ihres Gebiets wählen, wenn er bereit ist, einen neuen Patienten aufzunehmen. Schweizer müssen dann möglicherweise einen größeren Teil der Kosten selbst tragen. Unbegrenzt den Hausarzt wählen können außer uns nur Belgier und Tschechen.

In Ländern mit Gatekeeping-Systemen und obligatorischer Registrierung beim Primärarzt ist zum Teil auch der Hausarztwechsel beschränkt. Polen dürfen ihren Hausarzt zweimal pro Jahr wechseln – für Dänen ist eine Gebühr von 25 Euro fällig. mg

Gatekeeping in Deutschlands Nachbarländern

	Österreich	Belgien	Tschechien	Dänemark	Frankreich	Luxemburg	Niederlande	Polen	Schweiz
Gatekeeping	minimal	minimal	nicht vorhanden	mit Ausnahmen	mit Ausnahmen	nicht vorhanden	komplett	mit Ausnahmen	nicht vorhanden/ komplett
Überweisung zum Facharzt	nicht nötig	finanzielle Vorteile	nicht nötig	finanzielle Vorteile	finanzielle Vorteile	nicht nötig	obligatorisch	obligatorisch	nicht nötig / obligatorisch
Registrierung beim Primärarzt	nicht nötig	finanzielle Vorteile	nicht nötig	finanzielle Vorteile	finanzielle Vorteile	nicht nötig	obligatorisch	nicht nötig	nicht nötig / obligatorisch
Allgemeinärzte absolut	13.745	12.992	7.371	4.582	94.923	534	27.575	15.908	9.628
Allgemeinärzte pro 1.000 Einwohner	1,56	1,14	0,7	0,8	1,42	0,9	1,61	0,42	1,14
Fachärzte absolut	24.198	21.630	30.890	10.083	117.414	1.246	33.793	74.376	21.658
Fachärzte pro 1.000 Einwohner	2,75	1,9	2,94	1,76	1,75	2,09	1,97	1,96	2,56

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Rolle der Hausärzte als Pförtner in Deutschlands Nachbarländern. Die Werte stammen für Tschechien aus 2013, für Dänemark aus 2016, für Österreich, Belgien, Luxemburg, die Niederlande, Polen und die Schweiz aus 2017, für Frankreich aus 2018.

Quelle: zm

DENTSPLY SIRONA**Neue Software Generation 5**

Mit der neuen Software Generation 5 lassen sich Primescan, Omnicam und CEREC in der Praxis jetzt deutlich umfangreicher einsetzen. Durch die Übernahme von OraCheck sowie dem entsprechenden Software-Update stellt Dentsply Sirona den Zahnärzten ein wertvolles Werkzeug für die Patientenanalyse zur Verfügung. OraCheck ist eine moderne Software, die die visuelle Beurteilung der Mundsituation um wichtige dreidimensionale Informationen ergänzt. Zahnärzte erhalten so die Möglichkeit, Veränderungen im Patientenmund zu erfassen und sichtbar zu ma-



chen. Der Vergleich von Scans, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten angefertigt wurden, erleichtert die Bewertung von Unterschieden. Die neue Generation von OraCheck ist für alle Aufnahmeeinheiten verfügbar, die mit der neuen Software Generation 5 der CEREC SW, der Connect SW und CEREC Ortho 2.1 arbeiten.

■ **Dentsply Sirona**, Sirona Str. 1, A-5071 Wals bei Salzburg, Tel.: +43 662 2450-0, contact@dentsplysirona.com, www.dentsplysirona.com

ORAL-B**Oral-B PRO-REPAIR ist „SEHR GUT“**

Die Oral-B Zahnfleisch & -schmelz PRO-REPAIR Original mit der ActivRepair+ Technologie, einer Kombination aus stabilisiertem Zinnfluorid und Zinnchlorid, ist von Stiftung Warentest als „SEHR GUT“ (1,3) bewertet worden. Stiftung Warentest hat im aktuellen

Testlauf 10/2019 17 Zahncremes geprüft. In den Kategorien „Kariesprophylaxe durch Fluorid“, „Entfernung von Verfärbungen“ sowie „Verpackung“ erhält sie je-

weils die Note „SEHR GUT“ (1,0, 1,3 und 1,5). In der Kategorie „Deklaration und Werbeaussagen“ vergibt Stiftung Warentest zudem die Note „GUT“ (2,1). „Wir sind sehr stolz, dass wir nun auch mit unserer Oral-B Zahncreme sehr gute Ergebnisse bei Stiftung Warentest verzeichnen können“, so Dr. Phillip Hundeshagen vom Oral-B Forschungsinstitut in Kronberg. „Dieser Erfolg zeigt uns, dass wir den Konsumenten stets den richtigen und wichtigen Zahnpflegepartner zu Seite stellen – für starke Zähne und gesundes Zahnfleisch.“

■ **Procter & Gamble Germany GmbH**, Sulzbacher Str. 40, 65824 Schwalbach am Taunus, www.dentalcare.com

MEDENTIS**Update Implantologie 2019**

Der zweitägige Fortbildungskurs „Update Implantologie 2019“ mit Dr. Stefan Reinhardt im Implantat-Zentrum Münster findet in diesem Jahr noch einmal statt, am 15. und 16. November von 14 bis 20 bzw. 10 bis 18 Uhr. Auch im kommenden Jahr wird der Kurs vier Mal angeboten.

Beantwortet werden Fragen wie „Wie hoch kann ich ein Implantat belasten?“, „Wie viele Implantate benötige ich und welche Abdrucktechniken und -materialien sind die besten?“ sowie viele



mehr. Aus aktuellem Anlass ist das Thema Periimplantitis neu in das Programm aufgenommen worden. Die Ursache, Symptome, Verlauf und auch Therapieoptionen werden besprochen.

■ **medentis medical GmbH**, Walporzheimer Str. 48-52, 53474 Bad Neuenahr/Ahrweiler, Tel.: 02641 9110-0, Fax: -120, www.medentis.de/wp/events/kategorie/fortbildungen/update-implantologie

YOUNG INNOVATIONS**Präzision ist Pflicht**

Die hochwertigen Einweg-Applikatoren von Microbrush werden dem Anspruch vieler Dentalbehandlungen gerecht: Für schwer erreichbare Stellen im Mundraum ist der preisgekrönte Microbrush Applikator die erste Wahl. Seine starre Bürste ist prädestiniert für das Auftragen von Zement, Ätz- und Bindemittel, Dichtstoffen und hämostatischer Lösung. Der TRU Applikator ist geeignet für Calciumhydroxidpaste, Versiegelung, Disclosing Solution sowie Binde- und Ätzmittel. Das Platzieren von Veneers, Kronen, Brackets und Inlays vereinfacht der MicroStix Applikator. Mit dem Ultra-



Brush Applikator werden Desensibilisierungsmittel, Zahnaufheller, Fluorid und Fissurenversiegelung gleichmäßig verteilt. Seine chemikalienresistenten Fasern halten auch aggressiven Substanzen stand. Muster können angefordert werden unter samples@microbrush.eu

■ **Young Innovations Europe GmbH**, Kurfürstenanlage 1, 69115 Heidelberg, Tel.: 06221 434 544 2, Fax: 06221 453 952 6, info@ydnt.eu, www.ydnt.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

APOBANK**Eine eigene Praxis gründen – aber wie?**

Eine der häufigsten Fragen unter jungen Zahnärzten ist: Allein auf eigenen Füßen in einer Einzelpraxis stehen oder lieber mit Kollegen gemeinschaftlich arbeiten? Die Vor- und Nachteile sind deutlich. Das Gemeinschaftsfeeling steht maximaler Eigenverantwortung gegenüber. Dennoch entschieden sich zuletzt 64 Prozent der Existenzgründer für die Übernahme einer bestehenden Praxis, und damit für eine Niederlassung in einer Einzelpraxis. Sieben Prozent gründeten allein eine neue Praxis, während die restlichen 29 Prozent eine Kooperation in Form einer Berufs-



ausübungsgemeinschaft (BAG) wählten. Die apoBank bietet, speziell auf Zahnmediziner zugeschnitten, ihre kostenlosen Gründer-Seminare an. „Zahnmediziner bereiten sich in unseren Seminaren sehr gründlich auf die eigene Praxis vor“, so Daniel Zehnick, Leiter Gesundheitsmärkte und -politik, „ideale Voraussetzungen für individuelle und lösungsorientierte Beratungsgespräche.“

■ **Deutsche Apotheker- und Ärztebank**, Richard-Oskar-Mattern-Str. 6, 40547 Düsseldorf, Tel.: 0211 5998 0, info@apobank.de, www.apobank.de/seminare-fuer-gruender

HENRY SCHEIN**Hygiene-Sets für Krebspatienten**

Mehr als 2100 Team Schein Mitarbeiter (TSM) aus der ganzen Welt haben gemeinsam mehr als 27 000 Hygiene-Sets für Krebspatienten und deren Angehörige zusammengestellt. Die TSM packten die Sets im Rahmen der zweiten jährlichen „We Care Global Challenge“ des Unternehmens – einer Initiative, deren Ziel es ist, Kollegen bei der gemeinsamen Mission „Helping Health Happen“ für bedürftige Menschen und Gemeinschaften zusammenzubringen. In Zusammenarbeit mit Heart to Heart International werden die Sets für krebserkrankte Patienten durch fol-



gende Organisationen verteilt: die Brustkrebs Deutschland e.V., die Canadian Cancer Society, die australische McGrath Foundation und die American Cancer Society (ACS). In den USA werden die Sets an die in den „Hope Lodge“-Einrichtungen der ACS untergebrachten Patienten und deren Betreuungspersonen verteilt.

■ **Henry Schein Dental**, Monzastr. 2a, 63225 Langen, Tel.: 0800 14 000 44, Fax: 0800 04 04 44 4, www.henryschein.de

PLURADENT**PLULINE: Einfach clever sterilisieren**

PLULINE, die Eigenmarke der Pluradent, steht bei Verbrauchern aufgrund eines attraktiven Preis-Leistungsverhältnisses im Materialbereich hoch im Kurs. Jetzt hat Pluradent ein neues Mitglied der PLULINE Familie vorgestellt. Mit dem NISEA 23B möchte das Unternehmen die Erfolgsstory von PLULINE bei den Materialien im Bereich der Hygieneprodukte mit einem Autoklaven fortsetzen. Der NISEA Autoklav bietet eine schnelle und effektive Sterilisation und überzeugt durch eine besonders einfache und intuitive Handhabung. Darüber hinaus sorgt er mit einer vergleichsweise



strikten Leitwertmessung der Wasserqualität auch für ein langes Leben der Instrumente. Mit einem Volumen von 23 Litern bietet die Kammer des Sterilisators viel Platz für Instrumente und erleichtert damit eine konforme Beladung erheblich. Der NISEA unterstützt die Teams in der Zahnarztpraxis effektiv.

■ **Pluradent AG & Co. KG**, Kaiserleitstr. 3, 63067 Offenbach, Tel.: 069 82 98 30, Fax: 069 82 98 32 71, offenbach@pluradent.de, www.pluradent.de

ULTRADENT PRODUCTS**Mosaic Universalkomposit**

Als Allround-Talent erfüllt Mosaic Universalkomposit die Erwartungen von Anwendern und Patienten sowohl in klinisch unkomplizierten als auch in schwierigen Situationen. Die ausgewogene Nano-hybrid-Formel sorgt für eine ausgesprochen angenehme Modellierbarkeit und optimale Kontrolle während der gesamten Behandlung. Mosaic Universalkomposit verfügt über eine geschmeidige Konsistenz und hervorragende Fließseigenschaften. Es ist leicht zu schneiden und klebt nicht an den Instrumenten. Dank des geringen Volumenschumpfes, der unkomplizierten



Handlingseigenschaften und der sehr guten Polierbarkeit, ist Mosaic Universalkomposit ideal auf die Bedürfnisse der Anwender abgestimmt. Brillanter Glanz, hohe Widerstandsfähigkeit und 20 intuitive Farben sorgen für vorhersagbare, natürliche und ästhetische Ergebnisse.

■ **Ultradent Products GmbH**, Am Westhover Berg 30, 51149 Köln, Tel.: 02203 35 92 15, infoDE@ultradent.com, www.ultradent.com/de

DENTALNOW**Neugründung im Dentalmarkt**

Das neue Frankfurter Dentallabor dentalnow steht für höchstmögliche Kundenorientierung und für Meisterzahnersatz aus Deutschland im Goldenen Schnitt von Qualität, Preis und Schnelligkeit. Gründer und Geschäftsführende Gesellschafter der dentalnow GmbH sind Zahn-technikermeister Andreas Berger

(Foto, r.) und Zahntechniker Emilian Bogdan (Foto, l.). Gemeinsam haben sie bereits am 1. August d. J. das Frankfurter Dentallabor der US-amerikanischen Glidewell-Gruppe übernommen und führen die komplette Geschäftstätigkeit der bisherigen Glidewell Europe GmbH nunmehr als Inhaber der neu gegründeten dentalnow GmbH fort. „Wir werden uns in Zukunft noch mehr darauf konzentrieren, den Zahnarztpraxen ständig die beste Qualität und den besten Service zu den besten Konditionen am Markt anzubieten“, betonen Berger und Bogdan.

■ **dentalnow GmbH**, Berner Str. 23, 60437 Frankfurt am Main, Tel.: 069 50 600 5310, kundenservice@dentalnow.de, www.dentalnow.de

MEDENTEX**Wassertest als neuer Service**

Die einwandfreie Wasser-Hygiene der Behandlungsstühle ist ein wichtiger Aspekt im Praxis-Alltag, für die allein die Zahnarztpraxis verantwortlich ist. medentex unterstützt seine Kunden jetzt mit einem kostengünstigen Wassertest. Das Test-Set für drei Behandlungsstühle ist eigenständig durchführbar: Die einfache Entnahme der Wasserprobe erfolgt nach genauer Anleitung und wird vom medentex-Entsorgungsfachberater am gleichen Tag auf der regelmäßigen Tour abgeholt. Eine zusätzliche Anfahrt entfällt, sodass Kosten eingespart werden und die Umwelt



geschont wird. Durch die Autoklavierung der für die Wasserprobe verwendeten Glasflaschen wird außerdem eine nachhaltige Mehrfachnutzung sowie einwandfreie Hygiene sichergestellt. Die Praxis erhält zeitnah die streng vertraulichen Analysewerte des zertifizierten Fachlabors. Bei einer auffälligen Probe steht medentex beratend zur Seite.

■ **medentex GmbH**, Piderits Bleiche 11, 33689 Bielefeld, Tel.: 05205 75 16 0, Fax: 05205 75 16 20, info@medentex.de, www.medentex.com

IVOCLAR VIVADENT**Ästhetik-Kongress in Mexiko**

Am 16. und 17. August 2019 stand das World Trade Center (WTC) in Mexiko-Stadt ganz im Zeichen von Zahnästhetik und Mundgesundheit. Unter dem Titel „The Quality of Esthetics“ lud Ivoclar Vivadent Mexiko zu einem der größten Dentalkongresse weltweit. Mehr als 6300 Interessierte aus Praxis und Wissenschaft sowie institutionelle Vertreter folgten der Einladung. Bereits seit 1993 engagiert sich Ivoclar Vivadent mit dem „The Quality of Esthetics“-Kongress in Lateinamerika zahnmedizinische Standards zu verbes-



sern und dieses Bewusstsein zu stärken. Im Zentrum der diesjährigen Großveranstaltung standen der digitale & analoge Smile Design Workflow, der neueste digitale Technologien und traditionelle Okklusionskonzepte kombiniert, und neue CAD/CAM-Lösungen wie innovative Materialien für Zahnarztpraxis und Labor. Im i-Kids-Forum lag der Fokus auf Prävention und Kariesfrüherkennung.

■ **Ivoclar Vivadent GmbH**, Dr. Adolf-Schneider-Str. 2, 73479 Ellwangen, Tel.: 07961 88 90, Fax: 07961 63 26, info@ivoclarvivadent.de, www.ivoclarvivadent.de

CUMDENTE**Das neue Prio Implants System**

Titan und Zirkonium sind Übergangsmetalle der sogenannten Titangruppe und stehen im Periodensystem direkt untereinander. Titan bildet spontan an der Oberfläche eine stabile oxidische Passivierungsschicht aus, während Zirkon(di)oxid seine metallischen Eigenschaften auch im Kern verliert, versprödet und rissanfällig wird. Das durch sorgfältige Kaltverformung erzeugte Grade-IV-Reintitan der Cumdente Prio Implantate weist eine besonders homogene Titan(di)oxid-schicht an der Oberfläche auf und ermöglicht dadurch mit Zirkon(di)oxid vergleichbare, hypo-

allergene Eigenschaften sowie ausgezeichnete Biokompatibilität. Im Unterschied zum für Zirkon(di)oxid charakteristischen Sinterprozess können jedoch bei Titan/Titan(di)oxid die Osseointegration fördernde, aufgeraute, hydrophile Oberflächen realisiert werden. Die Rissanfälligkeit der Prio Titan/Titanoxid Implantate ist hoch signifikant geringer als die von Zirkon.



■ **Cumdente GmbH**, Paul-Ehrlich-Str. 11, 72076 Tübingen, Tel.: 07071 9 75 57 21, Fax: 07071 9 75 57 22, info@cumdente.de, www.cumdente.com

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

WRIGLEY ORAL HEALTHCARE PROGRAM

Prophylaxe Preis 2020

Der Wrigley Prophylaxe Preis startet ins nächste Vierteljahrhundert: Unter dem Dach der Schirmherrin DGZ (Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung) sollen 2020 zum 26. Mal herausragende Bewerbungen rund um die Zahn- und Mundgesundheitsförderung in Wissenschaft und Praxis ausgezeichnet werden. Ab sofort können sich Wissenschaftler, Ärzte und Akademiker anderer Fachrichtungen wieder um den renommierten Preis bewerben. Auch der Sonderpreis „Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement“ ist erneut ausgeschrieben. Einsen-



schluss ist der 1. März 2020. Informationsflyer und Bewerbungsformulare mit Teilnahmebedingungen – auch zum „Sonderpreis Praxis“ – sind unter www.wrigley-dental.de abrufbar.

■ **Mars GmbH**, Biberger Str. 18, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 66 51 00, Fax: 089 66 51 04 57, kontakt@de.mars.com, www.wrigley-dental.de

HU-FRIEDY

Neu: Black Line Surgical Collection



Mit dem aus mehr als 90 „schwarzen“ Instrumenten bestehenden Chirurgie-Portfolio, stellt Hu-Friedy seine New Black Line Surgical Collection vor, die speziell für implantat- und parodontalchirurgische Eingriffe entwickelt wurde. Dank der nun

größeren Instrumentenauswahl in Bezug auf atraumatische Extraktionen, Tunneltechniken und mikrochirurgische Eingriffe, haben Oralchirurgen bzw. Zahnärzte mit einer chirurgischen Spezialisierung mit der New Black Line Surgical Collection nun mehr Variationsmöglichkeiten hinsichtlich operativer Eingriffe. Die New Black Line Surgical Collection umfasst nun zusätzlich 27 Instrumente mit schwarz beschichteten Arbeitssenden, zu denen Luxationsinstrumente, Syndesmome, chirurgische Küretten, Implantationsinstrumente und Meißel zählen.

■ **Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.**, Kleines Öschle 8, 78532 Tuttlingen, Tel.: 00800 48 37 43 39, Fax: 00800 48 37 43 40, info@hufriedy.eu, www.hu-friedy.eu/de

SCICAN

Reinigungsmittel OPTIM 1 jetzt testen

OPTIM 1, das schnell wirkende Mittel zur Oberflächenreinigung und -desinfektion von Medizinprodukten, basiert auf einer weltweit patentierten Desinfektionstechnologie: AHP (Accelerated Hydrogen Peroxide). Aktiver Inhaltsstoff ist Wasserstoffperoxid mit einer Konzentration von 0,5%. AHP kombiniert dabei den geringen Wasserstoffperoxid-Anteil mit weiteren häufig verwendeten, sicheren Inhaltsstoffen. Das Ergebnis ist eine synergetische Mischung, welche durch ihre starke keimtötende Wirkung und ihre Leistungsfähigkeit als Reiniger in nur einem Schritt

überzeugt. OPTIM 1 ist dank kurzer Einwirkzeiten von ein bis maximal zwei Minuten eines der schnellsten am Markt erhältlichen Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Den Allzweckreiniger gibt es als vorgetränkte Wischtücher oder in der 4L-Vorratsflasche. Kostenfreie Produktproben können nun unter marketing.eu@scican.com angefordert werden (solange der Vorrat reicht).



■ **SciCan GmbH**, Wangener Str. 78, 88299 Leutkirch, Tel.: 07561 98343-0, Fax: 07561 98343-699, www.scican.com

SANGI

Zahncremes mit Hydroxylapatit

Eisessen im Sommer? Für viele Menschen aufgrund von schmerzempfindlichen Zähnen nicht ohne weiteres möglich. Doch eine japanische Firma sagt dieser Hypersensibilität jetzt auch in Deutschland den Kampf an: SANGIs Angebot umfasst Zahncremes mit einer speziellen Hydroxylapatit-Formulierung für remineralisierte und gesunde Zähne – spürbar unempfindlicher gegen Kälte- und Wärmereize. Bereits in den 1980ern brachte das Unternehmen mit APADENT die weltweit erste Zahncreme mit Hydroxylapatit auf den Markt. In den folgenden Jahren wurde das



Sortiment um weitere Sorten von APADENT und die Premium-Produktlinie APAGARD ergänzt. Jede dieser Zahncremes sorgt mithilfe der SANGI-eigenen Hydroxylapatit-Formulierung mHAP für die Reparatur geschädigter Zahnoberflächen und Remineralisierung bis tief in den Zahnschmelz.

■ **SANGI Europe GmbH**, Im Niederfeld 6, 64859 Eppertshausen, Tel.: 06071 39 36 352, Fax: 06071 39 36 353, info@sangi-eu.com, www.sangi-eu.com

W&H**Kräftig sparen im Herbst und Winter**

Das neue W&H Goodie-Book hält vom 1. Oktober bis 31. Dezember zahlreiche Sonderangebote bereit. Die 3+1-Aktion der beliebten Synea Vision und Fusion hat schon fast Tradition und darf auch in diesem Herbst nicht fehlen. 20 Prozent Herstellerrabatt bietet W&H außerdem auf chirurgische Hand- und Winkelstücke. Wer gerade dabei ist, seine implantologische Praxis zu digitalisieren, den dürfte auch der Rabatt auf das Chirurgiegerät Implantmed Plus interessieren: Vernetzt über das smarte ioDent-System kön-



nen Anwender mit der Einheit Behandlungen flexibel online planen – von jedem Standort aus. Und auch das innovative Osstell Beacon zur Messung der Implantatstabilität ist im GoodieBook zum Aktionspreis erhältlich. Weitere Vergünstigungen gibt es unter anderem auf Prophylaxe-Produkte, RDG und Sterilisatoren.

■ **W&H Deutschland GmbH**, Raiffeisenstr. 3b, 83410 Laufen/Obb., Tel.: 08682 89670, Fax: 08682 896 711, office.de@wh.com, www.wh.com/de_germany/dental-newsroom/aktionen

GC**„Dentallösungen to go“ über App**

Mit der neuen Get Connected App von GC haben Dental Healthcare Professionals stets Zugriff zu aktuellen Produktinformationen, Services und Weiterbildungen von GC. Das digitale Tool bietet Zugang zu einer umfangreichen Bibliothek mit zahlreichen Artikeln, Videos und Webinaren. Nutzer können darüber hinaus „Smiles“ sammeln, wenn sie Artikel teilen, an Umfragen teilnehmen oder sich zu Fortbildungen anmelden. Über die App haben die Nutzer Zugriff auf das gesamte Produktportfolio von GC sowie eine umfangreiche Bibliothek mit zahlreichen Artikeln,



Videos und Webinaren. Darüber hinaus können sie sich nicht nur direkt für Weiterbildungen und Workshops anmelden, sondern alle Inhalte aus der App heraus versenden oder ausdrucken. Im Sinne des Anwendernutzens werden die Inhalte und Funktionen stets aktualisiert und weiterentwickelt. Weitere Informationen gibt es im App Store.

■ **GC Germany GmbH**, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg, Tel.: 06172 99596-0, Fax: 06172 99596-66, info.germany@gc.dental, www.germany.gceurope.com

DÜRR DENTAL**Effektives Duo für die Hygiene**

Seit 2017 ergänzt die FD 333 forte Schnelldesinfektion für Oberflächen von Medizinprodukten und medizinischem Inventar sowie die dazu gehörigen FD 333 forte wipes und FD 333 forte premium wipes die System-Hygiene von Dürr Dental. Als einziges alkoholisches Schnelldesinfektionsmittel auf dem Markt ist es nicht nur gemäß EU-Norm EN 14476 „viruzid“, sondern erfüllt auch die Kriterien der Leitlinie von DVV/RKI (bakterizid, fungizid und voll viruzid). Dies belegen die Prüfverfahren beider Institutionen. FD 333 forte darf daher als „voll viruzid“ deklariert



werden und verfügt demnach über die höchst mögliche Wirksamkeitsstufe 3. Damit bietet es maximale Sicherheit für die routinemäßige und gezielte Desinfektion von Flächen. Außerdem eignet es sich für die Abschlussdesinfektion von Medizinprodukten, die gemäß RKI als „Semikritisch A“ eingestuft werden und neben bakterizid und fungizid auch voll viruzid sein müssen.

■ **Dürr Dental SE**, Höpfigheimer Str. 17, 74321 Bietigheim-Bissingen, Tel.: 07142 705-0, info@duerrdental.com, www.duerrdental.com

WATERPIK**Umfassend wissenschaftlich geprüft**

Neben dem täglichen Zähneputzen mit manueller oder elektrischer Zahnbürste ist die Interdentalarraumreinigung für die Mundhygiene von zentraler Bedeutung. Die Nutzung der Waterpik Munddusche ist sicher, effektiv und einfach. Kaum ein Mundhygieneprodukt wurde so umfassend in klinischen Studien untersucht und getestet. Durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Zahnärzten flossen in Technik, Funktion und Ausstattung der Geräte stets die neuesten Erkenntnisse der Forschung ein. Die Folgerung der Wissenschaftler: Alle Untersuchungen



belegen Sicherheit sowie Wirksamkeit von Mundduschen und widerlegen Hinweise auf mögliche schädliche Effekte hinsichtlich Attachment, Saumepithel oder Taschentiefe. Waterpik Mundduschen zählen zu den weltweit meistverwendeten Geräten und wurden 2017 mit dem Gütesiegel der American Dental Association (ADA) ausgezeichnet.

■ **Water Pik, Inc.**, Stationsplein 62, 3743 KM Baarn (NL) Tel.: +31 35 695 14 43, info@waterpik.nl, www.waterpik.de

Die Beiträge dieser Rubrik beruhen auf Informationen der Hersteller und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

CP GABA

Kariesprävention und „Fake News“

Nahezu 180 Teilnehmer folgten Mitte September der Einladung von CP GABA zum Symposium in die Rheinmetropole Köln. Unter dem Motto „Zahnmedizin – mehr als ein gesundes Lächeln“ widmeten sich die Referenten aus drei Ländern zukunftsweisenden Themen von A wie Angstpatient bis Z wie Zahnpasta. Geht es um Kariesprävention, so gibt es drei Kategorien von Maßnahmen: solche, die nachweislich erfolgreich sind; solche, deren Wirksamkeit nicht zweifelsfrei belegt ist; und solche, die auf mindestens fragwürdigen Behauptungen basieren. Diese „good



news, bad news und fake news“ adressierte Prof. Dr. Elmar Hellwig (Foto, Freiburg) in einem lehrreichen Vortrag mit zahlreichen Praxisbeispielen. Die Videoaufzeichnungen weiterer Vorträge des CP GABA Symposiums inklusive Präsentationsfolien stehen im Dental Online College zur Verfügung unter <http://bit.ly/cpgaba2019>

■ **CP GABA GmbH**, Beim Strohhause 17, 20097 Hamburg, Tel.: 040 7319 0125, CSDentalDE@CPgaba.com, www.cpgabaprofessional.de

HAGER & WERKEN

Geschenke für die kleinen Helden

Für Kinder ist der Gang zum Zahnarzt oftmals eine besondere Herausforderung. Um den erfolgreichen Besuch als positiv in Erinnerung zu behalten, empfiehlt es sich, den Kindern als Belohnung ein motivierendes Geschenk mit nach Hause zu geben. Es entwickelt sich ein Gefühl von Stolz, Freude und Belohnung und macht den nächsten Besuch gleich viel erträglicher. Mit dem umfassenden Miratoi Sortiment von Hager & Werken ist jeder kleine Patient ein Held und verlässt die Praxis mit einem Lächeln. Das Besondere an dem Spielzeugsortiment ist, dass hier für jeden kleinen Patienten



das Richtige dabei ist: Von Finger-skatboards, Mini-Ponys und Heldenfliegern bis zu Zootieren und Fingerringen. Für besonders tapfere Helden empfiehlt sich das Medaillenset mit der dazu passenden Urkunde, erhältlich in zehn verschiedenen Sprachen.

■ **Hager & Werken GmbH & Co. KG**, Ackerstr. 1, 47269 Duisburg, Tel.: 0203 99 26 90, Fax: 0203 29 92 83, info@hagerwerken.de, www.hagerwerken.de

GEISTLICH

Konferenz 2020 zu Reparatur-Chirurgie

Am Samstag, dem 7. März 2020, findet die 5. Geistlich Konferenz unter dem Leitthema „Reparatur-Chirurgie“ im Kurhaus in Baden-Baden statt. Im Fokus werden die Prävention und Behandlung von Periimplantitis sowie Regenerationsmaßnahmen für Knochen und Weichgewebe nach Explantation und Implantatverlust zur Wiederherstellung der Kaufunktion stehen. Namhafte Experten werden im Austausch mit den Konferenzteilnehmern Pionierarbeit leisten und neue Wege sowie Behandlungsstrategien bei und nach Periimplantitis aufzeigen. Den Vorsitz



führt Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden. Die Themen der Fortbildung sind weichgewebige Strategien zur Periimplantitis-Vermeidung, Strategien zur erfolgreichen Re-Osseointegration nach Periimplantitis, Reparatur-Chirurgie bei nicht erhaltungswürdigem Implantat und viele mehr. Anmeldung über die angegebenen Kontaktdaten.

■ **Geistlich Biomaterials Vertriebsgesellschaft mbH**, Schneidweg 5, 76534 Baden-Baden, Tel.: 07223 9624-16 oder 07223 9624-40, events@geistlich.de, www.geistlich.de

WELLSAMED

Trendige Einweg-Mundspülbecher

wellsamed bringt Farbe in die Praxis und das in nachhaltiger Form. Das Leipziger Unternehmen bietet bereits eine breite Farbvielfalt an Einwegartikeln an – angefangen von Trappapier bis hin zu wellsacup Papier-Mundspülbechern. Die Einwegbecher gibt es in fünf verschiedenen, optisch ansprechenden Designs. Ab sofort werden sie durch drei neue Motive ergänzt: Zähnnchen, Smile Typo und Weihnachten. Die Modelle von wellsamed sind aus Hartpapier gefertigt und innen fein beschichtet, damit sie im Gebrauch nicht aufweichen. Das Material ist griffig und liegt dem



Patienten angenehm in der Hand. Es wurde Wert darauf gelegt, dass die Becher formstabil sind und einen festen Stand haben. Der rund gezogene Becher-rand sorgt für ein angenehmes Trinkgefühl. Sämtliche wellsacup Papier Einweg-Mundspülbecher inklusive der neuen Motive sind bei Oral Care Center (www.oral-care-center.de) erhältlich.

■ **wellsamed GmbH**, Brahestr. 16, 04347 Leipzig, Tel.: 0341 27 139-120, info@wellsamed.com, www.wellsamed.com

zm – Zahnärztliche Mitteilungen

Herausgeber:

Bundeszahnärztekammer – Arbeitsgemeinschaft der
Deutschen Zahnärztekammern e.V.
Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung K.d.ö.R.

Anschrift der Redaktion:

Redaktion zm
Behrenstraße 42
D-10117 Berlin
Tel: +49 30 280179-40
Fax: +49 30 280179-42
E-Mail: zm@zm-online.de
www.zm-online.de

Redaktion:

Dr. med. Uwe Axel Richter, Chefredakteur, ri,
E-Mail: u.richter@zm-online.de
Benn Roolf, Stv. Chefredakteur, (Wissenschaft, Zahnmedizin), br;
E-Mail: b.roolf@zm-online.de
Claudia Kluckhuhn, Chefin vom Dienst, ck;
E-Mail: c.kluckhuhn@zm-online.de
Gabriele Prchala, (Politik), pr;
E-Mail: g.prchala@zm-online.de
Markus Brunner (Schlussredaktion), mb;
E-Mail: m.brunner@zm-online.de
Stefan Grande (Politik, Wirtschaft, Gemeinwohl), sg;
E-Mail: s.grande@zm-online.de
Marko T. Hinz (Online), mth;
E-Mail: m.hinz@zm-online.de
Navina Bengs (Online) nb;
E-Mail: n.bengs@zm-online.de

Layout:

Caroline Hanke, ch

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Dr. med. Uwe Axel Richter

Mit anderen als redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gezeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Gekennzeichnete Sondereile liegen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Alle Rechte, insbesondere der Vervielfältigung und zur Einspeicherung in elektronische Datenbanken, sowie das Recht der Übersetzung sind vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Bei Einsendungen wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Abbildungen und Bücher übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bei Änderungen der Lieferanschrift (Umzug, Privatadresse) wenden Sie sich bitte an die Mitgliederverwaltung Ihrer zuständigen Landes Zahnärztekammer.

Die Zeitschrift erscheint mit 21 Ausgaben im Jahr. Der regelmäßige Erscheinungstermin ist jeweils der 01. und 16. des Monats. Die Ausgaben im Januar (Ausgabe 1/2), August (Ausgabe 15/16) und Dezember (Ausgabe 23/24) erscheinen als Doppelausgaben. Zahnärztlich tätige Mitglieder einer Zahnärztekammer erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Zeitungsbezugsgeld ist damit abgegolten. Sonstige Bezieher entrichten einen Bezugspreis von jährlich 168,00 €, ermäßigter Preis jährlich 60,00 €. Einzelheft 10,00 €. Bestellungen werden vom Verlag entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Diese Zeitschrift ist der IWV-Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. angeschlossen. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft LA-MED Kommunikationsforschung im Gesundheitswesen e.V.



IA-DENT
gegründet 2011

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln;
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
Tel.: +49 2234 7011-0, Fax: +49 2234 7011-6508
www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung der Deutscher Ärzteverlag GmbH:

Jürgen Führer

Leiterin Produktbereich/Produktmanagement:

Katrin Groos
Tel.: +49 2234 7011-304, E-Mail: groos@aerzteverlag.de

Leiter Kunden Center:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel.: +49 2234 7011-520, Fax.: +49 2234 7011-6314,
E-Mail: Abo-Service@aerzteverlag.de

Stellen- und Rubrikenmarkt

Tel.: +49 2234 7011-290, E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de,

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil:

Michael Heinrich, Tel. +49 2234 7011-233
E-Mail: heinrich@aerzteverlag.de

Key Account Manager/-in:

KAM Dental International Andrea Nikuta-Meerloo
Telefon: +49 2234 7011-308
E-Mail: nikuta-meerloo@aerzteverlag.de
KAM Non-Health, Eric Le Gall, Tel.: +49 2202 9649510,
E-Mail: legall@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:**Verkaufsgebiete Nord:**

Götz Kneiseler, Umlandstr 161, 10719 Berlin
Tel.: +49 30 88682873, Fax: +49 30 88682874,
Mobil: +49 172 3103383, E-Mail: kneiseler@aerzteverlag.de

Verkaufsgebiet Süd:

Ratko Gavran, Racine-Weg 4, 76532 Baden-Baden
Tel.: +49 7221 996412, Fax: +49 7221 996414,
Mobil: +49 179 2413276, E-Mail: gavran@aerzteverlag.de

Leitung Verkauf Stellen-/Rubrikenmarkt:

Michael Laschewski

Leiter Medienproduktion

Bernd Schunk, Tel.: +49 2234 7011-280,
E-Mail: schunk@aerzteverlag.de

Herstellung:

Alexander Krauth, Tel. +49 2234 7011-278
E-Mail: krauth@aerzteverlag.de

Gesamtherstellung:

L.N. Schaffrath Druck Medien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konten:

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse, Köln, Kto. 010 1107410
(BLZ 30060601), IBAN: DE 2830 0606 0101 0110 7410
BIC: DAAEDED, Postbank Köln 192 50-506 (BLZ 370 100 50),
IBAN: DE 8337 0100 5000 1925 0506, BIC: PBNKDEFF.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 61, gültig ab 1.1.2019.

Auflage lt. IVW 2. Quartal 2019:**Druckauflage: 77.917 Ex.****Verbreitete Auflage: 77.199 Ex.****109. Jahrgang****ISSN 0341-8995**

Ihren Anzeigenauftrag senden Sie bitte direkt an:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 400254, 50832 Köln

E-Mail Rubrikanzeigen:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Sie können Ihre Anzeige auch online aufgeben unter:

www.zm-online.de/anzeigenaufgabe

Erreichbar sind wir unter:

Tel. 02234 7011 - 290
E-Mail: kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de

Ihre Chiffrezuschrift senden Sie bitte an:

Chiffre ZM
Deutscher Ärzteverlag GmbH
Zahnärztliche Mitteilungen
Postfach 400254, 50832 Köln
(Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!)

oder per E-Mail an: zmchiffre@aerzteverlag.de

Anzeigenschluss
für Heft 23/24 vom 1.12.2019
ist am Dienstag, dem 5.11.2019, 10:00

Rubrikenübersicht **zm**

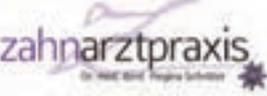
STELLENMARKT	Seite	RUBRIKENMARKT	Seite
Stellenangebote Zahnärztinnen/Zahnärzte	118	Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft	131
Stellenangebote Ausland	129	Praxisabgabe	131
Stellenangebote Teilzeit	130	Praxisgesuche	134
Vertretungsangebote	130	Praxen Ausland	134
Stellenangebote Zahntechnik	130	Niederlassungsangebote	134
Stellenangebote med. Assistenz	130	Praxisräume	135
Stellengesuche Zahnärztinnen/Zahnärzte	130	Praxiseinrichtung/-bedarf	135
Stellengesuche Teilzeit	131	Freizeit/Ehe/Partnerschaften	136
Stellengesuche Zahntechnik	131	Kunst/Antiquitäten	136
Vertretungsgesuche	131	Verschiedenes	136
Stellengesuche med. Assistenz	131		

Online first. Sprechen Sie uns an!

kleinanzeigen@aerzteverlag.de

Tel: +49 (0) 2234 7011-290

STELLENANGEBOTE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE



Hast Du Freude an Deinem Beruf, arbeitest gerne auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau und legst Wert auf Qualität. Bist Du bereit – selbstständig, zuverlässig und gründlich zu arbeiten und hast ein freundliches, souveränes Auftreten, dann bewirb dich bei uns als

Zahnarzt/Vorbereitungsassistent (W/M/D) Vollzeit/Teilzeit

Wir bieten Dir die Chance, rasch einen eigenen Patientenstamm aufzubauen mit einem hohen ZE-Anteil, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, durch die Lage zu den Bergen einen hohen Freizeitwert und mit uns täglich Spaß an der Arbeit.

Dr. med. dent. Regina Schröter
86983 Lechbruck am See

HH südl., modernes Behandlungszentrum (OPG Mig., DVT, Laser) sucht engagierten ZA/ZÄ (Assi oder angest. ZA) gern auch für Kinderbeh. zur Unterstützung unseres Teams, email: zahnarztpraxis_am_zob@yahoo.de, Tel. 04161995910

KFO sw Stgt (S-Bahn)
Moderne Fachpraxis mit breitem Behandlungsspektrum sucht **eine/n angestellte/n ZA/ZÄ oder FZA/FZÄ** mit oder ohne BE, für langfristige Zusammenarbeit/Praxisübernahme. **ZM 039852**

Endospezialist in München auf selbstst. Basis Voll- oder Teilzeit zur Gründung einer Endoabteilung in Überweiserpraxis gesucht. Infrastruktur und Ausrüstung vorhanden
Kontakt: WKB-Muenchen@gmx.de

Zahnarzt/Vorbereitungsassistent (m/w/d) Prien am Chiemsee/südlich München - Vollzeit. Wir sind eine moderne Zahnarztpraxis mit kollegialer Teamatmosphäre; www.chiemsee-zahnarzt.de; benedikt.wittmann@web.de

KFO Düren
Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir eine/einen nette/netten Kollegin/Kollegen.
vertrag@kieferorthopaedische-behandlung.de

Mannheim Zentrum
Zur Verstärkung unserer Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort oder später einen angestellten Zahnarzt (m/w/d) oder Assistenz Zahnarzt (m/w/d) mit dt. Approbation in TZ oder VZ. Bewerbung per Mail: info@zahnarzte-kunsthalle.de



Zwischen München und Augsburg Dasing

Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir ab sofort eine/n angestellte/n

Zahnarzt/Zahnärztin in Teilzeit

Wir bieten das gesamte Spektrum moderner Zahnmedizin: Implantologie, Endodontie, CEREC, ...

Sie sind interessiert? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung an verwaltung@zahnarzt-dasing.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.zahnarzt-dasing.de

Gemeinschaftspraxis Dres. Holland



Ab 01.12.2019 ist in der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik die befristete Stelle einer/eines

Zahnärztin/Zahnarztes zur wissenschaftlichen Mitarbeit (m/w/d)

in Vollzeit (40,0 Wochenstunden) als Elternzeitvertretung zu besetzen. Die Stelle ist nach Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) bis zum 25.5.2021 befristet.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- die Durchführung von klinischen und in-vitro Studien,
- Lehre im grundständigen Studiengang Zahnmedizin,
- Die zahnmedizinische/prothetische Versorgung von Patientinnen und Patienten.

Ihr Profil:
Sie verfügen über ein erfolgreich abgeschlossenes Zahnmedizinstudium samt Promotion. Sie haben Spaß daran, Forschungsprojekte voranzutreiben und sich auch im Bereich der Lehre motiviert zu engagieren.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.carolinum.uni-frankfurt.de unter der Rubrik „Stellen“. Ihre Bewerbung (**Anschreiben, Lebenslauf mit Angabe der Staatsbürgerschaft, ggf. Aufenthaltstitel und Zeugnisse**) senden Sie ausschließlich als pdf oder jpg-Format unter Angabe der **Ref.Nr. 24-2019-12-01** bis zum 30.11.2019 per E-Mail an carolinum-bewerbung@dist.server.uni-frankfurt.de

Carolinum Zahnärztliches Universitäts-Institut gGmbH, Theodor-Stern-Kai 7, 60596 Frankfurt



Zaubern Sie Kinderlächeln
– mit uns zusammen – als
Zahnärztin | Zahnarzt
in Anstellung!

Kinderzahnarztpraxis „Kinderlächeln“
praxisleitung@kinderlaecheln.info
www.kinderlaecheln.info

Zahnarzt (w/m/d) in Voll- oder Teilzeit

Unsere Philosophie:

Gesundheit, Qualität und Service aus einer Hand. Wir verstehen uns als Partner unserer Patienten von der ersten Untersuchung bis zum finalen Zahnersatz. Unser Credo lautet „Alles aus einer Hand...“. Neben allen standardmäßigen Behandlungen der Zahnheilkunde bieten wir unseren Patienten auch kieferorthopädische Behandlungen und haben zusätzlich einen Schwerpunkt in der Kinderzahnheilkunde, alles unterstützt durch unser zahntechnisches Meisterlabor.

Und das erwartet Sie bei uns:

- Ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit der Möglichkeit sich weiter fachlich weiter zu entwickeln
- Arbeiten in einer Praxis mit hervorragender technischer Ausstattung, höchsten Qualitätsstandards und einem zahntechnischen Meisterlabor
- Ein hohes Maß an Mitgestaltungsmöglichkeit und Verantwortung bei der Weiterentwicklung der Praxis
- Eine sichere Zukunftsperspektive mit der Möglichkeit zur Praxisleitung aufzusteigen
- Ein wirklich harmonisches Arbeitsklima mit einem eingespielten und sehr gut ausgebildeten Team
- Eine überdurchschnittliche Vergütung mit Möglichkeit zur Umsatzbeteiligung
- Eine unbefristete Festanstellung mit flexiblen Arbeitszeiten

Ihre täglichen Aufgaben:

- Eigenständige Behandlung unserer Patienten in allen standardmäßigen Bereichen der Zahnheilkunde
- Anweisung und Anleitung des zahnmedizinischen Fachpersonals in der Praxis
- Aufbau oder Ausweitung eines individuellen Behandlungsschwerpunktes und Mitgestaltung der Weiterentwicklung der Praxisklinik (wenn gewünscht)

Das bringen Sie mit:

- Approbation nach deutschem Recht und sehr gute deutsche Sprachkenntnisse (C1 Niveau)
- Erste oder mehrjährige Berufserfahrung in einer Zahnarztpraxis oder -klinik
- Freundlicher und einfühlsamer Umgang mit den Patienten und dem Praxisteam
- Ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und gewissenhafte Arbeitsweise
- Gerne ein Schwerpunkt im Bereich der zahnärztlichen Behandlung von Kindern

Kontakt:
Richten Sie ihre Bewerbung bitte an jobs@zahneins.com oder zahneins, Mühlenkamp 6c, 22303 Hamburg.
Ihr Ansprechpartner ist Frau Hardtke, Tel.: 040 – 3346129 -30.
Infos zur Praxis: <https://www.zahnarzte-in-rotenburg.de/>

Berlin-Bergmannkiez
Moderne ZA-Praxis sucht ZÄ/ZA mit Berufserfahrung in Teil- oder Vollzeit. Eine 50 qm Wohnung im Kiez ist bei Bedarf vorhanden. Bewerbungen bitte bewerbung@zahn-kreuzberg.de

MKG-Praxis Hannover-mitte
MKG-Chirurg als Angestellter oder Nachfolger (m/w/d) ab sofort gesucht. **ZM 040088**

Koblenz
Für meine etablierte 4-Zimmer Praxis suche ich eine(n) ZÄ/ZA. Spätere Kooperation möglich. Bewerbung an: Dr-Kohlbecher@t-online.de

Zahnärztin/-arzt Vollzeit
Praxisklinik in Bietigheim-Bissingen sucht Verstärkung. Gerne mit Berufserfahrung und Schwerpunkt Chirurgie.
praxis@rodent-praxis.de

Raum Giessen
Zahnärztin/Zahnarzt ab 2020 zur Mitarbeit und späterer Übernahme nach Biebental gesucht! Tel. 0171 7546333

Wir suchen ab sofort eine/n **Zahnärztin oder Zahnarzt** für circa 20 - 25 Stunden in der Woche. Wenn Sie gerne Füllungen und Zahnersatz fertigen, sind Sie genau richtig in unserem Team. Wir bieten Ihnen attraktive Möglichkeiten sich zu entfalten und ihre Leistungen und ihr Wissen einzubringen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich per e-mail oder Telefon bei uns.
info@implantatcenter-sasbach.de
Telefon: 07841 26415

RAUM BONN
Zahnärztin/Zahnarzt
zur Vorbereitung bzw. Entlastung gesucht

betien: **Vollzeitstelle bei 4-Tage-Woche**
Infos unter: www.drbleiel.de

Kontakt: rezeption@drbleiel.de

KFO Köln
Moderne KFO-Praxis mit harmonischem Praxisteam sucht eine/n **FZA/A für KFO oder ZÄ/ZA mit BE in KFO** in Voll- oder Teilzeit ab 11/2019. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung!
praxis@kfo-lindemann.com / **Dr. Lindemann, Wiener Platz 5, 51065 Köln**

Raum Bielefeld
Vorb.-Ass. od. angest. ZÄ/ZA gesucht. 3 Behandler, Impl., Cerec, Eigenlab. KFO Überdurchschnittl. Verd.-möglichkeiten.
Tel.: 05202-5000 od. www.oerli-dent.de

Wir suchen einen

Kieferorthopäden
oder einen

Master of Science Kieferorthopädie
[m/w/d]



Paeßens Zahnwelten
Kevelaer

maria@dr-paessens.de
fb.com/PaessensZahnwelten
www.paessens-zahnwelten.de



Gemeinsam fürs Leben.

Oberarzt (m/w/d) der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Teilzeit mit 50% der wöchentlichen Arbeitszeit

im Klinikum Darmstadt

Maximale Versorgung mit Sicherheit: Die Klinikum Darmstadt GmbH ist der wachsende Gesundheitsdienstleister und Notfallversorger der höchsten Versorgungsstufe in Südhessen mit zahlreichen Karrierechancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Das Akademische Lehrkrankenhaus hat 21 Kliniken und Institute, 850 Betten und 2 500 Mitarbeitende. Bis Ende 2020 entsteht ein Zentraler Neubau in der Innenstadt, der dem Team und den jährlich 150 000 Patienten zugutekommt. Alle somatischen Fachkliniken sind dann am Innenstadtcampus konzentriert.

Der Mensch und das Leben stehen bei uns im Mittelpunkt.

Zum Leistungsspektrum der Klinik für **Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen** am Klinikum Darmstadt zählt sowohl das Gebiet der Oralchirurgie als auch das gesamte Spektrum der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – einschließlich der Plastischen und Wiederherstellungschirurgie. Damit bieten wir unseren Patienten eine umfangreiche Versorgung bei gesundheitlichen Problemen im gesamten Kiefer- und Gesichtsbereich. Ab dem 01.10.2019 wird am Innenstadtcampus am Klinikum eine eigenständige Dependence einer MKG-chirurgischen bzw. -poliklinischen Praxis ihre Tätigkeit aufnehmen. Es ist eine weitere Anstellung zu 50% auch in der Praxis möglich. Schwerpunkte der Klinik bilden die Kiefergelenkchirurgie, die Dysgnathiechirurgie, einschließlich der Schlafapnoebehandlung sowie die Traumatologie, Tumorchirurgie und rekonstruktive Chirurgie des Gesichtsbereiches.

Ihr Aufgabenbereich:

- Operative und stationäre Versorgung der Patienten der Klinik für MKG-Chirurgie
- Durchführung ambulanter Spezialsprechstunden
- Vertretung des Klinikdirektors
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Klinikum Darmstadt GmbH

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w/d) für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Operatives Spektrum im gesamten Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- Patientenorientierte, kommunikative und kollegiale Persönlichkeit

Was wir bieten:

- Die gezielte fachliche Weiterentwicklung im Bereich der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie auf hohem Niveau
- Die Möglichkeit der Erlangung der Zusatzbezeichnung „Plastische Operation“
- Vergütung nach Tarifvertrag mit betrieblicher Altersversorgung
- Die Sicherheit eines großen Hauses
- Die Inanspruchnahme von vielfältigen Möglichkeiten der persönlichen Fort- und Weiterbildung wird ausdrücklich gewünscht und auch finanziell gefördert
- Strukturiertes Onboarding und jährliche Mitarbeitergespräche
- Flexible und bedürfnisorientierte Arbeitszeiten sowie elektronische Zeiterfassung
- Außerdem bieten wir: Jobticket, Kindernotbetreuung, Kindertagesstätte auf dem Campus Innenstadt, Vergünstigungen und vieles mehr

Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne telefonisch an Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Dr. med. dent. Horst E. Umstadt, Tel. 06151 107-5571, wenden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann senden Sie uns Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen bitte bis 30.11.2019.



Klinikum Darmstadt GmbH
Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt
www.karriere.klinikum-darmstadt.de

Klinikum Darmstadt GmbH
Akademisches
Lehrkrankenhaus

ZAHNÄRZTE ^(m/w/d) in Festeinstellung GESUCHT



Lust auf...?

- » Eine sichere, unbefristete Arbeitsstelle
- » Überdurchschnittliche Vergütung
- » Individuelle Zusatzleistungen
- » Regelmäßige Fortbildungen
- » Täglich Spaß bei der Arbeit
- » Flexible Arbeitszeiten
- » Ein tolles Team

ACURA⁺
IHR ZAHNARZT

Jetzt bewerben unter:
www.acura-zahnaerzte.de
oder per Mail an:
bewerbung@acura-zahnaerzte.de



Dießen am Ammersee

Für unsere scheinstarke und etablierte Zahnarztpraxis suchen wir zur langfristigen Zusammenarbeit als Verstärkung unseres sympathischen und netten Teams ab sofort eine/einen

Zahnärztin/Zahnarzt (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Praxis Dr. Micha von Nordheim
Prinz-Ludwig-Str. 17
86911 Dießen

zahnarzt@dr-von-nordheim.de

DE-21244 Buchholz/NH- 30 Min bis HH-City
Wir suchen für unsere Zahnarztpraxis eine Angestellte Zahnärztin/Vorbereitungsassistentin in Vollzeit oder Teilzeit.

Wir bieten ein gutes Arbeitsklima, verhandelbare Arbeitszeiten und eine sehr gute leistungsgerechte Bezahlung. Bewerbungen bitte an:
carmen.hohmann@gmx.net

Zahnarztjobs in Bayern, Tel. 0221-82829090,
Website: medizinjobs24.net,
Email: contact@germanmedicine.net



Info-Tel :

0621-43031350-0

Online-Stellenbörse für Zahnmediziner

www.concura.de

Zahnärztin/Zahnarzt in kieferorthopädischer Praxis gesucht Doppelpraxis in Darmstadt Innenstadt und Mainz sucht Verstärkung
Junges motiviertes Team sucht zur Unterstützung eine/n angest. Zahnärztin/ Zahnarzt mit Freude am Fach KFO in Vollzeit in unseren kieferorthopädischen Praxen. Spezifische Vorkenntnisse im Fach KFO sind nicht zwingend erforderlich. Wir bieten ein breites kieferorthopädisches Behandlungsspektrum. Eine Weiterbildung im Rahmen eines MSC. Kieferorthopädie wäre möglich. Adresse: **Praxis für ganzheitliche Kieferorthopädie Rheinstraße 12c, 64283 Darmstadt**
Bewerbungsunterlagen bitte per Mail an praxis@kfo-luisenplatz.de

Zahnärztin/Zahnarzt

Wir bieten:

- Schichtsystem mit flexiblen Arbeitszeiten
- unbefristete Arbeitsverträge mit qualitäts- und leistungsorientierter Bezahlung
- Hervorragendes Arbeitsklima/ internes Fort- und Ausbildungsmanagement

Sie bieten:

- Mehrjährige Berufserfahrung, Spezialisierung erwünscht, Freude am Beruf
- Tiefgreifende Erfahrungen u.a. in folgenden Bereichen: Prothetik, Implantatprothetik, ästhetischen Zahnheilkunde, Cerec, Mikroskop gestützte Endodontie und/oder Kinderzahnheilkunde

Interessiert?

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung an:
Zahn & more Kleve (NRW) - rundum gesund MVZ
office@zahn-more.com

Trier

Moderne, anspruchsvolle Praxis sucht zur Verstärkung **angestellten ZA/ZA** in Voll- oder Teilzeit. Biete Möglichkeit der Praxisübernahme.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Kontakt: dr.stefan.eiden@gmx.de

MOERS - DUISBURG

Angestellte/r Zahnärztin / Zahnarzt gesucht. Flexible Arbeitszeiten mit guten Verdienstmöglichkeiten.
01636331111 mobil

Bad Honnef/Rhein-Sieg-Kreis

Wir suchen für Anfang 2020 eine(n) zuverlässige(n), freundliche(n) ZÄ/ZA in Vollzeit, auch Berufsanfänger/in. Wir bieten in einem modernen Praxismfeld alle Behandlungen der zeitgemäßen Zahnheilkunde in einem erfahrenen Praxisteam. Späterer Einstieg ist möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter:
Kirsten u. Dr. Thomas Korthaus
Bahnhofstr. 16 a, 53604 Bad Honnef
Th.Korthaus@t-online.de

ANTWORTEN AUF CHIFFRE-ANZEIGEN PER E-MAIL AN: CHIFFRE@AERZTEVERLAG.DE

Für die die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-File zusammen
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließen zu können



zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition / Offertenservice

Bitte beachten Sie, dass per E-Maileingehende Chiffre-Zuschriften per Post an den Inserenten weitergeleitet werden!



MH: Ihre neue Perspektive Angestellte/r ZA/ZÄ: Sprechen Sie mit uns über Ihren Wiedereinstieg oder Veränderung! Anhand Ihrer Berufserfahrung entwickeln wir mit Ihnen Perspektiven für eine Teil- oder Vollzeitstelle. Sie betreuen Bestandspatienten und können sich perspektivisch einen eigenen Patientenstamm aufbauen. Mülheim/Ruhr · Tel. 0208/75 13 05 stellen@praxisklinik-ruhrgebiet.de

Zwischen HH und Kiel

Wir bieten ab Anfang 2020 eine Vollzeitstelle (4-Tage, Woche) für eine/n angestellte/n ZA/ZÄ oder Assistenten/in, gerne mit Berufserfahrung. Unsere moderne Praxis ist sowohl von HH als auch von Kiel in etwa 45 Min. zu erreichen und deckt alle Disziplinen der Zahnheilkunde ab. Wenn Sie Lust auf eigenständiges Arbeiten in einem tollen, eingespielten Team haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. **Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Schmarje An der Stör 5 • 25548 Kellinghusen Dr.Schmarje@web.de**

WEITERBILDUNGSSTELLE FÜR KFO ab sofort

Wir sind eine **kieferorthopädische Facharztpraxis** im nördlichen Ruhrgebiet. Es erwartet Sie ein freundliches und kompetentes Ärzte- und Praxisteam. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! **praxis@kfo-kirchhellen.de**

Suche **Zahnarzt/tin, Partner für die Zusammenarbeit in Bremen.** **box-info@t-online.de**

KFO BERLIN

Moderne Fachpraxis sucht engagierte/n **ZÄ/ZA mit KFO-Erfahrung** für interessantes Behandlungsspektrum. **kfo-pankow@web.de**

Zahnerhaltungs-Spezialist in Münchner Innenstadt gesucht

Moderne Spezialistenpraxis sucht Zahnerhalter(in) mit Freude an Perfektion ab 01.04.2020. Eigenes Zimmer mit Zeiss OPMI, Röntgen und Intraoral Kamera ist vorhanden. Wir bieten eine perfekte Infra- und Praxisstruktur, ein phantastisches Team sowie gute Arbeitszeiten. Mindestens 2 -3 Jahre BE mit Routine in mikroskopunterstützter Therapie sollten vorhanden sein. **www.fachpraxis.de Bewerbungen an bauer@fachpraxis.de**

Kieferchirurgie Bremen

Zur Verstärkung unseres Praxisteam suchen wir einen chirurgisch interessierten Vorbereitungsassistenten ab 01.12.2019. Examen einer deutschsprachigen Universität bevorzugt. **www.kieferchirurgie-bremen.eu praxis@mkg-hb.de**

Zahnarzt m/w/d

Wir suchen ab sofort mehrere motivierte Kollegen mit und/ohne BE in eine spezialisierte Mehrbehandlerpraxis mit topmoderner Ausstattung in Voll-oder Teilzeit. Unsere Praxis liegt südlich von München. Dienstfahrzeug wird bei Bedarf gestellt. Über ihre Aussagekräftige Bewerbung würden wir uns sehr freuen. **anmeldung@dentodoc.de www.dentodoc.de**



Zahnklinik in Essen

Wir suchen einen Kollegen (m/w/d), der seine Leidenschaft bei uns in der Zahnklinik im RÜ-Karree einbringen möchte. Gemeinsam entwickeln wir uns weiter.

Wir bieten Ihnen:

- anspruchsvolle Patienten
- eine Wohlfühl-Praxisatmosphäre
- Behandlungsmöglichkeiten in der ästhetischen Prothetik und Chirurgie
- Biologische Zahn- und Umweltzahnmedizin
- sehr gute Fortbildungs- und Verdienstmöglichkeiten
- mittelfristig können wir gerne über eine Beteiligungsmöglichkeit sprechen
- flexible Arbeitszeiten, die wir mit Ihnen abstimmen

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Bewerber für eine langfristige Zusammenarbeit
- Gefühl haben Sie deutlich mehr Erfahrung als es Ihre Erfahrungsjahre zeigen.
- einen Bewerber, der weiterwachsen und besser werden will
- dass Sie Interesse an biologischer- und Umweltzahnmedizin haben oder sich dafür öffnen können
- Menschlich eine entwickelte Persönlichkeit

Für einen ersten Gedankenaustausch steht für Sie gerne Ihr Ansprechpartner Klaus Schmitt zur Verfügung. **Kontakt: 0201-87 913 120 und bewerbung@klinik-im-ruo-karree.de**



Kieferorthopädie in Hamburgs Süden

Zur Leitung der KFO-Abteilung in unserem Zahnmedizinischen Versorgungszentrum suchen wir ab sofort oder später eine/n angestellte/n **Kieferorthopäden/in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit.**

Wir sind ein modernes medizinisches Versorgungszentrum im Herzen von Buchholz. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde.

Wir bieten Ihnen ein interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, modernste Ausstattung, sowie ein großes innovatives Praxislabor in einem großen, motivierten Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

info@zahnaerztehaus-buchholz.de

Wir suchen einen **Oralchirurgen** (m/w/d)

Paeßens Zahnwelten
Kalkar · Kleve · Kevelaer
maria@dr-paessens.de
fb.com/PaessensZahnwelten
www.paessens-zahnwelten.de

MAINZ
Angestellter Zahnarzt (m,w,d) für eine moderne InnenstadtPraxis ab sofort gesucht.
zahnarzt-mainz@web.de

ZÄ / ZA in Tübingen
Wir suchen dringend Verstärkung in der Behandlung, mind. 3 Jahre Berufserfahrung. Vollzeit, Teilzeit, Wiedereinsteigerin. Neugierig? Erfahren Sie mehr auf unserer Homepage.
Wir freuen uns schon auf Ihre Em@il **info@zahnarztwiesner.de**

NRW
Exklusives MVZ sucht für die Standorte **Dortmund, Unna und Menden**
Oralchirurg (m/w/d) angestellten Zahnarzt (m/w/d) sowie Kinderzahnarzt (m/w/d)
Die Praxis ist auf das modernste ausgestattet und bietet eine verantwortungsvolle, familien- und freizeitgerechte Tätigkeit. Teilzeit möglich.
www.z-point-unna.de • Kontakt: arztbewerbung@z-point-unna.de

Werden Sie Teil unseres zukunftsorientierten Teams als **Angestellter Zahnarzt (m/w/d) in Vollzeit.**
Wir suchen einen motivierten, fortbildungs-orientierten Teamplayer (m/w/d) mit Leidenschaft für seinen Beruf, der anspruchsvolle Ziele nicht scheut und ein professionelles Auftreten besitzt.
Was wir Ihnen bieten:
• Digitalisierte Praxis mit eigenem Labor
• Moderne, sowie helle Behandlungszimmer im eigenen Neubau
• Langfristige Perspektive
• Freundliches und motiviertes Team
• Bewährte und zukunftsorientierte Struktur
• Attraktives Gehalt und flexible Arbeitszeiten
• Standort fußläufig am Aschendorfer Bahnhof

Ihr Profil:
• Mindestens 2 Jahre Berufserfahrung
• Deutsche Approbation
Eintritt:
• Ab Januar 2020
Sie fühlen sich angesprochen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail als PDF oder in schriftlicher Form. **Kontakt: Dr. Helmut Schulte • Poststraße 21 • 26871 Aschendorf drhelmut.schulte@gmx.de • 04962/9962288**



Zahnärzthehaus in Hamburgs Süden

Zur Erweiterung unseres Teams in unserem Zahnärzthehaus suchen wir eine/n angestellte/n Zahnarzt (m/w/d) in Vollzeit.

Wir sind eine moderne, voll digitalisierte Mehrbehandlerpraxis im Herzen von Buchholz. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde: Oralchirurgie mit Schwerpunkt Implantologie (auch in ITN), ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik, Parodontologie und Endodontie.

Vervollständigt wird unser ganzheitliches Behandlungskonzept durch eine Abteilung für Kieferorthopädie.

Bei uns finden Sie ein interessantes und qualitätsorientiertes Arbeitsumfeld, ein modernes CAD/CAM System erlaubt einen digitalen Workflow vom Intraoralscan am Patienten bis zur integrierten 5-Achs-Fräsanlage in unserem großen innovativen Praxislabor.

Wir bieten Ihnen einen attraktiven Arbeitsplatz mit leistungsgerechter Vergütung, flexiblen Arbeits- und Urlaubszeiten im Schichtsystem sowie weitreichende Fortbildungsmöglichkeiten. Wenn Sie, wie wir, einen hohen Service- und Qualitätsanspruch haben, über Engagement, Zuverlässigkeit, fachliche Kompetenz und Freude an Mitgestaltung verfügen, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
info@zahnaerzthehaus-buchholz.de

KFO Mühlacker-Bretten

Innovative Fachpraxis für KFO sucht **FZA/A für KFO oder Zahnarzt/in** mit Interesse an KFO mit und ohne Erfahrung, Teil oder Vollzeit, Fortbildung oder Weiterbildung. Komplettes Spektrum auf höchstem fachlichen Niveau mit modernster Technik.

mail@spangenkoenig.de

GREVEN

Wir suchen zur Verstärkung unseres Praxisteams eine/n angestellte/n ZA/ZÄ für 30 Stunden, spätere Sozietät erwünscht. Wir bieten ein umfangreiches Behandlungsspektrum in einer modernen Praxis.
ZM 040136

29...HANNOVER NORD

Nach Erweiterung unserer Praxisräume suchen wir, für unsere moderne, allgemein-zahnärztliche Praxis, eine freundliche motivierte **Kollegin** zur Verstärkung unseres Teams.

Es kommt sowohl eine Vorbereitungsassistentin mit etwas Berufserfahrung als auch eine angestellte Zahnärztin in Frage. Durch unser Schichtsystem können die Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden. Es erwartet Sie ein gut organisiertes, ausgebildetes Team von ZFA die Sie bei allen Behandlungen unterstützen. In unserem angeschlossenen Praxislabor kann man mit den Zahn Technikern Hand in Hand zusammenarbeiten. Wir decken sämtliche Bereiche der zahnmedizinischen Versorgung ab Das Patienten-klientel ist sehr angenehm. Die Praxis liegt im nördlichen Bereich von Hannover und ist sowohl mit dem Regionalzug als auch mit dem PKW in dreißig Minuten gut zu erreichen, Fahrtkosten werden selbstverständlich erstattet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
info@zahnarztpraxis-juettner.de
 oder telefonisch 0171/1415895

KFO Oelde

Junges Team sucht zur Verstärkung in moderner Fachpraxis eine(n) nette(n) FZÄ/FZA oder angestellte(n) ZA/ZA, gerne auch Wiedereinsteiger(-in), in TZ oder VZ. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
info@kfo-oelde.de

Zur Verstärkung unserer **Mehrbehandlerpraxis** suchen wir ab sofort oder später einen **Assistenz Zahnarzt (m/w/d)** mit deutscher Approbation. Bewerbung per Mail: info@zahnarzt-speyer.com

KFO - Düren/Köln

Große, neu gestaltete Praxis sucht **eine/n angestellte/n ZA/ZA** oder **Kieferorthopäden/in** zur Unterstützung.
bewerbung@z-spange.de
www.z-spange.de

KFO in München

Für unsere moderne Praxis in München-Nord suchen wir eine(n) KFO oder KFO-interessierten ZÄ/ ZA in Voll- oder Teilzeit. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an info@kfo-lsmaning.de



Implantologisch, zahnärztlich-chirurgische Praxis sucht Kollegen / Kollegin zur längerfristigen Zusammenarbeit

Zahnärztin / Zahnarzt

Sie haben mind. ein Jahr Berufserfahrung und möchten auf qualitativ hohem Niveau tätig sein? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Südlich **Düsseldorf**

ZahnGut Monheim 0217355511
kontakt@zahngut-monheim.de



Wir suchen für unsere Standorte in Kempten Fischen, Bad Wurzach u. Kaufbeuren (m/w/d):



Lückenlos glücklich!

- Vorbereitungsassistenten
- Angestellter Zahnarzt
- Weiterbildungsassistenten, ausgebildete Oralchirurgen
- Zahnärzte, mit und ohne Berufserfahrung

Wir bieten: Ausbildung zum Spezialisten für Implantologie
 Möglichkeit zur Promotion, Master (KFO), hausinterne Fortbildungen in der Zahnheilkunde (Kons/ZE/Endo/KFO/Impl).

Erreichen Sie Ihre Ziele und sichern Sie Ihre Zukunft – mit uns!
 Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an: bewerbung@implantissimo.de

Frankfurt/M.

Zahnärztl.-oralchirurgische Praxis sucht ZA/ZÄ für alle Bereiche der modernen ZHK außer KFO in Teil- oder Vollzeit. Gerne mit Berufserfahrung, Weiterbildung Oralchirurgie ab Juni 2020 möglich.
Praxis Dr. Ulrich Kinner
UKzahn@t-online.de

KFO im Allgäu

Wir suchen baldmöglichst **eine/n kieferorthopädisch interessierte/n ZÄ/ZA** oder **eine/n FZÄ/FZA** zur Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit. Voraussetzung sind hervorragende Deutschkenntnisse in Wort & Schrift und eine deutsche Approbation. Wir bieten ein breites Spektrum an modernsten Behandlungstechniken und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Tel.: 07561/91020 ❖ www.kfo-leutkirch.de ❖ info@kfo-leutkirch.de

BRAUNSCHWEIG

Zahnärztliche Praxisgemeinschaft bietet zulassungsberechtigtem ZA/ZÄ Einstieg (Ohne Kapitalbeteiligung).
www.zahnarztpraxisteam.de
 Tel. 0171 7969954 Wohnung in Praxisnähe kann gestellt werden.

SHA/TBB/KÜN

Wer möchte uns helfen, die Zähne im mittleren Jagsttal zu retten?
Suchen ZA/ZÄ!
www.zahnarzt-dr-doerr.de
 bitte Bewerbung mit gültiger Approbation
nicole@zahnarzt-dr-doerr.de

SO SOLLTE IHRE ZUSCHRIFT AUF EINE CHIFFRE-ANZEIGE AUSSEHEN

Bitte freimachen!

Die Kennziffer bitte deutlich auf den Umschlag schreiben!

ChiffreZM...
 Deutscher Ärzteverlag
 Zahnärztliche Mitteilungen
 Anzeigendisposition
 Postfach 40 02 54
 50832 Köln

Wer startet mit mir und meinem tollen Team neu durch...

Ich habe im Juli eine bereits von mir betreute Praxis in Kaufbeuren im schönen Ostallgäu mit großem Potential übernommen und nachdem im August alles auf den neuesten Stand gebracht wurde, freue ich mich auf einen Kollegen/Kollegin (m/w/d), der/die mich baldmöglichst mit großer Freude unterstützt (Voll- oder Teilzeit möglich). Ich habe Ihr Interesse geweckt, dann bin ich schon ganz gespannt auf Ihre Bewerbungsunterlagen
empfang@dr-lehmann-kf.de

Bochum

Angestell. ZA/ZÄ o. Vorbereitungsassistenten/in für moderne, fortbildungs- u. qualitätsorientierte Praxis für sofort oder später gesucht. Wenn Sie motiviert, einfühlend und teamfähig sind, nehmen Sie bitte Kontakt unter info@zaharzt-bochum.de oder unter 0234/533044 mit mir auf.

Remscheid

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n **angest. ZÄ/ZA** bzw. **VB.-Ass.** (w/m) mit mind. 1 Jahr BE (dt. Approb.). Wir freuen uns auf Sie!
Zahnarztpraxis Fuhrmann
Tel.: 02191 / 29861
info@zaharzt-remscheid.de

Kieferorthopäde/in (m/w/d)

Moderne, digitale KFO Praxis im Ruhrgebiet (E/MH/OB) sucht FZA oder MSC in Teil- oder Vollzeit. Langfristige honorarsteigende Zusammenarbeit.
duettchen@spange.de
0160 90 49 48 30 • Praxismanagement

Rosenheim

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams Zahnärzte/innen mit Berufserfahrung zur Anstellung. Späterer Einstieg als Gesellschafter/in möglich. Folgende Fachrichtungen: Oralchirurgie, Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie.
ZM 040093

Düsseldorf

Zahnarztteam, jung multikulturell aufgestellt, sucht zum 01.12.19 einen freundlichen Vorbereitungsassistenten (m,w,d). Wir decken bis auf Kfo alle Fachbereiche der Zahnmedizin ab. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung/duesseldorf@me-d-dent.de

Zahnärztin/arzt Hannover

Wir bieten Ihnen eine **umfassende Aus-/Weiterbild./Tätigkeit in allen Wunschgebieten der ZHK** verbunden mit der Integration in ein sehr nettes Team. Voll- oder Teilzeit. Flexible Schichtdienstzeiten.
dr.holger@essiger.de

ZAHNARZT (m/w)

Wir suchen Verstärkung ab sofort oder später für unsere Praxis in **München/Bogenhausen**. Teamwork, Disziplin und Leidenschaft zeichnet unsere Praxis aus. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet mit der Möglichkeit sich fachlich weiter zu entwickeln. Unsere Praxis entspricht höchsten Qualitätsstandards und verfügt über alle modernen Behandlungsmöglichkeiten (DVT, Cerec usw.). Bei uns finden Sie ein wirklich tolles Arbeitsklima mit einem superfreundlichen und eingespielten Team. Sie behandeln unsere Patienten eigenständig aber immer mit Rückhalt des kompletten Behandlungsteams. Bei Interesse bitte Bewerbung per E-Mail verwaltung@arabella-dent.de

Raum Regensburg

Freundliche Kinderzahnarzt-Praxis sucht angestellte/n ZÄ/ZA (w,m,d) in Voll- oder Teilzeit. Behandlungen in Lachgas und ITN möglich. Gute Einarbeitung vorhanden, keine Erfahrung in Kinder-ZA-Praxis nötig.
Dres. Faltermeier, Donaupark 32, 93309 Kelheim, www.zahnwolke.de



Ich bin einzigartig – meine Therapie auch.

INDIVIDUALISIERTE MEDIZIN

Als der größte Arbeitgeber der Region Vorpommern suchen wir Sie als qualifizierten, motivierten und engagierten Mitarbeiter zum Wohle unserer Patienten.

Zahnarzt (m/w/d)
in der Klinik und Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Kinderzahnheilkunde und präventive Zahnmedizin

befristet für drei Jahre mit der Option auf Verlängerung ab 01.01.2020

Das ausführliche Stellenangebot finden Sie unter www.medicin.uni-greifswald.de/stellen/Aerzte

Universitätsmedizin Greifswald -KdöR- | GB Personal
Fleischmannstraße 8 | 17475 Greifswald



DR. HANSEN
ZAHNÄRZTE

Zahnärzte - Oralchirurgen / MKG - Kieferorthopäden
(m/w/d) in Voll- oder Teilzeit gesucht.

Zur Vergrößerung unseres Teams suchen wir Sie als engagierte(n) Ärztin / Arzt für unsere sehr gut ausgelasteten Standorte in **Flensburg - Bremen - Berlin - München - Hamburg - Stuttgart oder Mallorca.**

- » Überdurchschnittliche Vergütung
- » Flexible Arbeitszeiten
- » Modernste Behandlungskonzepte
- » Fortbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- » Hochmodernes Equipment
- » Zeit für die Familie
- » Spaß an der Arbeit
- » Tolle Kollegen

Kontaktieren Sie uns gerne per E-Mail unter kariere@hansenzahnaerzte.de
Telefon 09431-637 24 93 Web www.hansenzahnaerzte.de

ZÄ/Oralch. Praxis München/Solln
sucht **ZA/ZÄ** 2 Jahre BE, gesamte ZÄ Spektrum, Teilzeit.
ZM 040141

Mehrbehandlerpraxis inkl. KFO
sucht erfahrenen **Zahnarzt** zum Ersatz des Seniors.
praxis-kessler@telemed.de

Vorbereitungsassistent
m/w/d

in **Zahnarztpraxis in Essen** ab 2020 gesucht.
Wir bieten das gesamte Spektrum der Zahnmedizin, 3 Behandlungszimmer, 1 Prophylaxeraum, ein junges Team, flexible Arbeitszeiten, Fortbildungsmöglichkeiten, gute Verkehrsanbindung, langfristige Perspektive.
Voraussetzung: Deutsche Approbation. Bewerbungsunterlagen bitte an elke.maria.meurer@t-online.de

Facharzt für Kieferorthopädie/M.Sc. o. Zahnarzt mit kieferorthopädischer Erfahrung (m/w/d – VZ/TZ)

Zahnarzt/-ärztin mit Berufserfahrung (m/w/d – VZ/TZ)

- mitten im Herzen von Düsseldorf
- digitale Praxiswelt und modernste technologische Ausstattung
- höchste Qualitätsstandards
- Interdisziplinäres Arbeiten mit allen Fachrichtungen
- Empathie und Sozialkompetenz



Bewirb dich auf unserem Karriere-Portal: 360gradzahn-karriere.de oder per Email: jobs@360gradzahn.de



Die M1 Kliniken AG ist führender Anbieter von medizinischen Schönheitsbehandlungen. Unsere Gruppe betreibt in Deutschland mehr als 25 Fachzentren für die Plastische Chirurgie & Ästhetische Medizin. Im Rahmen unserer Expansion suchen wir zum frühestmöglichen Zeitpunkt für unsere Standorte in:

BERLIN, HAMBURG, MÜNCHEN, FRANKFURT AM MAIN, STUTTGART, KÖLN, DÜSSELDORF und ESSEN

ZAHNARZT (m/w/d)

Wollen Sie Ihre Spezialisierung in einem spannenden Wachstumsmarkt einbringen, dem Klinik- oder Praxisalltag entflehen und in Wohlfühlatmosphäre Ihrer Leidenschaft nachgehen?

WAS WIR IHNEN BIETEN:

- Anstellung in Vollzeit oder Teilzeit
- Anstellung inkl. attraktivem Vergütungsmodell
- Regelmäßige Fortbildungen
- Arbeit in einem dynamischen Team
- Verwendung von Top-Markenprodukten und Bereitstellung hochmoderner Medizintechnik

WAS SIE MITBRINGEN SOLLTEN:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium der Zahnheilkunde
- Hohe Kundenaffinität im Beauty und Lifestylesegment
- Exzellente Umgangsformen und hohe Dienstleistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit und Sensibilität im Umgang mit unseren Kunden
- Belastbarkeit und ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- Erfahrungen mit Veneers
- Fließende Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse von Vorteil

IHRE AUFGABENBEREICHE:

- Durchführung zahnärztlicher Behandlungsmaßnahmen
- Konservierend-prothetischer Arbeitsschwerpunkt
- Anfertigung von Röntgenaufnahmen
- Einhaltung von Hygienestandards
- Kommunikation mit unseren Dentallaboren

Bewerben Sie sich jetzt mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen, Zeugnissen, einem Bewerbungsfoto sowie Ihren Gehaltsvorstellungen und Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin unter bewerbung@m1-beauty.de. Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Hollmann unter der Telefonnummer +49 (0) 30 347 474-482 zur Verfügung.



WIR FREUEN UNS AUF SIE!

M1 KLINIKEN AG | Grünauer Str. 5 | 12557 Berlin | bewerbung@m1-beauty.de | www.m1-beauty.de/karriere

Sie suchen eine Vollzeit-Stelle jetzt oder später als

angestellte/r Zahnarzt/ärztin oder Ausbildungs-assistent/in?

Dann sind Sie bei uns richtig: In unserer fortbildungs- und qualitätsorientierten bahnhofsnahe Praxis in Eschwege wartet ein tolles Team und ein gutes Betriebsklima auf Sie!



Schnell schriftlich bewerben bei:
**Zahnarztpraxis
Dr. Andrea Geiser
Friedrich-Wilhelm-Straße 32
37269 Eschwege
05651-70071**

info@zahnarztpraxis-geiser.de
www.zahnarztpraxis-geiser.de

WB-Stelle Oralchirurgie, 3 J., möglichst mit Berufserfahrung, Rhein-Main-Gebiet, z. Jan./20. ZM 040050

KFO Stgt

Für unsere moderne, qualitätsorientierte & patientenstarke FZA-Praxis suchen wir zeitnah eine/n engagierte/n FZA/FZA f. KFO o. ZA/ZÄ mit profunden KFO-Kenntnissen in VZ zur Unterstützung unseres perfekt eingespielten Teams. Wir bieten das komplette KFO-Spektrum moderner Therapiemögl. an. Überdurchschnittliche Bezahlung & diverse Fortbildungsmöglichkeiten warten auf Sie.
la@kfo-vaihingen.com

KFO MS-OS

Weiterbildungsberechtigte, ISO zertifizierte Fachpraxis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **Fachzahnarzt, Zahnarzt mit KFO Interesse oder Weiterbildungsassistent (m/w/d)**.
**Dr. Frank Birkelbach, Rathausplatz 12
49525 Lengerich, praxis@kfo-lengerich.de**

Angest. Zahnarzt/Zahnärztin

Für unsere scheinstarke, moderne Praxis in OWL suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt kollegiale Verstärkung in Voll- oder Teilzeit (auch Vorbereitungsassistenten) mit der Perspektive Praxisübernahme. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite, wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Dr. Joachim Schiller
Tel.-Nr.: 05282/94466
www.zahnmedizin-schieder.de**

Bochum

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine/n Zahnärztin oder Zahnarzt** (Angestellte/Vorbereitungsassistent/in). Tätigkeit auf allen Gebieten außer KFO.

martinespey@hotmail.com

Allg. ZHK/ Endo/ Prothetik am Bodensee (Ravensburg)

Komplettes Spektrum der modernen ZHK: DVT, OP-Mik, Implantologie, Sofortversorgung/ All-on-4, Totalrehabilitationen, Vollkeramik, voll dig. Praxis, keine Administration/ volle Konzentration auf das zä. Arbeiten, **kein Zuarbeiten, gemeinsame Planung komplexer Fälle** Top-Gehalt, Voll-/ Teilzeit, mind. 1a BE wünschenswert, gern langfristige Zusammenarbeit

**Praxisklinik für Zahnmedizin
Dr. Emmerich*2 & Kollegen
Parkstr. 25, 88212 Ravensburg
0751-359097-0
info@emmerich-emmerich.de, www.zahnarzt-ravensburg-emmerich.de**



KINDERDENTIST
DER ZAHNARZT NUR FÜR KINDER

POTSDAM

KINDERDENTIST ist eine etablierte Marke in Berlin und Brandenburg. Mit unseren Praxen decken wir das komplette Behandlungsspektrum der Kinderzahnheilkunde sowie Kieferorthopädie ab. Unsere Kinderzahnärzte führen Behandlungen auf höchstem Niveau konventionell, unter Sedierung (Lachgas) sowie unter Vollnarkose durch.

Wir wachsen kontinuierlich und sind auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als

KINDERZAHNARZT (M/W/D) ODER KIEFERORTHOPÄDE (M/W/D)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an dr.mokabberi@icloud.com.

www.kinderdentist.de/karriere

LÜNEBURG



Nach erfolgreicher Praxiserweiterung und Modernisierung auf 400 m² suchen wir zum 01.01.2020 **einen Junior-partner(in) (zulassungsberechtigt)** und/oder eine **angestellte(n) ZÄ oder ZA oder/und einen Assistent(in) mit Berufserfahrung**. Alle Formen der gemeinsamen Zusammenarbeit sind denkbar. Wenn Sie engagiert, leistungsorientiert und Spaß am Teamwork haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Informieren Sie sich gern auf unserer Website über unsere Praxis: www.d-zahnaerzte.de Bewerbungen bitte an: i.anderer@d-zahnaerzte.de

Duisburg - Düsseldorf

Für unsere junge, moderne serviceorientierte Praxis mit eigenem Meisterlabor und dem gesamten Spektrum der Zahnheilkunde suchen wir **eine(n) Assistenz-ZÄ/ZA oder angestellte(n) ZÄ/ZA** zur Verstärkung unseres Behandlungsteams. Beginn der Anstellung ab sofort möglich. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an: praxis.kordges@grau-vaut.de - www.grau-vaut.de



Auf Sie wartet ein junges, dynamisches Team

-  Individuelle und flexible Arbeitszeiten
-  Hauseigene Akademie für Fort- und Weiterbildungen
-  Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb der ZTK Struktur
-  Modernste technische Ausstattung in den Kliniken

kariere@z-tagesklinik.de

www.z-tagesklinik.de

UNSERE STANDORTE: Augsburg, Böblingen, Esslingen, Heppenheim, Landshut, Mainaschaff, Mainz, München Schwabing, München Sendling, Nürnberg, Regensburg, Reutlingen, Riedenburg, Schmidmühlen, Ulm, Würzburg



Moderne, gut ausgestattete Gemeinschaftspraxis mit breitem Leistungsspektrum (inkl. KFO) sucht für einen erstklassigen Standort mit vorzüglichem, bürgerlichen Klientel

Zahnärztin / Zahnarzt

für ein vollzeitiges Angestelltenverhältnis. Soziale Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein sind uns wichtig. Berufserfahrung ist erwünscht.

Gemeinschaftspraxis Paulus, Abed Pour & Partner, Spitzwegstrasse 31, 42329 Wuppertal, Ansprechpartner: Praxismanager Rainer Biermann, biermann@zahnaerzteteam.eu, www.zahnaerzteteam.eu

Oralchirurg/MKG-Chirurg (m/w)

Für unsere modernst eingerichtete, rein chirurgische Überweiserpraxis mit hohem Qualitätsanspruch suchen wir zur Verstärkung unseres Teams einen kompetenten, freundlichen und zuverlässigen Kollegen (m/w) mit deutschem Examen. In unserer Praxisklinik in Aalen bieten wir das gesamte Spektrum der dento-alveolären Chirurgie in angenehmer Arbeitsatmosphäre. Eine längerfristige Zusammenarbeit ist erwünscht.

Email: info@oralchirurgie-aalen.de



MAINZ

Mit rund 7.500 Beschäftigten in den unterschiedlichsten Berufsgruppen ist die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz einer der größten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz. Wir betreuen über 300.000 Patienten jährlich - und sind gleichzeitig eine bedeutende Forschungs- und Ausbildungsstätte. Als Maximalversorger bieten wir Interessierten vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiter zu entwickeln.

Für die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische Operationen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Universitätsprofessor_in (m/w/d) für Plastisch rekonstruktive Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (analog Bes.-Gr. W2 LBesG, befristet auf 6 Jahre)

Gesucht wird eine Persönlichkeit, die das ausgeschriebene Fachgebiet in Krankenversorgung, Forschung und Lehre (einschließlich wissenschaftlicher Weiterbildung) vertritt und sich in die klinischen Strukturen (insb. CCC, Hautkrebiszentrum Rhein-Main und Zentrum für Schädelbasischirurgie) sowie die Forschungsschwerpunkte der Universitätsmedizin (insb. BiomaTICS und FZI) einbringt.

Die Aufgaben im Versorgungsbereich erstrecken sich auf die Leitung des klinischen Betriebs der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und sind mit der Position einer Oberärzt_in verbunden. Dementsprechend werden eine abgeschlossene Weiterbildung zur Fachärzt_in der Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Zusatzbezeichnung plastische Operationen, sowie soziale, kommunikative, interprofessionelle und klinische Leitungskompetenz erwartet. Hohe klinische Expertise bei Rekonstruktionen bei onkologischen Patient_innen, im Falle von Patient_innen mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten sowie im dentoalveolären-implantologischen Bereich, in der Gesichtstraumatologie und der mikrovasculären Chirurgie wird erwartet. Die hierzu erforderliche chirurgische Kompetenz ist durch einen aussagekräftigen Operationskatalog nachzuweisen. Kooperationsfähigkeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den verschiedenen Polikliniken der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie den benachbarten Fachgebieten (insbesondere Hals-, Nasen- und Ohren-, sowie der Augenheilkunde und der Neurochirurgie) gehören zum Anforderungsprofil der zu besetzenden Position.

Zu den wissenschaftlichen Aufgaben der ausgeschriebenen Position gehört u. a. die Forschung im Bereich der regenerativen Medizin (Knochen- und Weichgewebsregeneration). Geeignete Forscher_innen weisen ihre Erfolge im genannten Fachgebiet neben der Promotion durch hochwertige Publikationsleistungen, Drittmittelinwerbungen und aktive Beteiligung in Gruppenförderinstrumenten nach.

Weiterhin setzt die Professur sowohl eine umfassende Beteiligung an der studentischen Lehre in den Studiengängen Humanmedizin und Zahnmedizin als auch die Bereitschaft voraus, wissenschaftliche und klinische Weiterbildung zu gewährleisten, so dass sowohl nachgewiesene Lehrkompetenz (entsprechende Zertifikate und ggf. Evaluationen) als auch die Habilitation oder alternativ Leistungen gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 4 a) Hochschulgesetz gefordert sind.

Alle übrigen Einstellungs Voraussetzungen ergeben sich aus § 49 Hochschulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz.

Vorgesehen ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Das Land Rheinland-Pfalz, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und die Universitätsmedizin vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität. Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist bestrebt, den Anteil der Frauen am wissenschaftlichen Leitungspersonal zu erhöhen und bittet daher insbesondere Wissenschaftlerinnen, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, OP-Katalog) einschließlich des Nachweises der bisherigen Lehrtätigkeit, Drittmittelinwerbungen und Publikationen bis zum **29.11.2019** ausschließlich per E-Mail und nach Möglichkeit in einer Datei (PDF) zu richten an den

Wissenschaftlichen Vorstand der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,

Herrn Univ.-Prof. Dr. U. Förstermann,

E-Mail: bewerbung-um@uni-mainz.de, Telefon: 06131/17-9884

Ihrer Bewerbung fügen Sie bitte ferner das ausgefüllte Formblatt zur Forschung und Lehre bei, das auf der Homepage als Download zur Verfügung steht oder im Ressort Forschung und Lehre angefordert werden kann.

<http://www.um-mainz.de/rfl/ueber-uns/aktuellestermine/stellenausschreibungen>



Verstärkung gesucht

Angestellter Zahnarzt (m/w/d)
oder **Vorbereitungsassistent (m/w/d)**

Als innovative, moderne Praxis bieten wir Ihnen in Bad Arolsen ein tolles Team, regelmäßige Fortbildungen und flexible Arbeitszeiten.

Jetzt direkt per E-Mail bewerben:
info@zahnaerzte-schultheis.de
www.zahnaerzte-schultheis.de



DR. SCHULTHEIS
ZAHNHEILKUNDE + KIEFERORTHOPÄDIE

Zahnarzt PLZ 73 (m/w/d)

Wir suchen: Für unsere **Mehrbehandlerpraxis**; ab sofort oder später; in Voll- oder Teilzeit; gerne auch Vorbereitungsassistenten im 2ten Jahr. Bewerbungen bitte an: drgehl@web.de oder an Dr. Roxane Gehl, Plochinger Str. 115, 73730 Esslingen
www.zahnarzt-gehl.de

RAUM FRANKFURT/OFFENBACH

Wir suchen ab sofort **Zahnärzte (m/w)** oder auch **Assistenz Zahnärzte(m/w)** in unseren **Zahnärztlichen Gemeinschaftspraxen Dr. Derin, Boulaouin & Kollegen**
Zeil 65 oder Marktplatz 11,
60313 Frankfurt am Main oder 63065 Offenbach am Main
E-Mail info@zahnarztteam-frankfurt.de info@zahnarztteam-offenbach.de

Angestellte(r) Zahnärztin(arzt) oder zahnärztliche(r) Assistent(in) für eine Gemeinschaftspraxis im Essener Süden gesucht.

Wir suchen für unser Team eine(n) Kollegen(in), der (die) interessiert ist in allen Bereichen der Zahnmedizin ihr (sein) Wissen einzubringen und erweitern zu können. Regelmäßige Fortbildungen bis zum Curriculum oder Master sind erwünscht und werden von uns unterstützt.

Wir bieten Ihnen eine Praxis, in der Sie, mit modernsten Geräten, vom elektrometrischen Aufbereiten der Wurzelkanäle, über lasergestützte Therapien bis zum piezounterstützten Implantieren mit bonemanagment, Ihre Fähigkeiten einbringen und erweitern können. Im Bereich der Prothetik können Sie auf ein großes Eigenlabor mit ästhetischer Spezialisierung, mit Cad/Cam Unterstützung und großer Erfahrung in den Bereichen des Kombinationszahnersatzes zurückgreifen.

Wir würden uns freuen Sie als neues Mitglied in unserem Team begrüßen zu können. Ihre Bewerbung könne Sie uns gerne per Mail zusenden.
kontakt@dr-holfeld.de

KFO-Weiterbildungsstelle
im **Zentrum von Heidelberg** suchen wir ab 01.02.2020 **eine/n Weiterbildungsassistentin/en**.

Wir decken das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie ab und freuen uns auf eine/n engagierte/n und freundliche/n Kollegin/en.

Schriftl. Bewerbung: **Dr. K. Foltmann, Rohrbacher Str. 19, 69115 Heidelberg**

Angestellte/r Zahnärztin/Zahnarzt Kreis Augsburg

Wir suchen ab 01.11.2019, spätestens zum 01.01.2020 **eine/n Zahnärztin/Zahnarzt im Angestelltenverhältnis in Vollzeit**.

Wir sind eine etablierte und digital arbeitende Praxis mit hohem Qualitätsniveau und bieten Ihnen überdurchschnittliche Bezahlung, einen vollen Terminkalender, beste Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und ein nettes eingespieltes Team.

Zahnarztpraxis Wiedemann, www.wiedemann.dentist, mw@wiedemann.dentist



Zahnärztin/Zahnarzt (VZ/TZ)
gerne auch als Vorbereitungsassistent/in in **Dortmund** gesucht.
Infos unter www.dr-strenger.de
Bewerbung an: praxis@dr-strenger.de

HANNOVER NORD

Nach Erweiterung unserer Praxisräume suchen wir, für unsere moderne, allgemein-zahnärztliche Praxis, eine freundliche motivierte Kollegin zur Verstärkung unseres Teams. Wir suchen einen:

Vorbereitungsassistenten mit Berufserfahrung (m/w)
oder
angestellten Zahnarzt (m/w)

Durch unser Schichtsystem können die Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden. Es erwartet Sie ein gut organisiertes, ausgebildetes Team von ZFA die Sie bei allen Behandlungen unterstützen. In unserem angeschlossenen Praxislabor kann man mit den Zahntechnikern Hand in Hand zusammenarbeiten. Wir decken sämtliche Bereiche der zahnmedizinischen Versorgung ab. Das Patientenklimentel ist sehr angenehm. Die Praxis liegt im nördlichen Bereich von Hannover und ist sowohl mit dem Regionalzug als auch mit dem PKW in dreißig Minuten gut zu erreichen, Fahrtkosten werden selbstverständlich erstattet.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:
info@zahnarztpraxis-juettner.de oder telefonisch **0171/1415895**

Berlin
Etabliertes und gut frequentiertes MVZ sucht ab sofort **angestellte/n Zahnärztin/Zahnarzt und Vorbereitungsassistent/in**

zur langfristigen, engagierten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Wir bieten ein sehr erfolgreiches serviceorientiertes Konzept und suchen eine/n Kollegin/en mit freundlichem Wesen und Teamgeist.

MVZ Medeco Berlin GbR, Zentrale Verwaltung
Frau A. Freihoff, Fax: 030/707949074
Mariendorfer Damm 19-21, 12109 Berlin
E-Mail: zv-an@zib.berlin



www.zahnärzte-in-berlin.de

MKG/Oralchirurgie im Urlaubsland Nr. 1 M/W

Nur etwas über eine Autostunde von Berlin entfernt sind wir eine sehr leistungs- und umsatzstarke, kiefer- und oralchirurgische Praxis mit Schwerpunkt Implantologie im Herzen von Mecklenburg/Vorpommern. Wir suchen Verstärkung, auch in Teilzeit. **ZM 039981**

Für eine langjährige kieferchirurgische Praxis in der Ortenau bei Freiburg suchen wir **eine/n Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (VZ/TZ) oder Oralchirurgie** zur Anstellung. Eine Sozietät nach einer Kennenlernphase ist möglich aber nicht Bedingung. Es erwartet Sie ein offenes und stabiles Team, eine abwechslungsreiche Tätigkeit, eine leistungsgerechte und auskömmliche Vergütung und eine langfristige Zukunftsperspektive. **ZM 040133**

Berlin ist gute Endo wert

Wir sind bei Kongressen unbekannt da wir uns viel lieber um Endopatienten kümmern als Vorträge zu halten. Seit 2004 betreiben wir Endodontie unter OP Mikroskop, seit 2007 sind wir eine Überweiserpraxis mit mittlerweile mehr als 200 Überweisern aus Berlin und Brandenburg die uns ihr Vertrauen in Mitbehandeln ihrer Patienten schenken. Wir sind eine Mehrbehandlerpraxis zentral am Bahnhof Friedrichstrasse gelegen, mit 3 OP Mikroskopen und 3 Kollegen/innen die sich ausschliesslich um Endodontie kümmern. Da wir weiter wachsen wollen suchen wir engagierte **Kollegen/innen** um unser harmonisches Team zu verstärken. Verfügen Sie bereits über ein Endocurriculum oder ähnliche Qualifikationen und wollen Sie mehr als nur einen Koffer in Berlin haben freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Dr. Gregor Chmiel ● www.endodontikum.de ● ch@endo147.de

Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams ab 01.11.2019 einen:

Zahnarzt (m/w/x) mit Schwerpunkt Kinderzahnheilkunde in Voll- oder Teilzeit.

Sie bringen mit	Das bieten wir Ihnen
<ul style="list-style-type: none"> ein erfolgreich abgeschlossenes Studium der Zahnmedizin verbunden mit der Approbation. gute Fachkenntnisse im Bereich Kinderzahnheilkunde. selbstständiges & eigenverantwortliches arbeiten. Freundlichkeit und Zuverlässigkeit gegenüber unseren Patienten. 	<ul style="list-style-type: none"> ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in einem modernen Unternehmen mit einer über tariflichen Vergütung und flexiblen Arbeitszeitmodellen. eine umfangreiche Einarbeitung und Förderung der persönlichen Kompetenz durch externe Fortbildung. aktive Mitgestaltung und Entwicklung des Unternehmens in verschiedenen Arbeitsgruppen.

MVZ Curvadent GmbH
Dr. Axel Otto & Kollegen
Bahnhofstr. 3a
97840 Hafenlohr
per E-Mail an: kariere@curvadent.de
weitere Informationen zu unserer Praxis finden Sie unter: curvadent.de





Zahnärztliche Verstärkung (w/m/d)

Wir suchen eine/n

Vorbereitungsassistent/in mit einem Jahr Berufserfahrung oder eine angestellte Zahnärztin/einen angestellten Zahnarzt.

Wir sind eine etablierte Praxis mit engagierten Mitarbeitern. Unser Behandlungsspektrum umfasst seit 21 Jahren alle Gebiete der allgemeinen Zahnmedizin: Implantologie, Parodontologie, Oralchirurgie, Endodontologie und Prophylaxe mit eigener Prophylaxeabteilung. Durch unseren hohen Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit behandeln wir an hochwertiger Zahnmedizin interessierte Patienten. Sie erwartet ein eigenes Behandlungszimmer, ein leistungsgerechtes Gehalt und Fortbildungsmöglichkeiten in einem wertschätzenden Team.

Mehr über uns erfahren Sie unter www.dr-karge-braunschweig.de.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Bewerbung an: info@dr-karge.de oder an Dr. med. dent. Klaus Karge, Praxis für Zahnmedizin und Oralchirurgie, Eiermarkt 1, 38100 Braunschweig.



Remseck | Aldingen

Für unsere Filialpraxis am Löwenplatz suchen wir in Vollzeit für die Filialleitung mit späterer Möglichkeit zum Einstieg in die Partnerschaft einen

implantologisch tätigen Zahnarzt (m/w/d)

Wir bieten ein leistungsbezogenes Gehalt, flexible Urlaubsgestaltung sowie Fortbildungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

ZA Th. Binder, Dr. Dziedzina, Dr. Juric & Partner | Herdweg 43 | 70174 Stuttgart
E-Mail: mail@praxisderzahnarzte.de

Bayern

Wir leben in einer sehr schönen Region Bayerns. Kita und Kindergarten und Schulen sind bequem erreichbar. Sie und Ihre Familie werden sich wohlfühlen!

Wir sind eine Gemeinschafts-Praxis mit 3 Behandlern, die sich seit mehr als 30 Jahren sehr hohen Anforderungen stellt. Angefangen von der Prophylaxe, über die Karies und Endotherapie, befassen wir uns auch sehr intensiv mit innovativen, erhaltenden, regenerativen und augmentativen Strategien im Rahmen der Implantologie und der Prothetik. Um den damit verbundenen Anforderungen gerecht werden zu können, steht uns ein sehr hochqualifiziertes, langjährig treues Mitarbeiter-Team zur Seite. Zur Sicherstellung der Behandlerqualität haben wir ein fachübergreifendes, teilspezialisiertes Behandlungskonzept mit Master-Ausbildungen und Tätigkeitsschwerpunkten entwickelt.

Aufgrund der Qualifikation und der Teampower ist es uns möglich, neue, interessante und innovative Behandlungsfelder zu erschließen. Eine optimale Unterstützung im täglichen Praxisgeschehen erfahren wir durch unser Praxismanagement und unser Praxislabor.

Sie sind ein/e Kollege/-in, mit großem Interesse an der Zahnmedizin! Sie sind engagiert und möchten sich in einem entsprechenden Team wiederfinden! Sie wünschen sich eine nachhaltige Fort- und Weiterbildung und sind an einer verlässlichen Partnerschaft oder auch Teilhaberschaft interessiert! Wir würden uns sehr darüber freuen! Senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen unter Chiffre: **ZM 039178** zu.
Wir werden uns sicher bei Ihnen melden.

MKG-/ Oralchirurgie- Braunschweig

MKG- Überweiserpraxis sucht MKG- Chirurg/ FZA für Oralchirurgie für langfristige Mitarbeit, späterer Einstieg möglich.

MKG-Praxis Dr. Jamil/Klemme-Naske,
praxis.dr.jamil@web.de,
FON 0531/8861700

Zahnfee gesucht für PLZ 74 (m/w/d)

Kinderzahnarzt gesucht. Ab sofort oder später; in Voll- oder Teilzeit. „Anfänger“, die mit Unterstützung das Curriculum Kinderzahnheilkunde anstreben, dürfen sich auch gerne bewerben. Wir bieten eine moderne Großpraxis, mit einem tollen Team, guter Bezahlung und vielen individuellen Zukunftsperspektiven.

Bewerbungen gerne per Mail an m.dilling@dentalepraxisklinik.de oder an Dentale Praxisklinik Dr. Dilling & Kollegen GmbH, Fleinerstr. 3, 74072 Heilbronn

www.dentalepraxisklinik.de

Augsburg Kollege (m/w/d) gesucht

Regionales, bodenständiges, freundliches Team mit Liebe zum Beruf und guter Stimmung an Bord sucht Kollegen*in. Wir setzen auf Qualität für unsere Patienten und unser Team. Kommen Sie an Bord. Im Team sind wir stark und können für jede*n Raum schaffen für Entwicklung und Lebensqualität.

HappyDentist@t-online.de

Köln

Unser Zahnzentrum mit allen Fachbereichen sucht **einen/eine kieferorthopädisch interessierten Assistenz Zahnarzt (m/w/d) und einen/eine angestellten Zahnarzt (m/w/d)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. (Türkischsprachig gerne gewünscht, keine Voraussetzung!) bewerbung@zahnzentrumkoeln.de

Zahnarzt (m/w) gesucht für Raum Pforzheim

Für unser engagiertes Team und moderne Praxis suchen wir, ab sofort, eine/n Zahnarzt (m/w) in Voll/Teilzeit mit mindestens 1 Jahr Berufserfahrung.

Wir bieten neben einem Grundgehalt auch eine Umsatzbeteiligung an. Unsere Schwerpunkte liegen in der Implantologie, Prothetik und Ästhetik.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter info@zahnarzt-in-neuenbuerg.de



Wir suchen für unsere Gemeinschaftspraxis in DORTMUND – HUCKARDE einen Vorbereitungsassistenten/in oder einen angestellten Zahnarzt

Wir

- sind eine moderne, qualitätsorientierte Zahnarztpraxis in einem großen Ärztehaus
- decken sämtliche zahnärztlichen Behandlungsfelder außer KFO ab
- sind ein freundliches motiviertes und engagiertes Praxisteam
- sehen uns als Dienstleister für unsere Patienten
- stehen für „Zahnheilkunde von Mensch zu Mensch“

Wir suchen **eine/n Kollegin/en**, der/die mit freundlichem und kommunikationssicherem Auftreten unser Team verstärkt und unser Praxisleitbild dem Patienten gegenüber vertritt.

Wir bieten einen Einstieg ab zum nächstmöglichen Termin

- eine langfristige Zusammenarbeit
- ein systematisches Erarbeiten der Patientenbehandlung von A bis Z
- Einblicke in die Praxisorganisation

0179 - 1338548

MKG-/Oralchirurg (m/w/d), Oberbayern, Kreisstadt im südöstlichen Einzugsbereich Münchens

Die Zahnklinik Mühldorf am Inn genießt mit ihrem MVZ seit Jahrzehnten einen überregionalen Ruf als Kompetenzzentrum für umfassende, implantatprothetische Sanierungen. Unter räumlich, technisch und finanziell idealen Bedingungen leistet ein über 60-köpfiges Team hervorragende Arbeit.

Aktuell ist die Leitung der chirurgischen Abteilung mit Schwerpunkt Implantat- und ausbaufähiger MKG-Chirurgie (Kooperation mit benachbarter Kreisklinik) neu zu besetzen. Es handelt sich um eine in jeder Hinsicht attraktive Position mit Leitungsbeteiligungsoption.

MVZ-Profil: Spezialisierte zahnärztliche Abteilungen, ITN, stat. Aufnahmeoption, zertifiziertes Qualitätsmanagement, papierlose Patientenakte, 2 OPs+10 BHZ mit volldigitalem Sensor-Röntgen, DVT, div. Implantat-, 3D Navigations- und Sofortversorgungssysteme (Allon4, Pro arch etc.), OPMI, CEREC, hauseigenes gewerbliches CAD/CAM Highend-Dentallabor u.v.m. in interessanter Architektur auf 1300 qm in Zentrumslage.

Wir bieten modernes Teamworking und Timesharing in lebenswertem Mittelzentrum mit ausgewogener Sozialstruktur und guter Verkehrsanbindung (DB, MUC FJS, A94). Ideal z. B. auch für eine junge Familie. Weitere Informationen erhalten Sie gerne im persönlichen Gespräch.

Ein professionelles, hochmotiviertes Team freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!
dr.gebauer@zahnklinik-muehldorf.de

Kreisstadt Mindelheim / Unterallgäu / A 96

Wir suchen für unsere große, moderne und qualitätsorientierte Praxisklinik (12 BHZ, OP-Raum, Prophylaxeabteilung etc.) eine/n

Zahnärztin/Zahnarzt m/w/d (angestellt) Vollzeit/Teilzeit

Wir bieten ein umfangreiches Behandlungsspektrum mit verschiedenen Spezialisierungen:

Implantologie, All-on-4 Weiterbildungspraxis, 3D-Impl., Knochenaufbau/Piezo, Systematische Paro, Orale Chirurgie, Ästhetische/Restaurative ZHK, Kinder-ZHK, Prophylaxe-Abteilung, hochwertige Kons und Prothetik, Maschinelle Endodontie, Laser, ITN, Lachgas, digitales Röntgen, DVT, eigenes zahntechnisches Meisterlabor, Vollkeramik, CAD/CAM usw.

Sie sind ein positiver Mensch, teamfähig und bilden sich gerne weiter?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung - gerne auch online.



MVZ Dr. Baader & Partner
Medizinisches Versorgungszentrum für
Zahnheilkunde, Implantologie, Ästhetik
Mattsieser Str. 1, 87719 Mindelheim
Tel. 08261/1727 www.drbaader.de / info@drbaader.de

DR SMILE



WIR SUCHEN:

- Zahnärzte (m/w/d)
- Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)
- Zahnarzthelfer (m/w/d)

DRSMILE IST DEUTSCHER MARKTFÜHRER IN DER ALIGNER-BEHANDLUNG.

Lust die Zukunft der ästhetischen Zahnmedizin mit uns neu zu definieren?

- Flexibler Start deutschlandweit in Voll- oder Teilzeit
- Überdurchschnittlich gute Vergütung
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Langfristige Karriere- und Aufstiegschancen
- Jackpot: nach 3 Jahren Betriebszugehörigkeit erwartet Dich eine Weltreise mit unserem Around-the-World Ticket

KONTAKT:

Unterlagen mit bevorzugtem Standort und Lebenslauf an jobs@drsmile.de oder auf [dr-smile-jobs.personio.de](https://www.personio.de/dr-smile-jobs)

Köln-Zentrum

Zahnärztin / Zahnarzt

Wir suchen Sie als Kollegen und bieten Ihnen eine sichere Perspektive.

Wir wollen Sie beruflich weiterentwickeln und Ihre Position in unserer Praxisgruppe stetig verbessern.

Uns liegt besonders am Herzen, dass Sie sich spezialisieren (z.B. Endodontie, ästhetische ZMK, Paro, etc.).

In harmonischer Arbeitsatmosphäre stellen Sie sich Ihren herausfordernden Aufgaben. Von unserem Fachärzteteam werden sie jederzeit kollegial unterstützt.

Wir sind personell, technisch und finanziell so aufgestellt, dass Ihre Zukunft langfristig gesichert ist.

ZM 040146

Moers Zentrum

Für unsere moderne Praxis (Praxislabor, digitales Röntgen), suchen wir zur Verstärkung unseres Teams **einen angestellten Zahnarzt (m/w)** mit dt. Approbation und mind. 2 Jahren BE.

Wir bieten ihnen ein breites Behandlungsspektrum inkl. Implantologie und Ästhetik, mit eigenen Patientenstamm. Fortbildungen gehören bei uns zum Tagesgeschäft. Es besteht die Möglichkeit an einem Curriculum/ Masterstudiengang teilzunehmen.

Wir suchen einen Menschen mit Leidenschaft für seinen/ihren Beruf, Spaß an der Arbeit im Team und Spaß an individueller Patientenberatung.

Sie sind an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme: wolter.a@gmx.net oder Mobil unter **0152-1953885**.



Zeit, etwas Neues anzupacken

EHRlich. RICHTIG. GUT.

Oralchirurgen (m/w/d) – Augsburg und Stuttgart

- 100 Prozent Chirurgie mit Schwerpunkt Implantologie
- Volles Terminbuch und spannende Fälle
- Zusammenarbeit mit Stammbehandlern und Spezialisten
- Hochmoderne technische Ausstattung



bewerbung@alldent.de
www.alldent-familie.de

AllDent
ZAHNZENTRUM

IHR JOB-MATCH MIT DER ERBACHER JOBBÖRSE



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
T 06021 54 01 83 | F 06021 54 08 57
erbacher@erbacher.de | www.erbacher.de

KREDENT

Zahnmedizinisches Zentrum

Für unsere etablierte und gut frequentierte Gemeinschaftspraxis im Zentrum von **Krefeld** suchen wir

ZAHNÄRZTE (m/w/d)

zur langfristigen Zusammenarbeit.

Sie sind engagiert, motiviert, zuverlässig und an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.

Sie möchten sich in einem innovativen Team weiterentwickeln.

Der freundliche und professionelle Umgang mit Patienten ist für Sie selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Sie!

praxis@kredent.de
Dr. Dr. Rahmann und Kollegen
www.KREDENT.de

Für unsere zentral in Dresden gelegene Praxis suchen wir einen **angestellten Zahnarzt (m/w/d)** für eine langfristige Zusammenarbeit. Sie haben die deutsche Approbation und mindestens 2 Jahre Berufserfahrung? Sie bringen jede Menge Motivation und Lernbereitschaft mit und möchten eine Praxis maßgeblich mitgestalten? Dann sind Sie bei uns richtig. Was haben wir zu bieten? Eine schöne, moderne Praxis mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem Labor, ein sympathisches, motiviertes Team, das sich auf Sie freut, spannende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und beste Perspektiven. Wenn das für Sie alles interessant klingt, Sie aber nicht aus Kiel kommen, unterstützen wir Sie gerne bei Ihrem Umzug. Wir konnten Ihr Interesse wecken? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an **Astrid Zimmermann, astrid.zimmermann.2@web.de**, Mobil: **0173-809 2753**

Mönchengladbach

Unsere moderne, qualitäts- und fortbildungsorientierte Praxis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt **Angestellten Zahnarzt (m/w/d) und Vorbereitungsassistenten (m/w/d) in Vollzeit / Teilzeit.**



- Was wir Ihnen bieten:**
- ✓ eine familiär freundliche Atmosphäre
 - ✓ die Arbeit im gesamten Spektrum der Zahnmedizin
 - ✓ individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
 - ✓ flexible Arbeitszeiten
 - ✓ ein leistungsgerechtes Gehalt / Umsatzbeteiligung
 - ✓ Möglichkeit der Sozietät

- Sie bieten uns:**
- ✓ deutsche Approbation der Zahnmedizin
 - ✓ Engagement und Teamgeist
 - ✓ ein gepflegtes Erscheinungsbild
 - ✓ Einfühlungsvermögen für unsere Patienten
 - ✓ Kollegialität und Eigenmotivation
 - ✓ Interesse an einer langjährigen Zusammenarbeit

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! Gerne postalisch oder an **info@zahnarzt-drbongartz.de**.

**PRAXIS für Zahnheilkunde & Implantologie
Dr. Hartmut Bongartz MSc MSc & Kollegen
Krahnendonk 7 - 41066 Mönchengladbach**

Raum Göppingen

Zahngesundheitszentrum im Raum Göppingen sucht **einen/eine**

Leiter/in der konservierend-prothetischen Abteilung

Wir sind eine moderne Sozietät mit konservierender Zahnheilkunde, Prothetik, Implantologie, Chirurgie sowie eigenem Labor und Prophylaxeabteilung. Wir bieten eine gepflegte Praxis, kollegiale Zusammenarbeit und ein gut eingestelltes, freundliches Team. Bei entsprechender Leistung garantieren wir eine attraktive Vergütung sowie eine lebenswerte Umgebung insbesondere für Familien. Wir erwarten hohes Engagement und Verantwortungsbewusstsein für Patienten und Mitarbeiter. Auf eine aussagekräftige Bewerbung freut sich das gesamte Praxisteam!
bewerbung-gp@gmx.de

Für unsere moderne und qualitätsorientierte Fachpraxis in einer großen Kreisstadt zwischen **Ulm und Bodensee** suchen wir ab sofort eine/n **kieferorthopädisch interessierte/n ZÄ/ZA** in **Voll- oder Teilzeit** zur Unterstützung unseres Teams. Wir erwarten Engagement, Teamfähigkeit, gewissenhaftes Handeln und Freude am Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Bei Interesse besteht auch die langfristige Möglichkeit einer Beteiligung. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**
Tel.: **07351 / 1800 340** oder **info@kfo-biberach.de**

Potsdam

Unsere Praxen sind mit dem modernsten zahnmedizinischem Standard eingerichtet. Wir verfügen über mehrere eigene Dentallabore mit erfahrenen Zahntechnikern.

Wir wachsen kontinuierlich und sind stets auf der Suche nach Verstärkung. Bereichern Sie unser sympathisches Team als:

Zahnarzt (m/w/d)

mit Schwerpunkt **Ästhetische Zahnheilkunde, Prothetik und/oder Parodontologie**

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an **dr.mokabberi@icloud.com**.

Weitere Informationen finden Sie auf **www.meindentist.de/karriere**.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

EINE AUSWAHL NEUER STELLENANGEBOTE

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ NACHFOLGER [m/w/d]

HANNOVER PEINE	DARMSTADT	ESSEN
WALDSHUT-TIENGEN	MEMMINGEN	LOHNE
AALEN OSTALBKREIS	GT RIETBERG	LANDSHUT
VOGTLANDKREIS	WINNENDEN	AHAUS
BAD SÄCKINGEN	BAD HOMBURG	DORSTEN
WARENDORF OELDE	HELMSTEDT	KARLSRUHE
MARKT SCHWABEN	HEILBRONN	COESFELD
KOBLENZ COCHEM	BAYREUTH	DÜREN
VILLINGEN-SCHWENNINGEN	MINDEN OWL	HAMELN
ROSTOCK STRALSUND	BEVERUNGEN	MANNHEIM
MAINBURG FREISING	MAGDEBURG	FREIBERG
MEERSBURG SALEM	KREFELD	HAGEN

Kostenfreie Stellenanfrage: **www.deutscher-zahnarzt-service.de** | 0521/911 730 42

Zahnärztliches MVZ im Raum Lahr mit kleinem mobilen Dienst möchte Praxiszeiten ausweiten und zahnmedizinische Schwerpunkte setzen. Sozietät nach Kennenlernphase möglich! Dazu suchen wir eine/n **Zahnarzt (m/w/d), 25-35h/Woche**

Wir bieten:

- ein gutes Gehalt
- angenehme Arbeitszeiten
- bezahlte Fortbildungen
- ein engagiertes Team, das sich gegenseitig hilft und unterstützt
- u.v.m.

ZM 040134

Tuttlingen / Nähe Bodensee = Lebensqualität & Wirtschaftsstärke
Wir sind qualitätsorientiert, hochwertig ausgerichtet, sehr engagiert u. suchen Sie: **ZÄ / ZA u. auch Vorbereitungsassistent/in** in Teilz./VZ, mögl. 1J. BE u. deutsches Examen, faires leistungsgger. Gehalt, späT. Kooperation nicht ausgeschl.! Ihr Anspruch: strukturiert arbeiten, hohes Niveau u. Weiterentwicklung. Wir freuen uns auf Sie: **info@zahnmedizin-chenillet.de**
Zahnarzt & FZA. für Oralchirurgie André Chenillet, Blumenstraße 17, 78532 Tuttlingen

Zahnarzt/Zahnärztin für Neustadt/Weinstraße gesucht
Wir suchen für unsere moderne Praxis eine/n ZÄ/ZA mit Berufserfahrung in Vollzeit. Wenn Sie Erfahrungen in Prothetik, Chirurgie oder Kinderbehandlung haben, sind Sie genau richtig.
Unter **www.zahnarzt-horstmann.de** können Sie mehr über uns erfahren. Bewerbungen schicken Sie bitte an **dr.horstmann@t-online.de** oder **Hohenzollernstr. 14 in 67433 Neustadt**. Wir freuen uns auf Sie!

Köln Stadtmitte
Kieferchirurgische Praxis mit Klinikanschluss sucht Fachzahnarzt für Oralchirurgie/MKG Chirurg (m/w/d), sowie Weiterbildungsassistenten Oralchirurgie (m/w/d) für das dritte Praxisjahr. Bewerbungen bitte an **akz@medeco.de**

STELLENANGEBOTE AUSLAND

Raum Stuttgart
ZA/ZÄ o. Vorbereitungsassistent/in (m/w/d) in Vollzeit zur langfristigen Zusammenarbeit gesucht! Wir sind eine sehr moderne, etablierte Praxis in Leonberg mit hohem Qualitätsanspruch, guter Atmosphäre und breitem Beh.-Spektrum. **www.dr-rein-kollegen.de**
info@dr-rein-kollegen.de

smile & more
Zähne fürs Leben

Sie träumen von einer Zukunft als Zahnärztin/Zahnarzt in der Schweiz?

- Selbstständiges Arbeiten als angestellter Zahnärztin/Zahnarzt
- Sicheres Einkommen ohne finanzielles Risiko
- Entlastung bei der Praxisorganisation
- Umsatzbeteiligung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Arbeiten als Zahnärztin/Zahnarzt, wo Berge und Seen nahe sind

Dieses Angebot interessiert Sie?
Dann informieren Sie sich doch über Ihre Möglichkeiten unter **www.smile-and-more.com** oder schreiben Sie an **office@smile-and-more.com**.

Wuppertal – Elberfeld Zentrum
Für unsere moderne, qualitätsorientierte Mehrbehandlerpraxis suchen wir ab sofort einen freundlichen, motivierten **Vorbereitungsassistenten**. Längere Zusammenarbeit erwünscht.
Zahnhouse Venthina MVZ GmbH Tel. 0211-87638492 oder 0172 9208403.

Zahnarzt (m/w/d) in Aachen gesucht
Für eine langfristige Zusammenarbeit suchen wir einen erfahrenen Angestellten Zahnarzt (m/w/d), der sich gerne auch schon in der zweiten Hälfte seines Berufslebens befindet. Wir bieten Ihnen ein breites Behandlungsspektrum, ein sicheres und strukturiertes Umfeld, Entlastung in administrativen Aufgaben, einen großen Patientenstamm sowie flexible Arbeitszeiten und umfangreiche, individuelle Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte unter: **wabrau@t-online.de**.

Anzeigen informieren!

Zahnarzt in Dubai und Schweiz?
MDC-IWI, Postfach 316
FL-9495 Triesen Tel.: 004232630090
www.mdc-iwi.com



zahnarztzentrum.ch

Zur Nr. 1 in der Schweiz.

Wir suchen Allgemeinpraktizierende Zahnärzte und Spezialisten

Ihre Qualifikationen
Freude am Beruf und an der Zusammenarbeit im Team | mind. zwei Jahre Berufserfahrung und Willen zur Weiterbildung | Interesse an langjähriger Zusammenarbeit | Ihre Arbeitsweise ist geprägt von Ihrem hohen Qualitätsanspruch zum Wohle des Patienten

Wir bieten
Eigener Patientenstamm und selbstständige Behandlungen | alle Fachrichtungen unter einem Dach – anspruchsvolle Fälle gemeinsam umsetzen | attraktive Verdienstmöglichkeiten auf Umsatzbasis mit Garantielohn | flexible Teilzeitleistungen und so viele Ferientage, wie Sie wünschen | regelmässige interne Fortbildungen und Förderprogramme

Über uns
Mit über 30 Standorten, 700 Mitarbeitern und 300 Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen ist zahnarztzentrum.ch der mit Abstand grösste Anbieter zahnmedizinischer Leistungen in der Schweiz und zu 100% in Familienbesitz.

Bewerbungen an: zahnarzt-stellen@zahnarztzentrum.ch
Mehr Informationen auf unserer Homepage, Wikipedia und Facebook

Willkommen im Team!

STELLENANGEBOTE TEILZEIT

KREIS STEINFURT



Wir suchen Sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt für das Amt für Soziales, Gesundheit und Pflege als

Zahnarzt/Zahnärztin (m/w/d)

- Arbeitsort Steinfurt / 19,5 Stunden / unbefristet / Entgeltgruppe 14 bzw. 15 TVöD-V
- Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.kreis-steinfurt.de/jobs-karriere.
- Bewerben Sie sich bitte online bis zum 10.11.2019.



Kreis Steinfurt | Der Landrat
Haupt- und Personalamt
Tecklenburger Straße 10
48565 Steinfurt



KFO-BIELEFELD

Angestellte Zahnärztin (m/w/d)

Im Zentrum der Universitätsstadt Bielefeld suchen wir eine **angestellte Zahnärztin (m/w/d)**, auch Wiedereinsteiger, die gerne **kieferorthopädisch** tätig sein möchten. Haben Sie Lust, in einem jungen motivierten Praxisteam in **Teilzeit** zu arbeiten?

Vorabinfo unter www.kfo-siekmann.de.
Bewerbung an: pm@kfo-siekmann.de

Geben Sie Ihre Anzeige online auf www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

KFO Berlin
Nettes KFO-Team sucht **FZA/FZÄ f. KFO o. MSC** in Teilzeit.
kfo-fachpraxis-berlin@gmx.de

Entlastungsassistent/in

für unsere Praxisgemeinschaft mit Teilschwerpunkt Alterszahnheilkunde in **Ulm-Stadtmitte** suchen wir **dauerhaft** eine(n) Entlastungsassistenten/in mit 2-jähriger Berufserfahrung für eine 50-75 % Stelle. Unsere qualitätsorientierte Praxis mit eigenem Praxislabor und CAD/CAM Techniken entspricht den neuesten Standards moderner Zahnmedizin.
praxis@dres-dawid.de

Karlsruhe

Für meine (noch) Einbehandlerpraxis nördlich von Karlsruhe suche ich zu meiner Entlastung zum nächstmöglichen Zeitpunkt **eine/n nette/n ZA/ZA** für ca. 20-25 Std./Woche mit Interesse an einem langfristigen Arbeitsverhältnis. Ich freue mich über Ihre aussagekräftige Bewerbung an: mail@kunding-za.de

VERTRETUNGSANGEBOTE

Vertretung Baden-Baden

zahnarzt-baden-baden@gmx.de

STELLENANGEBOTE MED. ASSISTENZ

Frankfurt am Main

Zahnarztpraxis im Herzen Frankfurt's sucht eine **erfahrene Verwaltungsangestellte**. Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz mit angenehmen Arbeitszeiten.
ZM 040140

STELLENANGEBOTE ZAHNTECHNIK

KFO Zahntechniker/in Berlin

gesucht von moderner Fachpraxis mit guten Kenntnissen, in Teilzeit.
kfo-pankow@web.de

Anzeigen informieren!

STELLENGESUCHE ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

KOSTENFREI TESTEN: WWW.CHECK.DZAS.DE



WIR FINDEN IHRE MITARBEITER

ZAHNÄRZTE ■ ASSISTENTEN ■ PARTNER [m|w|d]

0521 / 911 730 40 • info@dzas.de • www.deutscher-zahnarzt-service.de

Deutschlandweit

Dt. Zahnarzt, Dr., über 35 J. Berufs- und Praxiserfahrung, gelernter Zahntechniker, Vorsitzender einer zahnärztlichen Berufsorganisation, sucht zum **01.01.2020** eine interessante neue Tätigkeit, Aufgabe, Herausforderung! Auf Grund vielfältiger Interessen und Flexibilität gern bei Krankenkasse, MDK, Körperschaft, in Forschung und Lehre, Standespolitik / Institutionen, Gewerbeaufsicht oder auch in Dental-Industrie, -Handel oder Verlagswesen. Ebenso reine Referenten- oder Gutachter-Tätigkeit (z.B. QM, Hygiene) angenehm. Langfristige Beschäftigung – auch bis weit über die allgemeine Altersgrenze hinaus – ausdrücklich erwünscht, da keine Lust auf Rente! ✦ **ZM 039889**

MKG Rhein-Main

Dt. FÄ f. MKG-Chirurgie, seit 3 Jahren FA, Erfahrung in Klinik und Praxis, sucht aufgrund von Umzug neue berufliche Herausforderung in Praxis. F/Mz/Wi/Da/Odw/Ma/Hd und Umgebung.
mkgrheinmain@posteo.de

Dr.med dent FA für Implantologie

Dr med. dent. Facharzt für Implantologie und Oralchirurgie, mehr als 25 Jahren Impl. und mehr als 15 Jahren ALL on 4 Konzept, Tel 01732893628

Zahnarzt aus Bosnien

sucht Stelle als Assistent im Qualifizierungsjahr. FFM und Umgebung. 3 J. BE. Verantwortlich, kompetent, engagiert und motiviert. **01714296514** (Janjisi)

Großraum Rhein- Main/ Franken

ZA, TSP Endodontie (MSc), hochmotiviert sucht neue Herausforderung in Praxis mit interdisziplinärem Konzept. Langjährige Erfahrung in mikroskopunterstützter Behandlung. Fundierte fachliche Qualifikation, Sozialkompetenz und Empathie ausgeprägt vorhanden.
mail-msc@web.de

Praxisvertretung/Kieferorthopädie

Fachz. f. KFO, langj. Erf., promov., bietet ab 1/2020 Vertretung an. **ZM 040089**

Frankfurt/Main: ZA sucht

Anstellung. 10 J. BE, verantwortlich, qualitätsorientiert.
ang.za@gmx.de 069/40324113

KÖLN / BONN und Umgebung

ZÄ (dt. Ex.) mit 10 J. BE, präzise, freundlich, selbstst. Arbeiten gewohnt su. Stelle in Praxis mit herzlichem Team. Ehrlicher, menschlicher u. fairer Umgang erwünscht. zae11@web.de

Online first. Sprechen Sie uns an!
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel: +49 (0) 2234 7011-290

**STELLENGESUCHE
TEILZEIT**

KFO Abteilung/Aufbau
Erfahrener FZA bietet sein know how zum Aufbau Ihrer KFO-Abteilung, OPG und FRS nötig.....okok3@gmail.com

**Online first.
Sprechen Sie uns an!**

**STELLENGESUCHE
ZAHNTECHNIK**

Zahntechnikermeister
perfekt in Form und Funktion, sucht in Frankfurt-Main Zahnarzt mit Top Arbeitsunterlagen. Auf selbstständiger Basis.

zahn-vom-kuenstler@web.de
KFO-Technik
su. Mitarbeit (St.-Kl. 6) in langj. bestehender Praxis zur Unterstützung Ihres Technikers in Heimarbeit. **ZM 040138**

Augsburg Stadtmitte
Bestens etablierte und ertragsstarke 3-BHZ-Praxis in bester Lage sofort oder später (20/21) zu übergeben. Moderne Einrichtung, digitales Röntgen, qualifiziertes Team, kein Investitionsstau. Professionelles Wertgutachten liegt vor. **ZM 040128**

30 km südlich von Dortmund
Scheinstarke, etablierte Zahnarztpraxis in zentraler Lage (Tiefgarage, Aufzug, Busbahnhof vor dem Haus ...), digit. Röntgen, KaVo-Beh.-Einheiten usw. 2020 abzugeben. **ZM 040069**

Praxis in Buxtehude
Wir geben unsere wunderschöne und moderne Praxis zum Gebrauchswert ab, da wir 1 km weiter neu bauen. www.diezahneri.de ist zu kaufen, zum 04.2020. Gerne an mail@dr-hohl.de schreiben.

Region Vaihingen 4 BHZ
ideale Doppelpx auf 250qm barrierefrei, sehr gute Zahlen, perfekter Steri, kompl. Team, erheb. Potenziale. Mandantenauftrag. **ZM 040159**

PLZ 76 ...
Sehr schöne langjährig eingeführte 3 BHZ Praxis. Treuer zuverlässiger Patientenstamm, freundliches sehr beliebtes Personal, analog, Rö, kl. Labor, in kl. Ärztehaus, Parkplätze. Keine Vermittler! **ZM 039941**

Region Bielefeld 5 BHZ
Mandant verk. Toppraxis mit hervorr. Zahlen sanft mit Überleitung. Mandantenauftrag. **ZM 040161**

Region Bensheim
Mod. 3 Stuhl Px barrierefrei, digital, Standardspektrum, günstiges Personal-Miete, Mithilfe nach Abgabe. Mandantenauftrag. **ZM 040154**

Reg. Erkelenz- Heinsberg
Solide sehr schöne 3 Stuhl Praxis mit mittleren Zahlen wg. Umzug ab sofort. Mandantenauftrag. **ZM 040162**

THP.AG www.thp.ag
Praxis am Starnberger See
moderne Praxis mit 4 (6) BHZ, Labor, dig., hoher Umsatz, viele PvPat. **8252**
Im gefragten Münchener Süden
zentrale Geschäftslage, 3 BHZ, Labor, dig., hoher Umsatz, viele PrivatPat. **8254**
Tel. (089) 278 130-0 info@thp.ag

MKG-Praxis in Österreich
Arbeiten in den Alpen... Etablierte Praxis für MKG-Chirurgie in Österreich abzugeben. Moderne Einrichtung, DVT, OP-Mikroskop etc. vorhanden. **ZM 039998**

KFO Hamburg
Kleinere Praxis in gering versorgtem Stadtteil. Auch ideal als Zweitstandort. www.praxiskaufen.de Tel. **0211.48 99 38**

Augsburg
Gut etablierte Praxis mit großem Einzugsgebiet sucht Nachfolger/-in, 2 BHZ, 3. BHZ vorinstalliert, alle Funktionsräume, zentrumsnah, gute Verkehrsanbindung, Stellplätze vorhanden, Immobilie kann miterverworben werden. **ZM 039995**

**VON DER ZUGSPITZE
BIS NACH SYLT -**
Wir haben die KFO-Praxen im Blick! Wir finden für Sie, was zu Ihnen passt – persönlich und vertraulich.
Florian Hoffmann (Dipl.-Kfm.)
Tel. 089/892633-77
florian.hoffmann@abzeg.de
ABZEG www.abzeg.de
Ihre Genossenschaft – zum Vorteil für Zahnärzte

Düsseldorf
Zahnarztpraxis, 100 m², 2 Beh.-Zimmer, ab sofort günstig abzugeben. **0174 4842288**

Raum Rastatt 4 BHZ
schein-/umsatzstarke Px mit Vollausstattung DVT, Labor, Klima, Wohn- und Px Immo optional, wg. Alter. Mandantenauftrag. **ZM 040152**

KFO Raum Erfurt
Erfolgreiche KFO-Praxis in modern ausgestatteten Räumlichkeiten abzugeben. Optimal als Doppelpx geeignet und umgebaut. Übergangsgemeinschaft bzw. Einarbeitungszeit ist möglich. Die Abgabe erfolgt aus privaten, nicht aus Altersgründen. Vertrauliche Anfrage an: info@isp-eboehme.com
Wir sind Wirtschaftsberater und keine Makler!

KFO Leipzig-Stadt, EP, Mietobjekt, ab 2020. **ZM 037922**

++ Sichere Existenz ++
41334 Nettetal. Über 33 Jahre bestehende, frequente Praxis aus Altersgründen abzugeben. Goodwill + Geräte + Instrumente + Lager + Möbel + Deko + EDV + Praxisimmobilie (140 qm) + Keller (60 qm) + Parkplätze = 298 000 €. **mobil 0178 30 66 800**

KÖLN
Im Südwesten von Köln, in sehr guter Wohnlage, gut eingeführte Praxis mit 2 Behandlern und eigenem Zahntechniker abzugeben.
Kontakt: dentalcolonia@gmx.de

Tegel
Zentrale Lage. Praxisabgabe. **ZM 040105**

dental bauer



Mit uns auf dem richtigen Kurs!

Wir zeigen den Weg zur Praxisneugründung:
Informationen & Beratung – Planung – Praxisbörse finden Sie auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644718**.
Anfragen per E-Mail an praxisboerse@dentalbauer.de

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer  www.dentalbauer.de

VERTRETUNGSGESUCHE

DEUTSCHLANDWEIT
Dt. ZA, Dr., 62, Allrounder, kompetent, loyal, freundlich, seriös. **01577 3167787**

Erfahrener deutscher Kollege vertritt Sie verantwortungsvoll und kompetent (außer KFO) sehr gerne in Ihrer Praxis, bundesweit. Kontakt: **Tel. 017626977949**, oder dentalvertretung@web.de

Bundesweit:
Dt. ZA, Dr., vertretungserf., fortgebildet, zuverlässig, 25 J. BE, übernimmt Vertretungen. **Tel. 0175/6591798**

Bundesweit Vertr. + Notd.
auch kurzfristig, dt. + zuverl. + nett + behuts. + teamföh. ZA. langj. BE
Tel. 0151/57544782 d.gulatz@web.de

Oberbayern
Dt. ZÄ, Dr., 52, 20 J. in eig. Praxis, bietet Vertretung, auch Notdienst, zuverlässig und kompetent. **Tel: 0172/9694111**

Dt. ZA mit langj. BE übern. zuverlässig Ihre Praxisvertretung. zahnarzt.nrw@gmail.com

ZA. BE. VERTR + NOTD .a. kurzf.
017651669759

ZÄ_BE_ü Vertr. 0179-6000585

Bundesweit ZA, langj. BE Tel.01525326797

Dt. Zahnarzt
übernimmt Vertretungen, auch längerfr. Zusammenarbeit mögl., **T. 01771402965**

**STELLENGESUCHE
MED. ASSISTENZBERUFE**

Prophylaxeprofi mit langjähriger Berufserfahrung hat noch Kapazitäten im Raum Köln, Bonn, Düsseldorf frei. Parodontitis ist eine Systemerkrankung. Pat. bekommen 2-, 3-, 4-monatige UPT etc. Habe jahrelang auch Prophylaxeinstitute im Ausland geleitet. Somit kann ich als Führungskraft die Kosten-Nutzen-Rechnung eines Prophylaxeinstituts beurteilen. Wenn ich Ihr Interesse geweckt habe, melden Sie sich bitte über: **ZM 039949**

Online first!
Ihre Anzeige kann bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf zm-online.de veröffentlicht werden.
Sprechen Sie uns an:
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel: +49 (0) 2234 7011-290

GEMEINSCHAFTSPRAXIS/PRAXISGEMEINSCHAFT

Oralchirurg/in oder MKG-Chirurg/in
Biete Einstieg in 26 Jahre etablierte chirurgische Zuweisungspraxis in Siegburg bei Bonn. k@kayhoffmann.com

Raum Stuttgart
50% Sozietätsanteil einer renommierten, gutgehenden, qualitätsorientierten Praxis ab 2020 abzugeben. Als Nachfolger/in für die Seniorpartnerin bieten sich Ihnen in guter Lage, 4 BHZ mit hochwertiger Ausstattung, Charly, breites Behandlungsspektrum incl. Implantologie und Invisalign, eine herzliche Arbeitsatmosphäre mit einem tollen Team.
praxis-raum-stuttgart@web.de

BRAUNSCHWEIG
Zahnärztliche Praxisgemeinschaft bietet zulassungsberechtigtem ZA/ZÄ Einstieg (Ohne Kapitalbeteiligung). www.zahnarztpraxisteam.de
Tel. 0171 7969954 Wohnung in Praxisnähe kann gestellt werden.

Praxissharing in Fulda, behandeln ohne zu investieren, einfach nur eine Miete bezahlen. Es stehen zur Verfügung, 5 Behandlungszimmer, drei Prophylaxezimmer, eigenes Labor. **ZM 039970**

Anzeigen informieren!

PRAXISABGABE

**Südbaden
Gepflegte Kfo-Praxis**
Gewinnstark, Konstantes Personal krankheitsbedingt sofort günstig abzugeben.
Tel.: 07622/4015

Allgäu - Skiert
Praxis, 118 m², aus Altersgründen günstig abzugeben. 2 Behandlungszimmer, Installation für 3. Behandlungszimmer vorhanden. Kleines Labor - Büro - Funktionsräume OPG - Kleinrö., größeres Praxislabor mit perfekten Anschlüssen zusätzlich anmietbar, flexible Übergabe. **ZM 040101**

Raum Vechta

37 Jahre bestehende, ertragssichere Einzelpraxis mit stabilen Umsätzen/ Gewinnen - 120 qm, auf 180 qm erweiterbar - langfristige Vermietung zu moderaten Konditionen -unmittelbar an die Kreisstadt Vechta grenzende Gemeinde mit 9900 Einwohnern - langjähriger, treuer Patientenstamm - 30 Jahre karteilose, vernetzte Praxisführung (Linudent) mit perfekt eingearbeitetem Mitarbeiterteam - digitales Röntgen - voll ausgebautes QM-System, alle Mitarbeiterinnen zertifiziert für Sterilgutaufbereitung - das volle Spektrum der Zahnmedizin mit Schwerpunkt Implantologie wird geboten, außer KFO - ab Sommer 2020 sofortiger Austritt oder flexibler Übergang möglich.
 praxis@dr-dasy.de

THP.AG

Praxisvermittlung seit 1987

Lkr. Calw - in mod. Ärztehaus
 Top-Grundriss/MV, 4 BHZ, Labor, dig., hoher Ums./Scheinzahl, gr. Pot. **8252**

Raum Tübingen - Reutlingen
 3 BHZ, hoher Ums./Top-Gewinn **8254**

Tel. (089) 278 130-0 info@thp.ag

Dortmund

Etablierte Praxis, 2 BHZ, geringe Kosten, hoher Gewinn, aus Altersgründen abzugeben. **doprax19@web.de**

DORTMUND

Abgabe einer etablierten Praxis im Vorort
 Ca. 240 m2 im Erdgeschoss inkl. Lagerkeller, 10 Parkplätze, Bushaltestelle 100 m, 5 Sirona-Einheiten, zahntechnisches Labor + Cerec-Fräsanlage, modern gestaltete Räumlichkeiten, Dig. Rö-Gerät. Durch gemeinschaftliche Tätigkeit breites Leistungsspektrum (Impl., KFO, Chir., Par., Ind-Proph., Proth.).
Weitere Infos privat:
 dortmund.zahnarzt@gmx.de

Gutgehende Zahnarztpraxis zu verkaufen im **Main-Kinzig-Kreis**. 165 qm, 2 Zimmer, (1 Zi. optional) Röntgenraum, Steri, Labor, Büro, Aufenthaltsraum, 5 Parkplätze, großer Kellerraum. Abwicklung über **Büdingennova**:
 a.reisch@buedingen-nova.de oder
 Tel.: 06042-882-376

Köln Toppraxis, flex. Abgabe, isepb@gmx.de

dental bauer



Geben Sie Ihre Praxis in die richtigen Hände!

Wir helfen bei **Praxisabgabe und -übernahme**:
 Informationen finden Sie unter „Praxisbörse“ auf unserer Website oder der gebührenfreien **Hotline 0800 6644718**.
 Anfragen per E-Mail an:
 praxisboerse@dentalbauer.de

EXISTKONZEPT^{db}
 durchstarten mit dental bauer
 www.dentalbauer.de

Erfolg im Dialog



Raum Koblenz

- Hunsrück (Nähe A 61) - Umsatzstarke Praxis- Einstieg o. Übernahme
- Mosel—6-Zimmer-Praxis Nachfolger gesucht Abgabe 2019
- Zwei starke Praxen in Bad Kreuznach (auch Partnerschaft möglich)
- Limburg—Mitte 2019
- Nähe A 48 WW—4 Zimmer—Mitte 2019

Zahnärzte/Zahnärztinnen zur Anstellung in Praxen gesucht, späterer Einstieg möglich

Bruns + Klein Dentalfachhandel GmbH

Ansprechpartner: **Klaus Keifenheim** Fon 0171-217 66 61
 Geschäftsführer Fax 0261-927 50 40
 Im Metternicher Feld 5 - 7 56072 Koblenz info@bk-dental.de

Düsseldorf

Im Herzen der Düsseldorfer City bieten wir eine umsatzstarke Praxis im Rahmen der Nachfolgeregelung einer üBAG an. Praxisgröße 200 qm mit 4 Stühlen und angeschlossenen Praxislabor, sowie eingespieltem freundlichen Kollegenkreis und Mitarbeitern. Unser Behandlungsspektrum deckt bis auf KFO alle Bereiche der modernen Zahnmedizin ab. Bei Interesse: **ZM 039750**

SCOUT.DENTAL

Stellen- & Praxisbörse



0800 4645433
 info@scout.dental
 www.scout.dental

Geben Sie Ihre Anzeige online auf
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice

Die Experten für

Praxisvermittlung

- persönlich besichtigt
- wirtschaftlich geprüft
- umfassend aufbereitet
- aktiv betreut

www.concura.de

Tel.: 0621 4 30 31 35 00

Mail: kontakt@concura.de



KFO Raum Göttingen

Etablierte, hochmoderne Fachpraxis (keine Alterspraxis) mit **4 Behandlungsplätzen**, zentral, existenzsicher, vollidigital sucht Partner. Komplette Übernahme der Praxis ist auch nach Einarbeitungszeit möglich.
 Vertrauliche Anfrage an:
info@isp-ebhoehme.com
 Wir sind Wirtschaftsberater und keine Makler

47226 Duisburg - Zum 01.01.2020 Haus EG, 200 qm, 3. BHZ, OPG, 30 Tsd., günstig abzugeben. **ss3@live.de**

NRW ERFTKREIS NORD

Nachfolge für langjährig etablierte Praxis gesucht: 120 m², 3 Beh.-Z., kl. Labor, Steri neuwertig, Klein-Rö, zentr. Lage. Abgabe 2020. E-Mail: alles-okay@freenet.de

KFO-Praxis-Abgabe

Südliches Umland von Stuttgart, attraktive Räumlichkeit, guter Standort.
KFO-Praxis-Abgabe@t-online.de

KFO Chemnitz, Etablierte Praxis, eingespieltes Team, günstige Konditionen, Abgabe Ende 2020. **ZM 040117**

Hilden

Umsatzstarke EP im Einzugsbereich von Düsseldorf in Fußgängerzone, modernes Erscheinungsbild, gepflegt, 155 qm, 3 BHZ, Muhy-Center, Laser, Implantate, Narkosen, erweiterbar, hoher PKV-Anteil, barrierefrei, Parken, ÖPNV super, auch als Zweitpraxis zum Ende 2019 direkt vom Inhaber zu verkaufen.
Tel. 0174-7646645

Alteingesessene Zahnarztpraxis im Rhein-Main-Gebiet aus Altersgründen abzugeben. Innenstadtlage, 3 Beh.-Zi., modern eingerichtet. Weitere Infos: **sophie10@gmx.de**

MünchenStadtmitte

Gut eingeführte Praxis, 3 BHZ, ca. 140 qm, digitalisiert, zur Übernahme, günstig, Mitarbeit übergangsweise möglich. **ZM 040086**

Nähe Köln

Ideal für Existenzgründer. Etablierte Praxis, modern geführt. 160 qm. 3 BHZ.
www.praxiskaufen.de Tel. 0211.48 99 38

Mainz-Altstadt und mittendrin

Praxis in kl. Ärztehaus mittelfristig abzugeben, 135 qm, helle, schöne Räume für 1 - 2 Ärztinnen/e.
Tel. 0160-2615068 ab 17 Uhr

Kassel

Langjährige Einzelpraxis, 2 BHZ, in bester Lage ab Jan. 2020 günstig abzugeben.
loyka@web.de

Raum Heinsberg 3 BHZ

Vollidigi, schöne mod. barrierefreie Px, etabl. Zuzahlungen, Personal, und guten Zahlen selbst bei 30 Wochenstunden. Mandantenauftrag. **ZM 040151**

Giessen-Stadtmitte, nahe Parkhaus, ZA Praxis: 3 BHZ, Labor, digital OPG, Büro-raum, 3 WCs, 2 Balkone. Günstig zu vermieten. Inventar zu verkaufen. **ZM 040068**

Landkreis Hn, Allgemeine ZA Praxis mit Potential aus Altersgründen ab 2020 abzugeben. 2 BZ + Ausbaureserve. e mail: **p-mail@t-online.de**

Oralchirurgie Stuttgart

Mod Px 280qm, Parkpl. Vollausst.+ DVT, günstiger MV, qualif Perso., Überleitung, flexibel, Mandantenauftrag. **ZM 040153**

Raum Rosenheim
160qm mit 3 BHZ, modernisiert digitales OPG, Prophylaxe Einheit. Helle Räume mit durchdachtem Grundriss; Gute Ertragssituation (Einnahmen-Überschuss) mit hohem Privatanteil.
Kontakt: natasa.dzeba@nwd.de

Abgaben im Kundenauftrag (KFZ-Kennzeichen):
Kinder-ZHK: UL Zahn: A, FN, HN, KA, KE, MN, VS, WM
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Martin Werner-Böhm
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Eifel-Top 5-6 BHZ DVT
Modernste Px auf 280qm Vollaustattung, hohe Zuzahlungen, qualif. Personal, hoher Gewinn, flex. zverk. Mandantenauftrag. **ZM 040150**

Rhein Main Gebiet
4-Stuhlpraxis, (5. BHZ mögl.), Eigenlabor, absolute Top Zahlen, provisionsfrei zum Januar/April 2020 abzugeben.
rheinmain@mail.de

Duisburg
8 BHZ, Top-Ausstatt. 2,0 Mio Umsatz, 50% abzugeben.
Praxissucher1@web.de

KFO- Raum Ulm
Große Kfo-Praxis mit sehr gutem Praxisteam u. guten Zahlen Ende 2019 abzugeben. Nur ausführliche Bewerbungen werden beantwortet! **ZM 039968**

Berlin
Anteil an Gemeinschaftspraxis ab 1.1.2020 altersbedingt abzugeben. Gesamt 5 Stühle. Digit. Rö. Sehr frequente **Praxis im Nord-Westen Berlins. Dr. Frenzel, Tel. 030 4339035**

Thüringen
Etablierte ZA-Praxis in Nordhausen, Ärztehaus, 2 BZ, Parkplätze, Fahrstuhl Anfang 2020 abzugeben.
ZM 040109

Frankfurt/M. Westend
In bester Lage, seit 32 Jahren bestehend, stark frequentiert, 60% Stammpt., 4 BHZ klimatisiert, EL, digitalisiert, vollständiges QM, Abgabe ab sofort flexibel in verschiedenen Modellen möglich.
superpraxis19@gmail.com



DAISY

Ihr Partner für
Abrechnungswissen!

info@daisy.de · www.daisy.de



medipark
www.medipark.de
ca. 300 aufbereitete Praxen mit Fotos und Beschreibung.

Täglich 9–21 Uhr
Tel. 063 22 947 24 21

Wir führen Zahnärzte zusammen

Ihre professionelle Praxisvermittlung seit 1991. Komplette Abwicklung und Kurzgutachten.

**Prothetisch versiert?
Implantologisch interessiert?
Fähig, biologisch zu denken?**

Selbstzahlerpraxis in der **Goettestadt Wetzlar** bietet Ihnen die Möglichkeit, in einem engagierten Team mit exzellentem, überregionalem Patientenkontext unter bestmöglichen Bedingungen Ihre Berufung zu einem Traumberuf zu machen. Seien Sie neugierig, enthusiastisch und mit Freude dabei.

Sie bieten: Solide zahnmedizinische Ausbildung und Lust an Service und qualitätsorientiertem Arbeiten.

Wir bieten: Den Einstieg als angestellter Zahnarzt mit Festgehalt und/oder Umsatzbeteiligung ohne finanziellem Druck. Die Möglichkeit der Teil- und/oder späteren Komplett-Übernahme der Praxis mit Praxislabor bei fairen finanziellen Bedingungen.

Bei ernsthaftem Interesse melden Sie sich bitte unter:
Frau Beate Cunz ✦ Praxismanagement ✦ management@zahngesundheitmichel.eu

Aachen: gewinnstark!
Große optisch/techn. topmod. Px., Topzahlen, motivi. Team, hochw Spektrum/Implant. Mandantenauftrag. **ZM 040160**

Raum Bonn
Etablierte Praxis in Top-Lage, beste Ausstatt. 4 BHZ, hoher P-Anteil. Treuhand. **Praxissucher1@web.de**

Praxis in SG-Mitte abzug.; 2BHZ, 2 kl. Rö.ger., OPG, kl. Lab., Pat.Parkpl., 2 Zugänge, Busbf., Ärzte, Apotheke, Gesch./Markt 200 m entfernt. **ZM 040147**

Nähe Speyer gewinnstark
voll. 3 Stuhl Px 120qm, gute Geräte, hervorr. Zahlen, günstige Miete, wg. Alter in 2020. Im Mandantenauftrag. **ZM 040155**

Das besondere Angebot direkt am Bodensee
Wohnhaus mit Praxis in traumhafter Südhanglage mit herrlichem Seeblick.
Kleine, seit 30 Jahren etablierte Praxis, 2 BHZ, erweiterbar, aus Altersgründen, zum 01.06.2020 abzugeben. Gebäude mit 3 Stockwerken, insgesamt ca. 280 qm, Grundstück 900 qm, 5 km von der Schweizer Grenze und 45 Autominuten von Zürich und Konstanz entfernt. Preis auf Anfrage.
Tel. 07735-1445 ab 18:30 Uhr.

KFO Sauerland
Erfolgreiche KFO-Fachpraxis extrem günstige Übernahme für Existenzgründer oder als Zweitstandort. 3 BHZ.
www.praxiskaufen.de Tel. 0211.48 99 38

Weserbergland
Langjähr. etabl., ertragssich. Praxis abzugeben. 3 BHZ, 120 qm, evt. später erweitert. QM, TI, Valid., sehr gute zentr. Lage, alle Schulen vor Ort, Parkpl. **ZM 040041**

Bad Homburg -Toplage
Gutgehende mod. digit. 3- Stuhl- Px, barrierefrei, Mikroskop, kompl. Team, langer MV, Eintritt ab sofort. Mandantenauftrag. **ZM 040157**



dentAkräft
Digitales Röntgenpaket

I-Max 2D Panorama

- Hochqualitatives digitales Panorama-Röntgensystem
- Face-to-Face Positionierung
- Einfachste Wandmontage

Kleinröntgen Elios AC

- Modernes Kleinbild-Röntgensystem
- Universell einsetzbar für sämtliche Bildempfänger

Intraoraler Sensor Opteo

- Leicht zu positionierender Intraoral-Sensor
- Aktive Fläche 20x30 mm

Gesamtpreis : 18.900,- Euro
Zzgl 19% Mehrwertsteuer
Alternativ mit intraoralem Folienscanner

Gesamtpreis : 21.000,- Euro
Zzgl 19% Mehrwertsteuer

Innovative Technik - Beratung - Montage - Service
dentAkräft - Adelheidstrasse 22-24 - 65185 Wiesbaden - Tel. 0611-375550 / Mobil 0177-4445544 - dentakraeft-online.de - www.dentakraeft.de

IHR PRAXIS-MATCH MIT DER ERBACHER PRAXISBÖRSE



ERBACHER
Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte AG

Hauptstraße 139 | 63773 Goldbach
T 06021 54 01 83 | F 06021 54 08 57
erbacher@erbacher.de | www.erbacher.de

PRAXISGESUCHE

Kieferorthopädie

Zur Vermittlung an seriöse, ernsthafte Übernehmer suchen wir bundesweit etablierte, überdurchschnittlich umsatzstarke KFO-Fachpraxen zum fairen Übernahmepreis. Für solventen, erfahrenen Kieferorthopäden suchen wir umsatzstarke Praxis im **Großraum Essen, Wuppertal, Böker Wirtschaftsberatung Tel. 0211.48 99 38**

Zahnarzt-Ehepaar sucht gutgehende Praxis mit großem Patientenstamm in und um Würzburg.
za-praxis-wuerzburg@gmx.de

NRW 3-6 BHZ

ZA (37) sucht ab sofort zukunftsichere, wirtschaftl. tragfäh. Px mit 3-6 BHZ, mit qualifizierter Crew ab 140qm Fläche. Mandantenauftrag. **ZM 040164**

Bayern / Hessen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Peter Balonier, Tel. 0171 - 5159308**

Bremen / Niedersachsen

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Patrick Dahle, Tel. 0172 - 8372199**

Praxis i. Deutschland

Suchen für ZÄ aus der EU gute und existenzsich. Praxen: **Tel. 0172/4058579, Manuel.Breilmann@gmx.de**

Oldenburg

Zahnarzt (54), über 20 J. Berufserf., Schwerpkt. Impl., Parod., im Raum Ostfrsl. tätig, möchte sich berufl. u. privat verändern und su. Übernahme o. Einstieg in OL. **Tel. 0170-7006070**

KFO – bundesweit

Für KFO-FZÄ suchen wir KFO-Praxen im gesamten Bundesgebiet.
ABZ eG – www.abzeg.de
Vertraul. Erstkontakt: F. Hoffmann (Dipl.-Kfm.) Tel.: 089-892633-77 oder florian.hoffmann@abzeg.de

Gesuche im Kundenauftrag

(KFZ-Kennzeichen):
MKG: HN Zahn: A, HN, MB
FUB-AG, Dr. Ralf Philippi, Martin Werner-Böhm
Lange Lemppen 38, 89075 Ulm
www.fub.ag, ☎0731/18486-0, ulm1@fub.ag

Gutgehende Praxis - sehr gerne mit angestellten Zahnärzten - für ein oder 2 ZÄ in **BW, RPF, Hessen oder NRW** dringend gesucht, **Peter Reinhard, Erbacher AG, Wirtschaftsdienste für Zahnärzte und Ärzte, www.erbacher.de 06234 814656**

Baden- Württemberg

Fortgebildetes, motiv. ZA-Ehepaar sucht zeitl. flex. größere Praxis für 1,5 Behandler an fam. gerechten Standort. Mandantenauftrag. **ZM 040163**

PLZ-Bereiche 01-03, 1, 20-25

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Dr. Ralf Stecklina, Tel. 030-78704623**

Thüringen u. PLZ-Bereich 04 bis 09

Gutgehende Praxis für 1 oder 2 ZÄ zur Übernahme in 2019 / 2020 gesucht. **ERBACHER Wirtschaftsdienste AG, Nikolaus Brachmann, Tel. 06021 - 980244**

Raum Köln/Düsseldorf/Bonn

Dt. Zahnarzt sucht guteingeführte Praxis. Treuhand. **ZM 039019**

PRAXEN AUSLAND

Raum MEGGEN (Luzern)

Ausbaufähige Familienzahnarztpraxis in steuergünstiger Gemeinde von Luzern, zu verkaufen. Modernisierte, schöne und gepflegte Praxis, ca: 120 m². 2 OP (Ausbau auf 3 OP möglich), OPT mit Ceph, voll digitalisiert, Lift und rollstuhlgängig, Parkplätze vorhanden, mit KFO Spektrum möglich. **Übergabe ab sofort. ZM 040011**

200 Neubauwohnungen neben einer (fast) betriebsbereiten Praxis in **Klagenfurt/Österreich**, ablösefrei. Perfekter Start in einen neuen Lebensabschnitt. **0043.650.5316753**

**Schnell informieren -
Anzeigen studieren**

NIEDERLASSUNGSANGEBOTE



Die Gemeinde Betzigau
wünscht sich die **Ansiedlung**
eines **Zahnarztes/einer Zahnärztin**



Die Gemeinde Betzigau (ca. 2.930 Einwohner/innen), Landkreis Oberallgäu ist Trägerin der Kunstakademie Allgäu und sucht zur zahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung eine neue Zahnärztin/einen neuen Zahnarzt.

Bei Bedarf stehen Räumlichkeiten mit ca. 100 qm, die bis vor kurzem als Zahnarztpraxis genutzt wurden, zur Verfügung.
Nach Absprache können evtl. vorhandene Praxiseinrichtungen übernommen werden.

Weitere Informationen zur Gemeinde Betzigau finden Sie auf unserer Homepage unter **www.betzigau.de**

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne unser Bürgermeister, Herr Roland Helfrich, unter den Tel.-Nr. 0831/ 5750213 und 0151 11131069 oder per Mail unter roland.helfrich@betzigau.de zur Verfügung.



Nachfolger/in für Zahnarztpraxis gesucht

Nach 34-jähriger erfolgreicher Arbeit geht unser Zahnarzt in seinen wohlverdienten Ruhestand. Die Gemeinde Biberach hat großes Interesse an der Weiterführung der Zahnarztpraxis und unterstützt Bewerber/innen im Rahmen der Möglichkeiten in Bezug auf neue Praxisräume.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne Bürgermeisterin Frau Daniela Paletta zur Verfügung.

Tel: 07835 / 63 65-10
Fax: 07835 / 63 65-20

daniela.paletta@biberach-baden.de
www.biberach-baden.de

ANZEIGEN-SCHLUSSTERMINE

zm-RUBRIKANZEIGENTEIL

- Für Heft 23/24 vom 1. 12. 2019 am Dienstag, dem 5. 11. 2019
- Für Heft 1/2 vom 16. 1. 2020 am Donnerstag, dem 12. 12. 2019
- Für Heft 3 vom 1. 2. 2020 am Donnerstag, dem 2. 1. 2020
- Für Heft 4 vom 16. 2. 2020 am Donnerstag, dem 16. 1. 2020

jeweils bis 10 Uhr

Bitte geben Sie Ihren Auftrag so rechtzeitig zur Post, dass er möglichst noch vor dem Anzeigenschluss bei uns vorliegt. Der Anzeigenschlusstag ist der letzte Termin für die Auftragserteilung und die Hereingabe des Anzeigentextes. Auch Stornierungen und Änderungen in Anzeigen sind nur bis zum Anzeigenschlusstag, 10.00 Uhr, möglich. Schicken Sie Ihre Auftrags- oder Änderungswünsche nur an:

zm Zahnärztliche Mitteilungen
Anzeigendisposition
Postfach 40 02 54, 50832 Köln
E-Mail: kleinanzeigen@aerztverlag.de
Tel.: (0 22 34) 70 11-2 90



PRAXISRÄUME

Individuell gestaltbar
Praxisräume im Gesundheitszentrum
Montamedicum
(Montabaur | Westerwald)

Mitten in der Stadt, in unmittelbarer Nähe zum Klinikum, entsteht das neue Gesundheits- & Facharztzentrum MONTAMEDICUM. In dieser absoluten TOP-Adresse mit unzähligen Parkplätzen vor der Tür (Parkhaus im Bau) bieten wir Ihnen noch eine individuell gestaltbare Praxiseinheit mit Schlossblick an! Apotheke, Bäckerei und zahlreiche Fachärzte sind schon da. Jetzt fehlt nur noch die zahnärztliche Versorgung.

- ▶ Nutzfläche ab 100 bis 500 m²
- ▶ Bezahlbare Basismiete
- ▶ Fertigstellung Sept. 2020

Immprinzip GmbH & Co. KG
www.immprinzip.de
Jan H. Eitel
jan.eitel@immprinzip.de
Tel. 0651 43680-22

Neubau Arztzuhause in 24782 Büdelsdorf Fertigstellung Juni 2020
Freie Praxis-/Büro- oder Laborräume (150-300m²) zu vermieten. Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, große Parkflächen, verkehrsgünstig direkt an der A7 Bereits vor Ort: 3 Hausärzte, 3 Chirurgen, ambulantes OP Zentrum, Sanitätshaus
Weitere Auskünfte gerne unter:
rosenthal.scharfenberg@gmx.de

Hude (Oldenburg)

Praxisräume zu vermieten, 135 qm + NR, 4 BHZ, günstige Mietbedingungen.
Tel. 01715480983

Geben Sie Ihre
Anzeige online auf
[www.aerzteverlag.de/](http://www.aerzteverlag.de/anzeigenservice)
anzeigenservice

PRAXISEINRICHTUNG/-BEDARF

Deutschlandweit
www.standalone.dental
Essen - 0201-3619714

Polster Dental Service
Bundesweit. Neubezüge von Bestuhlungspolstern. Alle Fabrikate.
Tel. (0551) 79748133
Fax (0551) 79748134
www.polsterdentalservice.de

Suche Gesichtsbögen SAM (auch ohne Glabellastütze). Tel. 0407905625

Sirona Orthophos DS 1900 □ VB
& Siemens OP10 500 □ VB
zum Verkauf. 0171-2387030



Hier beginnt Ihr Weg
zur Leichtigkeit.

info@supercrown.de



Der wahre Nachfolger! der **SIEMENS M 1**



www.dental-s.de



Gewohnte Bedienung. Qualität wie früher.

Handling & Greifwege, die über viele Jahre Routine geworden sind, bleiben fast unverändert. Die Sicherheit des Behandlers erhalten, im Routineablauf und in jeder Situation »ohne zu überlegen«.



Informationen:

Dental-S GmbH
WALTER MEYER
65399 Kiedrich
Tel. 0 61 23-10 60
wm@dental-s.de

media Dental
Das etwas andere Dental Depot

- Bundesweite Praxisübernahmen
- Ständig wechselnde Angebote
- Allround Service: Hand- / Winkelstücke, Kleingeräte, Behandlungseinheiten

Ob Neu oder Gebraucht...
Wir sind Ihr Partner für Ihre Zahnarztpraxis!

Der Feine Unterschied...

Tel.: 0511 - 642 147 41
www.media-dental.de

Winkelstücke

Poly-LampenTurbinen
Reparaturen
Info: 06123-7401022
Peking Collection Frank Meyer

Wegen Praxisaufgabe kompl. Einrichtung an Selbstabholer günstig zu verkaufen. E-Mail: anton2358@web.de

• An- und Verkauf von Gebrauchtgereäten
• Praxisauflösungen - Praxis-Vermittlung
• Modernisierungsprogramme

www.Bohmed.de
Telefon 04402 83021

Sirona M1 90 Ersatzteile gebraucht/neu sofort verfügbar! Wartung vor Ort
Preise auf Anfrage 0160 99 12 67 96

Autoklav STATIM 5000 G4

2 Jahre wenig gebraucht, validiert für 2500 € zu verkaufen.
0711 615 03 07 / infokfo@gmx.de

Präzisionsschleiferei
Aufschliff aller Instrumente
LAPPDENTAL, Tel. (06128)
944787, info@lappdental.de

Praxisauflösung

Miele Thermodesinfektor PG 8581 AW, weiß, 1 Jahr, 2 Dosierpumpen, Drucker + 3 Körbe, validiert 2018, Edelstahltrays + Kleinteile fakultativ. Lieferung und Anschluss kurzfristig.
Tel. 0172/2030029

WE PROUDLY PRESENT

PRÄSI DENT

WWW.PRÄSI-DENT.DE
INFO@PRÄSI-DENT.DE

Kaufe Labor- und Praxisgeräte.
0174-3575555 oder prodent@gmx.de

KFO-DEHNPLATTEN
www.KFO-Labor-Berger.de
Tel: 05802-4030

Suche Praxis- und Laborgeräte
Tel. (0961)31949, info@second-dental.de

REFIT DENTAL

Gebrauchtgeräte, Aufbereitung, E-Teile u.v.m.!

0800 4477600
www.refit.de

ganz Deutschland
www.stahlmoebel.dental
Essen - 0201-3619714

DIREKTKAUF

LED-Behandlungslampen für Sirona KaVo
Anthos EBAY 262443025354 nur 649 □
Sirona-Turbinenschläuche, ZEG-Spitzen, Pulverstrahler, Polymerisationslampen, Röntgenbildbetrachter, Composite mit CE, LED-Turbinenkupplungen Sirona KaVo, Saugschläuche Sirona etc.

Dr. med. dent. Werz ☎02381-484020
www.LW-DENTAL.de

Praxen-Ankauf
Kaufe komplette Praxen, Demontage bundesweit durch eigene Techniker!
Telefon 0 22 34/406 40

Austauschschläuche · Saugschläuche

FLEXXISHOP.DE
Ihr Dentalschlauch-Profi

Austauschschläuche in Top-Qualität > 50% sparen

- 1 Jahr Flexishop Garantie
- Sirona, Kavo, etc. ständig auf Lager
- Technische Hotline
- Express-Lieferservice

Untergasse 7 a · 65527 Niedernhausen
Fax: 06127 700 39 32

Tel.: 06127 700 39 33
www.flexishop.de

Miele Thermodesinfektor G 7831 (45cm br.), Miele Thermodesinfektor G 7881 (60cm br.), Miele Thermodesinfektor G 7891 (60cm br. mit aktiver Trocknung), generalüberholt, validierbar, auf Wunsch mit Miele Vorteilspaket Korb-ausstattung incl. Lieferung zu verkaufen.
Tel.: 05271/2620, info@waschrasch.de



Hand aufs Herz! Wann waren Sie das letzte Mal so richtig verliebt?

Christa Appelt® 27 Jahre Exklusive Partnervermittlung

Unser professionelles Konzept führt Sie sicher ins Glück!
Rufen Sie an! Nur in einem persönlichen Gespräch erkennen Sie den Unterschied. Eine Auswahl unserer Klienten ausschließlich auf:
www.christa-appelt.de

Persönlich +49 172 804 87 78 • seriös & diskret • Tgl. 10-21 Uhr auch Sa./So.

Bildhüb., intellig. Kauffrau, 26/173, anzieh. attrakt., mit mädchenhafter Ausstrahlung, schlk. Traumfigur, lg. hellbr. Haare, sinnlich + romantisch, aus erstbesten Familie, e. jg. intellig. Persönlichkeit, wünscht sich den Partner, bis Mitte 40, mit dem sie Zukunftspläne schmieden, viell. auch e. Familie gründen kann. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Internat., erfolgr. Wirtschaftsanwalt, 68/184, Seniorpartner, glücl. gesch., genießt als Jurist europaw. e. unantastbar gt. Ruf, attrakt., graumel., schlk, sportl., kulturell-/kunstint., einfühls., gelassen + herzl. in seinem Wesen, sucht anspruchsv., selbstbew. Frau. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Die Nr. 1* Partnervermittlung für Akademiker & Singles mit Format

Gratisruf 0800-222 89 89
Täglich 10-20 Uhr auch am WE
www.pv-exklusiv.de

*Nr. 1 mit Werbung in akadem. Fachzeitschriften

Markus Poniewas, seit 1985 Partnervermittler

Superhüb. HNO-Ärztin, 57/170, e. sehr schlanke, dkl-haarige, phantastisch ausseh. Witwe, mit toller Figur, besitzt Stil + Eleganz, sportl., mehrspr., musisch, sucht liebensw. Mann, mit Humor + Wärme, bis Anf. 70. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Sympath. Augenarzt, 52/190, erfolgr. niedergel., e. sportl.-eleg. Erscheinung, mit warmen braunen Augen die lachen können, einfühls., humorv., sportl., sucht die attrakt. Frau mit natürl. Charme + Esprit. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Mann mit Format, 46/180, niedergel. Facharzt, erfolgr., 7-sprachig, attrakt., schlk, sucht herzl., gebild. Partnerin. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Bildhüb. Mädchen, 42/169, glaubt an die gr. Liebe! Dipl.-Ingenieurin, aus erstklass., vermög. Familie, sehr attrakt., natürl., fröhl. Naturell, zauberhaft, schlk. Model-Figur, o. Anhg., fzl. unabhg., sucht souveränen, warmherz. Mann, bis 60. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Charm. Chefarzt, 62/184, Dr. Dr. med., sehr attrakt., graumel., mit schlk. Figur, e. wahrer Gentleman, weltw. gereist, erfolgr. + doch bescheiden, mit der Fähigkeit, sich an den kleinen Dingen des Lebens zu erfreuen, sucht die sportl., naturverb. Frau. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Strahlend, bildschö. Krankenschw., 34/178, e. attrakt., liebensw. Mädchen-Frau, mit lg. Haaren + großen blauen Augen, o. Anhg., fzl. unabhg., hat Freude am Kochen, Genießen, verwöhnen + verwöhnt werden, natuverb., sportl., sucht Mann mit Humor + inneren Werten, gerne älter. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Attrakt., erfolgr. Zahnärztin sucht Arzt oder Zahnarzt bis 55 für eine gemeinsame Zukunft voller Glück und Liebe. Du solltest mich zum Lachen bringen, sportlich und auch finanz. unabh. sein. Kontakt: smile.again1@web.de

Bildhüb. Opersängerin, 53/170, e. sehr attrakt., verführerische, natürl. Schönheit, mediterranen Typs, mit Traumfigur, schlk, kinderlos, spontan + ausgelassen, temperamentv., gern sportl., kulturell-/kunstint., mehrspr., e. zärtl., anlehungsbedürf. Mädchen-Frau, sucht lebenserf. Mann, mit Format, gerne älter. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Erfolgr. Top-Unternehmer, 38/184, s. sympath., schlk, aufgeschl. Akadem. mit Humor, aus 1. bester Familie, sportl., o. Anhg., sucht fröhl., natürl. Frau. Gratisruf **0800-222 89 89** tgl. 10-20 h, **PV-Exklusiv.de**

Zahnarztstiche

Sammlung, bestehend aus 39 Stichen (u.a. von Daumier, Honthorst, Douw) gegen Gebot zu verkaufen.

Kontaktaufnahme unter m-fly@web.de

VERSCHIEDENES

Aus dt. Meisterlabor:
Metallfreier **Kombizahnersatz**
(Zirkon, PEEK)
Zum **NEM-Preis**
Tel.: 01717075496

Wissenschaftsberatung
Statistik, Literatur, Texterstellung seit über 25 Jahren (keine Promotionsberatung).
www.DrFranke.de, Tel. 05731/3002585, Fax. 05731/3002586

Antworten auf Chiffre-Anzeigen per E-Mail

Für die weitere Bearbeitung Ihrer Dokumente beachten Sie bitte folgende Punkte:

- fassen Sie alle Ihre Schreiben, Bilder etc. als ein Word-Dokument oder als PDF-Datei zusammen.
- verwenden Sie bitte nur Windows-Standardschriften, um Veränderungen Ihrer Dokumente ausschließlich zu können.

ANZEIGENMANAGEMENT

Wir sind für Sie da!

Telefon +49 (0) 2234 7011-290
kleinanzeigen@aerzteverlag.de
www.aerzteverlag.de/anzeigenservice



Online first!

Ihre Anzeige kann bereits 10 Tage vor dem Erscheinungstermin auf zm-online.de veröffentlicht werden.

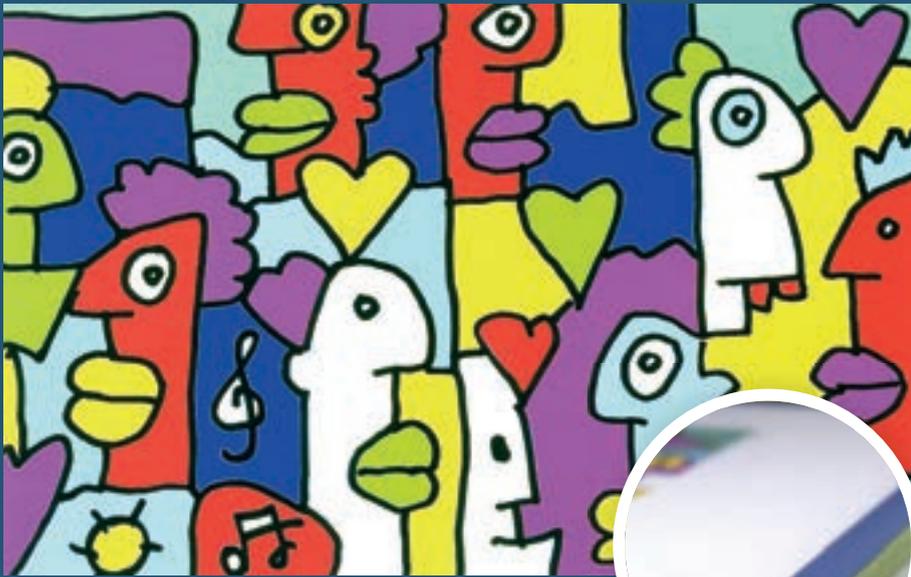
Sprechen Sie uns an:

kleinanzeigen@aerzteverlag.de
Tel: +49 (0) 2234 7011-290



30 JAHRE MAUERFALL DIE ERSTEN BERLINER MAUERBILDER

EDITION
Deutscher Ärzteverlag



„hearts and lips“

Original Sérigraphien von Thierry Noir

Die PopArt Kunstwerke des Franzosen Thierry Noir auf dem grauen Beton der Berliner Mauer waren die ersten Berliner Mauerbilder. Inzwischen sind Noirs Betonbilder über die ganze Welt verteilt. Reste davon wurden schon bald nach dem Mauerfall für 1,5 Mio Euro bei Sothebys in Monte Carlo versteigert. Die vier schönsten Motive dieser ersten Mauerbilder hat Noir extra für diese Gedenkektion noch einmal gemalt.

Limitierte Auflage: 480 nummerierte und hand-signierte Exemplare pro Motiv.

Blattformat: 60 x 50 cm; Unter Glas im Designerrahmen 65 x 55cm

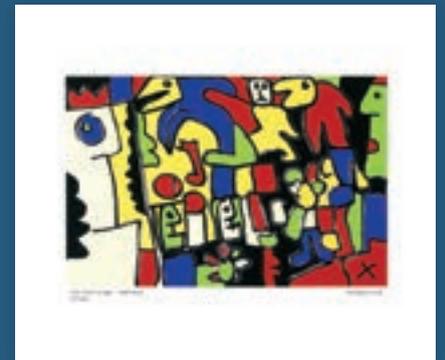
€ 295,- Ungerahmt
€ 440,- Gerahmt



„running people“



„puzzle“



„les fleurs du mal“

Entdecken Sie die vielfältige Fülle der Kunst und tauchen Sie ein in die exklusive Welt der EDITION.

Für Ihre Bestellung

Ja, ich bestelle:

		Ungerahmt	Gerahmt
_ Expl.	„hearts and lips“	€ 295,-	€ 440,-
_ Expl.	„running people“	€ 295,-	€ 440,-
_ Expl.	„puzzle“	€ 295,-	€ 440,-
_ Expl.	„les fleurs du mal“	€ 295,-	€ 440,-

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Angebot freibleibend.
Sie haben 14tägiges Widerrufsrecht. Rücksendungen nur unversehrt und ausreichend frankiert.

Bitte einsenden an: EDITION Deutscher Ärzteverlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt.. Versandkosten: 10,-

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Telefon

Datum / Ort

PLZ, Ort

Email-Adresse

Unterschrift

Vorschau

Themen im nächsten Heft – **zm 22** erscheint am **16. November 2019**



Foto: Jepsen

Konsensusprojekt „Perio & Caries“

Was haben Karies und Parodontitis gemeinsam?



Foto: privat

Abseits der Praxis in Starter

Diese Zahnärztin jettet um die Welt

Glosse

Sind die Hände sauber, Walter?

Die nächste Kampagne aus den Reihen der Bundesregierung geht an den Start: Nach der „Ich hab den Assi“-Abbiegeassistent-Aktion von Verkehrsminister Andreas Scheuer kommt jetzt die „Waschen wie Walter“-Waschstraße von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Sie richtet sich an alle, denen Eltern, Großeltern oder engagiertes Kindergartenpersonal nicht beigebracht haben, wie man sich richtig die Hände wäscht. Der Tournee-Truck mit „vollautomatischer Waschstraße für die Hände“, durch den man per Laufband gefahren wird, und das mobile Bauch-



laden-Waschbecken für Händewaschbotschafter Walter sind auch schon da. Aber wer ist Walter? Ein ostfriesischer Schauspieler, der hipsteresk als Reisebüro-Angestellter verkleidet das Händewaschen erklärt. What? Genau. Den etwas Älteren unter uns geistert bei dem Namen ein schlimmer Ohrwurm

durch den Kopf. Denn schon 1975 wusste jemand, was es mit diesem Walter auf sich hat: „Walter lebte sein Leben, war meist unbeschwert, und wenn er mal was machte, machte er's meist verkehrt.“ Mein Gott, Walter!

Einfach aus Zeit Gesundheit machen.

Teilzahlung
bis
24
Monatsraten
kostenfrei

Dank des attraktiven BFS-Teilzahlungskonzeptes mit 24 zins- und kostenfreien Monatsraten können sich Ihre Patienten die beste medizinische Versorgung leisten. Jetzt informieren unter meinebfs.de/24monate oder direkt beraten lassen: meinberater@meinebfs.de

EINE KLASSE FÜR SICH



PaX-i3D^{8/12/16/18} Green^{nxt}

- >> WELTREKORD
3D Umlauf: 4,9 Sek.
→ Minimale Bewegungsartefakte
- >> WELTREKORD:
Fast Scan CEPH: 1,9 Sek.
- >> WELTKLASSE in Bildqualität,
Homogenität und Geometrie!
- >> Minimale Metallartefakte
und Strahlendosis!

8x9 Modell

>> Nachrüstbar
auf 12x9
und 16x9

NEU

Röntgenmodulaktion 2019* NEU

>> Kombinieren Sie Ihr PaX-i3D Green^{nxt} Gerät (oder ein anderes 2D/3D Röntgengerät) mit Ihrem passenden Intraoralmodul!

Die byzz^{nxt} 10 User
ist immer dabei!

- Modul 1 „Digitale Intraoralsysteme“ bestehend aus EzSensor HD oder x-on scan
- Modul 2 „Intraoralmodul“ bestehend aus x-on tube^{AIR} + EzSensor HD oder x-on scan
- Modul 3 „Sensorenmodul“ bestehend aus 2 Sensoren: EzSensor HD (Gr. 1/1,5/2)

Für mehr Infos
zur Aktion
QR-Code scannen.

